VIAGGIO DI LEONARDO FEA
IN BIRMANIA E REGIONI VICINE

LX.

Curculionidae

VON J. FAUST

Ueber birmanische Curculioniden ist bisher nur wenig geschrieben, obgleich wohl angenommen werden kann, dass in den Sammlungen ein nicht unbedeutendes Material aus der birmanischen Fauna vorhanden ist. Nur wenige Arten sind von Schönherr, Chevrolat, Motschulsky und Pascoe beschrieben.

Die zoologische Forschungsreise Leonardo Fea's im nördlichen Theil des Irawadi Thales, im niedern Birma, in Tenasserim und im Carin Gebirge [1] hat durch ein gesammeltes, umfangreiches Material auch an Curculioniden den Beweis für den Reichthum der Fauna jenes Gebietes erbracht. Dass es Herrn Fea gelungen ist in verhältnissmässig kurzer Zeit allein an Curculioniden cr. 450 Arten zusammenzubringen, muss als eine ausserordentliche Leistung angesehen werden, wobei noch besonders hervorzuheben ist, das die meistentheils unansehnlichen Microcurculioniden vom Sammler gebührend berücksichtigt wurden. Am artenreichsten in Fea's Sammlung sind die *Attelabinen, Tanymecinen, Cyphicerinen, Phytoscaphinen, Alcidinen, Sophrorhininen, Baridiinen* und

[1] Die Localitäten, welche in dieser Arbeit erwähnt sind, findet man auf der geographischen Tafel in Dr. Vinciguerra's Arbeit: *Viaggio di L. Fea in Birmania,* etc. XXIV. Pesci. (Annali del Museo Civico di Genova, serie 2.a, vol. IX, 1890).

die *Calandrinen* vertreten. Die grösste Anzahl neuer Arten wurde in einer Höhe von 1100 Met. gesammelt.

Was die geographische Verbreitung der Arten angeht so mag hier nur erwähnt sein, dass einige birmanische Arten auch auf Ceylon und den Sunda-Inseln vorkommen. Ein Vergleich der verhältnissmässig kleinen localen Fauna mit den Faunen von Assam und dem angrenzenden südlichen China kann wegen zu geringer Kenntniss dieser letzteren noch nicht gezogen werden.

Der dritte Theil der gesammelten Curculioniden, der sich aus Einzelstücken zusammensetzt, welche theils nicht mit Sicherheit zu bestimmen waren, theils neuen Gattungen oder neuen Arten solcher Gattungen angehören, deren zahlreiche Vertreter mir grösstentheils unbekannt sind, wurden in die folgende Aufzählung nicht aufgenommen, weil die Beschreibung solcher Stücke von sehr zweifelhaften Werth gewesen sein würde. In Anbetracht der geringen Anzahl bisher beschriebener birmanischer Curculioniden kann die Thatsache nicht überraschen, dass 60 Procent der hier aufgezählten Arten noch nicht beschrieben waren.

Libau im April 1894.

ATTELABINI.

Gen. Apoderus, Oliv. Ent. No. 81, p. 2.

1. **A. latipennis**, Jekel Ins. Saund. II, p. 179.

Carin Chebà.

Das einzige vorliegende Pärchen ist ebenso gross als meine grössten Stücke von Japan und vom Amur und weicht von typischen *latipennis* nur dadurch ab, dass die Brust in der Mitte nicht gelb sondern schwarz ist.

Alle meine Stücke von Japan und dem Amur weichen durch schwarzes Pygidium, Abdomen und Brust vom typischen *latipennis* ab und zeigen unter sich verschiedene Thoraxsculptur; nur bei einzelnen sind die Seitenränder des Abdomens, mit unter auch die des Pygidiums, selten das Analsegment und eine kleine

Makel am Augenhinterrande, aber unabhängig von der Grösse, von der Sculptur und vom Geschlecht rothgelb. Der *latipennis* Jekel mit rothgelbem Pygidium und Abdomen ist also eine in Sculptur des Thorax, in Grösse und Färbung veränderliche Art, zu welcher der mit *flavimanus* Mots. identische *subornatus* Sharp. — Trans. ent. Soc. London 1889, p. 47 — mit schwarzem Abdomen und Pygidium als Varietät zu ziehen ist. Sharp selbst bezweifelt loc. c. die specifische Verschiedenheit von *latipennis* und *subornatus*. Wenn Motschulsky in der kurzen Beschreibung seines *flavimanus* auch nicht gerade die Sculptur erwähnt (wie Sharp bemerkt) so lassen doch die Beschreibung der Färbung und der beiden Tuberkel auf den Decken keinen Zweifel, dass er den *subornatus* vor sich gehabt hat, zumal vom Amur, bisher auch von keinem andern Punkt der Erde eine andre dem *latipennis* ähnliche Art bekannt geworden ist.

2. **A. flaviceps**, Desbr. Journ. asiat. soc. Bengal 1890, p. 218, var. *cyclops*.

Carin Chebà.

In Nouv. arch. du Museum 1892, p. 206 giebt Aurivillius eine ausführliche Diagnose der hübschen Art mit gelber Mitte der Vorderbrust und ganz gelbem Kopf. Das einzige von Carin Chebà vorliegende ♀ hat ganz schwarze Vorderbrust, eine runde schwarze Makel auf der Stirne, einen gewölbteren fein runzlig-punktirten Thorax und ist wahrscheinlich mit den Stücken identisch, welche Aurivillius von Laos vorgelegen haben. Diese Varietät, für welche ich den Namen *cyclops* angenommen verhält sich in Bezug auf die Thoraxsculptur zu *flaviceps* wie *flavimanus* zu *latipennis*.

3. **A. blandus**, (1) n. sp. *Rufo-castaneus, nitidus; abdomine, pygidio, prothoracis basi, elytrorum interstitiis 2.° et 4.°, tibiis tarsisque testaceis, maculis tribus pectoris flavo-sericeis; fronte rostroque unisulcatis; antennis apicem versus nigricantibus; prothorace conico lateribus intra apicem constricto, basi apiceque plerumque abbre-*

(1) Von Cambodje besitze ich eine Varietät *lateralis;* bei ihr sind die Seiten des Kopfes, des Thorax sowie ein sich bei einem ♂ bis zur Spitze hinziehender Schulterwisch schwarz, auf der Unterseite ausser dem Abdomen noch die ganzen Beine und die Trochanteren gelb.

viatim canaliculato; elytris latitudine parum longioribus, humeris callosis, fortiter denseque punctato-striatis, interstitiis postice convexis impunctatis. Long. 5-6, lat. 2-2.3 millim.

Carin Asciuii Ghecù, Shwegoo, Bhamò.

Eine kleine Art von der Form des *nigro-apicatus* Jekel und *trinotatus*, Fst. Kopf u. Thorax haben Aehnlichkeit, das ♂ mit denen des *biguttatus*, Fab., das ♀ mit denen des *erythropterus* Gmel. ♂, die Stirne zeigt aber statt der gewöhnlichen drei Furchen nur *eine* von der Stirne bis zur Fühlereinlenkung reichende. Die durch eine Querfurche abgesetzte wulstige Thoraxbasis ist bis zu den Aussenecken gelblich, die Seiten des conischen u. an der Spitze tief ausgerandeten Thorax sind beim ♀ gerundeter als beim ♂, der Spitzentheil ringsum leicht abgeschnürt; eine flach vertiefte Mittellinie ist meistentheils nur vor der Basis u. hinter der Einschnürung angedeutet, selten ihrer ganzen Länge nach sichtbar. Decken hinter der Basis quer niedergedrückt, hier die Punkte nur gereiht, die Spatien bis auf 2 und 4 flach; hinter dem Eindruck stehen die dichten und grossen Punkte in vertieften Streifen. Pygidium ziemlich dicht, Abdomen zerstreut punktirt.

4. **A. dentipes**, Fst. Stett. ent. Z. 1883, p. 462.

Carin Chebà, Teinzò, Thagata.

Diese Art gehört nicht zu *Cycnotrachelus*, weil das mir jetzt bekannte ♂ weder einen abgesetzten Hals noch ein in eine Hornspitze verlängertes letztes Fühlerkeulenglied besitzt, sondern zu *Apoderus s. str.* Die seidenartige Behaarung ist nur unter starker Lupe bemerkbar und die Decken lassen ausser dem Pygidium noch den vorhergehenden Hinterleibsring frei. An der oben und unten gleich und sehr dichten Punktirung des Körpers sowie an den gedornten Schenkeln ist diese Art leicht zu erkennen und möglicherweise mit *niger*, Voll. identisch.

5. **A. (Haplapoderus) gemmatus**, Thunb. Nov. Ins. Spec. III, p. 48.

Carin Cheba, Shwegoo, Teinzò, Bhamò, Palòn.

Africanische Stücke dieser Art sind mir nicht bekannt, dennoch glaube ich den richtigen *gemmatus* vor mir zu haben, der sich nach Jekel von seinem *gemmosus* nur durch an den Seiten

schwarz-gemakeltes Abdomen unterscheidet. Ausserdem finde ich aber noch dass die Thunbergsche Art höhere schwarze Tuberkel, etwas *längere* Decken, schmäleren auch glatteren Thorax hat und dass der Basalwulst des letzteren an den Seiten glatt, nicht aber runzlig punktirt wie bei *gemmosus* ist und dass somit beide Arten specifisch von einander zu trennen sind.

Bei einer Varietät *caliginosus* von Carin Cheba ist der Kopf oben bis auf eine Stirnmakel und drei Längsbinden, der Thorax oben und unten bis auf die Mitte des Basalwulstes und einer schmalen Binde neben den Hüften, sowie das Schildchen schwarz; auf den schwarzen Decken sind die Umgebung der höheren kegelförmigen Tuberkel und einige Makeln am Aussenrande gelb; die ganzen Seiten der Mittel- und Hinterbrust und ausser den Seitenmakeln auf den Bauchsegmenten 2, 3, 4 auch eine auf Segment 1 schwarz. Ohne weitere Formen- oder Sculpturunterschiede kann ich *caliginosus* nur als *gemmatus var.* ansehen, welche sich zu *gemmatus* wie die Varietät *Chevrolati* ([1]) zu ihrer Stammart *gemmosus* verhält.

6. **A.** (**Haplapoderus**) **echinatus,** Gyll. Sch. I, p. 195.

Carin Cheba, Thagata, Teinzò, Bhamò.

7. **A.** (**Haplapoderus**) **semiannulatus**, Jekel. Ins. Saund. II, p. 181. *var. bistrispinosus.*

Carin Cheba.

Die vorhandenen vier Exemplare unterscheiden sich von meinen japanischen *semiannulatus* durch röthlichere Oberseite und dadurch dass die Schultertuberkel und die auf Spatium 2 und 4 nicht niedrig und stumpf sondern hoch und spitzig sind. Bei zwei Stücken ist das Schildchen an der Spitze ausgebuchtet, bei den beiden andern ganzrandig. Beim ♂ haben auch die Vorderschenckel eine schwarze Makel.

8. **A. tentator,** nov. sp. Long. 6, lat. 3 millim.

Carin Chebà.

Zwei ♂ dieser Art sind auf der Oberseite genau so tuberkulirt und gezeichnet wie *semiannulatus* var. *bistrispinosus,* aber

([1]) Stett. ent. Z. 1891, p. 284.

einmal ist der Käfer nicht grösser als *gemmosus* und dann finden sich noch folgende Unterschiede: Der Kopf ist schmäler und ihm fehlt die Stirnfurche, welche die schwarze Stirnmakel durchschneidet, dagegen ist die Stirne leicht gestrichelt und hinten durch einen deutlichen Quereindruck begrenzt; auf dem Thorax ist die Mittelfurche schmäler und auch nur auf der hinteren Hälfte deutlich; die Stege zwischen den deutlicheren Punkten auf den Decken sind nicht körnerartig; dem Pygidium und dem Abdomen fehlen die schwarzen Makeln, dagegen sind die ganzen Seiten der Mittel-und Hinterbrust bis auf einen kleinen Fleck zwischen diesen beiden am Aussenrande schwarz.

9. **A. (Centrocorynus) bilineatus**, Fst. Stett. ent. Z. 1883, p. 464. Bhamò, Teinzò.

10. **A. (Centrocorynus) aemulus**, nov. sp. *Nigro-brunneus aut dilute castaneus, subnitidus; scutello, pectoris lateribus, femorum posticorum apice, unguiculorum basi nigrescentibus; pectore maculis tribus flavo-sericeis; capite oblongo conico; rostro fronteque trisulcatis; prothorace conico basi transversim bisulcato; elytris pone basin late impressis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis; pygidio remote, abdomine disperse obsoleteque punctato.* Long. 7-10.5, lat. 2.5-3 millim.

Carin Chebà, Thagata, Bhamò, Shwegoo, Palòn.

Das männliche Analsegment ist muldenförmig vertieft, hinten gerade abgestutzt, die Aussenecken in eine nach unten gerichtete stumpf zahnförmige und auf der Kante bewimperte Lamelle erweitert; der männliche Kopf hat keine halsförmige Verlängerung; die Vorder-und Hinterschienen beim Männchen leicht gebogen.

Das Männchen, mit dem ♀ von *Cycnotrachelus chinensis* verglichen, unterscheidet sich von diesem nur noch durch längere Beine, weitläufig puncktirtes Abdomen und Pygidium, sowie durch die längeren und ganz gelben Fühler.

Der Kopf ist hinter den Augen beim ♂ länger und ziemlich geradlinig, beim ♀ kürzer und gerundet-verengt; ebenso verschiedene Verengung in beiden Geschlechtern zeigt auch der Thorax, dessen Spitzentheil weder verdickt noch abgeschnürt ist, dagegen

fällt der Thorax von der Seite gesehen zur Spitze schnell und schräg ab. Auf den Decken hebt sich an der Basis eine schwache Beule auf den beiden ersten Spatien und hinter dieser ein sich jederseits bis zum stumpf-kielförmigen vierten Spatium reichender Eindruck ab.

Die Männchen der ohne Ausnahme von Carin Chebà und Tenasserim stammenden grösseren Stücke zeichnen sich durch ein in eine sehr lange Spitze ausgezogenes letztes Keulenglied aus.

11. **A. (Cycnotrachelus) flavotuberosus**, Jekel Ins. Saund II, p. 163, t. 3, f. 3.

Shwegoo.

Nur ein Pärchen. Ein ♀ dieser hübschen Art besitze ich von Madagascar.

12. **A. (Cycnotrachelus) cygneus**, Fabr. Syst. Eleut. II, p. 417.

Carin Chebà, Meetan, Shwegoo, Teinzò, Bhamò.

An der Querriffelung des männlichen Halses nimmt mitunter auch der Thorax theil. Bei 3 ♂ sind die Thoraxseiten, ein Wisch auf der Schulter, die Brust und die Schenkel, bei einem vierten auch noch die Stirne und Rüsselmitte sowie die Punkte auf den Decken, bei allen der Fühlerschaft dunkler gefärbt.

13. **A. (Cycnotrachelus) coeruleatus**, nov. sp. *Coeruleo-ater, nitidus; capite elongato-conico impunctato, canaliculato, ♂ stipite transversim striguloso; prothorace elongato-conico, basi transversim sulcato, apice contracto, pone medium arcuatim impresso; scutello transverso; elytris oblongis pone basim transversim lateque impressis, postice profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis.* Long. 5.8-6.5, lat. 2-2.2 millim.

Carin Chebà, Thagata, Shwegoo.

In Form und Grösse mit *coloratus*, Fst. und *Roelofsi*, Har. verwandt. Blauschwarz mit dunkelblauen Decken. Von beiden durch die hinten punktirt-gefurchten Decken zu unterscheiden.

Kopf und Rüssel zusammen beim ♀ so lang, beim ♂ länger als die Decken, der konische Theil hinter den Augen mit fein vertiefter und beim ♀ sehr fein quergestrichelter Mittellinie, der cylindrische Hals des ♂ etwa so lang als der Rüssel, des ♀ kurz und ungerieft. Fühler schlank. Thorax etwas länger als bei

coloratus, dicht hinter der Mitte mit einem nach vorne offenen Bogeneindruck, zwischen diesem und dem Spitzentheil mit feiner vertiefter Mittellinie, hinter dem Quereindruck beim ♀ äusserst fein quergestrichelt. Schildchen trapezförmig. Decken länger als breit, auf dem Rücken in Basaldrittel mit ziemlich grossen eingedrückten und gereihten Punkten, hier die Spatien bis auf 2 und 4 flach, hinten zwischen den punktirt-gefurchten Streifen stark gewölbt. Unterseite *ohne* behaarte Makeln, die Hinterbrust an den Seiten grob und undicht, ihre Episternen matt, sehr dicht runzlig punktirt.

14. **A. (Physapoderus) hieroglyphicus**, Fst. Stett. ent. Z. 1883, p. 468.

Teinzò.

Ein einzelnes Weibchen. Möglicherweise ist diese Art mit *verrucosus*, Pasc. identisch. Pascoe erwähnt in der Beschreibung — Cist ent. 1881, p. 597 — nur eine tiefe Longitudinalgrube auf dem Thorax, nicht aber die bei meinem *hieroglyphicus* sehr characteristische Sculptur des Thorax und des Kopfes.

15. **A. (Physapoderus) notatus**, Fabr. Ent. Syst. I, 2, p. 385.

Carin Chebà.

Var. *constans*, Fst. Stett. ent. Z. 1889, p. 466. Ann. Fr. 1883, p. 516.

Bhamò.

Var. *necopinus*, Fst. Ann. Fr. 1893, p. 516.

Bhamò, Meetan, Palon.

Gen. **Attelabus**, Lin. Syst. nat. 1767, p. 619.

16. **A. (Lamprolabus) octospilotus**, Jekel. Ins. Saund. II, p. 201.

Carin Asciuii Ghecù.

17. **A. (Lamprolabus) corallipes**, Pasc. Ann. mag. nat. hist. 1883, p. 90.

Carin Chebà.

Die 3 vorliegenden Stücke zeigen die Merkmale, welche Pascoe als Unterschiede von *bispinosus*, Gyll. angiebt. Die eingedrückte Linie, welche die beiden Längsfurchen des Kopfes

hinter den Augen verbindet soll dem *corallipes* fehlen, fehlt auch bei zweien der obigen Stücke gänzlich, ist aber beim dritten angedeutet. Bei *bispinosus* ist dieser Quereindruck ebenfalls bald sichtbar, bald verschwunden, ihm darf also keine grosse Bedeutung bei Unterscheidung der Arten beigelegt werden. Nach der Beschreibung des *spiculatus*, Boh. unterscheidet sich *corallipes* von ihm eigentlich nur durch die nicht schwarzen sondern nur gebräunten Dornen auf den Decken, nachdem die oben erwähnte Querfurche des Kopfes als belanglos gefunden ist. Daher zieht Aurivillius in Nouv. Arch. d. Mus. 1892, p. 206 auch wohl mit Recht *corallipes* als synonym zu *spiculatus*, allerdings nicht ohne ein Fragezeichen hinzuzufügen.

18. **A. (Lamprolabus) Gestroi,** nov. sp. *Rufus vel rufo-brunneus, undique glaber, nitidus; ore, oculis unguiculisque nigris; rostro confertim punctato; fronte trisulcata et bicarinata, capitis collo bisulcato, tricarinato, inter carinas sat fortiter punctato; prothorace antrorsum rotundato-angustato, basi sulcato et canaliculato, in sulco sat fortiter, dorso obsolete remoteque punctato; elytris brevibus, humeris rotundato-rectangulatis, dorso antico punctato-striatis, postico lateribusque striis punctisque evanescentibus, interstitiis antice convexis, 6.° utrinque ante medium spina lata conica, infuscata, nonnihil extrorsum et antrorsum inclinata munitis; sterno punctis elongatis sat dense obsito; abdomine fere impunctato; pedibus brevioribus, femoribus dente parvo armatis, tibiis intus plurispinulosis, basi excisis.* Long. 6-8, lat. 2.5-3 millim.

Carin Chebà, Thagata.

Von *bispinosus,* Gyll. durch kürzere Form, ungemakelte und auf der vorderen Hälfte ziemlich tief punktirt-gestreifte Decken, durch ganz anders sculptirten Kopf, gezähnte Schenkel, innen bedornte und an der Basis ausgeschnittene Schienen u. s. w. zu unterscheiden.

Die Furchen am innern Augenrande setzen sich tiefer werdend und divergirend auf den Hals fort und sind innen durch einen scharfen Kiel begrenzt; ein stumpfer Mittelkiel auf dem Halse geht auf der Stirne in eine Furche über. Der Thorax ist wenig kürzer als breit, hat keine Abschnürung und keinen Querein-

druck hinter dem Vorderrande; die Querfurche vor der Basis ist weit vor den Aussenecken abgekürzt und in Punkte aufgelöst, welche sich bis zu den Hinterhüften und neben diesen bis nahe zum Vorderrande hinziehen; die Basis selbst ist ebenso abgekürzt erhaben-gerandet, der Antiscutellarlappen kurz und abgestutzt. Die obere Wölbungbslinie von Thorax und Decken bildet einen ununterbrochenen Bogen.

Das ♂ lässt sich vom ♀ nur durch etwas längere Beine und durch die nur mit einem Hornhaken versehene Schienenspitze unterscheiden.

19. **A.** (**Paramecolabus**) **Feae**, nov. sp. *Testaceus supra subglaber, subnitidus; ore, pectore, prothoracis lineis tribus (♂) vel plerumque una tantum (♀), elytrorum sutura, margine exteriore, singuloque vitta arcuata castaneis; prothorace transverso intra basin contracto et transversim sulcato, irregulariter remoteque punctato; scutello medio sulcato; elytris oblongis humeris callosis, seriatim punctatis, stria suturali et marginali impressis ac punctatis, interstitiis planis vix punctulatis; pygidio confertim punctato; femoribus muticis; tibiis anticis multispinosis.* Long. 6-8, lat. 2.2-3 millim.

Bhamò, Palòn, Tikekee.

Von dem etwas schmäleren *discolor*, Fhs. besonders durch die sehr spärlich behaarte und undichter punktirte Oberseite sowie durch die fehlende Querzeichnung auf den Decken zu unterscheiden.

Kopf am inneren Augenrande scharf zweifurchig, hinter den Augen cylindrisch, weder abgeschnürt noch gefurcht, oben wenig, an den Seiten dichter, Rüssel vor den Fühlern gröber und dichter punktirt. Thorax an der Spitze ausgerandet hinter dieser quer eingedrücht, die abgestutzte Basis fein gerandet, vor dieser gefurcht, die Furche sehr fein runzlig punktirt, die Seiten von hier ab schnell gerundet-erweitert, dann wenig gerundet-verengt, vor der Spitze zusammengezogen; oben gewölbt, undicht und unregelmässig punktirt, die Seiten neben den Hüften mit abgekürztem Quereindruck. Schildchen schmal trapezförmig. Decken etwas breiter als der Thorax, ihre Seiten hinter den Schultern flach gebuchtet, die Sutur erhaben gerandet, der Aussenrand etwas ausgebreitet

und scharfkantig; oben gewölbt, vor der Mitte flach eingedrückt, die gereihten Punkte auf der Spitzenhälfte erloschen, die ganze Oberseite mit einzelnen äusserst feinen und hinfälligen Härchen besetzt. Pygidium und Abdomen dichter, die Seiten der Brust länger weiss-seidenglänzend behaart. Gewöhnlich fehlen dem weiblichen Thorax die beiden braunen Seitenlinien.

20. **A. (Paramecolabus) humerosus**, nov. sp. *Oblongus, rufus, supra subglaber, nitidus; pygidio corporeque subtus sparsim, pectoris lateribus dense flavido-pubescentibus; fronte utrinque trisulcata; capitis collo cylindrico punctis paucis obsoletis; prothorace latitudine paulo breviore, ante basin bisinuatam et infra apicem emarginatum paulo constricto, dorso longitudinaliter obsolete impresso, inaequaliter modice punctato; scutello trapeziforme medio sulcato, densius pubescente; elytris elongatis prothorace multo latioribus, humeris dentiformi-reflexis, dorso minus convexis, seriatim punctatis, punctis apice evanescentibus; femoribus anticis apicem versus in utroque sexu dente mediocri armatis.* Long. 9, lat. 4 millim.

Carin Chebà.

In der Körperform dem *giganteus*, Fst. etwas ähnlich und sofort an dem stumpf-zahnförmigen und aufgebogenen Schultern zu erkennen.

Bis auf schwarzen Mund und Krallenwurzel sind alle Körpertheile gleich gefärbt. Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen wie gewöhnlich gefurcht, vor diesen spärlich punktirt. Der cylindrische Hals um $^1/_3$ länger als breit, die Stirnfurchen hinter den Augen in Punktreihen aufgelöst. Die basale und apicale Einschnürung des Thorax an den Seiten tiefer, die Basis fein gerandet, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel, dann gerundet verengt, die abgekürzte Mittelfurche flach, der Rücken ungleich dicht, die Seiten garnicht punktirt, eine mittlere Abflachung gleich hinter der vorderen Einschnürung etwas längsrunzlig, die Seiten neben den Hüften mit einer gebrochenen Querfurche. Decken um die Hälfte länger als breit, nach hinten leicht verengt, der Rücken flach gewölbt, der Naht-und Randstreifen punktirt, überall die gereihten Punkte entfernt von einander. Vorderschienen aussen längsrunzlig punktirt, innen mit Dornspitzen besetzt.

Gen. **Euops**, Sch. Gen. Curc. V. p. 318.

21. **E. (Synaptops) fulgidus**, nov. sp. *Obscuro-violaceus, glaber, nitidus; elytris aureo-cupreis, antennis pedibusque nigrescentibus; capite post oculos fere impunctato; prothorace conico, basi trilobato, ante basin transversim sulcato, remote dorso minute lateribus fortius punctato; scutello elongato-quadrato; elytris latitudine vix longioribus, retrorsum parum angustatis, humeris oblique angulatis, convexis, dense fortiterque punctato-substriatis, interstitiis nonnihil convexis remote uniseriatim punctatis.* Long. 2.2 millim.

Carin Chebà.

Das ♂ hat kaum längere Beine als das ♀, dafür ist aber die Mittelschiene des ♂ vor der Aussenecke in einen langen und kräftigen schrägen Dorn ausgezogen.

Der ganze Körper mit Ausnahme der fein und dünn behaarten Beine ist kahl, Pygidium und Hinterbrust gröber punktirt als das Abdomen. Wie es scheint hat diese Art mit *cupreosplendens*, Macl. von N. Guinea Aehnlichkeit, muss sich aber durch die kräftig punktirt gestreiften Decken *ohne* zahnförmige Schultern und die Thoraxsculptur unterscheiden lassen. Beide Arten haben die kupferrothen Decken miteinander gemein.

RHYNCHITINI.

Gen. **Rhynchites**, Schneider Neu. Mag. 1791.

22. **Rh. bhamoensis**, nov. sp. ♀. *Coeruleus vel violaceus, nitidus, supra griseo-erecto-pubescens; rostro antennisque nigris; capite transverso, fronte medio remote punctata; oculis prominulis; rostro corporis longitudine nonnihil breviore, filiforme, curvato, basi trisulcato; prothorace confertim punctato, oblongo; elytris elongato-quadratis remote seriatim punctatis, punctis postice evanescentibus, interstitiis dense punctatis.* Long. 9, lat. 5 millim.

Bhamò.

Viel kleiner, gewölbter und glänzender als *coelestinus*, Gyll. und grösser als *azureus*, Oliv.; von beiden durch die gereiht-punktirten Decken und die vorragenden Augen leicht zu trennen. Am dichtesten sind die Decken, weniger dicht der Thorax, am undichtesten die Stirnmitte punktirt. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung (in der Mitte) gereiht, von hier ab fein und verworren punktirt. Thorax wie bei *coelestinus* geformt, nur viel undichter punktirt und ohne Mittelkiel, bei einem Stück mit abgekürzter sehr fein eingeritzter Mittelinie. Schildchen quadratisch, dicht punktirt. Decken gewölbter, die voneinander entfernten Punkte gereiht, ihre Spatien gröber und weniger dicht punktirt als bei *coelestinus*. Jeder Punkt der Oberseite mit einem abstehenden weissgrauen Haar, welches etwa so lang als jedes der Deckenspatien breit ist. Unterseite bis auf die Hinterbrustepisternen viel feiner, weniger dicht, etwas runzlig punktirt und mehr anliegend behaart.

Von den beiden vorliegenden Weibchen hat das eine veilchenblaue Oberseite und Beine bei blaugrüner Unterseite, das andre ist bis auf violette Schultern und Beine ganz kornblumenblau.

23. **Rh. carinensis**, nov. sp. *Cyaneus, albido et nigro-pilosus; capite transverso; rostro minus arcuato punctato, basi usque ad antennarum insertionem tricarinato, hic uni-, antice bisulcato; antennarum funiculo sat longe nigro-piloso, clavae articulo et primo secundo extus dilatato; prothorace antrorsum rotundato-angustato, cum capite sat dense sed obsolete punctato, medio canalicula abbreviata impressa; elytris oblongis, dorso parum convexis, striato-punctatis, interstitiis confertim punctatis; corpore subtus virescente.* Long. 7-8, lat. 3.2-3.5 millim.

Carin Chebà.

Von dem Vorhergehenden besonders durch viel kürzeren und weniger gebogenen Rüssel, einseitig erweiterte Fühlerkeulenglieder und durch die doppelte Behaarung zu unterscheiden.

Kopf hinter den fast halbkugligen Augen mit einem schwachen Quereindruck, die Stirne gewölbt und gefurcht. Rüssel zur Spitze hin etwas erweitert, auf der basalen Hälfte mit drei Kielen,

welche sich in der Stirnfurche vereinigen. Die Fühler in beiden Geschlechtern in der Rüsselmitte eingelenkt, Keulenglied 1 und 2 an der Spitze schräg abgestutzt und an der Aussenecke etwas lappenartig erweitert. Thorax höchstens so lang als breit, dicht vor der feingerandeten Basis am breitesten, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, die Punktirung oberflächlich und etwas feiner als auf den Deckenspatien. Schildchen quer trapezförmig und wie der Thorax punktirt. Decken neben den Schultern breit eingedrückt, nur der Sutural- und Marginalstreifen deutlich vertieft, die Streifen 9 und 10 vereinigen sich etwas hinter den Hüften. Die Behaarung der Oberseite besteht aus kürzeren, dichteren, schrägliegenden, weisslichen und längeren, abstehenden, spärlichen schwarzen, die der Beine aus längeren absteheden greisen Haaren.

Gen. **Deporaus**, Samouelle Ent. Comp. 1819, p. 205.

24. **D. puberulus**, nov. sp. *Violaceus, subopacus, albido-pubescens; rostro antennisque nigris; fronte plus minusve convexa medio remote punctata, sulcata; capite post oculos cylindrico vix constricto; rostro subarcuato medio angustato, nitido, vix punctato, basi (♂) sat dense fusco-piloso; prothorace elongato, antrorsum paulo angustato, confertim punctato; elytris retrorsum dilatatis parte anteriori valde depressis, dense punctato-striatis, interstitiis angustis punctulatis, stria nona et decima pone coxas confluentibus; pygidio et postpygidio confertim punctatis.* Long. 4-6 millim.

Carin Chebà.

Diese und die beiden folgenden Arten nebst dem ostindischen *socius*, Fst. weichen von den übrigen mir bekannter Arten dieser Gattung dadurch ab, dass die Deckenstreifen 9 und 10 nicht bis hinten sondern nur bis zu den Hinterhüften gesondert verlaufen.

Ausgezeichnet ist *puberulus* sowohl durch die nach hinten verbreiterten Decken als auch durch die dichte bräunlische Behaarung an den Seiten der männlichen Rüsselbasis, welche, ohnehin breiter als die Mitte, durch diese Behaarung noch breiter erscheint. Die Haare auf Kopf und Thorax sind nach vorne ge-

richtet und etwas länger als die nach hinten gerichteten und dichter gestellten auf den Decken. Die Fühler sind zwischen Basis und Mitte, beim ♀ näher der Rüsselmitte eingefügt, glänzend, die drei matten, voneinander getrennten Keulenglieder fast so breit als die Vorderschiene, jedes der beiden ersten so lang als breit, das letzte schmäler und zugespitzt. Der Rüssel zeigt in beiden Geschlechtern von der Basis ab jederseits nur eine, vorne etwas vertiefte Punktreihe. Die Halsabschnürung ist oben fast tiefer als an den Seiten. Thorax länger als breit, die Basis gerundet und fein gerandet, hinter der Spitze mit seitlich nur angedeuteter Einschnürung, die Punkte kleiner und dichter als auf dem Kopf, Rücken mit angedeuteter und abgekürzter vertiefter Mittellinie, Schildchen dreieckig, dicht punktirt. Von der Seite gesehen liegt der höchste Punkt der Decken hinter der Mitte, die Punkte in den Streifen sind viel grösser als die auf dem Thorax. Die Behaarung des Abdomens ist weisslicher und länger als auf den Decken, liegt aber dicht an. Erstes Tarsenglied 2 $^1/_2$ mal so lang als breit und kürzer als die übrigen zusammen.

25. **D. ventralis**, nov. sp. ♀. *Oblongus, violaceo-niger, nitidus, albido-pubescens; pygidio abdomineque testaceis; rostro arcuato prothorace cum capite breviore, antrorsum dilatato, glabro, basi punctato-bisulcato, antice utrinque uniseriatim punctato; capite crasso, postice contracto, disperse punctato; fronte sulcata; oculis convexis majoribus; prothorace antrorsum vix rotundato-angustato, intra apicem constricto, confertim punctato; elytris cyaneis oblongis, parallelis, seriatim punctatis, interstitiis punctatis.* Long. 5.2, lat. 2 millim.

Carin Chebà.

Drei gleiche Weibchen mit aufgetriebenem Abdomen sind oben und unten wie *puberulus* behaart. Die Wangen hinter den Augen fast parallel, dann kurz gerundet und halsförmig abgesetzt. Die wie bei *puberulus* geformten Fühler etwas hinter der Mitte des kürzeren und breiteren Rüssels eingelenkt, dieser hier mit eingeritzter Mittellinie, zur Basis hin mit zwei in der Stirnfurche zusammenstossenden tiefen und punktirten Furchen nebst einem stumpfen Kiel zwischen ihnen. Thorax kaum so lang als breit, zur

Spitze wenig oder nicht mehr als zur Basis verengt, diese schwach gerundet und fein erhaben-gerandet, vor der Spitze mässig eingeschnürt, die Räume zwischen den Punkten kaum oder nicht grösser als diese, der Rücken zuweilen abgekürzt und fein canaliculirt. Schildchen schmal viereckig, dicht punktirt. Decken reichlich um die Hälfte länger als breit, parallelseitig, innerhalb der Schultern leicht eingedrückt, nur der Sutural-und Marginalstreifen vertieft, die gereihten Punkte mindestens doppelt so gross und tief als die auf dem Thorax, viel grösser als die auf den nur ebensobreiten Spatien. Abdomen wie der Thorax nur oberflächlicher punktirt. Körper wie bei *puberulus* behaart, Rüssel unten mit längeren abstehenden Haaren besetzt. Tarsenglied 1 stark verlängert, so lang als die übrigen zusammen.

26. **D. marginatus**, nov. sp. *Oblongus, rufo-testaceus pinguescens, albido-pubescens; rostro antice, antennis, femoribus apice, tibiis, tarsis, elytrorum marginibus suturaque nigris interdum infuscatis, episternis dense flavo-sericeo-pubescentibus; rostro arcuato vix punctato, antrorsum dilatato; antennis longioribus, articulo tertio clavae valde elongato; capite convexo postice coarctato vage punctato, fronte sulco impressa; oculis convexis majoribus; prothorace antrorsum angustato, convexo, obsolete remoteque punctato; elytris parallelis, elongatis, subremote seriatim punctatis, interstitiis dense minuteque abdomine pygidioque mediocriter punctatis.* Long. 4.5, lat. 2 millim.

Bhamò.

Ein einzelnes ♀ ist identisch mit mehreren in meiner Sammlung befindlichen, von Motschulsky stammenden Exemplaren aus Ostindien mit dem Namen *pallidulus*, Jekel i. coll. Das ♂ hat einen kürzeren und dickeren Rüssel und nahe bei der Mitte, das ♀ in Basaldrittel eingelenkte Fühler. Sowohl Thorax als Kopf sind längs gewölbt, ersterer mit leicht abgeschnürter Basis und Spitze sowie mit abgekürzter, feiner, vertiefter Mittellinie, letzterer ist so hoch als breit. Der schnabelförmig in den Kopf eingesetzte Rüssel zeigt zwischen den Fühlereinlenkungen eine kurze Längsfurche. Die Fühler überragen die Deckenbasis. Schildchen schmal viereckig, punktirt und mit der Deckennaht gleichgefärbt. Decken um die Hälfte länger als breit, parallelseitig, innerhalb

der Schultern leicht eingedrückt. Hinterbrust nicht gröber aber dichter als das Abdomen punktirt. Die dicht seidenbehaarten. Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen und der schnabelförmig in den Kopf eingesetzte Rüssel sind nebst der Deckenzeichnung für diese Art characteristisch. Bei normaler Färbung sind die Deckenbasis und Sutur schmal, die Seitenränder und namentlich die Spitze in grösseren Ausdehnung schwarz. Erstes Tarsenglied nicht voll so lang als die drei übrigen.

Gen. **Auletes**, Schönherr. Disp. method. 1826, p. 46.

27. **A. (Auletobius) Gestroi**, nov. sp. *Elongato-oblongus, subdepressus, supra opacus, flavo-lateritius, concolore pubescens; rostro, antennis, corpore subtus, apice margineque elytrorum pedibusque nigris, subnitidis et sparsim albido-pilosis; rostro elongato subrecto, punctato, basi carinato; capite confertim punctato, post oculos obsolete transversim impresso, fronte nonnihil convexa; prothorace oblongo, maxima latitudine pone basin; scutello angusto oblongo sulcato; elytris retrorsum vix dilatatis, latitudine duplo longioribus, subseriatim punctatis, interstitiis duobus dorsalibus vix elevatioribus.* Long. 5.5, lat. 2 millim.

Thagata, Bhamò.

Eine der grössten bisher beschriebenen Arten, von welcher nur ein Pärchen vorliegt. Sie fällt besonders durch ihre hell ziegelfarbige Oberseit auf.

Rüssel länger als Kopf und Thorax zusammen, um die Hälfte breiter als hoch, mit länglichen Punkten und zwischen den Fühlereinlenkungen gefurcht, beim ♀ nicht länger nur etwas schmäler als beim ♂ und zur Spitze weniger verbreitert. Die Fühler überragen den Thoraxvorderrand, Geiselglied 1, 2, 3 verlängert und gleichlang, 4 kürzer aber noch länger als breit, 5 bis 7 quer und allmälig an Breite zunehmend; die zwei ersten Keulenglieder quer, jedes etwas länger als das letzte Geisselglied, 3 länger als 1 und 2 zusammen und zugespitzt. Thorax länger als breit, Basis und Seiten gerundet, der Vorderrand schmäler, hinter diesem breit und flach eingedrückt, Hinterecken stumpf,

oben äusserst dicht und dichter als unten punktirt. Auf den Decken sind die Naht und zwei von nahezu regelmässigen Punktreihen eingeschlossene Spatien wenig erhaben, alle Punkte gleichgross. Unterseite und Beine spärlich, kaum sichtbar punktirt und länger weisslich behaart.

BLOSYRINI.

Gen. **Blosyrus**, Schönherr Gen. Curc. V. p. 906.

28. **Bl. oniscus**, Oliv. Ent. V. 83, p. 355, t. 24, f. 346.

Carin Chebà, Bhamò, Teinzò, Shwegoo.

Alle Schenkel tragen aussen vor der Spitze eine helle Querbinde. Die Grösse variirt in der Länge von 7-11, in der Breite von 3.2-4.8 millim. Unabhängig vom Geschlecht variirt auch die helle Zeichnung d. h. die Querbinde auf den Decken. Dieselbe löst sich in einzelne Punkte auf Spatium 2, 3 und 4 auf; von diesen Punkten verschwindet mitunter der auf Spatium 3, dann der auf 2 und schliesslich verschwindet auch der auf 4. Solche Stücke ohne Spur einer Querbinde habe ich als var. *Olivieri* bezeichnet.

29. **Bl. herthus**, Hrbst. Käf. VII, p. 64, t. 98, f. 14.

Carin Chebà, Meetan.

Unregelmässige hellgraue Flecke bilden mitunter auf dem Thorax zwei wenig auffallende Längs- und auf den Decken in der Mitte eine leicht gebogene Querbinde. Auch diese Art variirt in der Länge von 5-8, in der Breite von 3-3.8 millim.

30. **Bl. asellus**, Oliv. Ent. V. 83, p. 356, t. XXIV, f. 347. Fährs. Schh. V, p. 909.

Bhamò, Tikekee, Rangoon, Kokarit, Malewoon.

Ich besitze die Art auch von Java, und Sumatra. Die 4 hellen Punkte auf jeder Decke des Olivier'schen *asellus* fliessen beim Fahraeus'schen in zwei Schrägbinden zusammen.

TANYMECINI.

Gen. **Anaemerus**, SCHÖNHERR Disp. meth. 1826, p. 126.

31. **An. cerberus**, nov. sp. *Ovatus, niger, subdepressus, albo-cinereo-squamosus et sparsim setosus; rostro capiteque trisulcatis; illo conico; oculorum superciliis alte elevatis; prothorace paulo transverso, basi subbisinuato, angulis posticis acutis, maxima latitudine ante medium, medio late profundeque sulcato utrinque lacunoso et rugoso, scutello triangulare; elytris latitudine sesquilongioribus antice parallelis humeris rectangulatis, postice rotundato-angustatis, singulo apice ipso tuberculo subacuto productis, seriatim foveolatis, interstitiis alternis elevatioribus; prosterno antice emarginato.* Long. 8.5-10, lat. 3-4.6 millim.

Minhla (Birmania).

Diese erste in Asien entdeckte *Anæmerus*-Art mit zwei gleichlangen am Grunde verwachsenen Krallen erinnert in der Sculptur sehr an einen stark verkürzten *Atmetonychus inaequalis*, Boh.

Rüssel etwas kürzer als an der Basis breit; die seitlich von einem Längswulst begrenzte rinnenförmige Mittelfurche reicht bis auf den Scheitel und ist beiderseits von einem dem Wulste parallelen, auf der Stirne neben den Augen durch einen tiefen schrägen Eindrück begleitet, welcher sich in der Abschnürung des Kopfes hinter den Augen verläuft und den inneren Augenrand wulstig abhebt. Geisselglied 1 und 2 gleich lang und so lang, die übrigen etwas breiter werdenden kürzer als breit. Thorax vor der Mitte etwas gerundet erweitert, zur Spitze verengt, zur Basis ziemlich tief geschweift; die Mittelfurche in der Mitte winklig erweitert, jederseits mit einigen grossen und kleinen grubenartigen Eindrücken, deren Zwischenräume Runzeln und Wulste bilden. Decken um etwa $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, bis hinter die Mitte parallelseitig die Schulter seitlich etwas tuberkelartig vorspringend, die gereihten, ungleichweit voneinander entfernten grübchenartigen Punkte tief eingedrückt. Körper oben und unten (auch die Wände der Grübchen) mit

flachen, runden, übereinandergreifenden, sehr fein geriefelten Schuppen dicht bedeckt, die erhabenen Runzeln und Spatien mit weissen, fadenförmigen, schräg abstehenden Schuppenborsten bestreut. Beine in ihrer Form nicht von denen der bekannten *Anaemerus*-Arten abweichend, dichter und länger beborstet, Schenkel auf der Vorderseite mit einer dunklen, vorne weiss begrenzten Makel.

Die 3 vorliegenden Stücke sind fast überall mit einer dünnen lehmartigen Masse überzogen, welche die grobe Sculptur etwas mildert.

Gen. **Sympiezomias**, Faust. Trudy russk. ent. Obscht. 1887, p. 5.

32. **S. ellipticus**, (1) nov. sp. *Elongato-ellipticus, convexus, niger, undique (pedibus antennisque exceptis) dense cinereo-squamosus, reclinatim setosus; femoribus tibiisque 4 posticis medio rufis; rostro oblongo lateribus parallelo, longitudinaliter rugoso, medio im-*

(1) Von Malacca besitze ich zwei nahe verwandte Arten, welche sich von *ellipticus* nach folgender Tabelle unterscheiden lassen:

a) Körper gestreckt, elliptisch, Decken hinten flach abfallend, die Punkte in den Streifen durch die Beschuppung undeutlich, die Spatien regelmässig einreihig und abstehend beborstet; Augen nicht halbkuglig; Thorax in beiden Geschlechtern tief und breit gefurcht; Schenkel in der Mitte roth; Geisselglieder verlängert, Glied 1 um die Hälfte Länger als 2; . . . . *ellipticus*, Fst.

a) Korper kürzer, gedrungener, Deckenspatien entweder anliegend und unregelmässig einreihig oder abstehend und mehrreihig beborstet; Thorax mit oder ohne Mittelfurche; Schenkel dunkel gefärbt;

b) Decken wie bei *basalis* und *setosus*, Auriv. gezeichnet; höchstens um Die Hälfte breiter als der kurze, an den Seiten stark gerundete Thorax, ihre Basis hoch aufgestülpt, die Streifen und ziemlich dichten Punkte in ihnen tief und nicht durch die Beschuppung verdeckt, Spatien gewölbt und abstehend zweireihig beborstet; Thorax mit Mittelfurche feinkornig punktirt, jedes Körnchen mit einem schräg nach vorne gerichteten Börstchen; Augen wenig gewölbt; Rüssel wenig länger als breit; Geiselglieder länger, 1 und 2 die längsten und gleich lang; Länge 9, Breite 3.2 millim. (*sulcicollis*, Jekel i. l.) . . . . *sulcicollis*, n. sp.

b) Decken gleichmässig gelbgrau beschuppt, mindestens dreimal so breit als der längere und an den Seiten wenig gerundete Thorax, die Basis nur flach aufgestülpt, die Streifen kaum vertieft, die Punkte in ihnen weitläufig, die Spatien sehr flach gewölbt und unregelmässig einreihig sowie wenig abstehend beborstet. Thorax länger als breit, runzlig gekörnt, mit feiner oder erloschener Mittelfurche; Augen fast halbkugelig; Rüssel fast doppelt so lang als breit; Geisselglieder sehr kurz, 1 das längste; Schenkel in der Mitte verdickt; Länge 8.5 - 11, Breite 3.8 - 5 millim. (*inflatus*, Jekel i. l.) . . . . *inflatus*, nov. sp.

presso, cum fronte canaliculato, utrinque carinato et sulcato; antennis elongatis; oculis rotundatis convexis; prothorace latitudine aequilongo (♂) vel nonnihil breviore (♀), lateribus rotundatis, rugoso-granulato, late sulcato; elytris ellipticis, postice acuminato-rotundatis et oblique declivibus, punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis uniseriatim setosis. Long. 6.5 - 13, lat. 2.3 - 5.3 millim.

Carin Chebà.

Der Thorax des schmäleren und weist kleineren Männchens ist länger, die Vorderschienen dünner und das Analsegment breit und flach abgerundet, fast abgestutzt. Decken mehr als doppelt so lang als breit, elliptisch, hinter der scharf erhabenen Basis breit und flach abgeschnürt, der Länge nach gewölbt, hinten sehr flach abfallend, die eingedrückten, hinten tieferen Streifen beschuppt, die Punkte in ihnen ziemlich dicht und durch die Beschuppung undeutlich; die schwach gewölbten Schuppen von unregelmässiger Form sind unmittelbar an der Basis und am Aussenrande grösser, flacher, grünlich oder weisslicher; auf den 4 oder 5 gewölbten inneren Spatien stehen weitläufige, gereihte, pfriemenförmige, schwärzliche und abstehende Borsten in vertieften Punkten und ziemlich steil ab, während auf den äusseren Spatien, den eingestochenen runzligen Körnern auf dem Thorax und in den Punkten des Kopfes und Rüssels weissliche stäbchenförmige Schuppenborsten fast dicht anliegen. Schenkel spärlich punktirt, beschuppt und behaart, Vorderschienen innen mit 6-7 nicht spitzen dornartigen Zähnen.

Mitunter sind die Basis und Aussenränder der Decken mit gelblichem Pollenstaub bedeckt.

Gen. **Astycus**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 129.

33. **As. adustus**, Oliv. Ent. V. 83, p. 310, t. 17, f. 218. — *variabilis* var. β. Gyll. Sch. II, p. 91.

Mandalay.

Diese Art ist nur in einem männlichen Exemplar vertreten. Nach dem kleinen von *adustus* und *chrysochloris* mir augenblicklich vorliegenden Material zu urtheilen halte ich beide für

specifisch verschieden von einander. Abgesehen von der anderen Färbung hat *adultus* einen längeren, anders sculptirten Rüssel, längere Vorderbeine, an den Seiten mehr gerundeten, auf dem Rücken gewölbteren Thorax und die Schuppen liegen so dicht und weit übereinander, dass sie die Grundfarbe des Körpers nirgend durchscheinen lassen. Länge 19.5, Breite 7 millim.

34. **As. chrysochloris**, Wiedem. Zool. Mag. II, 1, 1823, p. 122.

Shwegoo.

Die drei von Fea gefangenen Exemplare (2♂, 1♀) variiren in der Länge von 13-17.5, in der Breite von 5-6.5 millim. Nicht nur der Körper sondern auch die Beine sind hellgrün beschuppt und stellenveise mit citronengelbem Pollenstaub bedeckt. Die Schuppen der Oberseite sind flacher als bei *adustus* und liegen meisstentheils nicht so dicht nebeneinander, dass die Grundfarbe des Körpers nicht zu erkennen wäre.

Bei den *Astycus*-Arten sind die Decken schon von den Schultern ab nach hinten verengt.

Gen. **Lepropus** ([1]), Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 154.

35. **L. lateralis**, Fab. Syst. El. II, p. 512. — Boh. Sch. VI, 1, p. 249.

Eine wie es scheint sehr häufige Art. Von Carin Chebà liegen nur Stücke mit der typischen grünen, aus den Provinzen Pegù und Birmania meistentheils solche mit kupferglänzender

([1]) In Deut. ent. Z. 1886, p. 352 und 353 habe ich die irrige Ansicht ausgesprochen dass *Astycus* (*Lepropus*) *lateralis*, Fab. zur Gattung *Astysomerus*, Kolbe gehört und die Vermuthung, dass die Gattungen *Brachyaspistes* und *Astycomerus* wohl nicht voneinander zu trennen sind. *Astycus* und die vier mit ihm verwandten Gattungen haben folgende Eigenschaften gemeinsam:

Krallen am Grunde verwachsen; Körbchen der Hinterschienen schmal geschlossen; Decken mit deutlichen Schultern und aufgestülpter oder erhaben gerandeter Basis; Fühlerfurche mit ihrer Oberkante zum Augenunterrande ziehend; Abdominalsegment 1 so lang als 2 + 3; Vorderschienen innen gezähnelt; Fühlerschaft erreicht höchstens die Augenmitte; sie lassen sich folgendermassen trennen:

1. Thoraxbasis abgestuzt und erhaben gerandet, Schienentalus auf den Rücken nicht aufsteigend;

2. Hinterschienen am Ende aussen und innen erweitert;

3. Hinterbrust fast doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser; Decken von

(*rutilans*, Oliv. Ent. V. 83, p. 333, t. 25, f. 367) und grauer Färbung vor. Die Art variirt in der Länge von 8.5-15, in der Breite von 2.5 - 5.5 millim.

Gen nov. **Lepidastycus.**

A. genere Lepropo, *Sch. elytris cylindricis apice obtuse rotundatis, tibiis omnibus dorso sulcatis, articulis duobus primis funiculi sub-aequilongis diversus.*

Ohne die am Grunde verwachsenen Krallen könnte man die Vertreter dieser Gattung für *Siderodactylus* Weibchen halten.

36. **L. Doriae**, nov. sp. *Elongato-oblongus, niger, aeruginoso-squamosus; nigro-granulatus; femoribus rufis, tibiis brunneis; fronte rostroque anguste sulcatis, hoc parallelo, latitudine longiore, depresso, ruguloso punctato; prothorace latitudine aequilongo* (♀) *vel parum breviore, lateribus plus minusve rotundatis, remote granulato, medio praesertim postice canaliculato; scutello angusto-ovato prasino-squamoso; elytris subcylindricis, humeris rotundato-rectangulatis, basi emarginatis et reflexis, striatis, interstitiis parum convexis sat dense granulatis.* Long. 14.5 - 17.5, lat. 5 - 6.5 millim.
Var. cinereo-cuprescenti-squamosus . . . . . . *cuprescens.*
Carin Chebà.

Augen oval, gewölbt. Thorax mit deutlicher, beim ♂ höherer Längswölbung, seine Basis durch eine Querfurche abgehoben, an den scharfen Hinterecken leicht geschweift, die Seiten

den Schultern ab zur Spitze allmälig verengt, in der Mitte schmäler als in den Schultern, hinten zugespitzt. Geisselglied 2 länger als 1; typus *adustus*, Oliv. . . . . *Astycus*, Sch.

3′. Hinterbrust kaum länger als der Mittelhüftendurchmesser; Decken in der Mitte so breit oder breiter als in den Schultern, hinten gerundet verengt;

4. Decken cylindrisch; Geisselglied 1 und 2 an Länge kaum verschieden; Rücken aller Schienen der Länge nach gefurcht; typus *Doriae*, n. sp. *Lepidastycus*, n. g.

4′. Decken elliptisch, in der Mitte breiter als in den Schultern; Geisselglied 1 viel kürzer als 2; Schienenrücken ungefurcht; typus *lateralis*, Fab. *Lepropus*, Sch.

2′. Hinterschienen am Ende nur aussen erweitert, Geisselglied 1 und 2 an Länge wenig verschieden; Hinterbrust fast doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser; typus *spurius*, Kolbe . . . . *Astycomerus*, Kolbe.

1′. Thoraxbasis zweibuchtig, kaum gerandet, Talus der Hinterschienen aufsteigend; typus *aequalis*, Walk. . . . . *Brachyaspistes*, Sch.

gerundet, mit der grössten Breite hinter der Mitte, nach vorne etwas mehr und allmäliger verengt als nach hinten; jedes Körnchen mit einer von vorne eingestochenen längeren und dunklen Borste und von den nächsten um den Schuppendurchmesser entfernt. Decken um $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, doppelt so lang als breit, auf dem Rücken etwas längsgewölbt, hinten schräg, an der Spitze und an der Basis steil abfallend, hinter der Schwielenstelle leicht eingedrückt, die Streifen nur hinten und am Seitenrande vertieft, die leicht gewölbten Spatien viel dichter und etwas feiner als der Thorax gekörnelt, jedes Körnchen mit einem hellen, von hinten eingestochenem Borstenhaar. Die Schuppen zwischen den Körnchen sind klein, rund, ganz flach und bedecken nur eben den Boden. Hinterbrust und Abdomen fein gekörnelt, beim ♀ weitläufiger reibeisenartig punktirt, die Seiten ebenso wie die Oberseite beschuppt, die Mitte mit schmalen weisslichen Federschuppen besetzt. Analsegment des ♀ an der Basis mit zwei eingeritzten Strichen, die Spitze zu einer stumpfen Falte zusammengedrückt. Beine behaart, Vorder und Hinterschenckel des ♂ etwas geschwollen.

Die Varietät *cuprescens* unterscheidet sich von *Doriae* nur durch die Schuppenfärbung und verhält sich zu diesem wie *Lepropus rutilans*, Oliv. zu *lateralis*, Fab.

37. **L. submarginalis**, nov. sp. *Praecedenti similis et affinis; rufobrunneus undique minute granulatus; rostro breviore latiore, sulco mediano latiore profundiore; prothoracis dorso parce, elytrorum interstitio marginale haud granulato; tibiis anticis crassioribus; corpore subtus toto squamis angustis cinerascentibus tecto.* Long. 14-19, lat. 4.5-7 millim.

Carin Chebà.

Zwei Männchen und ein Weibchen zeigen die obigen Unterschiede von *Doriae*. Sie sind an der auf Thorax und Decken gleich feinen und gleich dichten, überhaupt feineren Körnelung und an dem unbeschuppten, nur behaarten Marginalsaum sofort als eigene Art zu erkennen.

Die Furche auf dem kürzeren und breiteren Rüssel ist breit und tief, jederseits von einem flachen Längseindruck begleitet,

die Stirne neben den Augen flach längsrunzlig. Thorax an den Seiten mehr gerundet und dichter und weisslich beborstet. Decken wie bei *Doriae* geformt nur die Wölbung an der Spitze weniger steil. Die grünen flachen Schuppen der Oberseite sind grösser als bei jenem und ziehen sich an den Körnerwänden in die Höhe. Die eingestochenen Borsten auf den Decken sind nicht so fein haarförmig wie bei *Doriae* sondern dicker und der zahlreicheren Körner wegen auch zahlreicher.

Gen. **Tanymecus** (1), Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 127.

38. **T. versutus** (2), nov. sp. *Elongato-oblongus, subdepressus, niger, supra cinereo-albido-squamosus, fusco-variegatus; rostro plano quadrato, punctato, antice tenuiter carinato, apice utrinque parum impresso, in impressione remote viridi squamoso; articulo 2° funiculi 1° paulo breviore et angustiore; oculis ellipticis; prothorace latitudine longiore, lateribus parum rotundato; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, humeris oblique subangulatis, lateribus parallelis, postice acute rotundatis, apice conjunctim excisis, tenuissime punctato-striatis, interstitiis planis.* Long. 7.2, lat. 2.2 millim.

Bhamò, Palòn.

Dem afrikanischen *sparsus*, Gyll. am ähnlichsten, jedoch grösser, viel dichter beschuppt; Rüssel, Fühler und Thorax länger, Decken in den Schultern breiter, hinten spitzer gerundet und viel feiner sculptirt.

Decken um die Hälfte breiter als die gerundete Thoraxbasis, von den Aussenecken der letzteren ab schräg, sehr wenig gerundet erweitert, die Schultern ziemlich scharf stumpfwinklig,

(1) Bestimmungs tabelle der mit *Tanymecus* verwandten Arten siehe Stett. ent. Z. 1892, p. 51.

(2) Eine neue kleinere äusserst ähnliche Art « *indicus* » besitze ich in 7 Stücken aus India orient. und Calcutta. Sie ist von *versutus* durch kürzeren Russel, kürzere Beine, dickere Schenkel, dünnere Schienen, mehr abgerundete Schultern, kürzere, noch feiner und vorne nur gereiht-punktirte Decken, namentlich aber dadurch verschieden, dass alle Schuppen länglich und von den eingemischten Schuppenborsten kaum zu unterscheiden sind.

die Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, die Naht an der Spitze kurz aber scharf dreieckig ausgeschnitten, die Streifen gegen die Basis kaum vertieft, die Punkte hier aber grösser als gegen die Spitze, eine Schwiele vor der Spitze schwach angedeutet. Thorax um $^1/_4$ länger als breit, sein Vorderrand wenig schmäler als die Basis, die Seiten flach und gleichmässig gerundet. Schuppen auf den Decken rundlich, die braunen kurzoval, zwischen ihnen mit eingestreuten schmalen weissen und rothbraunen Schuppenborsten, von denen letztere etwas schmäler und zugespitz sind sowie fleckenweise zusammenstehen.

39. **T. seclusus**, nov. sp. *Brevior, paulo convexus, niger, cinereo et brunneo-squamosus, setis brevibus, acuminatis fere adpressis obsitus; fronte nonnihil convexa; rostro breve sub-arcuato, carinula media usque ad frontem continuata; oculis ellipticis; antennis tenuioribus, articulis 2 primis aequilongis, primo crassiore; prothorace latitudine aequilongo, lateribus mox pone medium parum rotundato, margine antico quam basi parum latiore; elytris humeris oblique rotundatis, lateribus usque ad medium fere parallelis deinde rotundato-angustatis, apice conjunctim breviter excisis, obsoletissime striato-punctatis; punctis et striis vix conspicuis.* Long. 5-6, lat. 1.3-2 millim.

Bhamò, Palòn, Kokarit.

Der ähnliche ostindische *insipidus*, Chvr. hat einen noch breiteren und kürzeren Rüssel, kürzere Augen ebensogeformten Thorax und Decken ist aber dicht und schräg abstehend behaart, während bei *seclusus* die eingemischten dunklen und zugespitzten Börstchen so kurz und anliegend sind, dass man sie mit gewöhnlicher Lupe gegen das Licht gesehen kaum erkennen kann. Von meinem *indicus* ist die neue Art besonders durch gewölbte Decken, kleine runde Schuppen, breiteren und dickeren, etwas gebogenen Rüssel, breite Stirne, kürzeren und anders geformten Thorax und breitere Decken verschieden.

Die Unterseite ist wie gewöhnlich heller gefärbt als die Oberseite, letztere etwas olivenfarbig. Von der Seite gesehen sind Stirne und Rüssel in einem deutlichen Bogen gewölbt, die Rüsselspitze mit einem schmalen flachen Quereindruck, welcher

mit äusserts kleinen und spärlichen grünen Schuppen bestreut ist. Thorax, Kopf und Rüssel sind gleich dicht punktirt, die Punktirung aber durch die Schuppen verschleiert.

Zwei nicht gut erhaltene Stücke meiner Sammlung von Ceylon, scheinen von *seclusus* nicht verschieden. *T. parvus*, Desbr. — Compt. rend. Soc. ent. Belg. 1891 sep. p. 6 — scheint bei derselben Länge breiter zu sein, soll einen seitlich schwach winklig erweiterten Thorax mit schwach vertiefter Mittellinie haben und kann daher mit *seclusus* nicht verwechselt werden.

Gen. **Asemus** (1), Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 129.

40. **A. lateralis**, Fhs. Sch. VI, 1, p. 221.

Palon, Rangoon. (Auch von Nepal, Calcutta und Java in meiner Sammlung.

Eine nicht seltene Art mit rothen Schenkeln und Schienen, aber schwarzen Fühlern; selten werden auch die Tarsen roth. Durch die undichte Beschuppung des Rückens scheint die glänzende Körperfarbe durch. Marginalsaum der Decken und Hinterbrustepisternen weniger dicht beschuppt als die Längsbinde auf den Spatien 6, 7, 8 und als die Hinterbrust. Punktstreifen 9 gegenüber der Hinterbrust auf eine kurze Strecke furchenartig vertieft. Weibliches Analsegment mit einem flachen runden Eindruck. In der Länge variirt die Art von 8-12.5, in der Breite von 2.7-3.6 millim.

41. **A. lentus**, nov. sp. ist dem *lateralis* in Form und Grösse sehr ähnlich. Fühler und Beine schwarz; Augen kürzer oval und auch etwas weniger gewölbt; Stirne und Rüssel viel breiter; Thorax etwas weniger dicht punktirt und mit abgekürztem, feinem Mittelkiel, die Decken schlanker zugespitzt; ihre Punktstreifen auf der Spitzenhälfte mehr vertieft, der neunte gegenüber der Hinterbrustmitte *nicht* besonders vertieft. Thorax und Deckenrücken häufiger beschuppt als bei *lateralis* und ausserdem

(1) Das Weibchen der *Asemus*-Arten ist mit Sicherheit nur an 2 eingeritzten Basalstrichen auf dem zugespitzten Analsegment zu erkennen.

mit dickeren und längeren pfriemenförmigen Borstenhaaren besetzt, weshalb auch die dichter beschuppten Thorax und Deckenseiten viel weniger von dem Rücken abstehen als bei jenem. Die Beschuppung ist weisgrau oder gelbgrau, die Schenkel haben zuweilen Messingglanz. Unterseite nur selten grünlich oder kupfrig. Das weibliche Analsegment hat keinen Eindruck wie bei *lateralis*, is aber an der Spitze in eine Falte zusammengedrückt. Länge 11-13, Breite 3.5-4 millim.

Bhamò, Teinzò.

42. **A. circumdatus** ([1]), Wiedm. Germ. Mag. IV, p. 156. — Mäklin Act. Soc. Fenn. VII, p. 129.

Bhamò. 2♀.

Das Weibchen dieser Art hat wie auch *albomarginatus*, Gyll. ein Analsegment ohne besondere Auszeichnung und weniger auffallend undichter beschuppte abwechselnde Deckenspatien. Bei beiden wie auch bei meinem *albilaterus* ist die dicht beschuppte weisse Marginalbinde von dem undichter beschuppten Rücken scharf abgesetz und bedeckt an der Schulter die drei, vor der Spitze die vier äusseren Spatien; zuweilen nimmt das Marginalspatium eine dunkelgraue Färbung an, d. h. die Schuppen dieses Spatium sind dunkler gefärbt ohne weiter auseinander gerückt zu sein; ferner haben diese drei Arten ovale, nicht hoch gewölbte Augen gemeinsam.

43. **A. mixtus**, nov. sp. *Elongato-ellipticus, nonnihil convexus undique haud dense albo-griseo- et cinereo-squamosus, fusco-pilosus; pedibus rufo-piceis; rostro antrorsum vix angustato, fronte parum convexa; oculis oblongis modice convexis; prothorace elongato sub-*

([1]) Eine neue ostindische sehr ähnliche Art ist *Lacordairei*. Sie ist 14.5 millim. lang und 5 millim. breit und unterscheidet sich von *circumdatus, albilaterus* und *albomarginatus* durch die runden halbkugelförmigen Augen, kürzeren und conischen, an der Spitze breit eingedrückten Rüssel, mehr abgerundete Schultern, hinten weniger schlank verengte Decken, namentlich aber auch dadurch, dass die 2 Marginalspatien ebenso dünn beschuppt sind als der Rücken, die weisse nach aussen und innen scharf abstehende Seitenbinde also viel schmäler und dass das weibliche Analsegment wie bei *albilaterus* und *lentus* an der Spitze in eine Falte zusammengepresst ist. Der Deckenrücken ist in beiden Geschlechtern gleichmässig und weitläufig mit kurzen und dicken Schuppenborsten besetzt ohne abwechselnd hellere und dunklere Längsbinden zu bilden.

cylindrico; scutello oblongo, albo-squamoso; elytris latitudine triplo longioribus, humeris oblique rotundatis, antice parum, posterius magis attenuatis, apice ipso singulatim acuminato-productis, haud dense seriatim punctatis, lateribus per partim densius squamosis. Long. 13, lat. 3.8 millim.

Bhamò.

Von der Körperform des *circumdatus*, Wied. nur etwas schmäler, die Schultern schräger abfallend und hinten noch etwas schlanker zugespitzt; der mangelnden weissen Marginalbinde wegen mit *acutus*, Gyll., *lineola*, Chvr. und der folgenden Art verwandt, von denen er durch die lang-ovalen Augen und hinten schlanker zugespitzten Decken leicht zu trennen ist.

Stirne und Rüssel ziemlick dicht punktirt, letzterer zwischen den Fühlereinlenkungen schwach vertieft und kaum sichtbar gekielt. Thorax mit gerundeter Basis und sehr wenig gerundeten Seiten, vorne schwach verengt. Fühler schlank, Geisselglied 1 sehr wenig länger als 2. Decken mit dem Thorax gleich und flach längsgewölbt, in den wie bei *lineola* sehr schräg abfallenden Schultern fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, von den Schultern bis etwa zur Mitte wenig, dann mehr und schlank gerundet verengt, hinten in ebenso lange aber weniger als bei *circumdatus* behaarte Spitzen ausgezogen, die ovalen und kurz lanzettlichen Schuppen flach, federartig, matt, unregelmässig dicht und fleckig vertheilt, überall mit anliegenden und zugespitzten hellbräunlichen Borstenhaaren. Unterseite etwas dichter aber auch fleckig beschuppt, die Schuppen hier hin und wieder schwach metallisch glänzend, gelbgrau oder grünlich. Beine etwas länger und dünner als bei *circumdatus*. Spitze des weiblichen Analsegments in eine scharfe Falte zusammengedrückt.

44. **A. pertusiventris**, nov. sp. ♀. As. xanthuro, *Chevr. similis sed multo minor, minus convexus, postice magis, attenuatus; antennis gracilibus, articulo* 2^{0} *funiculi* 1^{0} *longiore; rostro parallelo medio carinato; prothorace subcylindrico; elytris ante apicem callo obsoleto instructis, seriatim punctatis, serie nona ante medium abbreviatim impressa; segmento tertio abdominale utrinque fossa acute*

marginata et profunda; tibiis intermediis calcare majore instructis. Long. 9-12.5, lat. 2.3-3.8 millim.

Prome.

Eine deutliche Deckenschwiele hat diese neue Art. Z. B. mit *acutus* und *xanthurus*, die hinten schräg abfallende, fast gebrochene Wölbungslinie der Decken mit letzterem gemeinsam. Ob die scharfrandige runde und tiefe Grube an den Seiten des dritten Abdominalsegmentes beiden Geschlechtern eigenthümlich ist bleibt eine offene Frage, da mir nur zwei Weibchen vorliegen. Das Analsegment hat ausser den beiden eingeritzten Strichen an der Basis keine Auszeichnung weiter. Die Schuppen sind kürzer oval sonst ebenso unregelmässig vertheilt wie bei der vorigen Art, die dazwischenliegenden Borstenhärchen feiner.

Rüssel kürzer, der Thorax länger als breit. Die ovalen Augen etwas gewölbter als bei *xanthurus*. Thorax mit wie bei *lineola* parallelen Seiten, erst an der Spitze etwas verengt. Decken in zwei etwas klaffende, wenig behaarte Spitzen ausgezogen, die Schultern gerundet-stumpfwinklig, die Seiten wie bei *mixtus* geformt. Die Unterseite ziemlich gleichmässig beschuppt.

45. **A. hercules**, Desbr. Compt. rend. Soc. ent. Belg. 1891 sep. p. 6.

Bhamò, Palòn.

Diese Art findet sich in einigen Sammlungen auch unter dem Namen *heros*, Jekel i. l. Ich selbst erhielt ein grosses 24 millimeter langes ♀ aus Sylhet von Jekel unter diesem Namen. Die von Fea erbeuteten vier Stücke sind nur 16-18 Millimeter lang. Die Thoraxseiten sind bald etwas gerundet, bald parallel. Das weibliche Analsegment ist an der Spitze in eine scharf-kielartige Falte zusammengedrückt. Diese grösste *Asemus*-Art ist durch die schön grüne und gleichmässige Beschuppung sowie durch die hohe Längswölbung ausgezeichnet.

46. **A. Chevrolati**, Fhs. Sch. VI, 1, p. 242.

Bhamò.

Von den sechs vorliegenden Stücken hat die Hälfte statt der hellgrünen eine kobalt-blaue Färbung.

47. **A. Feae**, nov. sp. *Elongatus, sat dense olivaceo-squamosus, pilis fuscis adpressis obsitus; fronte lata nonnihil convexa; oculis*

rotundatis modice convexis; rostro latitudine aequilongo, antrorsum vix attenuato, medio obsolete impresso in impressione abbreviatim obtuseque carinulato; prothorace elongato-quadrato subcylindrico; elytris angustis, antice oblique ampliatis, humeris obtuse angulatis, lateribus subparallelis, postice attenuatis, apice conjunctim acuto-acuminatis, antice seriatim punctatis, postice leviter punctato-striatis; pedibus elongatis, tibiis intus remote granulatis. Long. 11-14, lat. 2.8-3.5 millim.

Bhamò, Teinzò, Kathà, Modhà.

Von der schmalen Form [1] des *niloticus,* Gyll., *Chevrolati,* Fhs., *longulus,* Fhs., durch seine Färbung und die Form der Schuppen ausgezeichnet; letztere sind schmal, länglich-lanzettförmig aber nicht flach sondern fast cylindrisch, und lassen auf dem Kopf und Rüssel deutlich, auf den Decken nur schwach die Körperfarbe durchschimmern; die zwischenliegenden, pfriemförmigen bräunlichen Börstchen liegen ebenso an den Körper an wie die Schuppen und sind von der Seite gegen das Licht gesehen nicht von letzteren zu unterscheiden. Der Thorax ist seitlich an der Basis und Spitze leicht eingeschnürt, die Ränder daher etwas aufgestülpt. Schildchen dreieckig, hinten zugespitzt. Decken höchstens um $^1/_3$ breiter als der Thorax, an der Basis schräg abfallend, die Schultern ziemlich scharf stumpfwinklig, hinten beim ♂ früher und daher schlanker zugespitz als beim ♀. Geisselglied 2 kaum länger als 1. Das männliche Analsegment ist länger als das weibliche und der Länge nach vertieft, das weibliche ohne besondere Auszeichnung.

[1] Eine neue Art *A. plumeus*, welche dem *Feae* in Form und Färbung äusserst ähnlich ist besitze ich aus Calcutta. Ihre Stirne ist flacher, der Rüssel kürzer, zur Spitze etwas verengt und hat eine fein vertiefte Mittellinie. Die ganze Thoraxbasis ist etwas aufgebogen. Das Schildchen an der Spitze gerundet. Decken noch schmäler als bei *Feae*, zu den mehr gerundeten Schultern gerundet abfallend; überall äusserst dicht beschuppt so dass die Körperfarbe nirgend durchschimmert, und mit schräg abstehenden Borsten besetzt, welche sehr deutlich zu erkennen sind, wenn man das Object gegen das Licht besieht. Länge 13, Breite 2.5 millim. Die Art steht im Stockholmer Museum als *Tanymecus hirtus*, Sch. i. l.

Subg. **Cercophorus**, Chvr. Ann. Soc. ent. France, 1880, p. 259.

48. **C. Verlorenii**, Voll. Tijdsh. v. Entom. 1871, p. 101, p. 4, fig. 1. — Ritsema Not. f. Leyden Mus. 1891, p. 154. — Faust Stett. ent. Z. 1892, p. 50.

Shwegoo.

Zwischen den gewölbten und matten Schuppen liegen kurze Borstenschuppen. Decken in eine beim ♂ längere und lang behaarte Spitze ausgezogen. Zuweilen sind die Körperseiten, die Deckenspitze sowie die langbehaarten Stellen auf den Beinen rothgelb bestäubt.

♂. Analsegment länger, Rücken der Mittelschienen lang und dichter behaart, die vier Vorderschenkel auf der Vorderseite mit einer Makel aus längeren Haaren.

49. **C. chloritis**, nov. sp. C. Verlorenii, Voll. *simillimus; rostro breviore, tibiis tenuioribus; elytris postice minus attenuatis, apice ipso angulatim excisis, supra minus convexis, squamulis viridibus deplanatis parum nitidis, femoribus 2 anticis in circuitu longius pubescentibus.* Long. 10-12, lat. 3-4 millim.

Palon, Toungoo.

Die hinten weniger schlank zugespitzten und an der Spitze winklig ausgeschnittenen Decken characterisiren besonders diese Art.

Die Kennzeichen der Männchen sind sonst dieselben wie bei *Verlorenii*, nur ist der Rücken der Mittelschienen mit auffallend langen Haaren gewimpert und die zwei Vorderschenkel zeigen nicht nur auf der Vorder- sondern auch auf der Hinterseite eine grosse Haarmakel.

Gen. **Hypomeces**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 124.

50. **H. Fabricii**, Fst. Ann. Fr. 1893, p. 506.

Malewoon.

Dispar, var. ist dieselbe, welche Bohemann in Sch. VI, 1, p. 206 als *squamosus*, var. γ erwähnt; sie unterscheidet sich von

rusticus, Fab. durch breiteren Kopf, viel gewölbtere Augen und zur Spitze viel mehr verengten Rüssel.

Von der grünen Stammform vermag ich die *dispar*-Stücke mit weisslicher oder perlenfarbiger Beschuppung specifisch nicht zu trennen; die etwas excentrisch gewölbten Augen, der conische Rüssel, die nach vorne und aussen zahnförmig vorragenden Augenlappen, die sehr scharfspitzigen Hinterecken des geradlinig verengten Thorax, die Form und Sculptur der Decken sowie die Form der Vorderschienen ist bei beiden Färbungen gleich. Die Punkte neben der Mittelfurche des Thorax fliessen zuweilen zu zwei abgekürzten Längsfurchen zusammen wobei einzelne Stücke noch einen bogenförmigen Quereindruck hinter jenen Furchen zeigen; die Decken sind nicht selten hinter dem Schildchen scharf eingedrückt. Länge 11.5 - 14.5, Breite 4.5 - 5.5 millim.

Carin Cheba, Carin Asciui Cheba, Bhamò, Mandalay, Meetan, Thagata, Malewoon.

EPISOMINI.

Gen. **Episomus**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 185.

51. **E. arrogans**, Boh. Sch. VII, 1, p. 90.
Carin Cheba.
Ein Exemplar.

52. **E. guttatus**, Boh. Sch. VIII, 2, p. 435.
Bhamò, Shwegoo, Palòn.

53. **E. pudibundus**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, subtus lateribusque laete viridi-argenteo, dorso cervino-squamosus aliquando fusco-nebulosus, vix setulosus; capite supra post oculos parum convexos subconstricto, fronte binodosa et profunde sulcata, sulco in rostro dilatato-continuato; hoc crasso, basi utrinque transversim sulcato, apicem versus late profundeque impresso, excisione apicali profundissima; scapo antennarum arcuato in tertia parte basali oblique attenuato, clava nigra brevi articulo ultimo cylindrico funiculi haud latiore; prothorace subquadrato basi subrotundato vel vix bisinuato, lateribus rotundato-ampliato, longe intra apicem striga*

transversa impressa, undique minus crebre rugoso, dorso medio anguste sulcato; scutello parvo rotundato; elytris ellipticis postice in tertia parte apicali rotundato-angustato, apice conjunctim rotundatis, longitudinaliter nonnihil convexis, apice subperpendiculariter (♂) *vel subsinuato* (♀) *declivibus, striis late sed haud profunde impressis, in fundo subremote punctatis, sutura plana, interstitiis parum convexis, sparsim brevissimeque setosis.* Long. 8.5-16, lat. 3.4-6.5 millim.

Carin Cheba, Palòn, Tikekee.

Etwas länger als *platina*, Sparm., die Decken weniger hoch gewölbt, schon vom Spitzendrittel ab verengt, am Apex viel weniger zugespitzt, die Spatien breiter, die Punkte in den Streifen kleiner und rundlicher, der Rüssel kürzer, seine Spitze enger und tiefer dreieckig ausgeschnitten, die wulstigen Ränder der Mittelfurche hören hinten auf der Stirne plötzlich auf und bilden hier zwei rundliche Erhöhungen, die Thoraxmittelfurche ist viel schmäler, die Geisselglieder mit Ausnahme des siebenten sowie die Vorderschienen sind kürzer und die Zeichnung (wenn sichtbar), besteht aus dunkleren Nebelflecken auf rehfarbenem Grunde. Die Decken sind von den Thoraxhinterecken ab flach gerundet-, oder leicht geschweift-erweitert. Geisselglied 1 etwas länger als 2, dieses so lang, jedes der vier folgenden halb so kurz, 7 reichlich um $^1/_3$ länger als breit; Keule kuppelförmig und zugespitzt und kürzer als breit; Schaft im Basaldrittel schräg erweitert dann parallelseitig, mit etwas längeren und abstehenderen Börstchen als der Körper besetzt.

Beim Männchen beider Arten zeigen die zwei Hinterschienen innen vor der Spitze einen, selten zwei schräg nach vorne gerichtete schwarze Dornen. Analsegment in der Mitte beim Männchen breit und sehr flach eingedrückt, beim Weibchen breit gewölbt.

54. **E. Sennae**, nov. sp. E. lento *Er. similis et affinis; rostro fronteque profunde sulcatis; antennarum scapo subrecto, in parte tertia basali oblique angustato; prothorace transverso basi apiceque subtruncato, vittis duabus lateralibus usque ad rostri apicem continuatis nigro-brunneis; scutello haud conspicue; elytris lateribus*

aequaliter rotundatis, humeris non indicatis, vittis duabus pone medium abbreviatis sed suturam versus triangulariter dilatatis nigro-brunneis. Long. 8-11.5, lat. 3.7-5.5 millim.

Bhamò.

Ich erlaube mir diese Art nach Herrn Dr. A. Senna zu benennen, der in den letzten Jahren die *Brenthiden* mit Erfolg bearbeitet hat.

Die drei vorliegenden Weibchen haben ganz die Form und Wölbung des *lentus*, Er., fallen aber sogleich durch die Thorax und Deckenzeichnung auf und unterscheiden sich von ihm noch durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale. Bei der neuen Art fehlt die dem *lentus* eigene dunkle Mittelbinde auf dem Thorax, während die beiden Seitenbinden sich einerseits wie bei letzterem über die Augen bis zur Rüsselspitze, andrerseits auf die Decken fortsetzen, hier aber bald hinter der Mitte scharf abgebrochen und unregelmässig dreieckig, mit der Spitze bis zum ersten Punktstreifen reichend, erweitert sind; der übrige Theil des Thorax und der Decken ist gelblich weiss mit Ausnahme weniger dunkler Flecke auf der Sutur und dem ersten Spatium der abschüssigen Stelle. Der Fühlerschaft, bei *lentus* allmälich zur Spitze verdickt und deutlich gekrümmt, ist bei *Sennae* fast gerade und bis auf das schräg verengte Basaldrittel parallelseitig. Schliesslich sind die Börstchen auf den Deckenspatien weniger zugespitzt aber mehr abstehend als bei *lentus*.

55. **E. auriculatus,** nov. sp. *Angusto-ellipticus, parum convexus dorso cervino, lateribus vittam intramarginalem viridi-argenteam vel caesiam includentibus brunneo-squamosus, setis brevissimis sparsim obsitus; fronte plana; rostro nonnihil arcuato, quadrato, antrorsum vix angustato, apicem versus late impresso, postice tuberculis duobus validis retrorsum productis ac sulco profundissimo separatis munito; antennis elongatis, scapo antennarum recto, tenuiore, apicem versus paulo incrassato, articulo secundo funiculi primo sesquilongiore, clava ovata; prothorace valde transverso, basi apiceque subtruncato, lobis ocularibus post oculos triangulariter productis, ruguloso, medio abbreviatim sulcato; scutello nullo; elytris ellipticis postice rotundato-acuminatis, medio prothorace nonnihil*

latioribus, dorso longitudinaliter parum convexis, remote punctato-striatis, interstitiis subplanis: pedibus mediocribus, tibiis posticis maris apicem versus plurispinulosis. Long. 8.3 - 12, lat. 3.2 - 4.8 millim.

Palòn.

Diese von den übrigen bisher bekannten *Episomus* sehr abweichende Art erinnert im Habitus an die Gattung *Cylindromus*, Auriv. und *Strophomorphus*, Seidl., ist aber ein echter *Episomus*, der sich durch einen verhältnissmässig dünnen Fühlerschaft, die scharf dreieckigen Augenlappen und durch die eigenthümliche Bewehrung des Rüssel auszeichnet; auf einem flachen Rücken sind nämlich zwei durch eine scharfe Furche getrennte Wulste aufgesetzt, die allmälig nach hinten ansteigen und zum Scheitel hin als schräge ohr- oder hornartige Tuberkel vorgezogen sind; zwei Seitenfurchen sind flach und abgekürzt, mitunter kaum angedeutet. Fühlerschaft an der Spitze nicht dicker als die schwarzbraune Keule, diese etwas länger als breit und breiter als das etwas verkehrt conische Geisselglied 7 an der Spitze, dieses so lang als das erste, 5 und 6 noch so lang, 3 und 4 etwas länger als breit. Die obere Kante der Fühlerfurche zeigt vor den Augen eine feine eingedrückte Querlinie. Der Oberrand der mässig vorragenden Augen ist von einer flachen Furche umgeben, wodurch diese in einer Eisenkung liegend erscheinen. Thorax fast um die Hälfte breiter als lang, die Seiten sehr flach gerundet, hier und oben schwach runzlig und mit einigen tieferen wurmartigen Querfurchen ausser der breiten und flachen Mittelfurche, Decken an der Basis äusserst wenig, in der Mitte höchstens um $^1/_4$ breiter als die Thoraxbasis, die Seiten ganz ohne Schulterandeutung, der Rücken mit dem des Thorax in ununterbrochener flacher Bogenlinie gewölbt, deren höchster Punkt dicht hinter der Mitte liegt, hinten bis zur Spitze in gleichmässigem und steilem Bogen abfallend (♂) oder dieser Bogen ist gebrochen und dicht vor der Spitze geschweift (♀); Streifen flach eingedrückt, die verhältnissmässig kleinen Punkte tiefer und um ihren 1 $^1/_2$ fachen Durchmesser voneinander entfernt.

Unterseite, Beine, Sutur, Deckenspitze und eine sich gewöhnlich über die ganze Oberseite erstreckende Längsbinde von der Breite des Rüssels heller rehfarbig; die silber — oder bläulich — weisse Seitenbinde erstreckt sich gleichfalls über den ganzen Körper, die beiden sie begleitenden braunen Längsbinden aber sind weit vor der Spitze abgekürzt und bedecken, die eine den Aussenrand und Spatium 9, theilweise auch 8, die andre innere 3, 4 und 5. Beim Männchen ist Spatium 4 wie die Sutur hell gefärbt. Die Spärlichen und weisslichen Börstchen sind kurz, sehr fein, zugespitzt, gekrümmt und stehen gegen das Licht gesehen kaum ab. Analsegment des Männchen an der breiten Spitze flach eingedrückt, das des Weibchens gleichmässig gewölbt.

56. **E. profanus**, nov. sp. *Elongato-oblongus, dorso laete vel obscure cervino-, lateribus, corpore subtus pedibusque viridi-argenteo-squamosus, setulis adpressis cervinis parce obsitus; capite post oculos convexos parum constricto, fronte plana sulcata, sulco impresso in rostro recto continuato; hoc latitudine manifeste longiore, trisulcato basi striga transversa obsoleta, apice triangulariter exciso; antennis elongatis, scapo tenuiore parum arcuato, apicem versus sensim incrassato, apice quam clava nigra breviter ovata aequilato, articulo secundo funiculi elongato; prothorace quadrato basi bisinuato antice evidenter angustato, ruguloso, medio late sulcato, longe ante apicem striga transversa integra, scutello oblongo-ovato; elytris ab angulis basalibus oblique sinuato-dilatatis, angulis humeralibus subacutis, lateribus parum rotundatis, postice rotundato-acuminatis, longitudinaliter nonnihil convexis, postice oblique* (♂) *vel perpendiculariter* (♀) *declivibus, apice feminae parum productis, mediocriter punctato-striatis; interstitiis plus minusve convexis, sutura dorso plana postice praesertim in femina culminiforme elevata; femoribus modice incrassatis, tibiis posticis maris intus granulis nonnullis nitidis.* Long. 11-13, lat. 4.3-6.5 millim.

Variat interstitio secundo elytrorum punctis duobus subalbidis notato . . . . var. *punctiger*.

Carin Cheba.

Von dem in der Körperform ähnlichen sehr grösseren *annulipes*, Chvr. besonders durch die flache Längswölbung, deutliche

Schulterecken, viel feiner punktirte Streifen, tiefer zweibuchtige Thoraxbasis, längere Fühler mit dünnerem Schaft, dünnere Schenkel, andre Färbung und durch die innen gekörnelten männlichen Hinterschienen abweichend.

Der höchste Punkt der Deckenlängs wölbung liegt hinter der Mitte; von hier senkt sich diese Wölbungslinie allmälig bis vor die Basis und erscheint hier wegen eines flachen und breiten Quereindrucks geschweift, während sie zur Spitze anfänglich gerundet dann beim Männchen mit einer flachen Schweifung schräg, beim Weibchen ohne Schweifung fast senkrecht abfällt; die Spitze selbst tritt beim Weibchen leicht nach hinten vor; die schmalen eingedrückten Streifen sind auf dem Rücken mit rundlichen, an den Seiten mit länglichen Punkten nicht dicht besetz; auf Spatium 8 gegenüber den Hinterhüften ist der übliche Eindruck nur angedeutet, dagegen ragt die Schulter wegen einer flachen Schweifung ober-und unterhalb derselben stumpfspitzig vor; beim Weibchen liegt übrigens die grösste Breite nicht in der Mitte wie beim Männchen, sondern etwas hinter derselben. Thorax an den Seiten wenig gerundet, sein Vorderrand fast abgestutzt, die abgekürzten und gewundenen Eindrücke meist quer. Von den drei Längsfurchen auf dem Rüssel sind die seitlichen flacher und abgekürzt. Fühler etwas dicker und kürzer als bei *graciticornis*, Rits., Geisselglied 2 etwas länger als 1 und so lang als die beiden gleichlangen folgenden, 5 und 6 noch so lang als breit, 7 cylindrisch und so lang als 5 und 6 zusammen und kaum dicker aber schwarz, Keule etwas länger als breit und zugespitzt, Schaft mit spärlichen schräg abstehenden, und weisslichen Borsten. Unterseite spärlich punktirt. Jeder der vier Hinterschenkel mit zwei bräunlichen Nebelflecken.

Die Varietät *punctiger* zeigt zwei weissliche Punkte auf dem zweiten Deckenspatium, deren Entfernung von einander etwa doppelt so gross ist als die zwischen dem vorderen Punkt und der Basis. Diese Punkte werden mitunter sehr klein, bei einem Weibchen fehlt der hintere Punkt.

57. **E. nigropustulatus**, nov. sp. *Praecedenti similis et affinis; elytris postice declivioribus, minus acuminatis, punctato-subsulcatis, singulo pustulis 4 nigro-velutinis notatis, tribus in interstitio 3°, una in 9° infra humeros; scutello magno rotundato; prothorace transverso; oculis semiglobosis; antennis crassiusculis, scapo in tertia parte basali angustato clava brevi aequilato, articulis 2 basalibus funiculi aequilongis, 3°-6° valde transversis; tibiis anticis brevioribus.* Long. 15; lat. 5.6.

Palòn.

Das einzige vorliegende Stück ist ein Männchen und der vier sammetschwarzen Punktmakeln wegen von allen bisher beschriebenen Arten ausgezeichnet. In der Körperform ist diese Art dem vorhergehenden *profanus* sehr ähnlich, nur ist die Spitzenwölbung der Decken steiler, die Längswölbung etwas niedriger, der an den Seiten mehr gerundete und zur Spitze mehr verengte Thorax kürzer. Die kräftigen Fühler sind denen des *uniformis*, Pasc. ähnlich, nur ist der leicht gekrümmte Schaft nicht wie bei diesem allmälig zur Spitze verdickt, sondern im Basaldrittel schräg erweitert, dann bis zur Spitze gleich dick; die Geissel ist noch etwas kürzer, entschieden dicker und etwa $^2/_3$ so dick als die Schaftspitze, Glied 2 etwas länger, 4 beinahe halb so kurz als breit, 7 cylindrisch kaum breiter und sehr wenig länger als breit, die gerundet zugespitzte Keule kürzer als an der Basis breit und hier nicht breiter als Geisselglied 7. Die zwei Hinterschienen sind innen mit einigen zahnförmigen Dornen versehen. Das an der Spitze breit gerundete Analsegment zeigt einen flachen Längseindruck, die drei mittleren Bauchsegmente Längsrunzeln.

58. **E. versutus**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, subtus lateribusque flavo-albido supra cervino-squamosus et punctis nonnullis albidis notatus; rostro subrecto latitudine parum longiore, trisulcato, sulcis lateralibus angustis et abbreviatis; scapo antennarum crasso arcuato, dimidia parte basali rotundato-attenuato, punctato et setis adpressis longioribus obsito, articulo septimo funiculi elongato cylindrico, clava brevi quam scapo angustiori, capite post oculos non impresso; prothorace basi sat profunde bisinuato, subcylindrico, ruguloso ac*

evidenter punctato, medio late sulcato; elytris retrorsum paulo dilatatis, apice conjunctim subacuminatis, lateribus basin versus leviter trisinuatis, modice convexis, postice magis convexis, maculis punctiformibus subelevatis albidis, una ante medium plerumque deficiente in interstitio tertio, una post medium in secundo et sexto, altera apice in quarto notatis. Long. 11.5-14, lat. 5-6 millim.

Bhamò, Teinzò.

Durch die in beiden Geschlechtern nach hinten etwas breiter werdenden Decken auffallend und deshalb dem Weibchen des *humeralis,* Chvr. und *profanus*, der Varietät *punctiger* des letzteren auch der weissen Punktmakeln wegen ähnlich. Von *humeralis* durch dünneren und mehr gekrümmten Schaft, dünnere Geissel, dünnere Vorderschienen, an der Basis quer eingedrückte und mehr längsgewölbte Decken, von *profanus var. punctiger* durch kürzeren Körper, viel dickeren und gekrümmteren Fühlerschaft, kürzere Geissel, höher aufgebogene Deckenbasis viel stumpfere Schulterwinkel, vor der Spitze des Weibchens nicht geschweifte Längswölbungslinie und durch dickere Schienen verschieden.

Geisselglied 7 so lang als 2, dieses um $^1/_4$ länger als 1, die Keule sehr kurz eiförmig, etwas breiter als Geisselglied 7 und $^1/_3$ schmäler als die Schaftspitze. Stirne vom Scheitel nicht abgesetzt. Thorax von der eingegrabenen vorderen Querfurche ab zur Spitze etwas verengt, die Seiten fast parallel, die unregelmässigen Querrunzeln deutlich punktirt und wie die ganze Oberseite nebst Schaft mit schuppenförmigen Borsten besetz. Deckenseiten von den Thoraxhinterecken ab bis vor die Mitte mit drei flachen Schweifungen, von denen die an der Basis die kürzeste ist und die zweite bis zu einer beuligen Auftreibung des achten und neunten Spatiums reicht, die Ecken zwischen den Schweifungen stumpf gerundet nur die Schulterecke des Weibchens etwas schärfer; die Basis durch den Quereindruck etwas aufgebogen, die Spitze des Weibchens nach hinten wenig vorragend, die Sculptur wie bei *profanus*; die weisslichen etwas erhabenen Punktmakeln auf Spatium 2 haben dieselbe Lage wie bei *profanus*, die hinteren auf 2 und 6 stehen in einem

nach vorne offenen Bogen; bei einem Stück von Bhamò zeigt jede Decke vier weisse Punktmakeln, bei einem zweiten derselben Localität ist die Makel auf 6 sowie die vordere auf 2, bei einem dritten von Teinzò nur letztere auf 2 erloschen dagegen neben der hinteren noch eine kleine auf Spatium 1 bemerkbar. Analsegment des Weibchens in der Mitte längsgewulstet und jederseits mit schwachem Längseindruck. Nach einem Pärchen.

59. **E. repandus**, nov. sp. A *praecedente scapo apicem versus sensim incrassato, funiculo longiore, articulis 2 primis funiculi subaequalibus, prothorace elongato-quadrato, elytris immaculatis post medium minus dilatatis, postice rotundato-declivibus, apice ipso in utroque sexu* deorsum productis, *tibiis anticis tenuioribus, longioribus diversus.* Long. 14.5, lat. 5.2 millim.

Carin Cheba.

Die in beiden Geschlechtern schnabelförmig nach unten gezogenen Deckenspitzen, die längeren Fühler und Beine, der längere Thorax, die andre relative Länge der Geisselglieder, der zur Spitze allmälig verbreiterte Schaft und die andre Spitzenwölbung der Decken lassen *repandus* nicht als eine ungemakelte Varietät des *versutus* auffassen, mit dem die Art sonst grosse Aehnlichkeit hat.

Im Profil ist die Wölbungslinie des Spitzentheils beim Weibchen in der Mitte gebrochen und bildet mit der des Abdomens einen rechten, bei *versutus* ungebrochen einen spitzen Winkel. Beide Arten haben die allgemeine Form und Sculptur der Decken, also auch die drei basalen Seitenschweifungen und den schärferen Schulterwinkel des Weibchens gemeinsam. Von *profanus* ist die neue Art durch geringere Länge, andre Längswölbung, schnabelförmig nach unten gezogene Deckenspitzen und anderen Fühlerschaft zu unterscheiden. Der Schaft ist nämlich an der Spitze viel dicker und gekrümmter, namentlich aber dichter punktirt, auch dichter mit dickeren und längeren Borsten besetzt, während Geissel und Keule sich kaum von denen des *profanus* unterscheiden lassen.

PHYLLOBIINI.

Gen. **Arhines,** Schönherr. Gen. Curc. II, p. 465.

60. **A. hirtus**, Fst. Ann. Fr. 1893, p. 506.

Bhamô.

61. **A. tutus**, nov. sp. *Oblongus, convexus, nigro-piceus, nitidus, supra pilis squamiformibus viridibus vel aurichalceis obsitus, fusco-pilosus; antennis pedibusque (femoribus exceptis) dilutioribus; articulis 2 primis funiculi aequalibus; prothorace antice magis angustato, remote punctato, dorso laxe brevius piloso, linea media lateribusque squamulosis; scutello triangulari squamoso; elytris longitudinaliter convexis apice dente parvo munitis, striato-punctatis, subaequaliter vel maculatim squamulosis; interstitiis punctis denudatis et pilis longis uniseriatis; corpore subtus subalbido-squamoso.* Long. 5.5-8.5, lat. 2-5 millim.

Kokarit, Toungoo.

Von **A. hirtus** [1], Fst. hauptsächlich durch die zwei gleichlangen ersten Geisselglieder, die viel dickeren Schuppen und durch die Deckenwölbung zu unterscheiden. Bei *hirtus* sind die Decken auf dem Rücken flach, hinten steil abfallend und über der zahnartig vortretenden Spitze ziemlich tief ausgeschnitten; bei *tutus* dagegen verläuft die Wölbungslinie der Decken ziemlich gleichmässig *ohne* Ausschnitt vor der Spitze. Ebensolche Rückenvölbung wie *tutus* besitzt der diesem auch sonst sehr ähnliche *frenatus* Fairm., welcher aber an den gewölbten und zugespitzten Schuppen leicht erkennbar ist. Der Thorax des *tutus* weicht von dem des *hirtus* durch den Glanz, die spärlichere

[1] Die Farbe der Schuppen wechselt zwischen blau, grün und kupfrig. Eine dem *hirtus* schrähnliche neue Art *sirbenus*, m., besitze ich in einem ♂ von Cochinchina. Sie unterscheidet sich von jenem durch breitere Stirne, kreisrunde Augen, kürzeren Rüssel mit etwas vorspringenden Pterygien, dichter punktirten Thorax, höher längsgewölbte, auf dem Rücke nicht flache Decken und durch hell gefärbte Beine. Die Decken sind nicht fleckig sondern gleichmässiger mit nicht kommaförmigen sondern längeren pfriemenförmigen und gelbgrauen Borstenschuppen besetzt. Bei *hirtus* sind die Augen elliptisch.

Punktirung und durch die auf den Seiten nicht federartigen sondern mit den übrigen gleich geformten Schuppen ab. Bei beiden Arten findet sich ausser der abstehenden noch eine sehr feine spärliche und anliegende Behaarung; ebenso sind bei beiden auf den dunklen, scheinbar nackten Stellen der Decken die hellen Schuppenhaare durch sehr feine anliegende Härchen ersetzt.

62. **A. lanugineus**, nov. sp. *Oblongus, convexus, niger, subopacus, supra pilis squamiformibus glaucinis tectus, dense villosus; antennis rufo-brunneis; articulis 2 basalibus funiculi aequilongis; prothorace subgranulato-punctato, interstitiis coriaceis, dorso sparsim pubescente, lateribus glaucino-piloso; scutello oblongo; elytris postice tumidis apice dente obtuso productis, dense striato-punctatis, interstitiis biseriatim fusco-hirtis.* Long. 8-9.5, lat. 3.2.

Bhamò.

Ganz von der Körperform des *Phyllobius glaucus*, Scop., die Decken hinten wie bei *hirtus* und *sirbenus* geschwollen und an der Spitze gezähnt, die Behaarung nicht borstenartig sondern wollig und zweireihig. Von allen bisher beschriebenen Arten durch den dichter und körnig-punktirten Thorax mit sehr fein granulirten Räumen zwischen den Punkten und dadurch verschieden, dass der Thoraxrücken nicht abstehend beborstet sondern mit sehr feinen und fast anliegenden Härchen besetzt ist.

Bei den 3 vorliegenden Stücken sind die Punkte in den Deckenspatien reibeisenartig, die Decken bis auf einige unregelmässige, äusserst dünn behaarte Stellen auf der hinteren Hälfte gleichmässig mit blau-grauen Schuppenhaaren, die Unterseite dicht mit grauen Federschuppen besetzt.

Gen. **Myllocerus**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 178.

63. **M. brachycollis**, nov. sp. *Breviter ovatus, convexus, nigro-piceus, dense dilute viridi-squamosus; antennis pedibusque rufo-testaceis; capite rostroque aequilatis, hoc crasso longitudine latiore; prothorace transverso, basin versus angustato; scutello nigro nitido; elytris antrorsum nonnihil ampliatis, postice rotundato-angustatis,*

punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim setosis femoribus unispinosis. Long. 3.5, lat. 1.3.

Carin Cheba.

Am ähnlichsten dem japanischen *M. Hilleri,* Fst, nur anders gefärbt, Kopf und Rüssel breiter, die Augen grösser aber flacher, die Fühler länger, die Thoraxbasis tief zweibuchtig, das Schildchen kahl, die Decken mit schräg abfallenden Schultern, die Beborstung feiner und mehr abstehend.

Geisselglied 2 höchstens um Einviertel länger als 1, der Schaft zur Spitze wenig verdickt und leicht gebogen. Der parallelseitige Rüssel genau so breit als der dicke Kopf, der in einem feinen Kiel endigende dreieckige Auschnitt an der Spitze mindestens so lang als der halbe Rüssel. Thorax cylindrisch mit grösseren Punkten bestreut, auf der Spitzenhälfte parallelseitig, zur Basis verengt und hier jederseits mit einer kurzen Querfurche. Decken über die Schultern nicht ganz doppelt so breit als die Thoraxbasis, hoch gewölbt, hinten steil abfallend, der Rücken mit bräunlich-gelben unregelmässigen Flecken.

64. **M. pubescens,** nov. sp., *Ovatus, niger, paulo convexus, nitidus subtus albido-squamosus; supra haud dense griseo-pubescens et hirtus; rostro capite angustiore, elongato-quadrato, longitudinaliter late impresso, in impressione carinato; prothorace transverso, basi profunde bisinuato, antice angustato, remote sat fortiter punctato; elytris subparallelis, humeris oblique rotundatis apice obtuse rotundatis fere truncatis, dense seriatim punctatis, interstitiis subplanis; femoribus unispinosis.* Long. 5-5.5, lat. 2-2.3 millim.

Rangoon, Tikekee.

Durch den Schuppenmangel auf der Oberseite erinnert diese Art an *Phyllobius armeniacus,* Kirsch. — Der Glanz der Oberseite ist durch eine kurze aüsserst feine und anliegende sowie durch eine längere abstehende Behaarung gedämpft und auf der Unterseite lässt die Beschuppung die Körperfarbe durchscheinen. Fühlerschaft gekrümmt, Geisselglied 1 wenig kürzer als 2, dieses fast doppelt so lang als jedes der drei etwas länger als breiten folgenden. Augen deutlich gevölbt. Rüssel länger als breit, die Seiten zur Spitze hin etwas geschweift, zwischen den

beiden parallelen Längskielen tief eingedrückt. Stirne mit einem eingestochenen, etwas dreieckigen Punkt. Der stumpfe Mittellappen der Thoraxbasis ebensoweit nach hinten vorgezogen als die scharfspitzigen Aussenecken, die Seiten bis vor die Mitte wenig, dann mehr gerundet-verengt, Rücken leicht, der der Decken höher längsgewölbt. Schildchen klein, oval, behaart. Die in beiden Geschlechtern an der Spitze gerundet-abgestutzten Decken sind neben der doppelten Behaarung und den innen zweibuchtigen Schienen ein characteristisches Merkmal für diese Art.

65. **M. blandus**, nov. sp. *Breviter ovatus, convexus, nigro-piceus, dense cervino-squamosus, argenteo-maculatus, reclinatim setosus; pedibus rufo-testaceis; fronte lata depressa; oculis parum convexis; rostro antrorsum angustato scrobis approximatis; scapo curvato; articulo* 1,° *funiculi* 2.° *parum breviore, reliquis brevibus; prothorace cylindrico, basi bisinuato apiceque aequilato, lateribus medio rotundato, remote punctato; elytris humeris oblique angulatis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis uniseriatim setosis utrinque argenteo-bifasciatis; femoribus unispinosis brunneo-bimaculatis.* Long. 3-3.5, lat. 1.2-1.6 millim.

Von Yenang-Gyaung nach Mandalay.

In Grösse und Körperform dem *Pseudomyllocerus sinuatus*, Fab., ähnlich. — Geisselglied 3-7 kaum so lang als breit, Keule oval zugespitzt und doppelt so dick als die Geissel. Die Stirne fast doppelt so breit als der Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen und mit einem Grübchen in der Mitte. Rüssel kürzer als vor den Augen breit, längseingedrückt. Thorax von der gerundeten Mitte aus nach beiden Seiten gleichmässig verengt, die Mitte meist heller beschuppt, jederseits mit einem aussen dunkel umrandeten Punkt, eine unregelmässige Seitenbinde und eine Punktmakel neben den Hüften silberweiss. Schildchen oval, zugespitzt. Decken über die Schultern fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, die Seiten von den Schulterecken bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet zugespitzt, auf den Rücken kaum gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, die Punkte in den feinen Streifen kaum erkennbar, die Spatien leicht gewölbt mit einer weitläufigen Reihe geneigter keulenförmiger Börstchen,

Spatium 1 an der Basis leicht eingedrückt; die Seiten grünlichweiss gesprenkelt, dicht vor der Mitte eine abgekürzte schräge Binde auf Spatium 2, 3, 4 und eine quere auf 1, 2, 3, 4, beide vorne und hinten zackig und schwarzbraun gerandet. Schenkel schwach gekeult, silberweiss und auf der Vorderseite mit zwei braunen Makeln.

CORIGETINI, Fst.

Gen. **Corigetus**, Desbr. Abeille 1866, p. 746.
Fst. Deut. ent. Z. 1835, p. 167.

* *Arten mit einfarbiger Oberseite.*

66. **C. psittacinus**, Rdtb. Novara Reise II, p. 150.

Palon.

Drei Weibchen unterscheiden sich von der folgenden Art durch die weisslich-grüne Beschuppung, schmäleren Kopf und Rüssel, flachere Augen, tiefer eingedrückten und schärfer zweikieligen Rüssel, weniger vortretende Augenlappen, durch ovales fein behaartes Schildchen, kräftiger punktirt gestreifte Decken mit kürzeren und längeren, pfriemenförmigen und schrägabstehenden Schuppenborsten.

67. **C. molitor**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, ater nitidus, dense albido-squamosus; fronte rostroque latis planis, hoc tenuiter carinato; antennis elongatis, scapo arcuato, articulo* 1.° *funiculi* 2.° *nonnihil breviore, reliquis aequilongis, articulo* 3.° *clavae elongatae cylindrico quam* 2.° *tenuiore; prothorace transverso basi profunde apice vix bisinuato, antrorsum parum angustato, ante scutellum depresso, punctulato; elytris parallelis humeris obliquis punctato-striatis, interstitiis planis subseriatim punctatis; femoribus acute dentatis.* Long. 5.5-9, lat. 2.3-3.6 mill.

Carin Cheba.

Die lange dünne Fühlergeissel, die lange Fühlerkeule mit cylindrischem dünnen dritten Gliede und die allgemeine Körperform hat *molitor,* u. a. mit *psittacinus,* Rdtb., *ignarus,* Fst., und *longicornis,* Fst. gemeinsam. Die Schuppen der neuen Art

sind dicht nebeneinander gelegt, rundlich, gewölbt, gerieft und zwischen ihnen entspringen längere keulenförmige, fast dicht anliegende Schuppen aus kleinen schwärzlichen, auf Rüssel, Kopf und Thorax weitläufigeren, auf den Deckenspatien dichter gestellten und fast gereihten Punkten.

Rüssel so lang als breit, zur Spitze kaum verschmälert, die Pterygien wenig vortretend, die Seiten des tiefen Spitzenausschnitts schwarz glänzend gerandet. Augen oval, etwas gewölbt. Thorax quer, nach vorne geradlinig und etwas verengt, Rücken ohne jede Längswölbung eher schon leicht eingesenkt, an den Seiten mit einer oder zwei breiten und sehr flachen Einschnürungen; der basale Mittellappen viel stumpfer als die Aussenecken. Decken deutlich längsgewölbt, innerhalb der Schulter und um das runde Schildchen leicht eingedrückt, die Punkte in den Streifen nicht dicht und etwas grösser als die auf den Spatien. Fühlerkeule so dünn als der Schaft und reichlich so lang als die vier letzten Geisselglieder; jedes von diesen mindestens doppelt so lang als breit, 2 beinahe so lang als 3, 4, 5, 6, zusammen; Schaft, Geissel und Keule nicht ganz so lang als der Körper.

68. **C. farinosus**, Fst. Ann. Fr. 1893, p. 510.

Carin Cheba.

Ich habe diese Art loc. c. als *Cyphicerus* beschrieben; sie hat jedoch bewimperte Augenlappen und gehört zu *Corigetus*.

69. **C. filicornis**, nov. sp. Weisslich-grün, matt und weniger dicht beschuppt als der sonst sehr ähnliche *psittacinus* Redtb; von diesem noch durch flachere Augen, tiefer eingedrückten und schärfer zweikieligen Rüssel, weniger vortretende Augenlappen, breiten und gerundeten Mittellappen der Thoraxbasis, durch stumpf und sehr flach eingedrückte Deckenstreifen, in diesen mit viel dichteren Punkten, durch gewölbtere und lederartig gekörnelte Spatien mit kurzen nur gegen das Licht gesehen abstehenden, aber ohne längere Borsten, besonders aber durch die dünnen und ungewöhnlich langen Fühler verschieden. Der Schaft derselben ist von dem des *psittacinus* kaum verschieden, höchstens weniger dicht behaart, dagegen ist die Geissel zusam-

men mit der Keule so lang als der Körper, jedes der Geisselglieder mindestens so lang als der Rüssel und an Länge wenig verschieden, 3 das kürzeste; die gelb-röthliche Keule wenig dicker (1) als die Geisselglieder an der Spitze, Glied 3 und 4 länger und etwas dünner als 1 und 2. Länge 8-9.8, Breite 2.5-3.5 millim.

Carin Cheba.

70. **C. subsulcatus**, nov. sp. *Oboratus, convexus, ater, nitidus, dorso sparsim (?) lateribus densius albo viridi-squamosus; antennis rufo-piceis; rostro tricarinato; oculis depressis; articulo* 1.° *funiculi* 2.° *dimidio breviore; prothorace longitudine duplo latiore, lateribus parallelo, lobis ocularibus parum productis, ruguloso-punctato; elytris retrorsum dilatatis; apice oblique declivibus, dense punctato-subsulcatis, interstitiis convexis setis pallidis adpressis uniseriatim obsitis.* Long. 5.5-6.8, lat. 2.5-3 mill.

Carin Cheba, Plapoo.

Bisjetzt ist mir keine *Corigetus*-Art bekannt geworden, bei welcher die Decken so furchenartig sculptirt sind. Unter den sieben vorhandenen Stücken ist kein einziges, welches die Schuppenvertheilung auf dem Rücken mit Sicherheit erkennen liesse. Bei einem der ambesten erhaltenen Stücke sind die Kopf und Thoraxseiten sowie die äusseren Deckenfurchen dicht, die inneren sparsamer beschuppt; die stumpf-kielförmig erhabenen und weitläufig querrunzligen oder querkörnigen Spatien, sowie der Rücken des Rüssel, Kopf und Thorax sind sehr fein behaart und beborstet. Die Fühler sind viel kürzer als bei den vorhergehenden Arten, dennoch ist jedes der Geisselglieder 3 bis 7 noch doppelt, 1 reichlich dreimal so lang als breit, die oblonge Keule höchstens so lang als die drei letzten Geisselglieder, der Schaft sehr wenig gekrümmt. Rüssel so lang als breit und zur Spitze wenig verengt. Thorax mit mässig zwei-

(1) *Phyllolytus longicornis* Fairm. Ann. Fr. 1889, p. 52 — von China ist mir nicht bekannt scheint aber ähnliche Fühlerbildung zu haben, seine Thoraxbasis soll aber «presque droite» wie z. B. bei *Corigetus longicornis* m. von Sikkim seim. Ist der Thoraxvorderrand von *Phyllolytus* hinter den Augen gewimpert, so dürfte die Gattung von *Corigetus* nicht verschieden sein.

buchtiger Basis, cylindrisch, hinter dem Vorderrande flach und breit eingedrückt, ohne Längswölbung, Decken mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, hinter der Mitte am breitesten und doppelt so breit als der Thorax, hinten weniger spitz gerundet, längsgewölbt; die grossen wenn auch nicht tiefen Punkte in den Furchen greifen zuweilen auf die Spatien über und sind nur durch schmale und stumpfe Brückchen getrennt. Beine undicht beschuppt; Schenkel mit spitzem Dorn.

71. **C. testatus**, nov. sp. *Ovatus, convexus, niger, dilute viridi-squamosus, pallide setosus; antennis brunneis; fronte oculorum latitudine vix latiore; rostro quadrato antrorsum parum angustato, pterygiis paulo productis; articulo 2.° funiculi 1.° fere duplo longiore; prothorace transverso cylindrico, basi parum bisinuato, lobis ocularibus obtuso-angulatis, confertim punctato; scutello parvo; elytris retrorsum nonnihil ampliatis, punctato-striatis, interstitiis subseriatim pallide setosis.* Long. 5.8, lat. 2.3 millim.

Bhamò, Teinzò.

Die beiden einzigen Weibchen sind dem *C. jucundus* Rdtb. in der Beschuppung und Beborstung sehr änlich, aber etwas kürzer und noch durch schmäleren Kopf und Rüssel, fast halb so schmale Stirne, längere Augen, deutliche Augenlappen, hinten weniger steil abfallende Decken sowie durch die schräg abstehende Beborstung auf Rüssel, Kopf und Thorax verschieden. Die höchste Wölbungstelle der Decken liegt bei *testatus* nicht *in* sondern *hinter* der Mitte, die Borsten auf ihnen sind länger als auf Kopf, Rüssel und Thorax. Rüssel der Länge nach sehr flach eingedrückt mit Spuren eines feinen Mittelkiels an der bogenförmig ausgeschnittenen Spitze. Thorax schwärzlich punktirt Deckenspatien bei dem einem Stück flacher bei dem andern gewölbter; bei letzterem sind ausserdem die Fühler und die Beine braun.

** *Arten mit mehrfarbiger Oberseite.*

72. **C. Feae**, nov. sp. *Cuneatus, convexus, niger, dorso pallide ochraceo-, lateribus laete viridi-, corpore subtus viridi-argenteo-squamosus; rostro elongato-quadrato, tenuiter tricarinato; scrobibus approximatis; prothorace trapezoidale, basi profunde bisinuato,*

punctis remotis unisquamosis, medio subcarinato; elytris humeris obtuso-angulatis, punctato-striatis, interstitiis alternis parum angustioribus, uniseriatim punctulatis ac brevissime setosis; femoribus clavatis unispinosis. Long. 5-7.8, lat. 1.8-3 millim.

Bhamò, Teinzò, Shwegoo.

Durch den trapezförmigen Thorax nähert sich diese hübsche Art meinem *kirghisicus,* ist aber durch seine Färbung und die mehr keilförmigen Decken ausgezeichnet.

Rüssel sehr wenig schmäler als der Kopf, parallelseitig, zwischen den Fühlereinlenkungen halb so breit als die Stirne mit einem länglichen Punkt, die beiden äusseren Kiele zur Basis divergirend, die Spitze tief und schmal-dreieckig ausgeschnitten. Der gerade Schaft und die Geissel von gleicher Dicke, alle Geisselglieder länger als breit, 1 so lang als 3 und 4 zusammen und 2 so lang als die drei folgenden. Thorax quer, am sehr schwach geschweiften Vorderrande nicht einmal halb so breit als die tief zweibuchtige und ziemlich scharf dreispitzige Basis, die Seiten kaum gerundet, in die Quere gewölbt, beiderseits des Mittelkiels mit einem helleren, spärlicher punktirten und verwaschenen Streifen. Schildchen rundlich mit vertiefter Mittellinie und ebenso wie eine längliche Makel hinter ihm grün beschuppt. Decken in den schräg abfallenden Schultern um 1 $^1/_2$ Spatien breiter als die dicht anschliessende Thoraxbasis, innerhalb der Schultern und um das Schildchen leicht eingedrückt, mit dem Thoraxrücken in fast gerader Linie gewölbt, vom Spitzendrittel ab gerundet und hinten in steilem Bogen abfallend, die Spitze sehr flachwinklig ausgeschnitten. Die grün beschuppten Seiten erreichen vorne eben die Schultern, ziehen sich aber hinten höher auf den Rücken hinauf. Hinterbrust noch weitläufiger als der Thorax, Abdomen etwas dichter aber äusserst fein punktirt. Die Ränder des Ausschnittes an der Rüsselpitze, zuweilen auch der Augeninnenrand schön grün beschuppt. Alle Schuppen besonders die grünen mit Seidenglanz.

Die ovale tiefe Fühlergrube findet ihre Fortsetzung bis nahe zu den Augen in einer flachen und beschuppten nach den Augen

hin zugespitzten Furche, welche übrigens den meisten *Corigetus*-Arten eigen ist.

73. **C. bidentulus**, nov. sp. *Oblongus, angustior, antice posticeque attenuatus, supra dense opaco-subfumido-squamosus, vittis 4 prothoracis interstitiisque alternis elytrorum albidioribus, elytris fascia transversa undulata nigro-brunnea ornatis; rostro elongato longitudinaliter late impresso; prothorace cylindrico, apice truncato, lobis ocularibus vix indicatis, basi profunde bisinuato; scutello angusto-ovato; elytris prothorace multo latioribus, humeris oblique angulatis, retrorsum dilatatis, gibbosis, maxima latitudine et altitudine post medium, postice rotundato-acuminatis, apice bidentatis, remote punctato-striatis, interstitiis parum, alternis suturaque magis convexis; pedibus gracilibus, femoribus unispinosis.* Long. 4.5-5.5, lat. 1.5-2.2 millim.

Bhamò, Teinzò.

Eine zierliche Art, welche durch ihre Form und Zeichnung von den bisher bekannten *Corigetus*-Arten abweicht. Die von den Schultern bis hinter die Mitte geradlinig erweiterten, oben fast geradlinig ansteigenden und zur zweizähnigen Spitze gerundet abfallenden Decken zeigen auf der höchsten Stelle eine aus viereckigen, gegeneinander verschobenen schwarz-braunen Makeln bestehende gemeinsame Querbinde, welche beiderseits bis zum sechsten Punktstreifen reicht; die Seiten und der hinter dieser Binde liegende Theil der Decken sind hell rauchfarbig. Rüssel um die Hälfte länger als breit, zur Spitze leicht verengt, die Pterygien seitlich entwickelt, der kantig begrenzte Längseindruck etwas schmäler als die Stirne zwischen den flach gewölbten und ovalen Augen. Thorax so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als breit, weitläufig punktirt, die Räume zwischen den vier schmalen und helleren Längsbinden etwas flachgedrückt, der basale Mittellappen gerundet. Auf den Decken ist die Naht, besonders hinten erhabener, in zwei kurze Spitzen ausgezogen und mit zwei, die Spatien mit einer unregelmässigen Reiche anliegender heller Borstenschuppen besetzt. Der Rüssel zeigt hinter der nicht tief ausgeschnittenen Spitze eine bogenförmige Querfurche.

71. **C. Gestroi**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, niger, supra nigro-brunneo-squamosus; rostri dorso, prothoracis lateribus macula nigra includentibus, scutello, sutura antice apiceque, plaga humerali, fasciis duabus abbreviatis corporeque subtus viridi-squamosis; antennis pedibusque rufo-testaceis; scapo antennarum funiculi paulo crassiore, articulo* 1.° *funiculi* 2.° *breviore; prothorace transverso cylindrico, basi bisinuato apice fere truncato; elytris subparallelis, humeris rotundato-rectangulatis, sat dense punctato-striatis, interstitiis apice uniseriatim breviter setosis; femoribus unispinosis.* Long. 4.5-7, lat. 1.9-3 millim.

Carin Cheba.

Grüne Längs- und Querbinden auf den braunschwarzen Decken zeichnen diese hübsche Art aus. Rüssel zur Spitze etwas verengt, die Pterygien leicht vortretend, zwischen den Fühlereinlenkungen so breit als die Stirne zwischen den kurz-ovalen, wenig gewölbten Augen, die Mitte flach vertieft, dreikielig, der Mittelkiel meist abgekürzt, zuweilen undeutlich, die Spitze tief und scharf dreieckig ausgeschnitten, der Auschnitt kielförmig gerandet. Schaft der Fühler an der Spitze etwas dicker als die Geissel, deren kürzestes Glied noch so lang als breit, 2 das längste und reichlich um die Hälfte länger als 1, die Keule oval zugespitzt und doppelt so dick als die Geissel. Thorax an den Seiten leicht gerundet, hinter dem Vorderrande seitlich flach eingedrückt, ziemlich dicht, auf dem Rücken feiner punktirt; bei einem Stück vereinigt sich die von der grünen Seitenbeschuppung umschlossene schwarzbraune, meist bogenförmige Makel vorne mit dem dunklen Rücken. Deken längsgewölbt, die Punkte in den zur Basis hin wenig vertieften Streifen grösser als auf dem Thorax und mit einer dunklen Schuppe versehen, die Spatien besonders hinten deutlich gewölbt und mit einer Reihe kurzer anliegender, nur an der Spitze wenig abstehender Börstchen besetzt. Die dunklen Schuppen matt, die grünen mit etwas Seindenglanz. Fühler und Beine hell beschuppt.

An der Deckenspitze sind mit Ausnahme des Aussenrandes entweder alle, oder einige, oder keine, ferner die Sutur und theilweise auch Spatium 1 aber gegenüber den beiden Quer-

binden unterbrochen und eine Schultermakel grün; die hintere Querbinde liegt zwischen dem zweiten und neunten, die vordere zwischen dem zweiten Punktstreifen und dem Ausserande; letztere ist zuweilen (♂) mit der Schultermakel durch einen Ast verbunden.

CYPHICERINI.

Gen. **Cyphicerus**, Schönherr. Dispos. meth., p. 152.

75. **C. interruptus**, nov. sp. *Oblongus, convexus, supra dense cacaotino-squamosus, sparsim setosus, prothoracis vittis tribus, elytrorum lineis duabus interruptis, pustulis nonnullis pectoreque glaucinis, abdomine subalbido; rostro breviore tricarinato, scapo crasso arcuato, articulo 2.° funiculi elongato; prothorace cylindrico, basi subtruncato, lobis ocularibus rotundato-productis, dense subgranulato-punctato; elytris humeris rotundato-rectangulatis, apice obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, 4.° et 6.° interrupto-vittatis, alternis remote suberecto-setosis; femoribus subargenteo-squamosis, quatuor posticis macula nigra notatis.* Long. 7-9, lat. 2.3-3.6 millim.

var. olivaceo-squamosus, vix viridi-vel orichalceo-subvittatus . . . . var. *amphibolus.*
var. interstitiis elytrorum 3.°, 4.°, 5.°, 6.°, postice viridi-squamosis . . . . var. *confluens.*

Carin Cheba.

Stirne und Rüssel breit, dieser zur Spitze schwach verengt mit seitlich etwas vortretenden Pterygien, die Spitze breit dreieckig (mit etwas gerundeten und kielförmigen Seiten) ausgeschnitten. Der dicke und gekrümmte Fühlerschaft an der Spitze so dick als die Keule, auf der Vorderseite dunkel, auf der hinteren hell beschuppt, Geisselglied 2 doppelt so lang als 1, jedes der übrigen um etwa die Hälfte länger als breit. Decken auf dem Rücken flach gewölbt, zur Basis in kurzem, zur Spitze in längerem Bogen abfallend; die gewölbten hellen und dunklen Schuppen liegen etwas übereinander; auf der Sutur

und den abwechselnden Spatien findet sich eine Reihe weitläufiger und schräg abstehender Borsten, auf den zwischenliegenden Spatien nur hinten. Der Innenrand der Augen, das Schildchen, eine längere Makel hinter demselben, die Spatien 4 und 6 unregelmässig unterbrochen und viele kleine Flecke auf dem Spitzendrittel der Decken sind schön grün, drei Längslinien auf dem Thorax weniger deutlich.

Bei der Varietät *amphibolus* ist die Oberseite olivenfarbig und die grüne oder messingfarbige Zeichnung kaum bemerkbar.

Ein einzelnes nicht ganz reifes Stück (♂) der Varietät *confluens* ist insofern auffallend, als die einzelnen Flecke auf dem Spitzendrittel der Decken zusammengeflossen sind und jederseits eine grosse grünlich-silberfarbige Makel auf den Spatien 3, 4, 5, 6 bilden, die sich innen schräg ausgerandet bis nahe zur Schulter erstreckt.

76. **C. marginatus**, nov. sp. *Oblongus, niger, subnitidus, subtus sat dense subalbido-squamosus, supra obsolete pubescens et setosus; rostri, capitis prothoracisque lateribus vittaque intramarginali elytrorum dense viridi-squamosus; rostro capite aequilato, tricarinato, apice profundissime triangulariter exciso; prothorace transverso subcylindrico, basi apiceque bisinuato, confertim punctato; scutello parvo rotundato concolore; elytris parallelis apice obtuse, humeris oblique rotundatis, sat dense grosseque punctato-striatis; pedibus pubescentibus, femoribus unispinosis, tibiis antennisque interdum brunneis.* Long. 6-8, lat. 2.2-3 millim.

Carin Cheba.

Diese Art hat nahezu dieselbe Form und dieselben Wölbungslinien wie die vorhergehende. Rüssel an der Spitze bis zu seiner halben Länge schmal dreiekig ausgeschnitten, der Ausschnitt erhaben gerandet und hinten etwas stumpfspitzig, die Entfernung der Fühlerfurchen so breit als die Stirne. Augen kürzer oval als bei *interruptus* und flach gewölbt. Fühlerschaft flach gedrückt, gekrümmt, an der Basis schnell verengt, an der Spitze fast so breit als die Keule, diese länglich oval und zugespitzt, Geisselglied 1 und 2 von gleicher Länge, und zwei einhalbmal so lang als jedes der folgenden. Thorax an den

Seiten schwach gerundet, jederseits vor der Basis meistens mit einem Quereindruck, der basale Mittellappen breit gerundet. Die leicht gewölbten, etwas glänzenden Deckenspatien sind unregelmässig und fein reibeisenartig punktirt, jedem Punkt eine zugespitze, fast senkrecht abstehende schwarze Borste entspringend. Die Schienen an der Basis geschweift-verengt. Bei einem der sechs gefangenen Stücke sind zwei Längsbinden auf dem Thoraxrücken und der grösste Theil der Deckennaht spärlich grün beschuppt, bei den übrigen ist der ganze Rücken schuppenfrei oder auf jenen Stellen finden sich nur hier und da einige grüne Schüppchen.

77. **C. lineellus**, nov. sp. *A Cyphicero novemlineato Oliv. squamositate viridi et minus densiore, antennis longioribus, scapo funiculo vix crassiore, articulis 2 primis funiculi aequilongis, prothorace basi apiceque aequilato vittisque tribus nigricantibus, scutello haud squamoso, interstitiis elytrorum densius setosis,* 1.°, 3.°, 5.°, *latioribus et remote cinereo-squamulosis.* Long. 5.5-7, lat. 2.4-3 mill.

Carin Cheba.

Bei *novemlineatus* liegen alle Schuppen der Oberseite gleich dicht und etwas *übereinander*, der Thorax zeigt 4 und die Decken jederseits 5 dunkle Längsbinden; bei *lineellus* liegen die grünen Schuppen nicht ganz dicht *neben* einander und die dunklen Spatien sind mit feinen gelbgrauen Schüppchen undicht besetzt, lassen daher die Grundfarbe der Decken deutlich erkennen, der Thorax zeigt 3 und die Decken jederseits auch nur 3 dunkle Längsbinden. Die Hinterschienen haben so schmale geschlossenem Körbchen dass man letztere ebensogut für offene, *lineellus* also für einen *Corigetus* halten könnte, wenn nicht die zugespitzten Augen unten herum durch eine Furche verbunden wären.

78. **C. lineatus**, Mots. Etud. ent. 1858, p. 87 (*Ptochidius*).

Palon.

Ein einzelnes Männchen meiner Sammlung von Tenasserim (Helfer!) ist entschieden die Motschulsky'sche Art; es ist schmäler als *novemlineatus* Oliv. und anders gefärbt, hat kleinere Augen, dünnere Fühler, Spatium 1 und 3 ganz, 5 nur eine kurze Strecke an der Basis schwarz beschuppt.

Bei fünf von Fea gefundenen und augenscheinlich weiblichen Stücken sind die vier inneren Spatien in unregelmässige helle und dunkle Flecke aufgelöst. Ausser dieser verschiedenen Zeichnung finde ich keine specifischen Unterschiede zwischen ihnen und jenem Männchen von Tenasserim, bin aber doch über ihre Zusammengehörigkeit nicht ganz sicher.

Mein *armatus* von Sikkhim ist den obigen Weibchen in Form und Zeichnung sehr ähnlich, hat aber viel längere Fühler, dünneren nicht comprimirten Fühlerschaft, längeres erstes Geisselglied, kleinere Augen, dunkles Schildchen, nicht schräg abfallende Schultern u. s. w.

79. **C. indagator**, nov. sp. *Ovatus, dense ochraceo-squamosus, albido-subfasciatus; scapo antennarum crasso basi arcuato, sat dense setoso; rostro supra longitudinaliter impresso et carinato; prothorace subtransverso, basi sat profunde bisinuato et acutissime trilobato, lateribus rotundato et basin versus sat profunde sinuato, disperse punctato; elytris lateribus fere parallelis, postice rotundatis, subtiliter punctato striatis, postice fortiter declivibus et interstitiis (praesertim sutura) convexis; tibiis anticis medio acute dentatis.* Long. 5-6, lat. 1.5-2 millim.

Carin Cheba.

Besonders durch schmalen Kopf und Rüssel, die scharf dreispitzige Thoraxbasis, die vor den Hinterecken ausgebuchteten Seiten und durch einen Längseindruck vor den Hinterecken ausgezeichnet. Rüssel etwas länger als breit, schwach conisch. Augen sehr flach. Fühlerschaft an der Basis gebogen und gleich verdickt, doppelt so breit als die Geissel, beschuppt und ziemlich dicht mit wenig abstehenden Borsten besetzt; Geisselglied 2 länger als 1. Thoraxvorderrand mit gerundet vortretenden Augenlappen. Schildchen rundlich, eingedrückt und kahl. Decken etwa 2 $^1/_4$ mal so lang als breit, die Schultern schräg abfallend, Rückenlinie des Thorax und der Decken ohne Unterbrechung bis hinter die Mitte fast geradlinig austeigend, hier am höchsten, zur Spitze gerundet und steiler abfallend, die Spatien an der Basis flach, hinten etwas, die Nath am höchsten und dachartig gewölbt, alle mit einer Reihe weitläufiger, weiss-

licher, anliegender und nur vor der Spitze etwas abstehender Schuppenborsten; jeder der etwas länglichen Punkte in den Streifen mit einem feinen kurzen Härchen. Die Schuppen kurz trapezförmig, stumpfeckig und gerieft.

Von den drei vorliegenden Stücken hat das eine eine ziemlich deutliche Schrägbinde zwischen Basis und Mitte, eine durch weissliche Flecke nur angedeutete auf der höchsten Wölbungsstelle und zwischen beiden einige dunkle Nebelflecke; bei dem zweiten Stück lassen weissliche Flecke noch die Möglichkeit für die Bildung zweier Schrägbinden erkennen; endlich bei einem dritten Stück ist die ganze Rückenfläche der Decken mit ungeordneten weisslichen und bräunlichen Flecken bestreut.

80. **C. mutator**, nov. sp. Etwas breiter und hinten zugespitzter als *lineatus* Mots., anders gefärbt und anders gezeichnet. Unterseite, Beine, Fühler, Seiten des Körpers, eine Mittellinie auf dem Thorax, eine Suturalmakel am Schildchen und eine Makel auf der Schulter bläulich weiss, der Rücken rehfarbig mit bräunlichen Flecken auf den Decken, von denen die hinter der Mitte eine beiderseits abgekürzte unregelmässige Querbinde zu bilden scheinen. Fühlerschaft, gebogen, zur Spitze wenig verdickt, die Börstchen auf ihm fast anliegend, Geisselglied 1 wenig kürzer als 2. Thorax quer, die Seiten leicht gerundet, seine Basis abgestutzt, die Räume zwischen den Punkten kaum kleiner als diese, an der Basis fast schmäler als an der Spitze. Stirne flach und Breit. Rüssel so lang als breit, zur Spitze wenig verengt, die Spitze dreieckig ausgeschnitten, der Länge nach flach muldenartig vertieft mit drei kurzen und parallelen Kielen. Jedem Punkt auf Rüssel, Kopf und Thorax entspringt eine die Oberfläche nur wenig überragende Schuppenborste. Schildchen schmal dreieckig. Decken mit der höchsten Längswölbung hinter der Mitte, zur Spitze schräg gerundet abfallend, die nicht dichten Punkte vorne gereiht, hinten in vertieften Streifen stehend, die Sutur und die Rückenspatien mit einer weitläufigen Reihe längerer, abstehender brauner und pfriemenförmiger Borsten; Schultern gerundet abfallend, das Schulterspatium hier stumpf kielartig. Schuppen rundlich, gewölbt, sehr

fein gerieft und dicht aneinander gelegt. Hinterbrust und Abdomen feiner und weitläufiger punktirt als der Thorax. Länge 6, Breite 2.5 Millimeter.

Bhamò.

81. **C. nubilus**, nov. sp. Mit *mutator* möglicherweise zu verwechseln, weil beide fast gleiche Grösse, Körperform und manche Stücke auch gleiche Zeichnung haben; *nubilus* ist jedoch durch dichtere, kürzere und mehr geneigte Beborstung, hinten weniger zugespitzte Decken, dicht punktirte und deutlich vertiefte Deckenstreifen, dicht punktirten Thorax unschwer zu erkennen. Ausserdem ist er von *mutator* noch zu unterscheiden durch etwas breiteren Kopf, breiteren und kürzeren Rüssel, kaum gerundete Thoraxseiten, leicht jedoch deutlich geschweifte Thoraxbasis, mehr rechtwinklige Schultern und dadurch dass der höchste Punkt der Deckenwölbung nicht hinter sondern *in* der Mitte liegt. Die Färbung der Oberseite variirt recht bedeutend; meistens ist die dunklere Färbung des Deckenrückens durch spärliche, nur an der Spitze dichtere, hier auch nicht selten zusammenfliessende Flecke von der Färbung der weiss-grünlichen Unterseite durchbrochen; zuweilen fehlt die helle Thoraxmittellinie, fast immer die helle Strichmakel hinter dem Schildchen, mitunter wird aber auch die ganze Oberseite fast einfarbig dunkler oder heller rehfarbig oder graugelb. Länge 5-6, Breite 2.3-2.5 Millimeter.

Carin Cheba.

82. **C. glaucus** ist eine neue Art mit dünnem Fühlerschaft und steht dem *nubilus* sowohl durch die Körperform und die Beborstung als auch durch die gleiche Längswölbung der Decken sehr nahe. An Unterschieden sind besonders hervorzuheben der schmälere und längere Rüssel ohne oder nur mit angedeutetem Mittelkiel, der in der Mitte an den Seiten gerundete Thorax mit zwei wie bei *lineatus* schmäleren braunschwarzen Längsbinden, die hinten steiler abfallenden Decken mit noch mehr rechtwinkligen Schultern und die braunschwarze Färbung der Oberseite, durch welche die blaülich-weisse Sprenkelung schärfer hervortritt. Wie bei *lineatus* tritt die Färbung der Unterseite

höher auf die Körperseiten hinauf. Länge 4-5, Breite 1.6-2.1 Millimeter.

Carin Cheba.

83. **C. nepalensis**, Fst. Stett. ent. Z. 1890, p. 65.

Carin Cheba.

84. **C. venalis**, nov. sp. *Praecedenti similis et affinis; antennarum scapo setis adpressis obsito; prothorace densius minus grosse punctato, impressionibus duabus transversis obsoletis; elytris convexioribus undique undulato-fasciatis, interstitiis uniseriatim setulosis.* Long. 7, lat. 2.8 millim.

Bhamò.

Bei den beiden einzigen vorliegenden Stücken sind die undicht beschuppten, unregelmässigen und gewellten Querbinden aus kleinen ovalen graugelben Schuppen ohne Beimischung solcher von dreieckiger Form zusammengesetzt und die beinahe anliegenden Schuppenborsten auf den Spatien sind kürzer und stehen viel dichter als bei *nepalensis*, welch letzterer ausserdem durch abstehend beborsteten Fühlerschaft, gröbere und undichtere Thoraxpunktirung sowie durch niedrigere Deckenwölbung von *venalis* abweicht.

Ptochidius impressicollis Mots. muss beiden Arten ziemlich nahe stehen aber dunkel gefärbte Seiten und Mitte auf dem Thorax haben, während bei *nepalensis* und *venalis* diese Theile wie auch das Schildchen *hell* gefärbt sind.

85. **C. egenus**, nov. sp. *Minor, ovatus, convexus, piceus, dense brunneo-squamosus, pallido- et nigro-brunneo-variegatus, undique erecto-setosus; fronte rostroque depressis, illa canaliculata, hoc quadrato lateribus sinuato, medio carinulato; antennis gracilibus erecto-setosis, articulo primo funiculi secundo breviore; prothorace transverso basin parum bisinuatam versus angustato, apice subtruncato, medio longitudinaliter depresso, pone basin utrinque transversim impresso; scutello rotundato concolore; elytris humeris suboblique angulatis; retrorsum sensim dilatatis, apice rotundato-acuminatis, convexis, remote obsoleteque punctato-striatis, interstitiis uniseriatim remoteque setosis, post medium fascia communi arcuata antice nigro-cincta ornatis; femoribus unispinosis pallido-annulatis.* Long. 4, lat. 1.6 millim.

Carin Cheba.

Augen kurz oval und wenig gewölbt. Jedes der fünf letzten Geisselglieder um Einviertel länger als breit, alle wie auch der kaum dickere Schaft abstehend beborstet. Thorax seitlich hinter dem Vorderrande kaum abgeschnürt, sehr spärlich punktirt, die etwas abgeflachte Mitte heller beschuppt, wie Kopf und Rüssel abstehend jedoch kürzer als die Decken beborstet. Diese sind von den etwas schräg abfallenden Schultern namentlich beim Weibchen bis zur Mitte geradlinig erweitert, hier gerundet, dann schlank gerundet-zugespitzt; der höchste Punkt der Längswölbung liegt *hinter* der Mitte; die Punkte in den feinen Streifen sind länglich und stehen nicht dicht, die Spatien flach gewölbt; die nach vorne offene, hinten ziemlich scharfspitzige helle Bogenbinde ist hinten nicht scharf begrenzt sondern in helle und dunkle Würfelflecke aufgelöst, vorne aber von einer dunklen Binde eingefasst; vor der Mitte stehen einige helle Würfelflecke als Anfänge einer zweiten aber viel weniger gebogenen Querbinde. Alle Borsten sind an der Spitze abgestutzt.

Eine sehr ähnliche, etwas kleinere Art von Sumatra habe ich als *erinaceus* — Stett. ent. Z. 1892, p. 191 — beschrieben. Sie hat kürzere Fühler, Beine und Rüssel, kleinere Augen und den höchsten Punkt der Längswölbung auf den Decken nicht *hinter* sondern *in* der Mitte.

86. **C. patricius**, nov. sp. Eine sehr ähnliche kleinere Art von Cochinchina, Saigon beschrieb ich Stett. ent. Z. 1890, p. 69, als *decoratus*. Von ihr unterscheidet sich die neue Art durch gewölbte Deckenspatien mit einer weitläufigen Reihe borstentragender spitzer Körnchen, etwas längeren und zur Spitze mehr verengten Rüssel sowie durch das beim Männchen einseitig erweiterte fünfte Geisselglied. Bei den ambesten conservirten und dunkelsten Stücken ist die grosse dunkle Quermakel auf den Decken nicht tiefschwarz umrandet sondern ganz sammetschwarz. Länge 5.5-8, Breite 2.8-3.5 millim.

Sowohl bei *decoratus* als auch bei *patricius* sind in beiden Geschlechtern die Schaftspitze gelblich, Geisselglied 7 und die

Keule, beim Männchen auch noch Geisselglied 5 und 6 sammetschwarz, der übrige Theil der Fühler weisslich beschuppt und abstehend schwarz oder weiss beborstet.

Canoixus nigroclavatus Auriv., Nouv. arch. du Mus. 1892, p. 214 —, mit schwarzen drei letzten Geisselgliedern ist wahrscheinlich nach Männchen beschrieben und *patricius* von ihm möglicherweise nicht verschieden.

Carin Cheba, Thagata, Bhamò.

Gen. **Heteroptochus**, Faust. Stett. ent. Z. 1886, p. 146.

87. **H. globulus**, Fst. Ann. Fr. 1893, p. 511.

Palon.

Drei vorliegende Stücke mit etwas länglicheren, weniger kugligen Decken halte ich für Weibchen dieser Art.

PHYTOSCAPHINI.

Gen. **Phytoscaphus**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 210.

88. **Ph. triangularis**, Oliv. Ent. V. 83, p. 420, t. XXVI, f. 380. — *Ph. lixabundus* Boh. Sch. II, p. 642.

Carin Cheba, Kokarit.

Eine auch auf Java und Sumatra vorkommende, an den verhältnissmässig kurzen Fühlern, dicken Schenkeln und dem scharfen Zahn am Innenrande der Vordeschienen zu erkennende Art, bei welcher die Zeichnung, wie Bohemann schon angiebt, sehr veränderlich ist. Beim Männchen ist der Rüssel unten an der Basis plötzlich aber nur sehr wenig abgesetzt [1], die Vorderbeine sind dicker und die Decken fallen hinten steiler ab.

89. **Ph. carinirostris**, nov. sp. *Longior, angustior, subtus virescenti-, supra obscure cinereo-squamosus, brunneo-variegatus, se-*

[1] Diese Rüsselbildung ist bei verschiedenen Arten oft recht verschieden und kann gut zur Artenunterscheidung benutzt werden.

tosus; antennis pedibusque brunneis, illis longioribus, articulis duobus primis funiculi aequilongis; rostro elongato bisulcato et tricarinato; prothorace latitudine maxima post medium aequilongo, basi apiceque bisinuato, confertim punctato; scutello cinereo-squamoso; elytris lateribus subparallelis, humeris oblique rotundatis apice declivibus, antice seriatim punctatis, postice punctato-striatis, interstitiis uniseriatim et reclinatim setosis; femoribus paulo clavatis dentatis, tibiis anticis intus profunde bisinuatis et acute unidentatis. Long. 5-6.5, lat. 2-2.5 millim.

Carin Cheba.

Manchen Stücken von *triangularis* recht ähnlich und sicher nur durch etwas schlankeren Körper, längeren dreikieligen und unten garnicht abgesetzten Rüssel, durch etwas längere Fühler, dichter punktirten Thorax mit mehr eingezogenen Hinterecken, sowie durch das beschuppte Schildchen von ihm zu trennen. Unter den zehn vorliegenden Stücken sind nicht zwei mit vollständig gleicher Deckenzeichnung vorhanden. Wenn diese Zeichnung auch als eine dem *triangularis* sehr ähnliche angesehen werden muss so ist sie doch bei keinem der vorhandenen Stücke scharf ausgeprägt und dann ist die dunkle Makel viel weniger weit nach hinten ausgedehnt, also die hintere weisse Begrenzung viel weiter nach vorne gerückt als bei *triangularis.* Bei einigen Stücken ist der Rücken ziemlich gleichmässig beschuppt und eine helle Beschuppung nur angedeutet oder deutlicher (dann aber mit einzelnen dunklen Strichen), oder zwischen den beiden weissen Begrenzungen steht eine schräge, schwarzbraune, nicht immer gleich schmale Makel, bei einem Stück sind ausser dieser Makel noch die Naht theilweise und die abschüssige Stelle dunkel gescheckt, während die Ränder der hellen Begrenzung verwaschen erscheinen.

90. **Ph. siamensis**, Boh. Sch. VII, 1, p. 414.

Mulmein, Rangoon.

Boheman beschreibt den Thorax mit dunkler Mittellinie und jederseits mit einer abgekürzten dunklen Strichmakel, die Decken mit hellen und dunklen Flecken; von diesen deuten die hellen zwei Schrägbinden vor und hinter der Mitte, die dunklen

Strichmakeln im zweiten, dritten und vierten Punktstreifen (mitunter auch nur in einem von ihnen) eine dunkle Makel zwischen jenen an. Diese Art ist an dem unten an der Basis schräg abgesetzten Rüssel, an dem mehr conischen Thorax, den etwas winklig vortretenden Schultern, an der sehr kurzen Beborstung und an den innen nicht gezähnten Vorderschienen unschwer zu erkennen und von den beiden vorhergehenden Arten zu unterscheiden, variirt aber in der Zeichnung wie jene. Bei dunkel gefärbten Stücken dehnen sich die dunklen Strichmakeln auf dem Thorax zu Längsbinden aus, bei hell gefärbten Stücken verschwindet sowohl die helle als auch die dunkle Zeichnung; selten kommen hell gelbgraue Stücke vor, bei denen die abwechselnden Deckenspatien in ihrer ganzen Länge etwas heller gefärbt, auch scheinbar gewölbter sind und welche daher einen fremdartigen Eindruck machen; Solche Stücke habe ich als *var. geminatus* bezeichnet.

Die Art hat eine Lange von 6-9, eine Breite von 2.2-4 Millimetern und ist über Java, Sumatra und die Philippinen verbreitet.

91. **Ph. chloroticus**, Boh. Sch. VII, 1, p. 413.

Bhamò, Teinzò, Shwegoo.

Das Männchen hat ausser dickeren Vorderschenkeln und schlankerem Thorax noch zwei hellgrüne Längsbinden auf dem Thoraxrücken, während beim Weibchen diese Längsbinden nicht vorhanden oder nur angedeutet sind; nach einem solchen Weibchen mit röthlich-gelben Thoraxrücken scheint Boheman den *chloroticus* beschrieben zu haben.

Die Längswölbung der Decken steigt von der Basis bis zur abschüssigen Stelle allmälig an, ist hier am höchsten und fällt dann in schrägem und etwas steilem Bogen zur Spitze ab; der Thorax ist etwas weitläufig punktirt und undeutlich gekörnelt, der Rüssel unten an der Basis nicht abgesetzt niedriger und Geisselglied 2 höchstens um Einviertel länger als 1.

Länge 5.5-7.2, Breite 2.1-3 Millimeter.

92. **Ph. imitator**, nov. sp. Ph. chlorotico *Bohemani valde similis et affinis; ab illo rostro femoribusque crassioribus, prothorace an-*

trorsum angustato, basi parum bisinuato, dorso confertim punctato, elytris maxima altitudine in medio diversus. Long. 7-8.5, lat. 2.6-3.3 millim.

Shwegoo, Bhamò, Palon.

Die Stücke von Palon haben wie *chloroticus* eine schön grüne oder messingfarbene, die von den beiden andern Fundorten silberweise Unterseite, Körperseiten und Sutur, alle einen matt dunkelgrauen, etwas weniger dicht als bei *chloroticus* beschupptere Deckenrücken. Entsprechend der Färbung der Körperseiten finden sich auf dem Thoraxrücken zuweilen zwei gleichgefärbte aber kaum angedeutete helle Längsbinden. Von *chloroticus* ist die neue Art stets durch die dichte Thoraxpunktirung und die Längswölbung der Decken, deren höchster Punkt *in* der Mitte liegt zu unterscheiden. Geisselglied 2 um Eindrittel länger als 1. Die beiden Buchtungen am Innenrande der Vorderschienen heben bei beiden Arten einen kräftigen wenn auch nicht scharfen Zahn hervor, die schräg abstehenden, zugespitzten und einreihigen Borsten auf den Deckenspatien entspringen kaum sichtbaren Pünktchen und der Rüssel ist unten vor der Basis nicht abgesetzt.

93. **Ph. alternans** ist eine neue Art, welche dem *lineatus* Fst. — Stett. ent. Z. 1891, p. 274 — zum Verwechseln ähnlich und nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden ist. Die Stirne ist lang und tief gefurcht; Rüssel Fühler und Beine sind viel länger, ersterer gefurcht, die Fühler dicker, der Thorax gröber punktirt mit rund vortretenden Augenlappen; auf den Decken fehlt die Querreihe von hellen Punktmakeln und die Borsten auf den Spatien starren nicht senkrecht sondern stehen schräg und sind stark gekrümmt, die dunklen Spatien 1, 3, 5 sind die breiteren und die Schenkel der Beine dicker. Zwei Stücke von Bhamò und zwei von Teinzò. Länge 6.5-8.5, Breite 2.8-3.3 Millimeter.

Sowohl bei *lineatus* als auch bei *alternans* erscheint der Rüssel unten an der Basis abgesetzt niedriger, auf dem Thoraxrücken sind zwischen den eine Schuppe tragenden Punkten einige glänzende Körnchen und neben den Vorderhüften eine dunkle

Längsbinde bemerkbar; auf den hinten steil abfallenden Decken sind die Punkte in den Streifen breiter als diese, die dunkel gefärbten Spatien breiter als die hellen und die gereihten borstentragenden Punkte der Spatien sind deutlich; die *Beine sind ebensodicht beschuppt* als die Unterseite des Körpers. Dieser dicht beschuppten Beine und der einreihig beborsteten Deckenspatien wegen können beide Arten nicht mit *Ph. interstitialis* Auriv. verwechselt werden.

91. **Ph. perversus**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, niger, isabellino-squamosus, reclinatim setosus; vittis tribus prothoracis interstitiisque alternis angustioribus elytrorum vix vel nonnihil obscurioribus; prothorace antrorsum rotundato-angustato, basi sat profunde bisinuato, lobis ocularibus late rotundatis, dorso vix conspicue granulato; elytris interstitiis alternis latioribus subbiseriatim setosis; fronte sulcata; rostro apice tantum sulcato, subtus basi subito humiliore; antennis pedibusque crassioribus; reliquo fere ut in* Ph. lineato, Fst. Long. 5-10, lat. 2-4 millim.

Var. despectus. *Corpore supra unicolore.*

Carin Chebà.

Abgesehen von dem viel kürzeren Rüssel könnte man diese in Mehrzahl vorliegende Art für ausgeblichene Stücke von *alternans* halten, aber einmal sind nicht die breiteren sondern die schmäleren Deckenspatien dunkler gefärbt und dann sind die breiten helleren Spatien 2, 4 und 6 mit zwei unregelmässigen Reihen dunkler borstentragender Punkte besetzt. Die Fühler und die dicht beschuppten Beine halten die Mitte zwischen denen von *lineatus* und *alternans* und Geisselglied 2 ist nur wenig länger als 1. Bei allen drei Arten sind die Vorderschienen innen zweibuchtig *ohne* Zahnbildung.

Der mir in natura unbekannte *Ph. interstitialis* Auriv. von Laos kann auch mit der neuen Art nicht verwechselt werden, weil bei ihm Geisselglied 2 um die Hälfte länger als 1 und die Beine weniger dicht beschuppt sein sollen als die Unterseite, muss aber mit *perversus* die unregelmässig zweireihig beborsten Deckenspatien gemeinsam haben. Bei der Varietät *despectus* sind alle Deckenspatien gleichgefärbt.

95. **Ph. xiphias**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, niger, laete viridi-squamosus, fusco-setosus, dorso nigro-vittatus, elytrorum vitta extus tridentata; antennis elongatis; pedibus tenuibus; rostro latitudine antica dimidio longiore apice in impressione lata carinulato, subtus basi* dente obtuso sat valido *instructo; prothorace subtransverso lateribus aequaliter rotundato, confertim punctato, dorso vittis duabus nigris in basin elytrorum parum continuatis; elytris humeris rotundato-rectangulatis, postice valde declivibus, punctato-striatis, singulo vitta nigra subsuturali extus tridentata ornatis; femoribus minute dentatis.* Long. 5.5-7, lat. 2-2.8 millim.

Carin Chebà.

Eine durch den nach vorne und hinten fast gleichmässig gerundet-verengten Thorax mit flach gerundeten Augenlappen und durch die schwarze aussen dreizähnige Längsbinde auf jeder Decke ausgezeichnet. Letztere ist gleich hinter der Basis durch eine schmale grüne Querbinde; innen durch die grüne Naht begrenzt, erstreckt sich auf Spatium 1 bis zur Spitze, biegt sich hier auf Spatium 9, meist in einzelne Makeln aufgelöst zurück und ist seitlich in drei breite Zähne erweitert, deren Spitzen mindestens den fünften Punktstreifen erreichen; die einreihigen Borsten auf den Spatien sind dicker und länger als bei den vorhergehenden Arten, stehen auch mehr ab. In den Punkten auf Rüssel, Kopf und Thorax finden sich kurze, etwas abstehende Schuppenborsten. Jedem der länglichen Punkte in den Streifen entspringt ein feines helles und anliegendes Härchen. Fühlerschaft deutlich gekrümmt, Geisselglied beinahe doppelt so lang als 1. Thoraxbasis flach zweibuchtig. Das Schildchen ist mit der Naht gleich gefärbt. Vorderschienen innen nur an der Basis deutlich gebuchtet, die verhältnissmässig dünnen Schenkel mit sehr kleinem Zahn.

96. **Ph. nubilus** nov. sp. *Angustus, subtus lateribusque laète viridi-, supra albo-cinereo-squamosus, brunneo-nebulosus, suberecto setosus; fronte tenuiter canaliculata; rostro angusto vage impresso, in impressione apicali profunda breviter carinulato, subtus basin versus lamina dentiformi instructo; antennis modice elongatis, articulis duobus primis funiculi subaequalibus; prothorace elongato antrorsum*

angustato, remote punctato cum capite rostroque erecto-setoso, plerumque brunneo-trivittato; scutello virescenti-squamoso; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, humeris oblique rotundatis, postice acutissime rotundatis, punctato-striatis; pedibus subaureo-squamosis. Long. 4-4.5, lat. 1.3-2 millim.

Shwegoo.

Rüssel doppelt so lang als an der erweiterten Spitze breit und bedeutend schmäler als der von *chloroticus* und *carinirostris*, der Rücken kaum längseingedrückt. Geisselglied 3 nur wenig länger als breit, 4 bis 7 kürzer und kuglig. Thorax länger oder so lang als breit, an der Spitze schmäler als an der flach zweibuchtigen Basis, die Seiten und die Augenlappen flach gerundet, der stumpfwinklige basale Mittellappen etwas weiter vorgezogen als die Aussenecken. Die Decken von den stumpfwinkligen Schulterwinkeln bis zum Spitzendrittel geradlinig kaum verengt, stark quer, der Rücken mit dem Thorax flach längs gewölbt, zur Spitze ziemlich steil abfallend, die Punktstreifen deutlich und zur Naht hin tiefer, die Spatien flach und wie die Naht einreihig beborstet, die Borsten nur wenig länger als die auf dem Thorax. Schenkel leicht gekeult und spitz gezähnt, die Vorderschienen innen äusserst schwach zweibuchtig. Die grün gefärbten Theile mit etwas Seidenglanz.

97. **Ph. parilis**, nov. sp. *Praecedenti similis, sed brevior et minus convexus, rufo-piceus, cinereo-squamosus, supra brunneo-nebulosus, breviter setosus etiam fronte rostroque latioribus, hoc latitudine apicali vix longiore, basi subtus haud dentato, antennis brevioribus, prothorace quadrato basi apiceque vix bisinuato aequilato, elytris dorso sub-depressis, obsoletissime punctato-striatis, pedibus multo brevioribus ab illo diversus.* Long. 2.4, lat. 1.2 millim.

Bhamò.

Thorax kaum länger als breit, die weisslichen Seiten gleichmässig gerundet, spärlich und fein punktirt, auf dem Rücken mit zwei bräunlichen Längsbinden. Decken höchstens um die Hälfte länger als breit mit weniger schräg abfallenden mehr gerundeten Schultern, ihre Seiten fast parallel, hinten weniger schlank verengt, die Streifen und Punkte in diesen sehr fein.

Diese Art steht auch dem *setifer* Mots. recht nahe, ist aber von ihm durch den breiteren und oben flachen (nicht längseingedrückten) Rüssel, durch die breitere Stirne und durch den nicht conischen Thorax sofort zu unterscheiden.

98. **Ph. himalayanus**, [1] Fst. Stett. ent. Z. 1891, p. 274.

Shwegoo.

Der Thorax zeigt mitunter drei etwas dunklere Längsschatten, die Decken kaum bemerkbare hellere Flecke.

99. **Ph. trepidus**, nov. sp. *Nigro-piceus, supra ochraceo-squamosus, brunneo-variegatus, setis reclinatis ac parum clavatis parce obsitus; rostro subtus basin versus lamina dentiforme instructo; prothorace nigro-brunneo-bivittato; scutello rotundato corporeque subtus viridi-albido-squamosis; elytris maculis duabus nigro-brunneis fascia obliqua flavo-albida disjunctis; tibiis anticis vix bisinuatis.* Long 4, lat. 1.8 millim.

Bhamò.

Ich besitze ein von Helfer stammendes Stück, welches ich, ungeachtet der mit der detaillirten Beschreibung nicht ganz übereinstimmenden Zeichnung für den *Rhypochromus obliquus* Mots. halte. Das einzige von Fea gefundene Stück lässt aber keinen Zweifel, dass *trepidus* ein von *obliquus* verschiedene, wenn auch nahestehende Art ist.

Rüssel fast nur halb so lang als der von *nubilus* und wenigstens vorne deutlicher eingedrückt; ebenso sind die Fühler kürzer, Geisselglied 2 etwas länger als 1. Thorax wenig länger als

[1] Eine etwas kürzere sich unmittelbar an *himalayanus* anschliessende neue Art meiner Sammlung ist:

Ph. porcellus. *Subtus flavo-albido-, supra ochraceo-squamosus, brunneo-et-albido-variegatus, suberecto-setosus; rostro apice dentibus duobus parvis armato; elytris longitudinaliter minus convexis, postice valde declivibus, singulo fascia obliqua subalbida antice posticeque brunneo-cincta ornatis.* Long. 4.2, lat. 1-5 millim.

Birma, Sumatra.

Ausser durch die Zeichnung und durch den vorne mit zwei aufgebogenen Zahnspitzen versehenen Rüssel von *himalayanus* hauptsächlich nur noch durch geringere Grösse, kürzere Fühler und Beine, dickere Schenkel und Schienen sowie durch mehr abstehende Beborstung zu trennen. Bei dem Stück von Sumatra sind die hellen und dunklen Querbinden der Decken nur durch wenige Flecke angedeutet.

breit, sein Vorderrand kaum schmäler als die Basis, die etwas dichter punktirten Seiten und die Augenlappen flach gerundet, der Raum zwischen den beiden gebogenen dunklen Längsbinden doppelt so breit als diese. Decken kaum doppelt so lang als breit, die Schultern schräg gerundet abfallend, die Seiten bis etwa zur Mitte parallel, dann gerundet zugespitzt, die höchste Wölbungsstelle hinter der Mitte, hinten steil abfallend, fein punktirt-gestreift; hinter der Mitte mit einer gemeinsamen, spitzbogigen, weisslichen Binde, welche auf jeder Decke zwei unregelmässig dreieckige, an die Naht stossende schwarzbraune Makeln trennt und an den Seiten allmälig die Färbung des vorderen Deckenrückens annimt. Die Borsten auf Rüssel, Kopf und Thorax sind nur wenig kürzer als die auf den Decken.

Epilasius, nov. gen.

Unguiculi basi connati. Metasternum coxarum mediarum diametro aequibreve. Segmentum secundum abdominale quam tertio et quarto simul sumptis longius. Tibiae posticae apice apertae, extus haud dilatatae. Rostrum crassum subcylindricum.

Zu diesen Unterschieden von *Phytoscaphus* kommt noch dass bei den beiden mir bekannten Arten dieser Gattung die Pterygien seitlich nicht vorspringen, die oberständigen Fühlergruben genähert, also wie z. B. bei *Titinia* und *Idaspora* Pasc. gestellt sind, dass die Vorderschienen innen nicht zweibuchtig, die vier vorderen innen in eine kurze Dornspitze ausgezogen und dass die unten zugespitzten Augen klein und flach sind. Der Fühlerschaft überragt wie bei *Phytoscaphus* den Thoraxvorderrand.

100. **E. querulus**, nov. sp. ([1]). *Ovatus, nigro-piceus, subtus lateribusque laete virescenti-, supra cinereo-squamosus et brunneo-*

([1]) **Epilasius obtusipennis** ist eine zweite ebenso kleine neue Art welche ich in je einem Stück von Birma und Ostindien besitze. Sie ist röthlich und unterscheidet sich von *querulus* durch breitere hinten stumpfer gerundete Decken mit flachem Rücken und mehr rechtwinkligen Schultern, kürzeren Thorax mit weniger tief gebuchteter Basis aber tiefer zweibuchtigem Vorderrande, längere und dünneren Beine, an der Spitze nur flach eingedrückten Rüssel und durch feinere, auch mehr geneigte Beborstung auf den Decken.

variegatus, erecto-setosus; rostro latitudine vix longiore, supra plano et quadrifariam setoso, apice late sulcato; prothorace basi profunde bisinuato, dorso remote punctato obsolete brunneo-trivittato, in mare elongato subcylindrico in femina antrorsum angustato; scutello parvo cinereo; elytris prothorace multo latioribus, lateribus parallelis, postice acute rotundatis, convexis, altitudine maxima paullo post medium, obsolete punctato-striatis; pedibus brevibus virescenti-albido-squamosis, femoribus unispinosis, tibiis crassis. Long. 2.5-3.2, lat. 1.1-1.4 millim.

Carin Chebà.

Von der Grösse des *Phytoscaphus paritis* aber gewölbter, auch mit gleichem Kopf und Rüssel, nur letzterer ohne seitlich vorspringende Pterygien. Fühlerschaft etwas gebogen, zur Spitze allmälig verdickt, hier so dick als die ovale Keule und mit schräg abstehenden Borsten besetzt; Geisselglied 1 das längste, 2 etwas kürzer als dieses und etwas länger als jedes der folgenden. Rüssel so breit als die Stirne zwischen den Augen, die Seitenkanten etwas verrundet, in der Apicalfurche mit sehr feinem Mittelkiel. Thorax am Vorderrande, unten tief ausgerandet, die Seiten wenig (♂) oder mehr (♀) gerundet, beim Weibchen mit der grössten Breite hinter der Mitte, in beiden Geschlechtern hinter dem Vorderrande seitlich flach geschweift. Decken beim Weibchen etwas kürzer als beim Männchen, fast doppelt so breit als der Thoraxvorderrand, die Schultern schräg gerundet abfallend, die Spatien einreihig beborstet, der Rücken von der Basis bis dicht hinter die Mitte ansteigend, dann in gebrochenem Bogen zur Spitze abfallend. Beine mitunter röthlich, die Schenkel und Schienen mit weisslichen, letztere mit fast gereihten Schuppenborsten besetzt. Schuppen klein, rundlich, gewölbt, gerieft und dicht auseinander gelegt. Borsten dick, leicht gekeult und an der Spitze abgestutzt.

SCYTHROPINI.

Gen. **Eugnathus** Schönherr. Gen. Curc. II, 1834, p. 132.

101. **E. viridanus**, Gyll. Sch. II, p. 133.
Carin Chebà.

102. **E. alternans**, Fhs. Sch. VI, 1, p. 304.

Carin Chebà, Bhamò, Shwegoo, Teinzò, Metanja.

103. **E. tenuipes**, nov. sp. *Oblongus, niger, subnitidus, supra atro-fusco, vitta frontali, vitta mediana prothoracis, elytrorum limbo suturaque, corporis lateribus minus dense, corpore subtus dense albido-squamosus; oculis ovatis; rostro canaliculo dorsali in frontem assurgente; prothorace parum transverso lateribus rotundato, confertim punctato; scutello minuto albido; elytris humeris rectangulatis, lateribus parallelis, dense punctato-striatis; pedibus longioribus tenuioribus.* Long. 3.5-6, lat. 1.2-2.5 millim.

Carin Chebà.

Nicht nur die dünnen Beine (noch dünner als bei *distinctus* Roelofs) und die weisse Zeichnung sondern auch die Schuppenform zeichnet diese Art aus. Sowohl die kürzeren schwarzbraunen als auch die längeren und kaum dichter gestellten weissen Schuppen sind schmal lanzettlich, die auf den Beinen dünn haarförmig, die der Unterseite kurz oval und viel dichter gestellt.

Kopf und Rüssel schmal, letzterer der Länge nach flach eingedrückt. Fühlerkeule so lang als die sechs letzten Geisselglieder und doppelt so dick als die Schaftspitze, Geisselglied 1 um die Hälfte länger als 2. Thorax hinter dem Vorderrande mehr oder weniger eingezogen, der Hinterrand etwas breiter, die Hinterecken scharfspitzig, die Seiten gerundet, der Rücken quer-, beim Männchen auch längsgewölbt, die weisse Mittelbinde an beiden Enden verengt. Decken fast doppelt so lang als breit, hinten stumpfer gerundet, zur Basis etwas abfallend, alle Spatien nahezu gleichbreit, die vier inneren schwarzbraunen neben der Naht zur Basis hin leicht gewölbt, alle etwas rauh punktirt. Vorderschenkel in beiden Geschlechtern wenig an Dicke verschieden, die Vorderschienen etwas länger als die Schenkel, beim Männchen innen auf der Spitzenhälfte lang und weiss gewimpert. Bei gut erhaltenen Stücken ist die Oberseite mit einem gelblichen Reif bedeckt.

GONIPTERINI, Lac.

Gen. **Demimaea**, Pasc. Journ. Linn. Soc. 1870, p. 440.

Da die Taster nicht vom Kinn bedeckt sind so kann die Gattung auch nicht bei den *Strangaliodides* Lac., wohin Pascoe sie gestellt hat, bleiben, sondern muss auch schon dem Habitus nach zu den *Gonipterides* Lac. gestellt werden und zwar in die Nähe von *Pantoreites* Pasc. Sie weicht von den bisher bekannten Gattungen dieser Gruppe durch die am Grunde gezähnten Krallen ab.

104. **D. luctuosa**, Pasc. loc. c. p. 441, t. 17, f. 3 a-c.

Carin Cheba, Meetan, Thagatà, Palon.

An der rothen Färbung der Fühler nehmen nicht selten auch die Krallen Theil.

LIXINI.

Gen. **Neocleonus**, Chevrolat. Mém. Soc. Liège. Ser. 2, Vol. V sep. p. 66.

105. **N. bimaculatus**, Chvr. loc. c. p. 72.

Carin Cheba, Bhamò, Meetan, Malewoon.

106. **N. Zebra**, Chvr. loc. c. p. 73.

Meetan, Thagata, Mooleyit, Shwegoo.

Doppelt so gross als *bimaculatus*, viel gröber sculptirt, Thorax nach vorne gerundet verengt, Decken vor der breiter abgestutzten Spitze mehr gerafft, die Streifen tiefer; die Spatien gewölbter, die weisse quere Makel zu einer gebogenen Querbinde erweitert, welche sowohl den Seitenrand als auch den Nahtstreifen erreicht. Bei beiden Arten und in beiden Geschlechtern zeigen die drei letzten Abdominalsegmente an den Seiten eine tiefe Längs-, an der Basis eine tiefe Querfurche.

107. **N. Feae**, nov. sp. *Oblongus, convexus, niger, subnitidus, sat dense cinereo-pubescens; fronte sulco impresso; rostro elongato, medio late obtuseque carinato utrinque profunde sulcato; prothorace*

subconico disperse fortiterque punctato, medio sulco impresso, area dorsali triangulari denudato; elytris humeris rotundatis, apice conjunctim excisis, supra aequalibus, punctis seriatis impressis, interstitiis planis, singulo macula irregulari postmediana denudata; corpore subtus disperse punctato; segmento primo abdominale macula una rotundata, tertio quartoque basi maculis duabus subdenudatis. Long. 12, lat. 4-5 millim.

Palon.

Zwei gut erhaltene Stücke haben in der Körperform einige Aehnlichkeit mit *albogilvus* Gyll. Rüssel so lang als der Thorax an den Seiten, oben gelbgrau bekleidet, die Seiten nackt mit gröberen Punkten besetzt. Geisselglied 2 länger als 1 und doppelt so lang, die übrigen kürzer als breit, die Keule lang oval und zugespitzt. Thorax mit spitzwinkligem, weit nach hinten vorgezogenem Antiscutellarlappen, der Vorderrand hinter den weisslich umrandeten Augen ziemlich tief gebuchtet, Seiten nach vorne leicht geschweift-convergirend und seitlich hinter dem Vorderrande stumpf abgesetzt, auf dem Rücken mit ungleich groben Punkten spärlich besetzt, an den Seiten schwach gerunzelt, die eingedrückte Mittelfurche an der Basis breiter und tiefer, in der Mitte fast unterbrochen. Decken bis zur nackten Quermakel zwischen den Streifen 3 und 7 fast parallelseitig, dann schlank verengt, an der Spitze scharf dreieckig ausgeschnitten und zweizähnig, die Basis flach und quer niedergedrückt, Spatium 2 zur Basis hin leicht gewölbt, die übrigen flach, die weissliche, wenig erhabene Schwielenstelle nackt umrandet. Schenkel wenig verdickt, die vier hinteren vor der Spitze mit einem weisslichen Ring.

Gen. **Xanthochelus**, Chevrolat.

Mém. Soc. Liège. Ser. 2, vol. V, sep. p. 94.

108. **X. coelestis**, Chvr. loc. c. p. 97. — Fst. Stett. ent. Z. 1892, p. 47-49.

Carin Chebà, Palon.

109. **X. superciliosus**, Gyll. Sch. II, p. 202 — Fst. Stett. ent. Z. 1892, p. 47-49.

Carin Chebà, Bhamò, Teinzò, Palon.

110. **X. miscellaneus**, nov. sp. *Elongato-oblongus, liriformis, haud dense breviterque, rostro prothoracis sulco mediano lateribusque, elytrorum pustulis numerosis corporeque subtus longius pubescens; fronte puncto impresso; rostro crasso subcylindrico, dense punctato, medio plus minusve* carinulato; *prothorace elongato-conico, basi utrinque oblique truncato, apice bisinuato, granulato-rugoso, medio* longitudinaliter impresso; *elytris prothorace modice latioribus, humeris oblique apice* conjunctim rotundatis, *punctis seriatim impressis, interstitiis basin versus granulatis et ex parte transversim rugulosis; corpore subtus femoribusque nigro-subirroratis; segmentis abdominalibus tribus intermediis transversim nigro-quadripunctatis.* Long. 13-15, lat. 4.5-5.5 millim.

Carin Chebà, Palon.

Die Unterschiede dieser Art von *perlatus* Fbr. und *coelestis* Chvr. sind in der Bestimmungstabelle — Stett. ent. Z. 1892, p. 48 — angegeben. Es wäre nur noch zu bemerken dass die Thoraxseiten fast geradlinig sind, der mittlere Längseindruck in der Mitte etwas verbreitert und hier fein gekielt ist, dass beiderseits unregelmässige Eindrücke bemerkbar sind und einzelne glatte Körnchen oder Runzeln die Behaarung durchbrechen, dass schliesslich die Decken an der Spitze gemeinsam gerundet, fast abgestutzt, hinter der Schwielenstelle sehr wenig eingedrückt sind und keinerlei ausgesprochene Zeichnung tragen.

111. **X. eruditus**, nov. sp. *Praecedenti similis et affinis; breviter, prothoracis medio lateribusque, elytrorum maculis nonnullis fascias duas transversas efficientibus longius et densius pubescens; fronte convexa sulcata; rostro cylindrico, confertim punctato, medio carinulato; prothorace basi evidenter bisinuato, lateribus postice fere parallelis, intra apicem leviter contracto, sat grosse rugoso-punctato, medio anguste haud profundeque sulcato, in sulco carinulato; elytris prothorace latioribus, humeris obliquis, apice conjunctim rotundatis vix excisis, ante apicem profundius impressis, seriatim*

punctatis, interstitio 8.° basi impresso et longius pubescente; corpore subtus obsolete nigro-irrorato. Long. 13, lat. 4.8 millim.

Carin Chebà.

Des an der Basis eingedrückten achten Spatiums und der wenn auch schwach und weitlaüfig irrorirten Unterseite wegen mit *perlatus* Fbr., *coelestis* Chvr. und *miscellaneus*, des gekielten Rüssels und der durchgehenden Thoraxmittelfurche wegen mit letzterem verwandt. Von diesem unterscheiden ihn hauptsächlich der ziemlich grob und dicht punktirte Thorax ohne erhabene Körnchen aber mit mehr vorspringenden Augenlappen, die hinter der Schwiele tief eingedrückten Decken, die beiden zur Sutur rechtwinklingen Querbinden, von denen die eine dicht hinter der Mitte, die andre auf der Schwielenstelle liegt und endlich die namentlich auf den Decken äusserst kurze und undichte Behaarung.

Der Körper aller vier hier erwähnter Arten ist in frischem Zustande wie die meisten *Larinus* und *Lixus*-Arten gelblich - ocherfarbig bestäubt.

Gen. **Lixus**, Fbr. Syst. el. II, 1801, p. 498.

112. **L. binodulus**, Boh. Sch. III, p. 52.

Carin Chebà.

113. **L. aethiops**, Hrbst. Käf. VI, p. 48, t. 62, f. 7 — Boh. Sch. III, p. 55.

Carin Chebà, Bhamò, Palon.

114. **L. brachyrhinus**, Boh. Sch. VII, 1, p. 464.

Bhamò.

115. **L. Prainae**, Fst. Stett. ent. Z. 1891, p. 274.

Carin Chebà, Thagatà, Malewoon.

116. **L. seriesignatus**, Bhm. Sch. III, p. 96.

Carin Chebà.

117. **L. auriculatus**, Sahlb. Spec. ins. I, p. 40 — Bohm. Sch. III, p. 52.

HYLOBIINAE.

Gen. **Paipalesomus**, Sch. Mant. sec. Curcul. 1847, p. 69.

118. **P. dealbatus**, Boisd. Voy. Astrol. II, 1835, p. 425.

Carin Chebà.

Bei zwei Stücken sind die ganzen Beine sowie die Fühler roth, die Bekleidung aber so abgerieben, dass sich nicht feststellen lässt, zu welcher der von Jekel in Ann. Fr. 1872, p. 441 und 442 aufgezählten Varietäten sie gehören.

119. **P. bisulcatus**, nov. sp. *Elongatus, cylindricus, niger, subnitidus, supra albido-irroratus; antennis piceis; fronte sulcata; rostro curvato* albido-*bisulcato, sulcis parallelis, basi* transversim impresso; *prothorace apice* perpendiculariter *truncato, punctato-granulato, dorso* bisulcato, *utrinque pustula lineaque laterali densius albido-pubescentibus; elytris ut in praecedente; pedibus praesertim* tarsis longioribus. Long. 10, lat. 2.4 millim.

Carin Chebà.

Zwei gleiche Stücke unterscheiden sich von meinem Zahlreichen *dealbatus* und seinen Varietäten besonders durch längere Tarsen, längere Decken, senkrecht (bei *dealbatus* schräg) zur Achse abgestutzten Thoraxvorderrand, tief zweifurchigen Thoraxrücken und durch die zwei mit weissem Toment ausgefüllten, scharfen, parallelen und die Augen lange nicht erreichenden Furchen auf dem Rüssel; letztere wie bei *Peribleptus scalptus* Boh.

Auf den Decken sind die Spatien nur halb so breit als die Streifen, der gerundet- dreieckige Kamm auf Spatium 2 ist höher als bei *dealbatus*, die weissen Flecke sind aus undicht zusammengestellten Härchen zusammengesetzt und haben die Neigung drei schmale Querbinden zu bilden, eine unmittelbar an der Basis, eine gegen die Spitze und eine dritte mittlere aus zwei gegeneinander verschobenen Theilen (der äussere Theil hinter dem inneren) bestehend.

Bei einem der beiden Stücke sind der Ausserrand der Decken die verdickten Schenkel auf der Basalhälfte und der grösste Theil der Fühler röthlich.

Gen. nov. **Porohylobius.**

A genere Hylobio Sch. *corpore cylindrico, femoribus clavatis et acute dentatis, tibiis minus compressis intus vix sinuatis, prosterno medio profundissime exciso, processu abdominale acuminato, episternis metasterni perangustis, elytris prothorace vix latioribus, callo elytrorum postico tuberculiforme producto distinctus.*

Von *Pagiophloeus* Fst. durch das dicht an die kurze und, mit horizontalen Näthen versehene Keule geschlossene siebente Geisselglied, die an der Wurzel nicht gekrümmten Vorderschienen und wie von allen übrigen *Hylobiinen-* Gattungen durch den *Ligniperda-* artigen Körper zu unterscheiden.

120. **P. Feae**, nov. sp. (1). *Elongatus, niger, nitidus, setulis squamiformibus, adpressis flavidis et albidis obsitus; pedibus (genubus tarsisque exceptis) ferrugineis; rostro valido vix arcuato grosse rugoso-punctato; prothorace elongato lateribus ante medium paullo rotundato dilatato, subgibboso, rude granulato; elytris cylindricis humeris rectangulatis, apice conjunctim acute rotundatis, postice oblique declivibus, dorso foveis subquadratis seriatis, interstitiis angustis*, 1.°, 3.° *et* 5.° *antice quam reliquis humiliore, quarto ante apicem tuberculiforme producto, declivitate pustulis nonnullis densius flavido-squamosis.* Long. 12, lat. 4 millim.

Carin Chebà.

(1) Ein einzelnes vom verstorbenen Dr. Richter in Pankow stammendes Stück meiner Sammlung ist etwas breiter, hat einem kürzeren, dickeren und in der Mitte gefurchten Rüssel, einen kürzeren Thorax auf dem die Körner mehr runzelartig, ein breiteres Schildchen, hinten kurz zweispitzige Decken mit mehr viereckigen Gruben und viel stumpferem Tuberkel auf der Schwielenstelle; Unterseite und Beine dichter punktirt, letztere ganz schwarz und nicht nur mit einfachen Schuppenhaaren sondern auch noch mit Schuppen bezetzt und schliesslich dickere Fühler, deren Geisselglied 2 etwas kürzer als lang ist. Sonst ist dies Stück, welches " Ostindien „ bezettelt ist und welches ich *ligniperdoides* genannt habe von der obigen Art nicht zu unterscheiden.

Rüssel doppelt so lang als breit, an der Spitze etwas abgeflacht. Stirne zwischen den Augen eingedrückt und wenig feiner als der Rüssel punktirt. Geisselglied 1 länger als 2, dieses so lang, die übrigen kürzer als breit. Thorax mit der grössten Breite vor der Mitte, die Basis flach, die Spitze tief zweibuchtig, die Hinterecken scharf rechtwinklig, der Länge und Quere nach gewölbt, die grossen stumpfspitzigen und nahezu schräg gereihten Körner mit einem eingestochenen Börstchen, am Vorderrande punktirt, auch zwischen den Körnern mit Punkten, die Mitte mit einer vorne abgekürzten Kielrunzel. Schildchen kurz dreieckig mit gerundeten Seiten und punktirt. Decken nur wenig breiter als die Thoraxbasis, flach längs gewölbt mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte, zwei und zwei der Grubenreihen auf der Basalhälfte einander genähert, Spatien 2, 4, 6 ebenso schmal als die Stege zwischen den Gruben und wenigstens auf der Basalhälfte erhabener als die übrigen, alle mit einzelnen Punkten; Spatium 4 und 5 auf der Schwielenstelle in einen nach hinten gerichteten conischen Tuberkel, die Vereinigungstelle von 2 und 8 in einen gekörnelten Höcker erweitert; von den weissen Flecken fällt besonders einer auf Spatium 5 dicht vor der Mitte ins Auge, die Deckenspitze zwischen und hinter den Tuberkeln ist gelblich nicht ganz dicht beschuppt. Unterseite mit spärlichen und eingedrückten Punkten besetzt, die Punkte in der Mitte wie auch die auf den Beinen mit einem einfachen Schuppenhaar, die an den Seiten und oben mit einer gelblichen bündelartigen Schuppe.

Gen. **Dyscèrus** Faust. Stett. ent. Z. 1892, p. 198, Anm. 3.

121. **D. (Hylobius) notatus**, Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, p. 169. Carin Chebà, Thagatà.

Diese Art gehört entschieden zu meiner Gattung *Dyscerus*. Die Quermakeln auf den Decken sind weisslich oder röthlich gelb.

122. **D. (Aclees) bispinulus**, Desbr. Compt-rend. Soc. ent. Belg. 1891, sep. p. 9.

Bhamò.

Das einzige Exemplar stimmt mit der Beschreibung gut überein, ist sicher kein *Aclees* sondern ein *Dyscerus* von der Form meines *consimilis,* aber kürzer, gewölbter und durch die beiden kurzen Spitzen am Apex der Decken ausgezeichnet.

Gen. **Pagiophloeus,** Faust. Stett. ent. Z. 1892, p. 195.

123. **P. javanicus**, Fst. loc. cit.

Carin Chebà, Bhamò.

Die wenigen Stücke weichen von den javanischen nur durch etwas weniger kräftige Sculptur ab.

Gen. **Aclees,** Schönherr. Gen. Curc. III, p. 238.

124. **A. cribratus**, Gyll. loc. c. p. 239.

Mooleyit, Carin Ceba.

125. **A. birmanus**, nov. sp. Vier ganz gleiche Stücke von Bhamò sind dem *porosus* Pasc. in Körperform und Sculptur äusserst ähnlich, lassen sich jedoch von ihm durch kürzeres erstes Fühlerkeulenglied (so lang als breit), anders geformten Thorax (etwa wie bei *cribratus),* kürzere Beine, gekeultere Schenkel und viel geringere Grösse unterscheiden. Die sonst wie bei *porosus* geformten Decken mit flach gerundeten Schulterecken halten in Bezug auf Sculptur die Mitte zwischen *porosus* und *cribratus* d. h. die gereihten Grübchen nehmen gegen die Spitze an Grösse und Tiefe weniger als bei *porosus* und mehr als bei *cribratus* ab. Die Schenkel der neuen Art sind kürzer als bei *porosus* und *cribratus,* viel dicker als bei jenem und scheinbar etwas mehr gekeult (weil kürzer) als bei diesem. Die auf den Rüssel verlängerte Stirnfurche hat *birmanus* mit *porosus* gemeinsam. Die Fühlerkeule ist in beiden Geschlechtern so lang als die Geissel, die 2 ersten Glieder der letzteren an Länge nicht verschieden. Mein *A. juvencus* ist noch kleiner gewölbter und ganz rothbraun. Länge 12, Breite 4.5 Millimeter.

ERIRHININI Bedel.

Gen. **Echinocnemus**, Schönherr. Gen. Curc. VII. 2. p. 315.

126. **E. adustus**, Chvr. Naturaliste 1879, p. 117.
Rangoon, Palon.
127. **E. insubidus**, Fst. Stett. ent. Z. 1887, p. 191.
Rangoon.

Gen. **Smicronyx**, Schönherr. Gen. Curc. VII. 2. p. 313.

128. **S. fasciatus** (*Tychius*) Mots. Et. ent. 1858, p. 77.
Toungoo.

EUGNOMINI.

Gen. **Celia**, Roelofs. Ann. Belg. 1874, p. 124.

129. **C. asperula**, nov. sp. *C. indicae* Roelofsi *simillima et affinis, sed rostro medio carinato utrinque punctato-bisulcato, elytris dorso antico impressis, dense punctato-subsulcatis, punctis in dorso vadosis, lateribus quadratis et profundis, interstitio quarto et sexto elevatioribus, omnibus granulis subacutis sat dense obsitis, pedibus vage punctulatis.* Long. 5-5.5, lat. 3 millim.

Carin Chebà.

Obgleich Roelofs seine Gattung *Celia* später mit *Ixalma* Pasc. vereinigt hat muss ich doch ihre Trennung schon deshalb befürworten, weil bei *Celia* die Rüsselfurche nahe an der Spitze beginnt und sich bis zur Basis des verhältnissmässig langen Rüssels ausdehnt, während bei *Ixalma* die Fühlerfurche grubenförmig ist und nahe der Mitte des sehr kurzen Rüssels liegt. Während *Hilleri* Roelofs eine echte *Ixalma* ist, gehören *dentipes* und *indica* zu *Celia*. Andrerseits stimme ich mit Roelofs darin überein, dass beide Gattungen und wahrscheinlich auch *Dinorhopala* Pasc. nicht zu den *Tachygoniden* sondern zu den *Eugnomiden* gehören.

Die Körperfarbe von *C. asperula* ist rothbraun mit zwei schwarzen Thoraxseitenbinden, die sich auf die Decken fortsetzen und allmälig verlieren.

CYLADINI.

Gen. Cylas, Latr. Hist. nat. 1802, p. 196.

130. **C. formicarius**, Fabr. Ent. syst. suppl., p. 174 (*turcipennis* Bohm.).

Carin Chebà, Bhamò, Teinzò, Rangoon.

APIONINI Bedel.

Gen. Apion, Herbst. Naturs. Käf. VII, p. 100.

131. **A. clavipes**, Gerst. Stett. ent. Z. 1854, p. 272.

Carin Chebà, Carin Asciuii Ghecù, Bhamò.

132. **A. amplipenne**, Mots. Etud. entom. 1858, p. 94.

Carin Chebà, Carin Asciuii Ghecù.

133. **A. restricticolle**, Mots. loc. c. p. 94.

Carin Chebà, Carin Asciuii Ghecù.

Mit *nitidulum* Gerst. verwandt aber viel höher gewölbt.

Gen. Piezotrachelus, Schönherr. Gen. Curc. V, p. 365.

134. **P. (Apion) triangulicolle**, Mots. loc. c. p. 92.

Carin Asciuii Ghecù.

Die eingedrückte, vorne und hinten abgekürzte Mittellinie ist in ihrer Länge sehr verschieden, zuweilen auf einen Punkt vor der Basis reducirt.

135. **P. (Apion) indicum** Mots. loc. c. p. 93.

Carin Chebà, Carin Asciuii Ghecù, Senmigion, Mandalay.

Die Augen und Deckenschultern treten bei dieser Art weniger hervor als bei der vorhergehenden.

Gen. **Nanophyes**, Schönherr. Gen. Curc. 1845, p. 780.

136. **N. ochreatus**, Mots. Bull. Mosc. 1866. 2. p. 443.

Rangoon.

Ein einzelnes Weibchen. Ich besitze ein von Motschulsky stammendes und mit jenem von Rangoon identisches Weibchen. Die Thoraxseiten sind bräunlich mit einer gelblichweiss behaarten und kurzen Strichmakel. In der kahlen, von der gelblichweissen Behaarung der Decken freigelassenen dreieckigen und die ganze Deckenbreite einnehmenden Basalmakel erscheint auf Spatium 1 eine längere, auf 3 eine kürzere behaarte Strichmakel.

BALANININI.

Gen. **Balaninus**, Germar. Mag. Entom. IV, p. 291.

137. **B. interruptus**, Kirsch. Mitth. Dresd. Mus. 1875, p. 16.

Carin Chebà.

Zwei Weibchen sind identisch mit dem einzigen Weibchen meiner Sammlung von Borneo und entsprechen genau der Beschreibung; bei zwei anderen sonst gleichen Weibchen ist die quere Deckenbinde *nicht* unterbrochen.

138. **B. bimaculatus**, Fst. Trudy. Russ. ent. 1887, p. 13.

Carin Chebà.

139. **B. flavoarcuatus**, Desbr. Ann. Belg. Compt-rend. 5 Sept. 1891, note 3.

Shwegoo.

Auf das einzige Männchen passt die Beschreibung Desbrochers bis auf die Färbung der Unterseite; sie ist nämlich mit Ausnahme der gelben Brustseiten *weiss* beschuppt, soll aber ganz gelb sein. Die gelbe Zeichnung der Oberseite ist breiter und viel dichter beschuppt als bei *C-album* Fabr. Möglicherweise liegt hier eine von *flavoarcuatus* verschiedene Art vor.

Gen. **Ergania**, Pascoe. Ann. Mag. 1882, p. 446.

110. **E. bhamoënsis**, n. sp. *Ovata, nigro-picea, luteo-squamosa, subalbido-signata; rostro cylindrico, arcuato, usque ad antennarum insertionem pluricarinulato et squamoso, antice nudo et confertim punctato (♂), vel impunctato (♀); prothorace latitudine parum breviore, basi parum, apice profunde bisinuato, antrorsum rotundato angustato, apice subtubulato, densius punctato, dorso minus dense, vittis tribus densius squamosis; scutello parvo rotundato, dense albidiore squamoso; elytris humeris haud indicatis, retrorsum aequaliter rotundato angustatis, basi depressis, pone medium gibbis, dense grosseque punctato-striatis, punctis in striis antice elongato-quadratis, interstitiis latioribus parum convexis, octavo basin versus minute granulato; sutura antice macula rotundata postica, macula oblonga in interstitio octavo subalbido-squamosis.* Long. 5.5, lat. 2.6 millim.

Bhamò.

Characteristisch für die Gattung *Ergania* sind das in beiden Geschlechtern bedeckte Pygidium, die gekeulten und kräftig gezähnten Schenkel, der auf den Rücken weit aufsteigende Talus der zur Spitze verbreiterten Schienen, die breiten 3 ersten Tarsenglieder, die einfachen, auf der Basalhälfte dicht aneinanderstehenden Krallen, die auf dem Rücken schwielenartig gewölbten Decken ohne Schultern, die mit Schuppenborsten gewimperten Augenlappen und die kräftigen Fühler, deren 6 erste Geisselglieder beschuppt sind während das siebente an die Keule geschlossen und mit ihr schwarz tomentirt ist. *Trochanteren mit Starrborste,* welche den echten *Balaninus*-Arten fehlt.

E. gibba Pasc. von Java ist mir unbekannt und nach der kurzen Diagnose sowie nach der Beschreibung', welche fast nur Gattungsmerkmale enthält nicht gut zu deuten. Seine graue Beschuppung, das oblonge Schildchen und der längere Thorax müssen sie von den hier beschriebenen Arten unterscheiden.

Bei *E. bhamoënsis,* von der ein Pärchen vorliegt, ist der Kopf verhältnismässig klein, gewölbt und ziemlich dicht punktirt. Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gleich dick, dann

sehr wenig dünner, mindestens so lang als die Decken, beim Weibchen etwas länger und ein wenig dünner als beim Männchen. Geissel an der Basis so dick als der Schaft, zur Keule hin allmälig dicker, Glied 1 und 2 gleich lang und zusammen so lang als die 4 folgenden, diese gleich lang und fast kürzer als breit, 7 so lang als 5 und 6 zusammen, Keule an der Basis am breitesten, hier nicht breiter als Geisselglied 7, gerundet zugespitzt. Thorax mit leicht zweibuchtiger Basis, der Vorderrand unten und an den Seiten durch eine Furche abgeschnürt, Rücken ohne Längswölbung und dicht, der Vorderrand feiner und weitläufiger punktirt. Decken von den Thoraxhinterecken flach gerundet erweitert mit verwischten Schultern dann bir zur Spitze gleichmässig gerundet-verengt, seitlich dicht vor der Spitze eingedrückt, mit dem höchsten Wölbungspunkt in der Mitte, zur Basis leicht concav, zur Spitze schräg und leicht convex abfallend, die Streifen zur Spitze tiefer, die Punkte in ihnen durch schmale Brückchen getrennt, jeder mit einem kurzen Börstchen, die Spatien zur Spitze mehr gewölbt; die runde helle Makel hinter der Mitte steht auf den Spatien 3, 4, 5, in gleicher Höhe die Strichmakel auf 8; diese Makeln sind beim Männchen deutlicher als beim Weibchen. Die Unterseite ist dichter beschuppt als die Oberseite, die Schuppen kürzer und rundlicher als die der Oberseite; die Seiten der Vorderbrust, die Hinterbrust, die beiden ersten Bauchsegmente und die Schenkelkeulen zeigen zerstreute Kahlpunkte, deren Mitte eine längliche Schuppenborste entspringt; die Schuppen der Oberseite sind länglich, bandförmig, gerieft und an der Spitze abgestutzt.

Fühler beim Männchen in der Mitte, beim Weibchen zwischen Mitte und Basaldrittel eingelenkt. Rüssel mit dem Kopf in derselben Bogenlinie gewölbt (♂), oder an der Basis gegen die Wölbungslinie des Kopfes etwas eingesenkt (♀).

Ausser *bhamoënsis* sind von Fea noch drei neue sehr nahestehende Arten gefunden, deren Unterschiede ich zur Vermeidung von umständlicher und sich wiederholender Beschreibung in der folgenden Bestimmungstabelle zusammengestellt habe:

1. Thorax ohne Kahlpunkte auf dem Rücken, der halsförmige

Vorderrand nicht scharf abgeschnürt; Decken mit dem höchsten Punkt ihrer Längswölbung in der Mitte, die Sutur hier nicht auffallend dachfirstartig, die grübchenartigen Punkte in den Streifen viereckig und nur durch sehr schmale, auf der Basalhälfte mitunter runzel- oder körnerartige Stege getrennt, von den Spatien nur das achte eine kurze Strecke an der Basis mit einer Reihe kleiner Körnchen;

2. Körper grau beschuppt, Thorax mindestens so lang als breit, Schildchen oblong; (in natura mir unbekannt) Java. *gibba* Pasc.

2. Körper lehmfarbig beschuppt; Thorax kürzer als breit, auf dem Rücken undicht beschuppt mit drei hellen dichter beschuppten Längslinien, Schildchen rund, weisslich beschuppt; Deckennaht auf der eingesenkten Basalhälfte hell ocherfarbig beschuppt.

3. Thorax an der Basis flach zweibuchtig, sein Rücken ohne Längswölbung; Decken mit einer hellen runden Makel auf den Spatien 3, 4, 5 und einer Strichmakel auf 8; Beine dünner; lg. 5.5, brt. 2.6 mm.; Bhamò. *bhamoënsis* nov. sp.

3. Thorax an der Basis tiefer zweibuchtig, sein Rücken mehr oder weniger längsgewölbt; Decken mit einer hellen runden Makel auf den Spatien 3, 4, 5, oder ohne eine solche, immer aber ohne Strichmakel auf 8; Beine dicker;

4. Thorax nur wenig kürzer als breit, zur Spitze nur ganz allmälig und sehr flach gerundet-verengt, der Rücken fast ohne Längswölbung; beim weiblichen Stück ist die vordere Deckenhälfte im Ganzen etwas heller beschuppt als die hintere und die hintere helle runde Makel erstreckt sich über die Spatien 3, 4, 5; beim männlichen Stück ist die Beschuppung vorn und hinten nicht verschieden und die hintere Makel nur durch einen Fleck auf Spatium 4 markirt; lg. 8, brt. 3,8; Carin Chebà . . . . 141. *Baudii* nov. sp.

4. Thorax deutlich kürzer als breit, im Basaldrittel fast parallelseitig, dann mehr gerundet verengt, Rücken mit deutlicher Längswölbung; bei einem Pärchen ist von der hellen runden Deckenmakel keine Spur, bei dem zweiten vorhandenen

Weibchen nur auf den Spatien 3 und 4 je ein heller Fleck vorhanden; lg. 7.5 - 10.5, brt. 3.5 - 5.2 mm.; Bhamò . . 142. *proxima* nov. sp.

1. Thorax mit Kahlpunkten auf dem Rücken, quer, an den Seiten stark gerundet, der halsförmige Theil seitlich abgesetzt und eingeschnürt, mit oder ohne hellere Längslinien; Decken mit dem höchsten Punkt der Längswölbung hinter der Mitte, die Sutur an dieser Stelle stark erhaben, zur Spitze steiler abfallend, die grübchenartigen Punkte in den Streifen rundlich und durch breite Stege (meist so breit als die Grübchen) getrennt, die Spatien einreihig aber weitläufig und fein gekörnelt, bei den 2 vorhandenen Männchen ohne oder mit hellerer Zeichnung; letztere besteht dann in einer Fortsetzung der drei Thoraxlinien, nämlich der beiden äusseren eine kurze Strecke auf Spatium 5, der mittleren über das querrundliche Schildchen auf die Sutur und in einer beiderseitigen Schrägbinde, welche sich vor der höchsten Wölbungstelle vom ersten bis zum neunten Spatium erstreckt aber auf Spatium 7 und 8 unterbrochen ist; lg. 8 - 9.5, brt. 4 - 4.5; Carin Chebà . . . . 143. *Doriae* nov. sp.

TRIGONOCOLINI.

Gen. **Megarhinus**, Schönherr. Gen. Curc. III, p. 397.

144. **M. bifasciatus**, Fst. Stett. ent. Z. 1888, p. 301.

Bhamò. Ein einzelnes Männchen.

145. **M. brachmanum**, Fst. loc. c., p. 299.

Carin Chebà, Bhamò, Thagatà, Palon.

In frischem Zustande ist diese Art wie die *Lixus* und *Larinus* mit eine gelblichen staubartigen Ausschwitzung bedeckt.

146. **M. infidus**, Fst. loc. c., p. 300.

Carin, Chebà, Teinzò.

Ich beschrieb diese Art nach einem abgeriebenen Stück. Bei gut erhaltenen Stücken bilden die pfriemenförmigen Schuppenhaare auf dem Thorax zwei weissliche, zur Basis divergirende Längs-

binden; auf den Decken erscheinen die Basis der Naht, die Spatien 2, 4, 6 ihrer ganzen Länge nach, die übrigen nur an der Basis und Spitze weisslich. Die weisslichen Schuppen in den Punkten der Unterseite lassen letztere weisser erscheinen als die Oberseite. Beim Männchen sind die Fühler im Spitzendrittel, beim Weibchen in der Mitte des Rüssels eingefügt.

CIONINI.

Gen. **Cionus**, Clairvillé Ent. helv. I, 1798, p. 64.

147. **C. indicus**, Desbr. Journ. asiat. Soc. of Bengal, 1890, p. 216. Palòn.

Ein Exemplar.

148. **C. albopunctatus**, Auriv. Nouv. Arch. du Mus. 1892, p. 218. Palòn, Teinzò, Meetan, Kokarit.

Bei gut erhaltenen Stücken stehen auf dem Thorax am Vorderrande ein kleiner, quer über die Mitte und vor dem Vorderrande je vier Schuppenzipfel. Das Schildchen ist mehr oder weniger heller behaart. Die Schuppen und Haare sind entweder weiss auf den Decken, weiss und gelblich gemischt auf dem Thorax oder überall hell ocherfarbig.

ALCIDINI.

Gen. **Alcides**, Schönherr. Curcul. disp. meth. p. 270.

149. **A. venosus**, nov. sp. [1] *Elongato-oblongus, subcylindricus, niger, nitidus; fronte leviter impressa; rostro cylindrico subrecto; antennis modice elongatis; prothorace transverso, granulis unisetosis remote obsito, in fundo cum linea media ochraceo-squamoso; scutello transverso, elytris prothorace nonnihil latioribus, lateribus subsinuatis, foveato-sulcatis, interstitiis angustis, tertio sextoque intra basin paulo tumidis, vitta arcuata laterali, vitta juxtasuturali abbre-*

[1] Siehe nachfolgende Bestimmungstabelle Seite 257.

viata, margine exteriore, fascia postmediana valde obliqua striisque nonnullis apicalibus ochraceis; corpore subtus minus dense, pedibus remote, episternis dense ochraceo-squamulosis; tibiis quatuor anticis intus bidentatis. Long. 9.5-12, lat. 3-4 millim.

Thagatà.

Diese Art ist mit *magicus* Pasc. verwandt. Rüssel länger als der Thorax, bis zur Fühlereinlenkung wie die Stirne dicht punktirt, ersterer mit glatter Mittellinie, dann bis zur Spitze weniger dicht punktirt. Thorax kürzer als breit, die Seiten von den Hinterecken ab bis zur vorderen nicht tiefen Einschnürung allmälig gerundet-verengt. Decken 2 $^1/_4$ mal so lang als breit, vor der Spitze eingedrückt, die Naht breiter und flacher als die wie jene runzlig-oder körnig-punktirten Spatien, 8 und 9 der ganzen Länge nach mit federartigen Schuppen nicht dicht besetzt; mit dieser Marginalbinde vereinigen sich die drei Apicalstreifen, eine der Nahtmitte entspringende Schrägbinde und die gebogene, an der Basis des fünften Spatiums beginnende Seitenbinde; eine von der Basis bis zur Mitte sich erstreckende Längsbinde liegt zwischen dem ersten und dritten Punktstreifen und bildet gleichsam eine Fortsetzung oder den Anfang der hinteren Schrägbinde. Der Schenkelzahn ist auf der Aussenseite crenulirt; die vier vorderen Schienen sind in beiden Geschlechtern gekrümmt, innen tief zweibuchtig und mit zwei kräftigen Zähnen bewehrt, der eine zwischen Mitte und Basis, der andre dornartige an der Spitze. Vorderbrustfortsatz fast halb so breit als der der Mittelbrust und so breit als der Abdominalfortsatz. Geisselglied 1 wenig länger als 2, dieses wenig länger als breit.

150. **A. satelles**, nov. sp. *Oblongus, nigro-piceus, subnitidus, parce silaceo-squamosus; fronte impressa; rostro subrecto confertim punctato, aliquando medio obsolete carinulato; prothorace basi profunde bisinuato, margine antico late et parum emarginato, supra granulato, antice subtubulato et punctato; elytris humeris late rotundatis, lateribus parallelis, apice conjunctim obtuse rotundatis* (♂) *vel retrorsum parum attenuatis, apice rotundato-angustatis* (♀), *intra humeros et ante apicem profundius, pone scutellum leviter impressis, antice scrobiculis profundis seriatim impressis, interstitiis*

angustis basin versus subgranulatis postice coriaceis; apice, fascia transversa postica, plaga laterali plerumque ramulum obliquum suturam versus emittente, vitta arcuata interrupta circum humeros, femorum posticorum apice dense silaceo-squamosis; tibiis quatuor anticis intus bidentatis. Long. 8-11.5, lat. 3-4 millim.

Carin Chebà, Teinzò, Mooleyit, Palòn.

Diese zur *angulus*-Gruppe gehörige Art fällt dadurch besonders auf, dass die Decken des grösseren Männchens höher quer gewölbt und hinten stumpfer gerundet sind als die des Weibchens. Die gelblich-weisse, ziemlich scharfe Zeichnung ist aus ebenso geformten und ebenso dicht gestellten Schuppen zusammengesetzt wie bei *angulus* Fabr. und besteht aus einer gemeinsamen, zuweilen durch die Naht unterbrochenen, stets aber bis zum fünften Punktstreifen reichenden Querbinde im Spitzendrittel, aus einer davor liegenden und unregelmässigen Makel zwischen den Streifen 5 und 9, aus einer mit dieser gewöhnlich durch eine schräge Linie vereinigten Quermakel vor der Mitte auf den Spatien 1 und 2, aus einer Makel innerhalb der schräg abfallenden Schulter und aus einer Punktmakel unterhalb der Schulter im neunten Streifen; letztere beiden Makeln sind Anfang und Ende einer die Schulter umfassenden Bogenbinde.

Decken an der Basis breiter als die Thoraxbasis und breiter als bei *angulus*, die Schultern deutlicher, hinten schräg gerundet abfallend, die gereihten Grübchen hinten kleiner; die helle Beschuppung der Spitze ist zuweilen auf eine längliche Strichmakel im zweiten und eine Punktmakel im sechsten Spatium reducirt. Rüssel ebenso lang und dick, Fühler und Beine so lang, Hinterbrust häufiger gekörnelt als bei der folgenden Art. Vorderbrustfortsatz $^1/_3$ so breit als der der Mittelbrust. Geisselglied 1 und 2 von gleicher Länge.

151. **A. improvidus**, nov. sp. A. angulo, Fabr. *similis. Major, oblongus, convexus, piceus; rostro, antennis pedibusque longioribus, signaturis remote squamosis, elytris pedibusque rufo-castaneis; prothorace basi profundius bisinuato; scutello transverso; elytris longioribus, humeris obtuse angulatis, antice seriatim scrobiculatis, interstitiis angustis coriaceis, apice, fasciis duabus (postica transversa,*

antica subobliqua) vittaque circum humeros basi tantum manifesta remote silaceo-squamosis; metasterno remote granulato; tibiis quatuor anticis intus bidentatis. Long. 8.5-11, lat. 3-3.7 millim.

Carin Chebà, Bhamò, Teinzò, Meetan, Mooleyit.

Von *angulus* Fabr. und *lacunosus* Boh. durch bedeutendere Grösse und die sehr undicht beschuppte Zeichnung zu unterscheiden. Der mir unbekannte *hypocritus* Boh. von Bengalien soll um die Hälfte kürzer als *angulus* sein und kann schon darum nicht mit *improvidus* verwechselt werden.

Die Decken sind an der Basis wenig breiter als die Thoraxbasis, die Schultern weniger deutlich als bei *angulus* und deutlicher als bei *lacunosus*, die Basis gegen den Thorax zweilappig so weit vorgezogen wie bei letzterem; die Punktirung hält die Mitte zwischen jenen beiden Arten; die gekrümmte Seitenbinde beginnt an der Basis des fünften Spatiums und erreicht in der Mitte unterbrochen den Seitenrand im Basaldrittel (bei *angulus* und *lacunosus* hinter der Mitte und sich hier mit der Querbinde nahezu vereinigend), der Hinterrand der den achten Streifen erreichenden Querbinde ist gerade oder etwas ausgerandet. Die Mitte des Thoraxvorderrandes und die Augenlappen springen weiter als bei *angulus* und *lacunosus* vor. Vorderbrustfortsatz $^1/_3$ so breit als der der Mittelbrust. Geisselglied 1 und 2 gleich lang. Mitunter sind die beschuppten Stellen der Ober-und Unterseite gelblich bestäubt.

152. **A. delta**, Pasc. Journ. Linn. Soc. 1870, p. 460 (*triangulifer* Kirsch test. Aurivillius).

Carin Chebà, Rangoon, Thagatà.

153. **A. micronychus**, Pasc. Journ. Linn. Soc. 1871, p. 183, t. 9, fig. 13.

Teinzò, Meetan.

Bei den 6 vorliegenden weiblichen, gut erhaltenen Stücken ist der Rüssel mindestens so lang als der Thorax, dieser dicht körnig punktirt mit einer schmalen weisslichen, schon in der Mitte abgekürzten basalen Mittellinie und einer seitlichen ovalen Basalmakel, welche eine dunkle Punktmakel einschliesst, die Hinterecken bedeckt und bis vor die Mitte reicht. Wenn ich

den richtigen *micronychus* vor mir habe, dann hat Pascoe das Männchen mit einem *rostro valido prothorace breviore* und etwas anders gezeichnetem Thorax beschrieben.

Die von Pascoe nicht erwähnten kaum verdickten, gegen die Spitze nach unten gebogenen und nahe der Mitte mit einem Dorn versehenen Schenkel und das auffallend kurze Krallenglied werden dem künftigen Monographen der Gattung *Alcides* wahrscheinlich Veranlassung geben für *micronychus* eine Untergattung aufzustellen.

154. **A. pectoralis**, Boh. Sch. III, p. 618.

Carin Chebá, Bhamò, Palòn.

155. **A. decemvittatus**, Auriv. Nouv. Arch. du Museum, 1892, p. 220.

Bhamò.

Das einzige weibliche Exemplar stimt ausser dem etwas gebogenen Rüssel und andrer Färbung — Decken und Beine sind kastanienbraun — gut mit der Beschreibung überein. Vorderbrustfortsatz fast ebenso breit als der der Mittelbrust. Geisselglied 1 kürzer als 2.

156. **A. sexvittatus**, Fst. (*albolineatus* Roelofs Ann. Belg. 1875, p. 12).

Bhamò, Palòn.

Da es bereits einen *albolineatus* Boh. Sch. gab so änderte ich den Roelofschen Namen in *sexvittatus* um. Diese Art ist wie *Waltoni* Boh. gezeichnet aber durch vortretende Schultern und schärfer kielförmige Deckenspatien von ihm zu unterscheiden; ich besitze sie von China, Singapore und Celebes. Der Vorderbrustfortsatz ist halb so breit als der der Mittelbrust, Geisselglied 1 etwas länger als 2.

157. **A. sulcatulus**, Fabr. Syst. eleut. II, p. 474.

Carin Chebà.

158. **A. haruspax**, nov. sp. ♂. *Oblongo-ovatus, subtus sat dense ochraceo-squamosus; fronte sulco profundo impressa; rostro subrecto rugoso-punctato, apice nonnihil depresso; prothorace transverso granulato linea media fasciisque tribus transversis medio late interruptis flavo-albidis; elytris punctato-sulcatis, quadrivittatis, vitta prima*

interstitium primum tegente sed postice in stria secunda locata, vitta tertia et quarta dimidiam partem posticam interstitiorum septimo et nono tegentibus, hac deinde usque ad basin in stria nona locata; pectore granulato; tibiis anticis rectis, intus basin versus angulatis, ante apicem acute dentatis. Long. 7 - 8, lat. 3 - 3.8 millim.

Carin Chebà, Carin Ghecù.

Etwas kürzer als *pectoralis* Boh. und etwas länger als *signatus* Boh., mit der Thoraxform und Granulirung des ersteren aber mit der Thoraxzeichnung des *trilineatus* Fst., mit der männlichen Vorderschienenbewehrung und der Antennenlänge des *signatus*. Die Antennen sind also kürzer als bei den beiden andern Arten. Die Decken haben breit abgerundete, aber etwas mehr vorspringende Schultern als die von *pectoralis* und sind wie bei diesem nach hinten etwas verengt; die Punktirung in den Furchen ist fein, die Spatien sind schmäler kielförmig, glatt und fast unsculptirt, die Zeichnung ist eine ganz andere; die Schuppen in den gelblich-weissen Streifen bestehen aus Haarbündeln. Vorderbrustfortsatz halb so breit als der der Mittelbrust. Geisselglied 1 länger als 2.

Bei 5 Männchen ist die Deckenzeichnung wie in der Diagnose angegeben, bei einem sechsten von Carin Chebà finden sich auf Spatium 3 noch zwei längliche weiss-gelbe Makeln, die eine vor, die andre hinter der Mitte.

159. **A. Saundersii**, Pasc. Journ. Lin. Soc. Lond. 1870, p. 459, t. XIX, f. 4.

Carin Chebà.

Pascoe erwähnt in der Beschreibung nur *eine* crista auf jeder Decke, während die Abbildung noch eine zweite kleinere auf der abschüssigen Stelle zeigt. Die drei vorliegenden Stücke stimmen mit der Beschreibung und Zeichnung gut überein; da es aber mehrere dem *Saundersii* sehr nahe stehende Arten giebt so erscheint es nicht überflüssig Pascoes Beschreibung nach den vorliegenden Stücken zu ergänzen.

Stirne breit, fast breiter als der Rüssel. Der ebenso lang als breite Thorax und die an der Basis quer eingesenkten Decken sind längs gewölbt; der Toraxvorderrand ist hinter den Augen

deutlich gebuchtet und die Mitte etwas gegen den Kopf vorgezogen; Schenkel in der Gegend des dornförmigen, an der Basis abgesetzt erweiterten und an der Spitze abgestutzten Zahnes wenig gekeult; Vorderbrustfortsatz nicht schmäler als der der Mittelbrust; Geisselglied 1 reichlich doppelt so lang als 2, dieses kaum so lang, die folgenden vier kürzer als breit; Vorderschienen breit, innen zwischen zwei Buchtungen winklig erweitert. Rüssel des Männchens unten vor der Spitze mit einem spitzen, schräg nach vorne gerichteten Dorn bewehrt. Der abgerundete Antiscutellarlappen füllt den tiefen und spitzigen Basalausschnitt der Decken conform mit der Beschreibung nicht aus. Genau genommen ist die Thoraxbasis nicht zweibuchtig sondern wie bei abgebogenem Thorax zu sehen ist flach gerundet und der vorspringende Lappen jeder Flügeldecke legt sich einen entsprechenden geformten Falz des Thorax.

Ausser dieser Art fand Fea bei Carin Chebà noch zwei aeusserst ähnliche Arten, welche wahrscheinlich als Varietäten des *Saundersii* aufzufassen sind und sich nach der folgenden Tabelle bestimmen lassen.

1. Thorax so lang als breit, sein Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen und beiderseits hinter den Augen deutlich gebuchtet.
2. Antiscutellarlappen ist abgerundet und füllt den Deckenausschnitt nicht aus; Länge 7.5, Breite 2.3 millim. (3 Exemplare) . . . *Saundersii* Pasc.
2. Antiscutellarlappen ist spitz und füllt den Deckenausschnitt aus; Länge 9, Breite 3 millim. (2 Exemplare) . . . . . . var. *lichen.*
1. Thorax etwas kürzer als breit, sein Vorderrand gerade abgestutzt; der Antescutellarlappen füllt den Deckenauschnitt aus. Länge 11.5, Breite 3.5 millim. (2 Exemplare) . . . . var. *luxuriosus.*

160. **A. Feae**, nov. sp. ♀. *Ovatus, convexus, nigro-piceus, dilute ochraceo-squamosus supra cristis quinque munitus; fronte late profundeque impressa; rostro subrecto femorum anticorum longitu-*

dine, subseriatim remoteque punctato, dimidia parte basali carinulato; antennis brevioribus, articulis 2 primis subaequilongis; prothorace transverso, antice valde angustato, lobo antiscutellari acuto, modice granulato, medio crista majori instructo; elytris prothorace latioribus, latitudine paulo longioribus, punctato-sulcatis, interstitiis lateralibus angustis rugoso-granulosis, utrinque cristis duabus, antica majori instructis. Long. 7, lat. 3.5 millim.

Bhamò, Teinzò, Houngdarau-Thal.

Grossen Stücken von *Karelini* Boh. in der Form ähnlich aber wie *Saundersii* mit flechtenartigen Kämmen besetzt, von denen die beiden hintersten auf den Decken die kleinsten sind. Der Kopf wie die Rüsselbasis mit bräunlichen, hinter den Augen mit weisslichen, gerieften und oblongen, an der Spitze abgestutzten und gezipfelten Schuppen besetzt. Geisselglied 1 und 2 etwas länger, 4 und 6 kaum so lang, das verkehrt kegelförmige und an die Keule geschlossene siebente kürzer als breit. Fühlerfurchen an der Rüsselbasis genähert. Thoraxbasis tief, die Spitze flach zweibuchtig, die Seiten bis vor die Mitte gerundet und wenig, dann geschweift und schnell verengt, Rücken der Länge und Breite nach gewölbt, fein runzlig gekörnt, zwischen den Körnchen mit Bündeln aus 3-6 langen Härchen, welche wie auch auf den Decken meist quirlartig ausgebreitet und hierdurch geeignet sind die flechtenartigen Wucherungen von kammartiger Form festzuhalten. Decken wenig länger als breit, über die fast rechtwinkligen und kurz gerundeten Schultern am breitesten, von hier allmälig verengt an der Spitze gemeinsam gerundet, innerhalb der Schultern und vor der Spitze eingedrückt, die Punkte in den Furchen ziemlich dicht, jederseits die drei ersten Spatien neben der Naht breit und flach, die übrigen schmäler und gewölbt. Die Brust weisslich beschuppt, Abdomen mit zwei Reihen, zur Basis hin an Breite zunehmenden weisslichen Makeln. Schenkel undicht beschuppt und scharf gezähnt. Vorderhüften fast nur halb so breit von einander entfernt als die Mittelhüften.

161. **A. mysticus**, nov. sp. *Elongatus, subcylindricus niger; fronte rostro parum angustiori, medio foveola abbreviata impressa,*

antice carinulato; rostro subrecto, basi densius fortiterque punctato; prothorace latitudine nonnihil breviore, basi profunde bisinuato, apice subtruncato, lobis ocularibus rotundato-productis, basin versus subparallelo, antice sinuato angustato, supra longitudinaliter convexo, minute granulato; elytris prothorace haud latioribus, fasciis duabus transversis abbreviatis cinereo-squamosis, a basi usque ad fasciam secundam striato-foveolatis, interstitiis angustis irregulariter punctatis; pectore rugoso-punctato hinc inde granulis parvis immixtis. Long. 7-10, lat. 2-2.6 millim.

Bhamò, Palòn.

Die Grösse, die nicht gerundeten Seiten sowie die feine Körnelung des Thorax, die Sculptur der Deckenspatien und die nur wenig aufstehende Behaarung auf den Querbinden hielten mich ab, diesen *Alcides* für eine Art zu halten, die Aurivillius in Nouv. arch. du Museum 1893, p. 219, No. 56, als nov. sp.? oder *affaber* var. erwähnt. Die relative Länge der Fühlerglieder und die Schenkel entsprechen der Beschreibung des *affaber*. Die zwei Vorderschienen sind innen flach zweibuchtig und zeigen zwischen den Buchtungen eine breite stumpfe Erweiterung. Decken fast dreimal so lang als breit. Die abgekürzten Querbinden zwischen dem ersten und vierten Streifen, die eine in der Mitte, die andre am Anfang der abschüssigen Stelle, bestehen wie bei den beiden vorhergehenden Arten aus nur wenig abstehenden quirlförmig geordneten Härchen, und lassen die Annahme nicht unbegründet erscheinen, dass bei *mysticus* und möglicherweise auch bei *affaber* die flechtenartigen Wucherungen auftreten können.

162. **A. funestus**, nov. sp. *Ovatus, ater, nitidus; prothoracis lateribus, elytrorum macula subbasali et fascia transversa inter strias secundam et octavam pone medium, metasterni lateribus abdomineque trifariam albido-squamosis; fronte depressa; rostro subrecto tibiarum anticarum longitudine, crasso; prothorace transverso, lateribus antice sinuato-coarctato, granulis planiusculis dense obsito; elytris seriatim lacunosis, interstitiis angustis vix punctatis; pedibus brevioribus, tibiis femoribusque unispinosis.* Long. 7, lat. 3.3 millim.

Bhamò.

Ein mit dem vorliegenden Einzelstücke identisches Exemplar besitze ich von Darjeeling. Diese Art mus dem *A. collaris* Pasc. (India) sehr ähnlich sein, sich jedoch durch die dicht weiss beschuppten Seiten des schwarzen — bei *collaris* kastanienbraun ohne seitliche Beschuppung — Thorax unterscheiden lassen.

Rüssel bis zur Fühlereinlenkung gerade und ziemlich dicht, dann leicht gekrümmt und fein punktirt, etwas breiter als die Stirne zwischen den Augen und beinahe so dicht als die Spitze der Vorderschenkel. Der Vorderrand des Thorax ist hinter den Augen gebuchtet; die dicht filzartig beschuppten Seiten erstrecken sich nach unten bis auf die Vorderhüften und sind oben durch einen schrägen nackten Keil mit buchtigen Seiten gespalten; die Mitte vorne und hinten durch eine abgekürzte weisse und leicht vertiefte Linie angegeben. Decken mit zwei weit gegen den Thorax vorgezogenen Basallappen, vorn nur wenig breiter als die Thoraxbasis, höchstens um die Hälfte länger als breit, nach hinten wenig verengt, an der Spitze stumpf gerundet, mit dem Thorax in ununterbrochener Linie längsgewölbt; neben dem Schildchen dicht hinter der Basis liegt zwischen der Grubenreihe 1 und 2 oder 1 und 4 in einer flachen Vertiefung eine weisse Makel und in der Mitte eine von der Reihe 2 bis 8 sich erstreckende weisse Querbinde aus sehr dicken Schuppenhaaren. Geisselglied 1 doppelt so lang als 2, dieses kaum länger als 3. Vorderbrustfortsatz fast ebenso breit als der der Mittelbrust. Jeder Punkt auf den Beinen mit einem feinen, weissen und kürzen Schuppenbörstchen, Vorderschienen innen flach zweibuchtig.

163. **A. obesus**, nov. sp. *Elongatus, subcylindricus, niger nitidus, supra parce breviter pilosus, subtus sat dense cinereo-squamulosus, ochraceo-pulverulentus; fronte depressa rostro parum angustiore, medio foveolata; rostro subrecto prothorace longiore; articulo secundo funiculi primo nonnihil breviore; prothorace transverso, antice subito tubulato, lateribus rotundato-angustato, confertim granulato; elytris prothorace non latioribus, seriatim foveolatis, interstitiis inaequaliter punctatis, postice crista ochraceo-floccosa ornatis;*

metasterno granulato-rugoso; processu prosternali quam mesosternali parum angustiori. Long. 12.5-15.5, lat. 3.5-5 millim.

Bhamò, Meetan, Palòn (Darjeeling in mea collectione).

Rüssel so dick als die Vorderschiene an der dicksten Stelle, beim Männchen etwas länger als diese, beim Weibchen fast so lang als der Vorderschenkel, bis zur Fühlereinlenkung kräftiger punktirt, zwischen den Einlenkungen mit abgekürzter Furche, an der Basalhälfte nur selten mit unpunktirter kielartiger Mittellinie. Fühlergeissel so lang als der Schaft, jedes seiner Glieder 3 bis 6 so lang als breit, 1 etwas kürzer als 2 und 3 zusammen. Thorax am Vorderrande abgestutzt, Augenlappen breit gerundet, die spitzen Hinterecken etwas eingezogen, Rücken deutlich längsgewölbt, die Körnelung verhältnissmässig fein, jederseits der Mitte noch feiner. Deken nahezu 2 1/2 mal so lang als breit, der eingezogenen Thoraxecken wegen nur scheinbar breiter als der Thorax, ihre Seiten parallel, hinten kurz und stumpf gerundet, die Basis quer niedergedrückt und hinten jederseits vor der Spitze tief eingedrückt; die gereihten Grübchen sind in der Mitte am grössten, die Brückchen zwischen ihnen mit den Spatien gleich hoch, die Reihen hinten in punktirte Furchen übergehend. Jeder Punkt der Spatien trägt eine kurze, feine und einfache, jeder der Unterseite eine kurze gefiederte Schuppe. Schenkel etwas gekeult und scharf gezähnt, die eine Zahnseite undeutlich gekerbt; Vorderschienen innen mit stumpfwinklig vorragender Mitte.

Dicht vor der abschüssigen Stelle seht eine durch die Naht getrennte und bis zum äussersten Streifen reichende Querbinde aus längeren abstehenden Haaren, zwelche ausserdem mit flechtenartigen Wucherungen besetzt ist. In der allgemeinen Körperform ist diese Art dem *Saundersii* Pasc. ähnlich.

164. **A. frenatus**, nov. sp. *Praecedenti simillimus sed minor et angustior; metasterno rugoso-punctato, processu prosternali quam mesosternali dimidio angustiori, rostro pedibusque tenuioribus et longioribus, funiculo antennarum scapo longiore, articulo primo funiculi secundo et tertio simul sumptis longiore, prothorace lateribus subparallelis, femoribus vix incrassatis, tibiis duabus anticis*

medio intus acute unidentatis praecipue diversus. Long. 8-10, lat. 2.4-2.8 millim.

Bhamò.

Diese Art hat die Grösse, die Sculptur, das von der Naht überall umschlossene Schildchen und das lange erste Geisselglied mit *clathratus* Auriv. von Laos gemeinsam, letzterer mus jedoch breiter sein, keine Deckenquerbinde, ein gekörneltes Mesosternum, nackte Unterseite und gerundete Thoraxseiten haben.

Die neue Art unterscheidet sich von *obesus* noch durch gewölbtere Stirne, die so breit als der Rüssel ist, durch den leicht zweibuchtigen Thoraxvorderrand mit vorgezogener Mitte, überall gleichmässige Thoraxkörnelung, durch einen Rüssel, der beim Männchen länger als die Vorderschiene, beim Weibchen reichlich so lang als der Vorderschenkel ist und durch den Mangel der Punkte und Borstenschuppen auf den Deckenspatien.

165 **A. corniculus**, nov. sp. *Elongato-oblongus subcylindricus piceo niger, nitidus, supra parce, subtus sat dense cinereo-squamosus; fronte convexa rostro aequilata; hoc vix arcuato femorum anticorum fere longitudine, maris apice subtus dente minute armato; prothorace transverso, apice tubulato-constricto, dense granulato; elytris lateribus parum sinuatis, punctis grossis seriatis, interstitiis rugoso-punctatis, postice fascia transversa et apice pilis longioribus adpressis remote obsitis; femoribus 4 anticis valde incrassatis biacute dentatis, dente subserrato, tibiis 2 anticis intus medio obtusissime angulatis; processu prosternali quam mesosternali dimidio fere angustiori.* Long. 8-9.5, lat. 2-2.5 millim.

Carin Asciui Ghecù, Catcin Cauri.

So lang als der Vorhergehende aber noch schmäler, feiner sculptirt, unten dichter beschuppt, die Vorderschenkel an der Zahnstelle stark verdickt und wie die mittleren mit einem zweispitzigen Zahn, Geisselglied 1 nur so lang als 2 und 3 zusammen.

Geissel kaum länger als der Schaft, jedes der Glieder 3 bis 6 so lang als breit. Thorax kaum längsgewölbt, an der Spitze deutlich zweibuchtig, die Seiten nur eine kurze Strecke an der Basis parallelseitig, dann gerundet-verengt, an der Spitze halsförmig

abgesetzt, die Körnelung fein, niedrig und dicht. Schildchen vorne nicht von der Naht umschlossen. Decken dreimal so lang als breit, an der Basis lang zweilappig vorgezogen, Rücken von der Seite gesehen flach geschweift, die Brückchen zwischen den groben vierreckigen und gereihten Punkten so hoch und schmal als die unregelmässig, hinten an der Spitze und auf der Querbinde dichter punktirten Spatien, die Reihen hinten in punktirte Furchen übergehend, die vorgezogenen Basallappen etwas längs runzlig, jeder Punkt in den Spatien wie auch die Körner auf dem Thorax mit einer kurzen Haarschuppe, die der Querbinde und Spitze mit längeren fast anliegenden Haaren, die Unterseite dichter mit kurzen aus zwei bis drei Härchen zusammengesetzten Bündeln dichter besetzt.

166. **A. aemulus**, nov. sp. *Elongatus, cylindricus, niger; fascia obliqua postica elytrorum apiceque valde remote pilosis, corpore subtus densius cinereo-squamoso; antennarum femorumque basi obscure ferrugineis; fronte depressa, rostro basi rude punctato, femorum anticorum longitudine* (♀), *vel breviore et apice subtus dente parvo munito* (♂); *prothorace subtransverso, fortiter granulato, antice contracto tubulato et minute granulato; elytris seriatim quadrangulo-foveatis, interstitiis angustis antice granulatis; pedibus elongatis, femoribus* 4 *anticis dente serratulo armatis; metasterno punctato.* Long. 8-10, lat. 2.1-2.8 millim.

Carin Chebà.

Von dem Vorhergehenden besonders durch gestrecktere Form, etwas längeren, vorne halsförmig zusammengezogenen und gröber gekörnten Thorax, viel gröber sculptirte Decken mit weitläufiger und kürzerer Behaarung auf der Querbinde sowie durch längere Beine mit crenulirtem Zahn an den vier Vorderschenkeln zu trennen. Die längeren Beine und die gröbere Deckensculptur hat *aemulus* mit *frenatus* gemeinsam. Die Schenkel sind an der Zahnstelle verdickt, die zwei Vorderschienen auf der Basalhälfte tiefer ausgerandet mit scharfer Ecke. Vorderbrustfortsatz so breit als der der Mittelbrust.

167. **A. pavidus**, nov. sp. *Minor, angustior, cylindricus, rufo-brunneus; elytris pedibusque dilutioribus; capite sat magno; fronte*

rostri latitudine depressa; rostro crassiore subrecto subtiliter punctato; prothorace subcylindrico apice angustato, dorso mediocriter granulato; elytris infra basin late sat profundeque transversim, ante apicem parum, foveolis oblongis haud profunde seriatim impressis, fascia postica apiceque valde remote pilosis; pedibus gracilioribus, femoribus minus incrassatis dente spiniforme armatis, tibiis anticis intus sub acute angulatis. Long. 5-6.5, lat. 1.3-1.8 millim.

Palon.

Eine kleine, schmale und rothbraune Art, bei welcher die Zeichnung wie bei der vorhergehenden durch spärliche Haarbündel gebildet wird. Rüssel kürzer als der Vorderschenkel und etwa so dick als dieser an der Spitze, die Wölbungslinie des Kopfes und Rüssels an der Basis eingesenkt, dieser gleichsam in ersteren eingepflanzt. Fühler kurz, der Schaft kürzer als die Geissel, Glied 1 um $^1/_3$ länger als 2, so lang als 2 und 3 zusammen. Thoraz mit ziemlich parallelen Seiten, an der Spitze geschweift verengt, Vorderrand fast gerade abgestutzt, Augenlappen breit und flach gerundet, auch der Länge nach deutlich gewölbt, dicht und fein gekörnelt, am Vorderrande kaum punktirt. Schildchen vorne von der Naht nicht umschlossen. Decken fast dreimal so lang als breit, ihre Basallappen gegen den Thorax mässig weit vorgezogen, die engen Spatien zwischen den länglich-rechteckigen und nicht tiefen Grübchen sehr fein gerunzelt und punktirt. Körper unten ziemlich dicht beschuppt. Vorderhüften halb so breit von einander entfernt als die Mittelhüften. Hinterbrust runzlig-punktirt.

Diese Art scheint mit dem mir unbekannten *mustela* Pasc. Aehnlichkeit zu haben.

168. **A. tutus,** nov. sp. A. corniculo *affinis sed multo brevior etiam antennis pedibusque brevioribus, prothorace granulis valde depressis obsito, elytris basi non impressis, pedibus crassis praecipue diversus.* Long. 6-8, lat. 2-2.5 millim.

Carin Chebà, Thagatà, Teinzò.

Thorax etwas länger als bei *corniculus,* vorne weniger plötzlich verengt, die Körner länglich und wie abgeschliffen. Decken nur

2 $^1/_4$ mal so lang als breit, über die Schultern nur wenig breiter als der Thorax, die Grübchen ebenso gross als die bei *corniculus,* nur nicht so tief, die Spatien theils quer gerunzelt, theils körnig punktirt. An den vier Vorderschenkeln zeigt der Zahn eine längere und eine kürzere Spitze. Unterseite des Körpers ziemlich dicht beschuppt. Hinterbrust runzlig punktirt mit wenigen und kleinen eingestreuten Körnchen. Vorderbrustfortsatz nur halb so breit als der der Mittelbrust. Die Zeichnung auf den Decken ist viel weniger dicht behaart als bei *corniculus*, dagegen der männliche Rüssel wie bei diesem unten an der Spitze mit einem kleinen Zähnchen versehen.

169. **A. bimaculatus**, ([1]) nov. sp. *Oblongus, niger, subnitidus, parce albido-pilosus, macula obliqua pone medium elytrorum inter strias* 3-9 *collocata squamis flabellatis cinereis sat dense obsita; corpore subtus cinereo-squamoso; rostro parum arcuato fronte convexa et puncto impressa non latiore; articulo primo funiculi elongato secundo et tertio simul sumptis vix breviore; prothorace nonnihil transverso antrorsum rotundato-angustato, sat dense granulato, granulis parvis; elytris prothorace nonnihil latioribus, in tertia*

([1]) Eine hierhergehörige Art, von welcher sich 5 weibliche Stücke in meiner Sammlung befinden, ist:

A. nepalensis ♀. *Oblongus, piceus, opacus; elytris antennis pedibusque (tarsis exceptis) rufo-brunneis; prothorace inter granula remota parce, corpore subtus, fascia postica apiceque elytrorum dense flavo-albido-squamosis; fronte depressa puncto impressa cum rostro confertim punctatis; hoc subrecto quam femoribus anticis aequilato sed breviore; prothorace transverso subconico, apice tubulato; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, prothorace paulo latioribus, lateribus intra humeros obtuse rotundatos nonnihil sinuatis, minus convexis, basi juxta humeros et ante apicem utrinque impressis, profunde subsulcato-foveatis, sutura lata plana, interstitiis angustis convexis et coriaceis; metasterno subgranulato-punctato; tibiis quatuor anticis intus acute bidentatis.* Long. 9.5 - 11, lat. 3.2 - 4.2 millim.

Nepal.

Bis auf die Zeichnung ist *nepalensis* dem *angulus* Fabr. (non Pasc.) äusserst ähnlich; der Rüssel jedoch ist länger, nicht selten bis zur Fühlereinlenkung flach gefurcht; durch eine Schweifung unterhalb und den Eindruck innerhalb der Schultern treten diese mehr hervor die durch die Naht kaum unterbrochene Querbinde ist hinten ziemlich gerade abgestutzt, erstreckt sich bis zum Aussenrande, ist nach vorne und aussen erweitert mit einer stumpfen Spitze auf Spatium 6; die Schuppen kurz fächerförmig und etwas gewolbt; Mittelhüften 1 $^1/_2$ mal so weit von einander entfernt als die Vorderhüften ; Geisselglied 1 deutlich länger als 2.

parte posteriore rotundato-angustatis; apice subtruncatis, utrinque ante apicem vix impressis, antice seriatim foveolatis, interstitiis angustis rugoso-punctatis ex parte rugoso-granulatis; pedibus rude punctatis, femoribus apicem versus crassioribus, quatuor anticis dente irregulariter serrato-armatis, tibiis duabus anticis parum bisinuatis. Long. 6-7.5, lat. 2-2.5 millim.

Carin Chebà, Bhamò.

Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als der Vorderschenkel, undicht punktirt. Fühlergeissel etwas länger als der Schaft, Glied 2 um $^1/_4$ länger als jedes der so lang als breiten vier folgenden. Thorax am Vorderrande hinter den Augen schwach gebuchtet, der schwach abgesetzte halsförmige Theil nicht nur fein punktirt sondern auch theilweise gekörnt, der Rücken fast ohne Längswölbung. Schildchen vorne von der Naht nicht umschlossen. Decken reichlich zweimal so lang als breit, gegen den Thoraz weniger weit vorgezogen, die Schultern gerundet, bis zum Spitzendrittel wenig, dann mehr gerundet verengt, hinter der Basis quer eingedrückt, die Grübchen zur Spitze allmälig an Grösse abnehmend und die Reihen in flache Furchen übergehend. Hinterbrust gekörnelt. Vorderbrustfortsatz nur $^1/_3$ so schmal als der der Mittelhüften. Die Vorderschenkel nur wenig verdickt, an der Spitze etwas gebogen. Der männliche Rüssel hat unten an der Spitze keine Auszeichnung.

Diese Art unterscheidet sich von den drei vorhergehenden besonders dadurch, dass die in der Mitte breit unterbrochene Querbinde nahezu in der Mitte steht, schräg nach vorne zwischen den Streifen 3 und 9 liegt und mit kurzen fächerförmigen Schuppen viel dichter besetzt ist als die Spitze.

170. **A. ludificator**, nov. sp. *Elongato-oblongus, cylindricus, piceus, supra sparsim pilosus, subtus sat dense squamulosus, elytris pedibusque dilutioribus; fronte vix depressa; rostro elongato subtiliter punctulato; prothorace latitudine sub-aequilongo, antrorsum rotundato-angustato, granulis depressis dense obsito; elytris prothorace vix latioribus; fossulis haud profundis seriatis, basi transversim obsolete depressis, interstitiis rugoso-punctatis, basin versus granulato-rugosis; femoribus paullo incrassatis, dente acuto crenulato*

armatis, tibiis anticis intus obtusissime angulatis. Long. 7, lat. 2 millim.

Palòn.

Das einzige Pärchen ist dem *tutus* recht ähnlich aber schmäler, der dünnere Rüssel viel feiner punktirt und wie bei *pavidus* in den Kopf eingepflanzt, der Thorax ist länger, die Grübchen auf den Decken viel flacher und die Beine dünner.

Die unreine Oberfläche der beiden vorliegenden Stücke lässt nicht mit Sicherheit erkennen ob eine hintere Querbinde auf den Decken vorhanden ist oder nicht. Sollte bei reinen Stücken eine solche vorhanden sein, so ist sie jedenfalls sehr undicht beschuppt und wenig bemerkbar. Die Mittelhüften sind nicht ganz doppelt so weit von einander entfernt als die Vorderhüften. Unterseite und Thoraxseiten sind ochergelb bestäubt. Rüssel des Männchens unten ohne Auszeichnung.

Von *pavidus* unterscheidet sich die neue Art durch etwas breiteren Körper, längeren Rüssel, nicht cylindrischen Thorax und durch die abgeschliffenen Körner auf demselben.

171. **A. porosus,** nov. sp. ♂. *Oblongus, ater, nitidus; fronte medio sulcata; rostro recto antice parum arcuato, sat fortiter punctato; prothorace transverso, lateribus antrorsum rotundato-angustato, sub-remote granulato, antice tubulato et disperse punctato; scutello rotundato nitido; elytris prothorace latioribus, dorso minus convexis, pone basin obsolete transversim depressis, fere ad apicem seriatim fossulatis, clathratis, interstitiis angustis remote punctatis antice sub-granulatis; metasterno granulato-rugoso; femoribus clavatis dente acuto ornatis, tibiis anticis intus bidentatis.* Long. 8-10.5, lat. 3-4 millim.

Palòn.

Bei den beiden vorliegende männlichen Stücken ist der Rüssel so lang als der Vorderschenkel, dicht und kräftig, etwas ungleichmässig punktirt, zwischen den Fühlereinlenkungen mit einer längeren Furche, unten an der Spitze mit einem Zähnchen versehen. Fühler kräftig, der röthliche, an der Spitze keulige Fühlerschaft etwas kürzer als die Geissel, deren Glied 1 fast doppelt so lang als 2. Thorax mit deutlicher Längswölbung,

sein Vorderrand hinter den Augen schwach gebuchtet, die Augenlappen breit gerundet und wenig vorragend. Schildchen vorne von der Deckennaht nicht umschlossen. Decken etwas breiter als der Thorax, die Schultern kurz gerundet, die Basallappen ziemlich weit gegen den Thorax vorgezogen, der Rücken etwas flach, bald hinter der Mitte schon allmälig zur Spitze abfallend, beiderseits vor der Spitze tiefer eingedrückt, die viereckigen, tiefen und gereihten Gruben erst dicht vor der Spitze in vertiefte Streifen übergehend, die Punkte in den Spatien hin und wieder mit einem weisslichen Schuppenbörstchen. Beine mässig lang, Schenkel mit Ausnahme der glatten Keulenstelle ziemlich dicht und fein, die Schienen sehr dicht und grob punktirt; alle Schienen innen an der Spitze mit einem angedeuteten Zahn zwischen zwei Haarzipfeln, die vorderen in der Mitte mit scharfem, die mittleren mit stumpfem Zahn. Vorderhüften halb so weit von einander entfernt als die mittleren.

172. **A. scenicus**, nov. sp. *Oblongus, minus convexus, niger; prothoracis lineis quinque, elytrorum linea arcuata juxta scutellum sub humerum ducta, linea altera apicali in interstitio secundo fasciaque transversa postica sat dense albescenti-squamosis; rostro nonnihil arcuato, basi confertim punctato, antennis elongatis, articulis duobus primis funiculi aequilongis; prothorace subconico obsolete granulato; elytris prothorace latioribus, antice parallelis, postice rotundato-angustatis, profunde sat denseque seriatim punctatis, interstitiis quam punctis non angustioribus et punctulatis antice rugulosis, tertio basi elevato; pedibus elongatis, femoribus dente acuto et crenulato armatis, anticis rectis; tibiis anticis intus subacute angulatis, quatuor posticis apice truncatis talo ascendente et fimbriato.* Long. 7.2-11, lat. 2.1-3.6 millim.

Carin Chebà, Bhamò, Shwegoo, Meetan.

Mit *Westermanni*, Boh. verwandt; *rostratus*, Pasc. muss ähnliche Deckenzeichnung aber nur drei helle Thoraxlinien, kurze Geisselglieder und seine Vorderschienen innen einen grossen Zahn haben; auch *decursus*, Pasc. ohne helle Thoraxlinien ist mit *scenicus*, verwandt.

Von den fünf Thoraxlinien ist die mittlere die dünnste und

die beiden aeusseren liegen auf der Unterseite neben den Vorderhüften. Die hintere Deckenquerbinde erreicht nicht den Aussenrand und ist gewöhnlich auf der Naht unterbrochen; die gebogene Binde beginnt neben dem Schildchen auf Spatium 1, zieht schräg nach aussen bis zur Höhe der Hinterhüften auf Spatium 3, krümmt sich zurückgehend bis unter die Schulter und endigt hier im Punktstreifen 9, ist aber nicht selten zweimal unterbrochen oder in drei Makeln aufgelöst, von denen die basale auf Spatium 1 zuweilen erloschen ist. Geisselglied 2 so lang als die drei folgenden zusammen. Fühler und Beine denen von *Westermanni* sehr ähnlich. Bei beiden Arten zeigen die schwärzlichen Decken zuweilen schwachen Metallschimmer, die Oberseite ist spärlich mit gelblichweissen Schüppchen bestreut und die Vorderhüften stehen nur $^1/_4$ so weit von einander entfernt als die Mittelhüften.

Bestimmungstabelle der hier aufgezählten *Alcides*-Arten.

A. Die vier Hinterschienen sind an der Spitze abgerundet, ihr Talus nicht aufsteigend.

a. Auf den Decken besteht die Schuppen-oder Haar-Zeichnung aus einer hinteren Querbinde, vor dieser aus zwei zur Naht convergirenden Schräg- und zwei nach aussen gebogenen Humeralbinden;

α. Vorderschienen innen zwei zähnig;

1. Decken noch mit einer Längsbinde, welche mit ihrem basalem Theil den Punktstreifen 9 und von den Hinterhüften ab das Spatium 9 einnimmt; mit ihr vereinigt sich dicht vor der Spitze die der Nahtmitte entspringende Schrägbinde; die nach aussen gebogene Humeralbinde erreicht weit hinter der Mitte den Punktstreifen 8, die Mittel- und Hinterbrustepisternen dicht beschuppt; Vorderhüften halb so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften . . . . . . *venosus,* n. sp.

1'. die Marginalbinde ist nur angedeutet, am Anfang der abschüssigen Stelle seht eine breite, durch die Naht unterbrochene und nach aussen schmäler werdende Querbinde; die Humeralbinde ist nur an der Basis und am Seitenrande markirt; Vorderhüften nur $^1/_3$ so weit von einander entfernt als die Mittelhüften;

2. die Deckenzeichnung ist nur undicht, die Mittelbrust dichter beschuppt; Mitte des Thoraxvorderrandes und Augenlappen weit vorgezogen, Schultern verrundet nicht vorspringend. . . . *improvidus,* n. sp.

2′. Die Mittelbrust ist undicht beschuppt; Mitte des Thoraxvorderrandes und Augenlappen wenig vorgezogen; Schultern stumpfwinklig etwas vortretend; die Humeralbinde umschliesst ziemlich eng aber in der Mitte unterbrochen die Schulter; zwischen ihr und der Querbinde liegt noch eine Schrägbinde, welche, vom Nahtdrittel schräg nach aussen breiter werdend und gewöhnlich unterbrochen, den Seitenrand im Spitzendrittel erreicht. . . . . *satelles,* n. sp.

a′. Vorderschienen innen nur einzähnig . . . . . *delta,* Pasc.

b. Decken mit einer hell beschuppten hinteren Querbinde und mit Längsbinden, ohne gebogene Humeralbinde; das Krallenglied überragt kaum das dritte Tarsenglied; . . . . . . *micronychus,* Pasc.

c. Decken nur mit hell beschuppten Längslinien.

3. Vorderschienen innen ohne scharfen Zahn an der Spitze; gestrecktere Arten;

4. jede Decke mit drei hellen Längslinien; Geisselglied 1 länger als 2.

5. Decken ohne Quereindruck an der Basis; Vorderhüften $^1/_3$ so weit voneinander entfernt als Mittelhüften . . . . *pectoralis,* Boh.

5′. Decken mit Quereindruck an der Basis; Vorderhüften halb so weit voneinander entfernt als Mittelhüften . . . . *sexvittatus,* Fst.

4′. jede Decke mit fünf hellen Längslinien; Geisselglied 1 kürzer als 2. *decemvittatus,* Auriv.

3′. Vorderschienen innen mit scharfem Zahn an der Spitze; kürzere Arten;

6. Decken mit drei hellen Längslinien auf Spatium 1, 4, 6; Hinterbrust dicht beschuppt, nicht gekörnelt . . . . . *sulcatulus,* Fabr.

6′. Decken mit vier hellen Längslinien auf Spatium 1, 5, 7, 9; Hinterbrust nur an den Seiten dicht beschuppt, gekörnelt . *haruspax,* n. sp.

d. Decken mit zwei deutlich etwas abstehend behaarten Querbinden;

7. Thorax mit einem flechtenartigen Kamm auf der Mittellinie; von den flechtenartigen Wucherungen auf den beiden Querbinden der Decken ist die auf der hinteren Binde weniger entwickelt;

8. Körper fast viermal so lang als breit und cylindrisch;

9. Thorax so lang als breit, Vorderrand hinter den Augen gebuchtet;

10. der Antiscutellarlappen füllt den Deckenauschnitt nicht aus . . *Saundersii,* Pasc.

10′ der Antiscutellarlappen füllt den Deckenauschnitt vollständig aus . var. ? *lichen,* Fst.

9′ Thorax etwas kürzer als breit, sein Vorderrand gerade abgestutzt . var. ? *luxuriosus,* Fst.

8′. Körper zweimal so lang als breit und oval . . . *Feae,* n. sp.

7′. Thorax und Decken ohne flechtenartige Wucherungen *mysticus,* n. sp.

e. Decken mit zwei anliegend beschuppten und abgekürzten Querbinden . *funestus,* n. sp.

f. Decken nur mit einer Querbinde aus abstehenden Haaren und mit flechtenartigen Wucherungen.

11. Körper grösser; Thorax an den Seiten gerundet; Geisselglied 1 kürzer als 2 und 3 zusammen; Schenkel gekeult, Vorderschienen innen bei der Mitte stumpf erweitert; Vorderhüften fast ebenso weit von einander entfernt als die Mittelhüften; die Grübchen auf den Decken schon von der Mitte ab kleiner . . . . *obesus*, n. sp.

11'. Körper kleiner; Thorax mit nahezu parallelen Seiten; Geisselglied 1 so lang als die drei folgenden; Schenkel wenig verdickt, Vorderschienen innen bei der Mitte scharfzähnig; Vorderhüften halb so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften; Grübchen auf den Decken fast bis zur Spitze von ziemlich gleicher Grösse . . . . *frenatus*, n. sp.

9'. Decken mit einer Querbinde aus anliegenden Haaren oder Schuppen;

12. Vorderschienen innen nur bei der Mitte, mit einer winkligen Erweiterung;

13. die Querbinde zwischen den Streifen 1 und 9 und Spitze der Decken mit Bündeln aus längeren Haaren ziemlich dicht besetzt; die vier Vorderschenkel mit zweispitzigem Zahn, die zwei Vorderschienen innen stumpf erweitert . . . . *corniculus*, n. sp.

13'. die Querbinde und Spitze der Decken mit Bündeln aus kürzeren Haaren oder mit gefiederten Schuppen besetzt;

14. Behaarung der Querbinde und der Spitze sehr undicht und wenig ins Auge fallend, die Binde zwischen den Streifen 1 und 9 am Anfang der abschüssigen Stelle; Hinterbrust dichter beschuppt, sehr undeutlich oder garnicht gekörnelt;

15. Vorderhüften so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften; die vier Vorderschenkel mit gekerbtem Zahn, zwei Vorderschienen innen bei der Mitte scharfwinklig erweitert; Thorax ziemlich grobkörnig, vorne halsförmig zusammengezogen und hier dicht und feinkörnig punktirt; Rüssel des Männchens unten vor der Spitze mit einem Zähnchen. *aemulus*, n. sp.

15'. Vorderhüften nur halb so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften;

16. Körper schmal, rothbraun; Rüssel an der Basis eingesenkt; Körner auf dem Thorax klein und erhaben; Decken an der Basis quer eingedrückt; Beine schlank, Zahn der vier Vorderschenkel dornartig, die zwei Vorderschienen innen bei der Mitte scharfspitzig; männlicher Rüssel ohne Zähnchen unten vor der Spitze . . . . . *pavidus*, n. sp.

16'. Körper breiter, pechschwarz; Rüssel an der Basis nicht eingesenkt; Körner auf dem Thorax flach abgeschliffen; Decken an der Basis ohne Quereindruck; Beine kurz und dick, Zahn der vier Vorderschenkel zweispitzig, die zwei Vorderschienen innen bei der Mitte stumpfspitzig; männlicher Rüssel mit einem Zähnchen unten von der Spitze *tutus*, n. sp

11′ Die Querbinde ist mit fächerartigen Haarbündeln viel dichter als die Spitze besetzt, mehr in die Mitte der Decken gerückt und schräg zwischen dem Streifen 3 und 9 gelegen; Hinterbrust gekörnelt *bimaculatus,* n. sp.

12. Vorderschienen innen bei der Mitte und auch an der Spitze scharf gezähnt; die Querbinde liegt weit hinter der Mitte zwischen den Streifen 1 und 9 und ist wie auch die Spitze mit hellen fächerförmigen Schuppen ziemlich dicht, die Unterseite etwas weniger dicht bedeckt; Körper breit; Vorderhüften kaum halb so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften . . . . *nepalensis,* n. sp.

h. Decken ohne Zeichnung, die Oberseite spärlich und gleichmässig bekleidet oder kahl;

17. Körper schmal, cylindrisch, rothbraun; Rüssel in der Kopf gepflanzt d. h. an der Basis tief eingesenkt, fein punktirt; Thorax an der Spitze nicht halsförmig abgesetzt, seine Körnelung abgeschliffen; Decken mit kleineren oberflächlichen Grübchen; Geisselglied 2 wenig kürzer als 1; Vorderschienen innen in der Mitte stumpf erweitert; männlicher Rüssel unten an der Spitze ungezähnt . . . . *ludificator*, n. sp.

17′. Körper breiter; Rüssel grob punktirt, an der Basis wenig eingesenkt; Thorax an der Spitze plötzlich halsförmig abgesetzt, seine Körnelung erhaben; Decken mit grossen viereckigen und sehr tiefen Gruben; Geisselglied 1 fast doppelt so lang als 2; Vorderschienen innen in der Mitte mit scharfem grösseren, an der Spitze noch mit kleinerem Zähnchen zwischen zwei Haarzipfeln; männlicher Rüssel unten gegen die Spitze mit einem Zähnchen . . . . *porosus,* n. sp.

A′ die vier Hinterschienen sind an der Spitze abgestutzt und haben einen auf dem Rücken weit aufsteigenden und bewimperten Talus; Thorax oben mit drei, unten noch mit zwei Längslinien, Decken mit einer hinteren Querbinde und jede mit einer gebogenen, am Schildchen entspringenden, die Schulter umfassenden, meist unterbrochenen Linie; Vorderhüften nur $^1/_4$ so weit voneinander entfernt als die Mittelhüften . . *scenicus,* n. sp.

MENEMACHINI.

Gen. **Acicnemis,** Fairmaire. Rev. et Mag. d. Zool. 1849, p. 511.

173 **A. festiva,** nov. sp. *Oblonga, depressa, picea, dense luteo-squamosa, nigro, brunneo et pallido-variegata, squamis claviformibus suberectis sparsim obsita; fronte rostro angustiore impressa; rostro arcuato femorum anticorum longitudine, basi anguste punctato-striato,*

erecto-squamoso; antennis squamosis post medium insertis, articulo primo funiculi secundo parum breviore, clava subarticulata; prothorace latitudine aequilongo lateribus rotundato, apicem versus magis angustato, confertim punctato, medio vittis duabus abbreviatis nigro-brunneis; elytris lateribus fere parallelis, postice rotundato-acuminatis; punctato-striatis, sutura antice lineisque nonnullis abbreviatis, postice fascia communi littera M formantibus nigro-brunneis; femoribus posticis apicem corporis nonnihil superantibus, tibiis posticis intus ante apicem dente acuto (♂?) munitis. Long. 8, lat. 2.1 millim.

Carin Chebà.

Die Decken sind ähnlich wie bei *Agametis festiva*, Pasc. gezeichnet, die M-förmige dunkle Makel ist vorne gelbbraun gesäumt; die Naht von hier bis zum gelb braunen Schildchen, je eine abgekürzte Strichmakel auf den Spatien 3, 5 und 6 (letztere die längste) schwarzbraun; jeder Punkt in den Streifen mit einem anliegenden weisslichen Borstenhaar; auf den Spatien liegen die rundlichen und verhältnissmässig grossen Schuppen weit übereinander und zwischen ihnen stehen weitläufige, fast gereihte und wenig abstehende helle keulenförmige Schuppen. Thorax an der Basis tiefer zweibuchtig, die scharfspitzigen Hinterecken etwas nach aussen gerichtet, der Mittellappen kurz gerundet, der Vorderrand hinter den Augen scharfwinklig und tief ausgebuchtet, der Länge nach ziemlich hoch gevölbt mit der höchsten Stelle in der Mitte, der Vorderrand, unten und jederseits bis zu den Augenlappen durch eine eingedrückte Furche abgeschnürt. Unterseite heller gelbbraun, in der Mitte weniger dicht beschuppt. Mittelbrustfortsatz stumpf zahnförmig vorragend. An dem Schenkelzahn ist die eine Kante mit Borstenhaaren gewimpert. Rücken der vier Vorderschienen auf der Spitzenhälfte schwach geschweift.

174. **A. mansueta**, nov. sp. *Minor, angustior, picea, supra ochraceo-squamosa, albido-variegata; antennis rostroque ferrugineis; hoc femoribus anticis nonnihil breviore, magis arcuato, basi confertim punctato; articulo secundo funiculi primo fere dimidio longiore, clava subsolida; prothorace subalbido-squamoso, basi vittis duabus brunneis abbreviatis (♂), vel vitta mediana lata esqua-*

mosa (♀); *elytris prothorace latioribus, punctato-striatis interstitiis parum convexis antice valde remote acuteque granulatis, maculis duabus communibus ex parte albido cinctis; femoribus nigro-biannulatis.* Long. 6, lat. 1.8 millim.

Bhamò (Calcutta in mea collectione).

A. pardalis, Pasc. muss mit *mansueta* ♂ grosse Aehnlichkeit haben, von ihm aber durch andere Zeichnung der Oberseite und nackt gemakelte Beine abweichen.

Ein gut erhaltenes Pärchen ist u. a. dadurch ausgezeichnet, dass der weibliche Thorax eine breite, nackte und nicht abgekürzte Längsbinde, der männliche eine schwarzbraun beschuppte, durch eine gelbliche Mittellinie getheilte Basalmakel zeigt. Fühler beim Mann in Basaldrittel, beim Weib im Basalviertel eingelenkt. Thorax nach beiden Enden zur Spitze mehr gerundet verengt und hinter dieser breit und flach niedergedrückt, die Basis flacher zweibuchtig mit breit gerundetem Mittellappen, ziemlich dicht und grob punktirt, mit dem höchsten Punkt der Längswölbung etwas hinter der Mitte, die dunkle Mittelbinde seitlich durch einige stumpfe Körnchen begrenzt. Schildchen dreieckig gerundet, gelblich beschuppt. Decken etwa 2 $1/_2$ mal so lang als breit, die Schultern kurz gerundet, die Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet und vor der stumpfen Spitze leicht geschweift-verengt, die Streifen weitläufig punktirt, die Spatien auf der vorderen Hälfte mit niedrigen meist etwas scharfen Körnchen und ausser den Schuppen mit spärlichen, zugespitzten und fast anliegenden Borstenhärchen besetzt; auf der Mitte steht eine gemeinsame, schwarzbraune, weiss eingefasste und umgekehrt dreieckige, hinter dieser eine V-förmige Makel; die Seiten dieser beiden Makeln sind stufenförmig abgesetzt; ausserdem sind noch mehrere kleine dunkle und helle Makeln auf ochergelbem Grunde bemerkbar. Unterseite weisslich beschuppt; die Beine schwarzbraun geringelt; die Mitte der gekeulten Stelle an den Hinterschenkeln erreicht die Hinterleibsspitze. Hinterschienen an der Basis etwas gekrümmt, dann mehr zurückgebogen. Mittelbrust stumpf erhaben.

ITHYPORINI.

Gen. **Desmidophorus**, Schönherr, IV, p. 360.

175. **D. Confucii**, [1] Boh. Sch. IV. p. 362.
Carin Chebà, Bhamò, Thagatà, Kokarit, Rangoon.
176. **D. fasciatus**, Auriv. Nouv. arch. du muséum, 1892, p. 221.
Carin Chebà, Bhamò.

Gen. **Colobodes**, Schönherr, IV, p. 465.

177. **C. hystrix**, nov. sp. *Ovatus, convexus, nigro-piceus sat dense cinereo-vel luteo-squamosus, setis longis erectis fasciculatim obsitus; antennis articulisque duobus ultimis tarsorum rufo-testaceis; antennarum clava ovata; rostro maris femorum anticorum latitudine, feminae angustiore, curvato, basi dense fortiterque subseriatim punctato; prothorace latitudine aequilongo, rotundato-conico, setis erectis fasciculisque sex et setis inaequalibus, duabus anticis minoribus obsito; scutello parvo triangulare nudo; elytris prothorace fere duplo latioribus, latitudine longioribus, humeris subrectangulatis, lateribus subparallelis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, secundo quarto sextoque fasciculis* 4-6, *postice lateribusque minoribus obsitis; abdomine minus dense squamoso; femoribus erecto-setosis.* Long. 6, lat. 3 millim.
Carin Cheba.

[1] Dieser Art schliesst sich eine neue aus meiner Sammlung an:
D. brachmanum. *Ovatus, niger, ochraceo-squamosus; antennis basi ferrugineis; rostro subarcuato confertim punctato; prothorace campanulato, dense fortiter profundeque punctato, punctis squama lanceolata, interstitiis angustis setis nigris piliformibus et depressis remote obsito; scutello magno circulare nigro-holosericeo; elytris convexis humeris obtuse rotundatis, callosis, parum prominulis, singulatim apice ipso acuminato-productis, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis setis nigris piliformibus tectis, singulo cristis nigro-fasciculatis septem munito una suturali trinisque in interstitio secundo et quarto, fascia indeterminata una basali altera mediana apiceque ochraceo-squamosis; femoribus spina vix conspicua armatis.* Long. 14, lat. 7 millim. — Darjeeling.
Von *Confucii* durch einzeln dreieckig zugespitze Decken, den Mangel der weissen Punktmakeln und durch die lanzettlichen Schuppenhaare zu unterscheiden. Beide Arten haben ausser der allgemeinen Körperform namentlich das kreisrunde, etwas erhabene u. sammetsschwarze Schildchen mit einander gemeinsam.

Von der Grösse des *acalloides*, Desbr. und der Form des *turbatus*, Fst. — Die ganze Oberseite ist von ungleich geformten kleinen Schuppen rauh, auch der Kopf mit länger abstehenden, dornförmigen und mit den Schuppen gleichgefärbten Borsten bestreut; Thorax u. Decken ausserdem mit pinselartigen Fascikeln aus verschiedenlangen Borsten besetzt, von denen die zwei mittleren der Querbinde auf dem Thorax sowie die zwei vorderen hinter der Deckenbasis auf Spatium 2 die höchsten sind. Der Scheitel zeigt zwei bräunliche verwaschene Makeln. Geisselglied 2 etwas länger u. dünner als 1. Der weibliche Rüssel ist so lang als die Vorderschenkel u. an der Spitze zuweilen röthlich, der männliche so lang als die Vorderschienen. Der höchste Punkt der Thoraxlängswölbung liegt vor der Mitte. Die Decken sind an der Basis schräg erweitert, die Seitem bis zum Spitzenviertel fast parallel, dann gerundet verengt, der Rücken ist flach längsgewölbt, zur Basis schneller, zur Spitze langsamer und schräg gerundet abfallend. Beine länger als bei *acalloides*, die Schenkel mehr gekeult u. kräftiger gezähnt.

SOPHRORHININI.

Gen. **Tadius**, Pasc. Ann. Mus. Civ. Gen. 1885, p. 253.

178. **T. erirhinoides**, loc. c., p. 253.

Mulmein, Kokarit, Malewoon, Bhamò, Teinzò, Palòn, Rangoon.

Die von Fea gesammelten 26 Exemplare variiren in der Grösse von 2.5 bis 4.5 millim., in der Färbung insofern als die Beine zuweilen roth werden, in der Körperform darin dass der Thorax, namentlich der weibliche, vor der Mitte etwas breiter wird und in der Sculptur darin dass der Thorax zuweilen eine abgekürzte unpunktirte Mittellinie zeigt. Ich besitze 15 Exemplare dieser Art von Ceylon, Celebes, Cochinchina, unter ihnen einige, deren Decken abwechselnd hell und dunkel gestreift sind.

Wie bei *Sophrorhinus* Rouzet ist der Rüsselkanal zwischen Mittel-und Vorderhüften offen und hinten nicht wulstig umrandet; abweichend von dieser Gattung erreicht bei *Tadius* der Rüssel-

kanal nur eben die Spitze des Metasternums, das zweite Abdominal segment ist doppelt so lang als das dritte uud vierte zusammen und die Schenkel sind ungezähnt.

Gen. **Mechistocerus**, (1) FAUVEL, Bull. soc. Lin. Norm. 1862, p. 159.

179. **M. fluctiger,** nov. sp. *Elongatus, parallelus, subdepressus, piceus, plagis silaceis subfasciatim obsitus, reclinatim setulosus; rostro antice, antennis tarsisque plus minusve obscure ferrugineis vel rufis; rostro arcuato subtiliter punctato, basi carinulato; fronte dense squamosa; prothorace subquadrato, basi bisinuato, lateribus parallelo, antice subsinuato angustato, sat dense fortiterque punctato, punctis seta brevi instructis, lateribus antice silaceo-squamoso; scutello rotundato glabro nitido; elytris prothorace parum latioribus, humeris oblique rotundatis, sat dense seriatim antice fortiter punctatis, interstitiis planis, coriaceis,* 3°, 4°, 5° *basi rugoso-granulatis; tibiis basi late fusco-annulatis, femoribus dentatis paulo elevatis, posticis fusco-notatis.* Long. 4.2-8, lat. 1.2-2.7 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Der parallelseitige Thorax ist an der Spitze viel feiner, auf dem Rücken undichter punktirt als an den Seiten, die eingestochenen gröberen Punkte grübchenartig, zuweilen oval, am Hinterrande dieser mit einem kurzen gelblichen Börstchen, an dem Seiten mit ovalen, meist an der Spitze abgestutzten u. zuweilen der Länge nach sehr flach eingedrückten Schuppen; gewöhnlich ist der ganze, selten nur der hintere Rücken kahl; die Räume zwischen den Punkten glänzend, spärlich mit feinen Punkten u. mit schräg nach vorne abstehenden, längeren stab-

(1) Ausser den von Lacordaire angegebenen Gattungs merkmalen haben die zahlreichen mir bekannt gewordenen Arten noch folgende gemeinsam: die Thoraxbasis zeigt beiderseits der Mitte einen deutlichen Falz, der Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinlenkung jederseits über der Fühlerfurche noch eine feine, die Stirne zwischen den Augen eine kurze Furche; die zwei ersten Abdominalsegmente sind beim Weibchen gewölbt, sparsam und flach punktirt, beim Männchen viel gröber punktirt als 3 u. 4, auch wenigstens das erste der Länge nach eingedrückt; Hinterbrust in der Mitte mit einer Längsfurche; der Rücken aller Schenkel ist an der Basis auf eine kürzere oder längere Strecke kahl u. die Hinterschenkel sind kräftiger gezähnt als die vorderen.

förmigen Borsten besetzt, die wie die Schuppen von gelblicher Farbe sind. Die Decken sind 2 $^1/_2$ mal so lang als breit, ihre Basis dreibuchtig, die Aussenecken nach vorne etwas vorspringend, beim Männchen schon von der Mitte, beim Weibchen vom Spitzendrittel ab zur gerundeten Spitze stark verengt, der Länge nach kaum u. mit dem Thorax gleich gewölbt, vor der Spitze beiderseits kaum eingedrückt; die Punkte namentlich vorne grübchenartig u. länglich viereckig, nur wenig kleiner als die Thoraxpunkte, hinten rundlicher kleiner u. weiter von einander entfernt; die Spatien 3, 4, 5 an der Basis eine kurze Strecke etwas erhaben u. mit Körnern oder Runzeln besetzt, bei gut erhaltenen Stücken mit schmäleren dunkelbraunen u. breiter ovalen, stellenweise der Länge nach vertieften gelblichen Schuppen ziemlich dicht bedeckt; drei basale Makeln, eine unbestimmte Querbinde über die Mitte u. zwei angedeutete gegen die Spitze dunkelbraun; die inneren Spatien sind auf der hinteren Hälfte mit schräg abstehenden Börstchen besetzt. Hinterbrust u. Analsegment grob u. tief aber oberflächlich punktirt; die Unterseite mit kleinen Schüppchen und Borstenhaaren undicht, die drei letzten Abdominalsegmente dichter besetzt. Schenkel und Schienen beschuppt u. beborstet, die vier Hinterschienen zur Spitze deutlich verschmälert. Die Stirnfurche zur Rüsselbasis hin tiefer u. breiter. Geisselglied 1 etwas dicker u. kaum länger als 2, die ovale Keule doppelt so breit als die Geissel und mindestens so lang als die drei letzten Geisselglieder.

180. **M. offensus**, nov. sp. *Convexior, rostro multo longiore basi profunde punctato-striato; prothorace longiore antrorsum sensim rotundato-angustato, basi vix bisinuato, punctis dorsalibus densis quam lateralibus grossioribus ac profundioribus, medio plerumque carinato; elytris antice prothoracis basi paulo latioribus callo postico vix indicato, dense seriatim punctatis, punctis elongatis quam illis prothoracis multo minoribus, interstitiis planis; femoribus minus crassis, tibiis longioribus apice haud angustatis; antennis elongatis, articulis duobus primis funiculi aequalibus, clava funiculo vix dimidio latiore.* Long. 4.5-7, lat. 1.3-2.2 millim.

Carin Chebà, Bhamò, Thagatà.

Besonders die gewölbte Oberseite, die längeren Beine, Fühler u. Rüssel sowie die feinere Behaarung unterscheiden die neue Art von der vorhergehenden; ausserdem ist der längere Thorax ganz anders geformt u. auch etwas anders sculptirt, denn die schmalen glänzenden Räume zwischen den grossen Punkten fliessen meistens in der Mitte in eine kielartige Längsrunzel zusammen; ferner ist die Beschuppung dünner u. die Beborstung auf den Decken viel feiner haarförmiger. An den Decken fällt zunächst auf, dass sie in den rechtwinkligen Schultern im Verhältniss zum Thorax breiter sind u. dass der sehr flachen Schweifung der Thoraxbasis wegen die Aussenecken nicht so nach vorne vorgezogen erscheinen als bei *fluctiger;* dann aber sind die gereihten Deckenpunkte kaum halb so breit als die auf dem Thorax u. die Brückchen zwischen ihnen auf der vorderen Hälfte linienförmig, die Spatien flach, 3 bis 5 an der Basis nicht höher aber mit wenigen kaum bemerkbaren Körnchen besetzt. Die Schuppen u. ihre Vertheilung auf den Decken sind fast gleich denen von *fluctiger,* dagegen sind die Segmente 3, 4, 5 nicht dichter beschuppt als die übrigen, diese kräftiger, 4 u. 3 quer einreihig punktirt. Die Oberseite und die Beine sind mit sehr feinen schräg abstehenden Borstenhärchen besetzt.

181. **M. petulans,** nov. sp. *Oblongus, convexus, niger, subnitidus, sparsim silaceo-squamosus et setosus; rostro pedibusque rufo-piceis, antennis rufis; rostro breviore subtiliter punctato; articulo primo funiculi secundo crassiore sed haud longiore, clava ovata funiculo triplo latiore; prothorace lateribus ante medium rotundato-ampliato, dense punctato, ante scutellum nonnihil impresso; elytris antice prothoracis basi latioribus; humeris fere rectangulatis, callo postico nullo, antice dense seriatim foveolatis, postice remote punctato-substriatis, striis exterioribus subcatenato-striatis, interstitiis planis remote uniseriatim punctatis et reclinatim setosis; metasterno basi tantum sulcato; abdomine laxe punctato; pedibus tenuioribus setis silaceis adpressis confertim obsitis.* Long. 5, lat. 1.3 millim.

Carin Chebà.

Kleinen *fluctiger* ähnlich aber gewölbt u. der spärlich beschuppten Oberseite, der fehlenden Deckenschwiele, der längeren

Schienen sowie der unbeschuppten dünnen Beine und Körperunterseite wegen nicht mit den beiden vorhergehenden zu verwechseln.

Der Kopf ist sehr dicht u. fein jedoch tief punktirt u. wie die Beine mit kurzen gelblichen u. anliegenden Börstchen besetzt. Die Stirnfurche ist lang u. schmal, der Rüssel kürzer als die Vorderschiene an der Basis, ziemlich verworren punktirt u. bei den beiden vorliegenden Stücken ohne deutlichen Mittelkiel. Die Seiten des Thorax convergiren von der breitesten Stelle vor der Mitte zur Spitze mit einer Schweifung wie bei *fluctiger;* die Basis ist weniger tief zweibuchtig, der Rücken gewölbt u. vor dem kleinen runden Schildchen eingedrückt. Die Decken sind fast dreimal so lang als breit, haben in der Form mehr Aehnlichkeit mit denen des *offensus;* zwei u. zwei der Reihen länglicher Grübchen sind im Basaldrittel einander genähert u. geben mit den schmalen Stegen zwischen den Gruben diesem Theil der Decken ein querrunzliges Aussehen; die beiden äusseren Streifen sind vertieft u. fast kettenartig punktirt. Die gelblichen Schuppen der Oberseite sind länger, borstenförmig, stehen vereinzelt an den Thoraxseiten u. bilden auf der Spitzenhälfte der Decken einige kleine unregelmässige Flecke; die eingestreuten mit den Schuppen gleichgefärbten Borsten sind schwach keulenförmig u. stehen nur wenig ab. Auf der Unterseite sind nur in den Punkten sehr kurze Börstchen bemerkbar; die Seiten der Hinterbrust sind grob u. ziemlich dicht, Segment 1 u. 5 spärlich, ersteres nur am Vorderrande punktirt, 3 u. 4 mit einer Querreihe flacher Punkte besetzt. Der Schenkelzahn ist klein, Schenkel u. Schienen sind noch dünner als bei *offensus,* leztere noch etwas länger und zur Spitze nicht verschmälert. Die dicke Fühlerkeule ist mindestens so lang als die vier letzten Geisselglieder.

182. **M. decisus,** nov. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, nigro-piceus, subnitidus, squamis silaceis subtus sparsim supra densius atque maculatim et setis brunneis reclinatis obsitus; rostro tarsisque rufo-piceis, antennis rufis; fronte usque ad verticem profunde sulcata; rostro prothorace longiore basi feminae seriatim punctato et unicarinulato; prothorace subquadrato basi paulo bisinuato, lateribus*

parallelo antice rotundato-angustato, dense subscrobiculato, ex parte silaceo-squamoso, medio subcarinulato; elytris prothoracis basi latioribus, humeris rotundato-rectangulatis, postice attenuatis, apice acute rotundatis, antice dense seriatim foveatis, postice remote punctato-striatis, fascia postica sat lata humerisque silaceo-squamosis; femoribus nigro-brunneo-squamosis, basi annuloque ante apicem silaceis, tibiis dimidia parte basali nigro-brunneo-, apicali silaceo-squamosis. Long. 7-8.5, lat. 2.3-3 millim.

Carin Ghecù, Plapoo.

Eine von den drei vorhergehenden durch breitere Form u. durch die schon von den Schultern ab nach hinten verengten Decken sowie durch die an der Spitze dunkel geringelten Schenkel verschiedene Art, welche in nur zwei Stücken vorliegt. Während der kürzere Thorax bis auf die tiefere u. runde Punktirung Aehnlichkeit mit dem von *offensus* hat gleicht die Deckensculptur mehr der des *petulans*. Die Dunklen Stellen der Decken sind nicht kahl sondern mit braunschwarzen ovalen, nicht sehr dicht nebeneinander gelegten, die hellen Stellen mit ocherfarbigen u. gelblich-weissen ovalen, an der Spitze abgestutzten, theilweise auch längsvertieften Schuppen besetzt; kaum länger sind die hellen Schuppen auf den Schenkeln, entschieden länger die auf den Schienen. Ausser, der ziemlich breiten, durch die Naht unterbrochenen Querbinde dicht vor dem Spitzendrittel sind noch hinten u. vorne helle Schuppenflecke vorhanden, die ein oder zwei unregelmässige sehr schmale Schräg-oder Querbinden andeuten; die länglichen grübchenartigen Punkte der Basis werden nach hinten kleiner, feiner u. zeigen in Grunde eine meist undeutliche kleine Schuppe; auf der Basis der Spatien 2 u. 1 stehen zwischen hellen Schuppen einige quere Körnchen; 3 u. 5 sind hier dunkel gefärbt. Das kahle Schildchen ist etwas quer. Unterseite des Thorax etwas weniger grob u. tief punktirt als die Oberseite, Hinterbrust gröber, Abdomen viel feiner u. äusserst sparsam punktirt. Die schräg abstehenden Borsten auf den Spatien etwas keulenförmig.

183. **M. subcylindricus**, nov. sp. *Elongatus, angustatus, subcylindricus, niger, supra silaceo-variegatus; antennis brunneis; fronte longe*

profundeque sulcata; prothorace latitudine paulo longiore dense scrobiculato, medio carinulato; scutello semigloboso, nudo, nitido; elytris prothorace latioribus et triplo longioribus, humeris rotundatis, lateribus parallelis, tertia parte apicali angustatis, antice seriatim foveolatis, regione basali fasciaque postica densius silaceis; corpore subtus pedibusque tenuioribus minus dense squamosis; metasterno segmentoque primo abdominis sat grosse punctatis. Long. 5.3-7, lat. 1.8-2.2 millim.

Carin Chebà.

Noch etwas länger als *offensus* u. besonders durch die grubenartige dichte Punktirung des Thorax, auf dem die Räume zwischen den Punkten als undulirte Längsrunzeln erscheinen u. durch die lange, helle, schräg abstehende Beborstung ausgezeichnet. Die nach vorne gerichteten Borsten auf dem Thorax, der Unterseite u. den Beinen sind zugespitzt, die gereihten auf den Decken stabförmig. Geisselglied 1 fast länger als 2, die Keule lang oval u. ziemlich schmal. Thoraxbasis flach zweibuchtig, die Seiten bis vor die Mitte geradlinig kaum divergirend, zur Spitze gerundet verengt, Rücken quergewölbt, die Grübchen nackt. Die Deckenschultern abgerundet rechtwinklig, nach vorne kaum vorspringend, die Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann verengt, an der Spitze ziemlich breit gerundet, Rücken ohne Längswölbung, hinten schräg gerundet abfallend, vor der Spitze jederseits kaum eingedrückt, die gereihten Punkte länglich viereckig u. im Grunde mit einer keinen Schuppe. Wie bei fast allen Arten dieser Gattung ist Spatium 3 u. 4 an der Basis dunkel gefärbt und die unregelmässige Querbinde an der Naht unterbrochen. Unterseite u. Beine spärlich, nur die Schenkel an der Spitze u. ein breiter Ring auf den Schienen dichter beschuppt.

184. **M. violatus**, Pasc. (*Berosiris*) Journ. Lin. Soc. 1873, p. 42.

Carin Chebà.

Die besonders auf dem Thorax schräg abstehenden etwas keulenförmigen Borsten sind nicht mit abstehenden Schuppen zu verwechseln. Der Rüssel des Weibchens ist an der Basis nur fein punktirt und nicht gekielt, Geisselglied 1 das dünnste u.

etwas kürzer als 2, dieses das längste, 3 u. 4 gleich lang etwas länger u. 5 bis 7 noch so lang als breit aber dicker als 1 u. 2; die oblonge Keule so lang als die drei letzten Geisselglieder aber nur wenig dicker. Die Decken sind hinten lang verengt u. spitzer als bei den verwandten Arten. Segment 1 u 2 in der Mitte nur mit einzelnen grösseren Punkten besetzt. Ich besitze Stücke dieser Art, die in der Länge von 6 bis 10 millim. variiren von Java u. Ternate.

185. **M. mollis**, ist eine neue in Grösse und Zeichnung dem *violatus* äusserst nahestehende Art, die Fea ebenfalls bei Carin Chebà gesammelt hat, die ich aber auch von den Andamanen, Saigon u. Ceylon besitze u. bisher mit *violatus* vermengt (Ann. soc. Fr. 1893, p. 517) habe. Sie unterscheidet sich von der Pascoe'schen Art durch etwas kürzere, hinten weniger lang u. weniger spitz ausgezogene, daher auch hinten steiler gewölbte Decken, durch die in der Mitte dichter punktirten zwei ersten Abdominalsegmente, durch beim Weibchen an der Basis gekielten Rüssel, namentlich aber durch den Mangel der schräg abstehenden Borsten auf der Oberseite sowie durch kürzere Schienen. Zuweilen sind unter der Beschuppung auf der vorderen Deckenhälfte sehr kleine, weitläufig gestellte Körnchen bemerkbar.

Bei beiden Arten ist eine Schwiele vor der Deckenspitze deutlich.

186. **M. raucus**, nov. sp. *Oblongus, niger, subtus cinereo-, supra nigro-brunneo-squamosus, ochraceo- et albido-variegatus; rostro, antennis tarsisque subrufis; rostro prothorace vix longiore, fronte profunde sulcata; prothorace antice sinuato-angustato, postice parallelo, dense fortiterque granulato-punctato, setis squamiformibus suberectis sparsim obsito; elytris basi trisinuatis, angulis anticis acutis nonnihil productis, humeris obliquis, seriatim punctatis, interstitiis vix, secundo antice magis convexis; pedibus mediocribus dense cinereo-squamosis, tibiis pone basin late nigro-brunneis, apicem versus paulo-angustatis, femoribus posticis annulo nigro notatis.* Long. 4-7.5, lat. 2-2.5 millim.

Bhamò, Thagatà, Meetan.

Thorax höchstens so lang als breit, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel, die Hinterecken etwas abgerundet, die Räume

zwischen den stellenweise grübchenartigen Punkten schmal runzel-oder körnerartig u. mit keulenförmigen schräg abstehenden Borstenschuppen besetzt, der Rücken flach gewölbt u. zuweilen mit angedeuteter abgekürzter Mittellinie. Schildchen rund u. kahl etwas glänzend. Decken 2 $^1/_4$ mal so lang als breit, parallelseitig, hinten ziemlich spitz gerundet, wie der Thorax flach quergewölbt, seitlich vor der Spitze etwas zusammengezogen u. wie die Basis zwischen Spatium 2 u. den Schultern flach eingedrückt, die Punkte in den Reihen überall rund u. ziemlich gleich dicht, die Spatien doppelt so breit als die Punktreihen; die schwärzlichen stellenweise etwas aufstehenden Schuppen dicht neben-, die hellen etwas übereinander gelegt, alle rundlich leicht gewölbt u. fein gerieft. Hinterbrust u. die zwei ersten Bauchsegmente grob punktirt. Rüssel des Männchens an der Basis fein zweikielig u. zwischen den Kielen sehr dicht gereiht punktirt. Fühlerkeule oblong, etwas zugespitzt u. kaum doppelt so breit als die Geissel; die drei letzten Geisselglieder kuglig u. wenig dicker als die übrigen. Eine bestimmte Zeichnung ist auf der Oberseite nicht vorhanden, nur ist die Naht u. Spatium 4 an der Basis dunkel gefärbt.

Diese Art ist kürzer als *fluctiger* u. von ihm durch kürzeren Rüssel, matte Oberseite, rauhe Thoraxsculptur u. dichte Beschuppung zu unterscheiden.

187. **M. angustus**, nov sp. ♂. *Elongatus, angustus, cinereo-squamosus et setulosus; antennis rufis; rostro basi tricarinulato, punctato; fronte sulcata; prothorace latitudine longiore, antice angustato, basi vix bisinuato, densissime grosseque punctato; elytris parallelis, antice prothoracis basi longioribus, postice nonnihil angustatis, apice obtuse rotundatis, punctis minoribus quadrangulatis dense seriatis interstitiis punctis fere duplo latioribus, planis uniseriatim setosis; pedibus gracilibus.* Long. 4.2, lat. 1.2 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Auf dem Thorax sind die Räume zwischen den dicht gedrängten kurz ovalen Punkten äusserst schmal, vereinigen sich auf dem Rücken zu einer abgekürzten feinen Mittellinie u. sind mit schräg nach vorne gerichten u. etwas zugespitzten Börstchen weitläufig

besetzt. Die länglich viereckigen dicht gereihten Punkte auf den Decken sind viel schmäler u. etwas flacher als die Thoraxpunkte u. gehen hinten in Punktstreifen über; bis auf angedeutete zwei oder drei unregelmässige dunkle Querbinden sind die Decken bei den einzigen beiden männlichen Stücken ziemlich gleichmässig mit runden u. ovalen grauen Schuppen besetzt; die auf den Spatien gereihten und geneigten Börstchen sind ebenso fein als die auf dem Thorax aber abgestutzt. Hinterbrust u. Bauchsegmente 1 u. 2 ziemlich dicht u. grob punktirt. Schenkel sehr schlank, nicht dicht beschuppt u. mit feinen Börstchen besetzt, die hinteren mit einer nackten Makel auf der verdickten Stelle, die Schienen überall gleich breit. Die Fühlerkeule so lang als die vier letzten Geisselglieder u. um die Hälfte breiter als diese.

Durch seine geringe Grösse sowie durch den schmalen parallelen Körper ausgezeichnet.

188. **M. similis**, nov. sp. *M. petulanti similis et affinis; latior, brevior, opacus, parce squamosus, setis piliformibus longioribus tenuioribus obsitus; rostro basi punctato-subsulcato et tricarinulato; sulco frontale in vertice assurgente; prothorace transverso, intra apicem contracto, confertim punctato; elytris latitudine vix duplo longioribus, foveis quadrangulatis seriatis, interstitiis foveis haud latioribus; pedibus multo brevioribus, femoribus parum incrassatis dense squamosis et setulosis; segmentis abdominalibus tribus intermediis vix punctatis.* Long. 3.5-4.8, lat. 1.5-2.3 millim.

Tikekee.

Bei der schmalen vorhergehenden Art ist der Thorax gröber, bei der neuen Art feiner punktirt als die Decken; diese hat das Aussehen einer *Tyloderma foveolata*, Say aber mit andrer Sculptur, ist unter den *Mechistocerus*-Arten dem *petulans* am ähnlichsten u. unterscheidet sich von diesem besonders durch die feine und lange Beborstung der Oberseite, durch im Verhältniss zu den Decken breiteren Thorax, hinten viel stumpfer gerundete und weniger verengte Decken sowie durch die matte Ober- u. Unterseite.

189. **M. concretus**, nov. sp. *Oblongus, squamulis, nigro-fuscis, silaceis et cinereo-albidis variegatus; rostro antice castaneo, antennis*

ferrugineis; fronte profunde lateque sulcata; rostro maris basi tricarinato; prothorace subtransverso, antice sinuato-angustato, dorso subremote, lateribus dense grosseque punctato; scutello subnudo haud elevato; elytris basi trisinuatis, angulis exterioribus acute productis, postice seriatim punctatis, interstitiis planis, humeris obliquis, his et fascia indeterminata postmediana calloque postico cinereo-albido-squamosis, tibiis basi late nigro annulatis, femoribus clavatis. Long. 6.2-11, lat. 2-3.5 millim.

Carin Chebà, Thagatà, Houngdarau-Thal, Teinzò.

Meinem *patruelis* ähnlich, nur der Thorax kürzer, die Schenkel viel dicker u. die Schienen kürzer. Jeder Punkt auf dem Thorax u. in den Deckenstreifen trägt eine längliche Schuppe. Die hellen Schuppen auf dem Thorax sind länglich oval, meist an der Spitze abgestutzt u. auf dem Rücken besonders gegen die Spitze hin dicht gedrängt, auf den Seiten viel undichter; in der Mitte ist die Beschuppung durch einen niedrigen abgekürzten Mittelkiel unterbrochenen; die Hinterecken sind stumpf, der Antescutellarlappen nicht breit dreieckig. Decken 2 $1/_4$ mal so lang als breit, die Seiten von den schräg abfallenden Schultern ab bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet verengt, innerhalb der Schultern um das Schildchen u. unter der hinteren Schwiele eingedrückt, gereiht punktirt, die Punkte nach hinten an Grösse ab-, an Entfernung von einander zunehmend; die Schuppen oval, die Punkte kleiner u. dicht nebeneinander, die hellen grösser u. etwas über einander gelegt. Beine u. Abdomen sehr dicht beschuppt, die gekeulten u. kräftig gezähnten Schenkel mit einer schwarz-braunen Makel, die vier hinteren oben an der Spitze gebräunt. Geisselglied 1 = 3 = 4 u. kürzer als 2 (das längste), die zwei letzten kuglig, Keule oblong u. so lang als die drei letzten Geisselglieder, auch etwas dicker. Auf der Oberseite herrschen die dunklen Schuppen vor.

♂. Erstes Abdominalsegment grob, zweites u. fünftes feiner punktirt, drittes u. viertes in der Mitte breit bräunlich.

190. **M. mimicus**, nov. sp. *Praecedenti simillimus et affinis; fronte sulco breve impressa; prothorace dorso lateribusque aequaliter punctato; scutello glabro nitido elevato; punctis seriatis elytrorum*

squama albida repletis, interstitiis parum convexis; femoribus nonnihil minus clavatis, tibiis ante basin brunneo-annulatis. Long. 9.5-11, lat. 3.2-4 millim.

Thagatà.

Die neue Art wurde von Fea zu derselben Zeit u. an demselben Ort wie *concretus* gefangen. Sie unterscheidet sich von diesem ausser durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale, von denen besonders die pupillirten Punkte in den Deckenreihen ins Auge fallen, noch dadurch, dass auf der Oberseite die hell rehfarbigen Schuppen vorherrschen, dass in der Mitte der Decken eine schmale, nicht scharf begrenzte dunkle u. durch die Naht unterbrochene Schrägbinde u. dass auf Spatium 2 u. 4 der abschüssigen Stelle je eine kleine dunkle viereckige Makel vorhanden ist.

191. **M. incertus,** Pasc. Ann. Mus. Civ. Gen. XXII, 1885, p. 267.

Carin Chebà, Houngdarau-Thal.

Ich besitze die Art auch von Ins. Aru, Celebes, Bangkei.

192. **M. corticeus**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, lurido-squamosus, supra nigro-brunneo et subalbido-variegatus; rostro castaneo (basi nigricante), antennis rufo-brunneis; fronte sulcata; articulo primo funiculi secundo paulo breviore et tenuiore, reliquis gradatim crassioribus, clava elongata-oblonga apice subobtuse acuminata; prothorace subtransverso, lateribus postice parallelis, antice sinuato-angustato, angulis posticis parum obtusis, postice lateribusque densius fortiterque punctato, medio carinulato; elytris prothorace latioribus, humeris oblique rotundatis, ante apicem paulo contractis, scrobiculis interdum quadratis seriatis unisquamosis, interstitiis angustis; segmentis abdominalibus duobus primis medio sat grosse punctatis, tertio et quarto brunneo-squamosis; pedibus crassis, femoribus dorso macula brunnea notatis, tibiis pone basin nigro-annulatis.* Long. 7.5-13, lat. 3.1-5 millim.

Bhamò, Teinzò (Cochinchina, Mus. Faust.).

In der Körperform nähert sich diese Art dem *Marci* Boh., die Sculptur hat sie mit *incertus* Pasc. gemeinsam, von dem sie sich besonders durch dickere Fühlergeissel mit kürzerem ersten Gliede, dickere Schenkel, hinten länger u. flach abfallendere

Decken, vorne weniger plötzlich verengten, weniger dicht punktirten, auch nicht abstehend beborsteten Thorax u. grosses Schildchen unterscheidet. Der *nigrostriatus* Chvrl., von dem ich ein von Autor determinirtes Stück besitze ist länger, hat viel feinere Sculptur, die Schultern fallen sehr flach ab (fast ganz verwischt) u. Abdominalsegment 3 u. 4 sind wie bei *incertus* nicht dunkler beschuppt als die übrigen.

Die Färbung der Oberseite ist wie bei dem folgenden schwarzbraun, lehmfarbig u. weisslich melirt, die Schwielenstelle weisslich u. einzelne Deckenpunkte weiss umrandet, die Unterseite bis auf die Segmente 3 u. 4 lehmgelb beschuppt. Der männliche Rüssel zeigt bis zur Fühlereinlenkung vier runzlig punktirte Furchen u. drei Kiele; beim Weibchen ist der Mittelkiel u. die zwei inneren Furchen nur an der Basis sichtbar, letztere auch viel undichter punktirt; die Thoraxpunkte sind auf dem Rücken etwas länglich viereckig, nehmen zur Spitze an Grösse u. Dichte ab. Die Decken sind reichlich doppelt so lang als breit, vom Spitzendrittel ab verengt, an der Spitze gemeinsam ziemlich stumpf abgerundet, die Schultern fallen schräg gerundet ab, die Stege zwischen den gereihten Grübchen treten an den Seiten im Basaldrittel als Querrunzeln auf u. sind nicht schmäler als die Spatien, erst im Spitzendrittel werden die Grübchen kleiner punktförmig u. stehen gegen die Spitze in vertieften Streifen; die Naht auf der abschüssigen Stelle mit schwärzlichen, schräg abstehenden Börstchen besetzt u. wie die Spatien 3, 4, 7 an der Basis schwärzlich. Alle Punkte der Deckenreihen, der Thoraxseiten u. der Hinterbrust tragen eine kleine helle Schuppe.

193. **M. caliginosus**, nov. sp. *Praecedenti similis sed brevior, minus fortiter sculpturatus, etiam pedibus brevioribus, antennis multo tenuioribus, abdomine toto lurido-squamoso, segmento primo basi tantum grosse punctato, humeris breviter rotundato-rectangulatis, scutello multo minore diversus.* Long. 5.2 - 10, lat. 2 - 4 millim.

Carin Chebà, Tenasserim.

Die gereihten, zur Spitze kleiner werdenden Punkte in den Deckenreihen sind nicht viereckig wie bei *corticeus* sondern rund u. die Spatien zwischen diesen Punktreihen etwas breiter; na-

mentlich sind es aber die mit den übrigen gleichgefärbten (hell) Abdominalsegmente 3 u. 4 und die Sculptur von 1 u. 2, welche unsre Art von *corticeus* trennen. Während bei *corticeus* diese beiden Segmente mit groben, zum Hinterrande des zweiten an Grösse abnehmenden Punkten besetzt sind, finden sich bei *caliginosus* nur am Vorderrande des ersten Segments grössere Punkte vor.

194. **M. nigrostriatus**, Chvrl. Naturaliste 1882, p. 134.

Thagatà. Andamanen (Mus. Faust.).

195. **M. intutus** ist eine neue dem *nigrostriatus* sehr ähnliche Art, von welcher zwei Weibchen von Tenasserim vorliegen. Sie ist etwas schmäler als diese, die Schenkel sind viel dünner u. nicht gekeult, der Zahn der Vorderschenkel ist viel kleiner, die Schienen sind nicht *vor* sondern *an* der Wurzel schwarzbraun geringelt, die Fühler sind viel dünner, die Stirnfurche länger, der Thorax schmäler u. länger, auch etwas dichter u. gröber punktirt, seine Basis deutlicher zweibuchtig u. der Mittelkiel nur angedeutet; die Decken sind an der Basis breiter als der Thorax, ihre Schultern deutlicher, die Seiten nur bis etwas über die Hälfte (bei *nigrostriatus* bis zum Spitzendrittel) parallel, dann schlank verengt, die gereihten Punkte grösser, Spatium 2 gegen die Basis deutlich erhabener als die übrigen; Hinterbrust u. Abdominalsegment 1 viel feiner punktirt. Länge 9, Breite 3 Millim.

Beide Arten sind oben ähnlich wie *corticeus* gezeichnet und haben wie dieser schuppentragende Punkte; eine hintere Deckenschwiele ist nicht vorhanden aber durch ein gelblich weisses Pünktchen angedeutet; nur die Hinterschenkel haben aussen an der Zahnstelle eine braune Makel; der Thorax ist oben und unten dicht beschuppt; die gereihten Deckenpunkte sind auf der Spitzenhälfte weiter voneinander entfernt als der Punktdurchmesser u. die Spatien sind hier breiter als die Punkte; gegen das Licht gesehen zeigt die Oberseite kurze beinahe anliegende Borstenhärchen.

196. **M. bardus**, nov. sp. *M. nigrostriato* Chvrl. *simillimus; angustior, pedibus longioribus tenuioribus; prothorace latitudine*

aequilongo, basi evidenter bisinuato, dense sat fortiterque punctato, lateribus densissime scrobiculato et subnudo; elytris humeris oblique rotundatis, antice parallelis postice gradatim angustatis, callo postico manifesto, antice sat fortiter punctato, punctis apicem versus multo minoribus, omnibus unisquamosis; metasterno segmentoque abdominale primo scrobiculatis; femoribus nonnihil clavatis, posticis macula brunnea notatis, tibiis pone basin nigro-annulatis. Long. 10, lat. 3.2 millim.

Thagatà.

Auffallend ist es, dass die beiden vorliegenden männlichen Stücke an demselben Ort u. an demselben Tage gefunden sind als die beiden *intutus* Weibchen. Die in der Fühler — und Schenkeldicke liegenden Unterschiede beider könnte man allenfalls als verschiedenen Geschlechtern zugehörig ansehen; als Geschlechts unterschiede aber auch die tiefgrubigen u. nackten Thoraxseiten, die deutliche Schwiele vor der Deckenspitze sowie die dichte grubenartige Punktirung der Hinterbrust u. die schwarzbraune Ringelung *vor* u. nicht *an* der Schienenbasis aufzufassen, dafür fehlt es bei den zahlreichen, mir in beiden Geschlechtern vorliegenden Arten an Analogien.

197. **M. effusus**, ([1]) nov. sp. *Angustus, parallelus, niger, opacus, dense brunneo-, prothoracis lateribus fasciaque lata postica elytrorum silaceo-squamosus; fronte anguste canaliculata; prothorace latitudine longiore antrorsum angustato, grosse haud dense punctato, interstitiis coriaceo, medio dorsi carinula abbreviata nitida; scutello magno elevato nitido; elytris latitudine fere triplo longioribus parallelis, humeris rotundatis, fortiter seriatim punctatis, punctis unisquamosis; corpore subtus pedibusque luteo-squamosis; metasterno segmentoque abdominale primo remote fortiterque punctatis; pedibus longioribus, femoribus paulo clavatis apice tibiisque sat crassis basi brunnescentibus.* Long. 8.3, lat. 2.8 millim.

Carin Chebà.

Der Mangel an Borsten auf der Obers u. Unterseite, die ein-

([1]) Ausser den 20 hier citirten Arten hat Fea noch 18 neue zu je einem Stück gefunden, die besser unbeschrieben bleiben.

schuppigen Punkte auf Thorax u. Decken sowie das grosse runde Schildchen u. die undichte Thoraxpunktirung unterscheiden die Art von grossen Stücken des *subcylindricus*.

Thorax mit rechtwinkligen Hinterecken, flach zweibuchtiger Basis, mit bis vor die Mitte wenig convergirenden dann leicht geschweiften Seiten; die Schuppen, welche die Punkte ausfüllen sowie die auf den ziemlich breiten Zwischenräumen sind kurz oval, gewölbt u. gerieft. Die Decken sind wie bei *subcylindricus* geformt aber kräftiger sculptirt, die gereihten Punkte viereckig, die Rückenspatien breiter als die Punkte; die weisslich gelbe Binde dicht hinter der Mitte ist von dunklen Flecken durchsetzt. Beine wie bei *subcylindricus* geformt.

Gen. **Rhadinomerus**, [1] FAUST., Stett. ent. Z. 1892, p. 215.

198. **Rh. contemptus**, nov. sp. *Brevior, parallelus, sat dense luteo-squamosus, pallido-variegatus, sat dense reclinatim, setosus; fronte canaliculata; rostro basi quadrisulcato et tricarinato; prothorace transverso ante medium rotundato-dilatato, intra apicem contracto, dense sat grosse punctato, antice lateribusque dense pallido-squamoso; elytris parallelis humeris oblique rotundatis, transversim convexis, punctis antice subquadratis seriatis, interstitiis punctis vix angustioribus uniseriatim setosis; supra punctis omnibus unisquamosis; femoribus unispinosis.* Long. 4.5-5, lat. 1.7-2.3 millim.

Bhamò, Thagatà.

Diese Art erinnert sehr an meinen *Rh. simplex* von Sumatra, ist aber kürzer, der Thorax vor der Mitte viel mehr gerundet erweitert u. nicht körnig oder gerunzelt punktirt, der Körper viel dichter beschuppt, der Rüssel an der Basis nicht quereingedrückt.

Die hellen Schuppen sind länger als die dunklen; die Thoraxpunkte tragen eine grössere oblonge, die der Decken eine kurze bandförmige Schuppe. Die einreihigen Börstchen auf den dunklen

[1] Die Gattung ist von *Mechistocerus* auch durch die oben an der Basis nicht kahlen Schenkel zu unterscheiden, weshalb in der Gattungsdiagnose loc. cit. hinter femoribus linearibus *undique squamosis* einzuschalten ist.

Stellen der Deckenspatien sind schwärzlich, die auf den hellen weisslich-gelb, alle schwach keulenförmig u. schräg gerichtet. Die Schuppen auf den Beinen sind schmal lanzettlich u. ziemlich dicht gestellt. Die Unterseite ist kahl nur die Punkte tragen eine Schuppe. Die Quer. u. hintere Längswölbung sowie die Deckenpunktirung ist bei beiden Arten gleich.

199. **Rh. granulicollis**, nov. sp. *Longior et latior, nigro-piceus, opacus, sparsim luteo-squamosus, hinc inde maculis parvis silaceis et setis nigris claviformibus suberectis obsitus; antennis elongatis ferrugineis; fronte longe profundissime sulcata; prothorace transverso convexo lateribus valde rotundato, intra apicem contracto, dense punctato-granulato; scutello parvo rotundato; elytris humeris rotundato-rectangulatis, ante apicem utrinque parum impressis, antice punctis elongatis rectangulatis seriatis postice punctato-striatis; pedibus elongatis; femoribus unispinosis ante apicem annulo silaceo notatis*. Long. 4.5 - 6, lat. 1.6 - 2.5 millim.

Carin Chebà.

Die Hinterbrust u. das erste Abdominalsegment sind grob, jene weniger dicht punktirt, Segment 2 nur mit wenigen oberflächlichen Punkten. Die sehr langer Beine sind dünn lehmfarbig beschuppt. Rüssel lang u. gebogen, an der Basis mit einzelnen abstehenden Börstchen, den gewöhnlichen vier Furchen u. drei Kielen, gegen die Spitze röthlich gefärbt. Thorax mit *in* der Mitte gerundeten, zur sehr flach zweibuchtigen Basis convergirenden Seiten, vor der Spitze schnell zusammengezogen, hier nicht halb so breit als an der Basis, nur hier fein punktirt u. mit gelblichen Schuppen ziemlich dicht besetzt, der Länge u. Quere nach gewölbt, die grübchenartigen Punkte dicht gestellt, die Räume zwischen ihnen grobe Körner oder Runzeln mit eingestochener Borste bildend. Decken reichlich doppelt so breit als lang, zur Basis kurz, zur Spitze schräg gerundet abfallend, die gereihten langviereckigen u. tiefen Gruben hinten schmäler und flacher, vor der Spitze jederseits deutlich eingedrückt, die Spatien schmäler als die Gruben, einreihig schräg abstehend u. schwarz beborstet; die Oberfläche mit kleinen gelblichen Schuppenflecken bestreut, die stellenweise zusammenfliessen.

200. **Rh. conciliatus**, nov. sp. *Angustior, nigro-piceus, squamis silaceis maculatim adspersus et pilis erectis setiformibus obsitus; rostro antice antennisque ferrugineis; articulo primo funiculi secundo parum longiore et crassiore, clava elongata angusta; fronte longe profundeque sulcata; prothorace oblongo basi subtruncato, lateribus parallelo, antice angustato, densissime punctato, medio subcarinato; scutello parvo rotundato nitido; elytris subcylindricis dense punctato-striatis, interstitiis convexis punctis in striis latioribus, coriaceis et minute granulatis; pedibus gracilibus pilosis.* Long. 4.5-5.5, lat. 1.6-2.2 millim.

Carin Chebà.

Der verhältnissmässig lange Thorax, die punktirt-gestreiften Deken mit gekörnten Spatien sowie abstehenden haarartigen Borsten lassen eine Verwechslung dieser mit einer der bisher beschriebenen Arten nicht zu.

Die Körner auf den Spatien sind auf der vorderen Deckenhälfte grösser aber flacher u. undeutlicher, gegen die Spitze kleiner u. höher, jedes mit einem eingestochenen Haar. Die Thoraxpunkte stehen so dicht aneinander dass ihre Zwischenräume meist zu undulirten Längslinien zusammenfliessen.

CAMPTORHININI.

Gen. **Camptorhinus**, Schönherr, Disp. meth., p. 283.

201. **C. affinis**, nov. sp. A C. dorsale Boisd. *prothorace multo minus pulvinato, supra intra apicem haud transversim impresso, antice setis crassis nigris sparsim obsito, lateribus maris minus rotundato-dilatato, pedibus nonnihil brevioribus fere unice diversus.* Long. 5-7, lat. 1.5-2.4 millim.

Carin Chebà, Bhamò, Thagatà.

Ich besitze dieselbe Art auch von Ceylon, Java u. Borneo u. habe sie in mehreren Sammlungen als *pilipes* Fabr. bezeichnet gesehen. Mit letzterem kann sie jedoch nicht verwechselt werden. da sie wie dorsalis einen dunklen Rücken hat, jener aber einfarbig ist. Die *affinis* Weibchen sind den *dorsalis* Weibchen

auch in der Thoraxform recht ähnlich, lassen sich von ihnen aber am sichersten durch die überall gleich schmalen, an der Basis innen nicht ausgerandeten Vorderschienen unterscheiden. Nur die Männchen einiger Arten dieser Gattung wie *dorsalis*, *affinis*, *pilipes*, u. *tibialis* u. *Brullei* haben innen lang behaarte Vorderschienen.

202. **C. scrobicollis**, nov. sp. *Elongatus, niger, dense luteo-squamosus, parce setosus, supra ochraceo-nigro- et albido-variegatus; rostro antice antennisque clava excepta ferrugineis; rostro parum arcuato tibiarum anticarum longitudine, basi confertim punctato; antennarum clava oblongo-ovata crassa; prothorace oblongo, antice angustato, dorso scrobiculis squama grisea repletis dense obsito; scutello convexo densissime albido-squamoso; elytris latitudine plus quam triplo longioribus postice callosis dense foveolato-striatis, interstitiis angustissimis, secundo et tertio toto, sutura latiori postice tantum elevatioribus ac granulis parvis subacutis obsitis; tibiis anticis nigro-annulatis, posticis fortiter arcuatis intus acute dilatatis.* Long. 5-11, lat. 1.2-3 millim.

Carin Chebà.

Die männlichen Vorderschienen sind innen nicht lang behaart u. zeigen überhaupt keinen Unterschied von den weiblichen; dagegen ist der männliche Rüssel kürzer, etwas breiter und auch auf der Spitzenhälfte deutlich, wenn auch feiner als auf der Basalhälfte punktirt.

Der mir unbekannte *Doriae* Pasc. muss dem *scrobicollis* ähnlich sein, sich aber durch die stark erhabenen abwechselnden Deckenspatien u. die fehlende Deckenschwiele vor der Spitze unterscheiden lassen. Von den mir bekannten Arten ist die neue dem *Brullei* Boh. in der Form am ähnlichsten.

Thorax in beiden Geschlechtern mit bis vor die Mitte fast parallelen dann geschweift-verengten Seiten, sehr flach zweibuchtiger Basis, der Rücken fast ohne Längswölbung mit scharfrandigen, zur Spitze kleineren Grübchen, die theils von einer runden Schuppe ausgefüllt sind, theils eine längere u. dicke abstehende Borste tragen; am Vorderrande stehen zwei Gruppen dicht gestellter heller Borsten. Form u. Punktirung der Decken

denen des *Brullei* gleich, nur sind die Spatien schmäler, weniger erhaben u. niedriger gekörnt, aber ebenso mit beinahe anliegenden Borsten besetzt. Die rehfarbige Beschuppung ist gewöhnlich durch schwärzliche Flecke an der Basis, in der Mitte u. unter der Schwiele, ferner durch weissliche unterbrochen. Vorder- und Hinterschenkel oben vor der verdickten Stelle ziemlich tief ausgebuchtet, unten mit dornförmigem Zahn versehen u. die entsprechenden Schienen zeigen innen eine zahnförmige Erweiterung zwischen zwei Buchtungen.

Gen. **Pachyonyx**, Schönherr. IV, p. 247.

203. **P. sulcicollis**, nov. sp. *Oblongus, piceus, haud dense, pedibus vittis quatuor prothoracis elytrorumque densius et longius cinereo-pubescens; prothorace conico basi bisinuato, medio profunde sulcato, apice quadripenicillato; elytris humeris obliquis obtuse angulatis, apice late triangulariter excisis, singulo margine exteriore vittisque duabus arcuatis densius pubescentibus; scutello oblongo convexo; fronte subdepressa cum rostro fortiter, hoc subseriatim punctato et pluricarinato; femoribus cylindricis.* Long. 9.5-10, lat. 3.4-4 millim.

Bhamò, Carin Chebà.

Die bedeutende Grösse u. die dem *Alcides venosus* Pasc. nachgeahmte Deckenzeignung gestatten keine Verwechslung dieser neuen mit einer der bisher beschriebenen Arten. Die beiden vorliegenden Stücke unterscheiden sich voneinander nur durch ihre Grösse.

Thorax so lang als an der Basis breit, die Seiten zur Spitze fast geradlinig convergirend, der Mittellappen dreieckig gegen das Schildchen vorgezogen; von den zur Spitze convergirenden vier Längsbinden endigen die beiden mittleren am Vorderrande in zwei Haartuberkel u. vereinigen sich hier mit den beiden äusseren; vorne u. unten grob, ziemlich dicht punktirt, hinten nur jederseits der Mittelfurche an der Basis mit wenigen, zu einer Grube zusammenfliessenden grossen Punkten. Decken doppelt so lang als breit, in den schräg abfallenden u. etwas beuligen

Schultern um beinahe $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, von hier bis zum Spitzendrittel allmälig u. wenig, dann schneller verengt, die Längswölbung zur Basis u. Spitze viel länger u. flacher abfallend als bei *affaber* Boh., jederseits weit vor der Spitze eingedrückt, die Punktstreifen an der Basis tiefer, die Spatien gewölbt u. äusserst fein punktirt, der stumpfwinklige Spitzenausschnitt jederseits die Breite der Naht u. der beiden ersten Spatien umfassend, Streifen 1 mit 2 u. 9 mit 10 dicht vor der Spitze vereinigt; die dicht behaarten, Thoraxbinden setzen sich auf die Decken fort u. zwar convergiren die inneren von der Basis auf Spatium 3 zur Naht, eine dreieckige weniger dicht behaarte Fläche umschliessend, setzen sich vereinigt auf der Naht bis hinter die Mitte fort u. divergiren dann wieder bis zur Spitze des vierten Streifens, zwischen sich wieder wie an der Basis wenn auch eine längere dreieckige Fläche aufnehmend; die äusseren Thoraxbinden setzen sich jederseits auf Spatium 9 fort, spalten sich aber schon an der Basis in eine die den Aussenrand einnimmt u. in eine die parallel der inneren Längsbinde läuft u. sich erst wieder an der Spitze mit dieser u. jener vereinigt; die Behaarung dieser Binden liegt dicht an mit Ausnahme derjenigen am Aussenrande u. auf dem basalen Theil der inneren Binde. Zwischen den dichten u. anliegenden Haaren auf den Schenkeln sind etwas abstehende seidenartige Haare bemerkbar. Hinterbrust u. Abdominalsegment 1 grob, die übrigen fein, kaum sichtbar punktirt. Der gebogene Rüssel so lang als der Vorderschenkel u. zur Spitze allmälig verdünnt. Fühlerkeule so lang als die Geissel.

CRYPTORHYNCHINI.

Gen. nov. **Menectetorus.**

A. genere *Chaetectetoro* Schönherri *segmentis abdominalibus tribus intermediis aequilongis, rostro recto depresso, antennis post medianis, scapo funiculo dimidio breviore, articulis funiculi aequiangustis, clava ovata articulata, femoribus nec clavatis nec dentatis diversus.*

Nach Pascoes Tabelle der mit *Chaetectetorus* verwandten Gattungen — Trans. ent. Soc. 1870, p. 478 — steht die neue neben *Menios* Pasc. u. unterschiedet sich von ihr hauptsächlich durch ungekeulte u. ungezähnte Schenkel, beschupptes viertes Tarsenglied u. wie von *Chaetectetorus* durch die drei gleichlangen mittleren Abdominalsegmente sowie durch das nicht an die Keule geschlossene Geisselglied 7. Wie bei letzterer Gattung sind die Augenlappen weit vorspringend u. die Thoraxseiten mehr oder weniger kantig.

204. **M. luctuosus**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, subdepressus, niger undique dense cinereo-squamosus, supra nigro-brunneo-maculatus setisque crassis erectis parce obsitus; rostro, antennis tarsisque rufis; rostro femorum anticorum latitudine; prothorace subtransverso basi bisinuato, lateribus rotundatis, intra apicem subito contracto et subulato, dorso foveolis quatuor nigris* (1, 2, 1) *utrinque impressione obliqua basali; scutello lineato cinereo-albido; elytris prothorace parum latioribus parallelis, postice acuminato-rotundatis, punctato-striatis, interstitiis alternis elevatis et uniseriatim setosis, nigro-brunneo-, vitta humerali arcuata fasciaque postmediana cinereo-albido-squamosis; femoribus quatuor posticis nigro-annulatis.* Long. 3.8, lat. 1.5 millim.

Bhamò.

Rüssel so lang u. dünn als die Vorderschiene, so breit als der Vorderschenkel, dicht gelb-grau beschuppt. Stirne am inneren Augenrande mit einer Reihe dicker dunkler Borsten. Thorax mit etwas eingezogenen Hinterecken, die Seiten durch einen schrägen Basaleindruck etwas abgesetzt u. durch einen queren eingekerbt; von den vier zu einem auf die Spitze gestellten Rhombus geordneten Grübchen drängt das hinterste vor dem Schildchen einen kleinen Tuberkel hervor; die zweibuchtige Basis zeigt bei abgebogenem Thorax einen Falz. Schildchen sehr lang, schmal u. etwas erhaben. Deken doppelt so breit als lang, die kurz gerundeten Schultern leicht nach vorne gezogen, die Streifen und Punkte nach hinten feiner, die Spatien breiter als die Streifen, das zweite, vierte u. auch die Naht erhabener u. einreihig punktirt; die dicken etwas keulenförmigen u. gerade

abgestutzten Borsten sind den entsprechenden Flächen gleichgefärbt; die gebogene helle Schulterbinde reicht bis nahe vor die Mitte des zweiten Punktstreifens, die Querbinde auf der schräg abfallenden Stelle ist gemeinsam; zwischen beiden Binden liegen noch kleine unregelmässige helle Flecke u. die Deckenspitze ist bräunlich-grau abgetönt. Hinterbrust mit wenigen kleinen eingedrückten Pünktchen. Geschlechts unterschiede habe ich an den fünf vorliegenden Stücken nicht constatiren können, nur haben zwei von ihnen, die ich als Männchen ansehe einen etwas breiteren Thorax.

Gen. **Apries**, Pascoe, Journ. Lin. Soc. 1870, p. 473.

205. **A. histrio**, nov. sp. *Oblongus, dense cinereo-, dorso nigro-brunneo-squamosus, supra tuberculis acutis et fasciculatis munitus, pedibus setis erectis obsitus; antennis rufo-brunneis; fronte depressa inter oculos foveolata; rostro subcylindrico parum arcuato; prothorace basi bisinuato antrorsum nonnihil angustato subtrisulcato, tuberculis octo* (2, 6) *majoribus fasciculatis, dorso triangulariter nigro-brunneo; elytris prothorace multo latioribus, humeris rotundato-rectangulatis, lateribus parallelis, obsolete punctato-striatis, interstitiis alternis basin versus paulo elevatioribus, tuberculis numerosis acutis fasciculatis et setosis obsitis, parte apicali maculisque duabus magnis oblongis humeralibus albo-cinereis; femoribus tibiisque nigro-brunneo-annulatis; femoribus basi extus et basi intus sinuatis, acute dentatis.* Long. 9, lat. 4 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Eine gemeinsame breit ⊥-förmige braunschwarze Makel auf den Decken, die an der Basis die Naht u. Spatium 1 bedeckt, sich dicht hinter der Mitte bis nahe zum Ausserande erweitert u. auf dem Thorax in einer dreieckigen, bis nahe zum Vorderrande reichenden Makel ihre Fortsetzung hat bildet die Zeichnung. Die spitzen Erhöhungen der Oberseite sind ihrer Umgebung entsprechend dunkel oder hell beschuppt u. beborstet; die zwei vordersten des Spatium 1 bald hinter der Basis sind gross, die übrigen zur Spitze allmälig an Grösse abnehmend; die zwei Tu-

berkel am Vorderrande u. die vier mittleren der Querreihe auf dem Thorax sind am grössten, die Seiten des letzteren hinter dem Vorderrande etwas eingeschnürt. Schildchen oblong, dicht gelbgrau beschuppt. Rüssel so lang u. so breit als die Vorderschiene, zur Spitze nicht verdünnt aber breiter als hoch. Fühlerkeule oblong, nicht sichtbar gegliedert, Geisselglied 1 dicker u. um die Hälfte kürzer als 2. Tarsenglied 4 wie die übrigen u. wie auch die ganzen Beine anliegend beschuppt u. abstehend beborstet. Hinterbrust mit einigen gröberen eingedrückten Punkten; die Sculptur des Abdomens ist durch die dichte Beschuppung verdeckt.

Gen. **Cryptorhynchus**, Illiger, Mag. 1807, p. 330.

206. **C. frigidus**, Fabr. Syst. El. II, p. 470.

Bhamò, Kokarit, Toungoo.

Ein Exemplar von Rangoon trägt die Notiz: « Nutresi del frutto del *Mangifera Mango* ».

207. **C. Olivieri**, Fst. Ann. soc. Fr. 1893, p. 518.

Shwegoo.

208. **C. poricollis**, nov. sp. *C. mangiferae*, Fabr. *similis et affinis; fronte parum convexa punctoque impressa; prothorace profundius bisinuato, intra apicem profunde constricto, dorso medio carinato, late trisulcato irregulariter punctato-rugoso, rugis remote punctatis et setigeris; elytris ante apicem utrinque profundius impressis, obsoletius punctato-striatis, interstitiis subplanis, alternis paulo elevatioribus et nigro fasciculatis; corpore subtus remote punctato et setoso; pedibus dense cinereo-squamosis, femoribus unidentatis.* Long. 7.5-9, lat. 4.2-5 millim.

Kokarit, Malewoon, Palon, Rangoon, Shwegoo.

Das Fehlen der hellen Humeralbinde u. die unbeschuppte Unterseite sind die zunächst ins Auge fallenden Unterscheidungsmerkmale dieser Art von dem in Grösse u. Form sehr ähnlichen *mangiferae* Fabr.; dazu kommen aber noch einige andere sehr wesentliche. Aus dem eingedrückten Punkt der flachen Stirne entspringt ein stumpfer Stirnkiel u. ein schärferer Rüsselkiel; die unregelmässigen Längsfurchen des Thorax sind breit, na-

mentlich die durch einen erhabenen Kiel getheilte mittlere, die Räume zwischen den Furchen sind etwas runzlig gekörnt u. ungleichmässig punktirt, den Punkten entspringen abstehende Borsten (bei *mangiferae* kurze aufstehende Schuppen). Decken vorne viel breiter als die Thoraxbasis, die Schultern abgerundet-rechtwinklig, der Rücken flach quergewölbt, die Punktstreifen nur wenig vertieft, die Spatien breit u. flach, nur die abwechselnden etwas erhaben u. mit einzelnen kleinen Tuberkeln besetzt, denen dicke schwarze Borsten (bei *mangiferae* aufstehende Schuppen) entspringen. Vorderbrust mit grossen Grübchen von denen eins jederseits vor den Vorderhüften dreieckig ist; die mittleren Abdominalsegmente mit zwei bis drei unregelmässigen Querreihen kräftiger Punkte. Fühlerkeule reichlich zweimal so lang als breit u. zugespitzt.

Folgende Merkmale haben die vier hier erwähnten Arten mit einander gemeinsam: die Augen sind rundlich; Stirne zwischen den oben nicht umfurchten Augen kaum so breit oder schmäler als der Rüssel, dieser gebogen ziemlich gleich breit, u. niedriger als breit; Fühler in oder vor der Mitte eingefügt. Schenkel wenig verdickt einzähnig, der Rücken der vier hinteren an der Basis lang geschweift, die hintersten die Hinterleibspitze kaum erreichend; die geraden u. gleichbreiten Schienen sind an der Basis scharf gekrümmt, ihr Rücken an der Basis schnell schräg-verengt. Der Rüsselkanal erreicht kaum die Mitte der Mittelhüften.

Gen. nov. **Rhadinopus.**

A genere *Eubulo* Kirschi *oculis in fronte rotundatis, femoribus sub linearibus subtus sulcatis, tibiis rectis antice haud angustatis diversus.*

Mit *Cryptorhynchus* hat die neue Gattung die Augen und die gleichbreiten Schienen gemeinsam, letztere sind aber bei dieser an der Basis nur sehr wenig gebogen, die Schenkel garnicht verdickt aber unten deutlich gefurcht u. der Rüsselkanal erreicht den Hinterrand der Mittelhüften.

209. **R. centriniformis**, nov. sp. *Subrhombeus, convexus, niger, corpore subtus prothoraceque parce, elytris antice dense ochraceo- et pallido-squamosus; rostro fronte subplana inter oculos duplo latiore, basi ruguloso-punctato et anguste carinato; vertice carinula arcuata instructo; prothorace transverso conico, basi bisinuato lobo antescutellare triangulariter producto, angulis posticis haud acutis, dense profundeque punctato, punctis ex parte sub-erecto unisquamosis, medio plus minusve carinato; elytris ab humeris obliquis retrorsum rotundato-angustatis, punctato-sulcatis, fascia pone basim subobliqua suturam haud attingente pallido-squamosis; corpore subtus remotius punctato et squamoso; femoribus vix unidentatis.* Long. 7-9, lat. 3.8-4.3 millim.

Bhamò, Thagatà, Palon (Calcutta Mus. Faust.).

Von der Form des *Centrinus pallidesignatus,* Boh. die gebogene stumpfe Kante, welche die flach gewölbte u. schwärzlich beborstete Stirne vom Scheitel trennt ist nur bei fest an die Brust gelegtem Rüssel sichtbar. Der gebogene Rüssel so lang als die Vorderschiene, zur Basis allmälig höher, von der Fühlereinlenkung (etwas hinter der Mitte) ab glänzend glatt u. kaum punktirt. Fühler rothbraun, die Geissel länger als der Schaft, ihr zweites Glied das längste u. um die Hälfte länger als 1, die Keule elliptisch kaum doppelt so lang als breit Die Hinterecken des sehr kurzen u. conischen Thorax sind stumpf, die hellen und anliegenden Schuppen in den dichten u. tiefen Punkten kurz dreieckig, nur unmittelbar am Vorderrande borstenförmig, die auf dem Rücken eingestreuten schwarzbraunen dick borstenförmig u. schräg abstehend; der Mittelkiel ist nicht immer deutlich. Von der Seite gesehen ist die Wölbungslinie des Thorax u. der Decken eine ununterbrochene u. nach beiden Seiten hin gleichmässig abfallende, deren höchster Punkt in der Mitte der Decken liegt. Letztere sind um $^1/_4$ länger als breit, an der Spitze flach gerundet, vor derselben jederseits eingedrückt, die Spatien zwischen den breiten u. tiefen Furchen kielförmig u. punktirt, jeder der meist viereckigen Punkte in den Furchen mit einer längeren graugelben Schuppe; von derselben Form, nur etwas kürzer sind auch die ocherfarbigen Schuppen, welche Furchen und

Spatien an der Basis dicht bedecken, auf der hinteren Hälfte aber nur kleine, unregelmässige Makeln bilden, dagegen sind die Schuppen der hellen Schrägbinde hinter der Basis breitere u. dicht übereinander gelegt; diese helle Schrägbinde ist nicht immer scharf begrenzt, zuweilen am Hinterrande in kleine weissliche Flecke aufgelöst, von denen einige auch über die Spitzenhälfte versprengt sind. Schildchen rund, nicht dicht graugelb beschuppt.

210. **R. consputus**, nov. sp. *Praecedenti simillimus; minor, paulo angustior; rostro basi quadrisulcato et tricarinato; femoribus evidenter dentatis; tibiis longioribus angustioribus; elytris undique maculis ochraceis adspersis*. Long. 5.5-7, lat. 3-3.8 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Bei den 6 Stücken des *centriniformis* und bei den fünfen des *consputus* kann ich keine Geschlechtsunterschiede constatiren; von beiden Arten habe ich augenscheinlich gleiche Geschlechter vor mir. Das Fehlen der hellen Querbinde würde sonst die Auffassung des *consputus* als *centriniformis var.* nicht ausschliessen, wenn nicht gleichzeitig bei jenem der Rüssel anders sculptirt, die Schienen länger u. schmäler, die Decken ohne dichte Basalbeschuppung, dagegen mit zerstreuten ocherfarbigen kleinen Pusteln oder Makeln ungleichmässig bestreut wären.

211. **R. parcus**, nov. sp. *Minor, brevior, parce griseo-squamosus, setosus; prothorace lateribus post medium rotundato-ampliato, granulato-punctato, medio anguste carinulato; scutello punctiforme nitido; elytris antice subito ampliatis, humeris rotundato-rectangulatis, ante apicem haud impressis, punctato-sulcatis, interstitiis anguste carinatis uniseriatim setosis*. Long. 5, lat. 2.2 millim.

Carin Chebà.

Durch geringere Grösse, graue Beschuppung, beborstete Ober-u. Unterseite, rechtwinklige Schulterecken u. gefurchte Stirne von *consputus* verschieden.

Rüssel bis zur Fühlereinlenkung mit kräftigem Mittelkiel u. jederseits mit zwei etwas undeutlichen punktirten Furchen. Thorax an der Basis schwach zweibuchtig, doppelt so breit als lang mit deutlicher von den Decken verschiedener Längs-

wölbung, die Räume zwischen den groben Punkten körnerartig u. meist etwas glänzend, am Vorderrande die Punkte kleiner, wie die Stirne und Rüsselbasis mit abstehenden hellen u. dunklen Borsten besetzt. Decken fast um 1/3 breiter als die Thoraxbasis mit von der Basis bis dicht hinter die Mitte ansteigender u. zur Spitze schräg gerundet abfallender Längswölbung, innerhalb der Schultern flach eingedrückt, die mehr rundlichen Punkte in den schmälern Furchen mit einem feinen Borstenhaar; die kleinen Flecke bestehen aus kleinen, ovalen, gelblich-weissen Schuppen; die hellen und dunklen dicken Borsten auf den unregelmässig feinkieligen Spatien stehen fast senkrecht ab. Unterseite ohne Schuppen, nur mit Borsten in den Punkten. Schenkel mit einem kleinen Zähnchen.

ZYGOPINI.

Gen. **Agametis**, Pasc. Journ. Lin. Soc. 1870, p. 478.

212. **A. rosea**, Heller. Bericht. Königl. Zool. Mus. Dresd. 1893, p. 5, fig. 2.

Carin Chebà.

Das einzige Exemplar hat Herrn Dr. Heller vorgelegen u. ist von ihm determinirt.

213. **A. segnis**, nov. sp. *Subovata, nigra, nigro-brunneo et ochraceo-squamosa; rostri apice, antennis tarsisque rufis; articulo secundo funiculi sequentibus conjunctim aequilongo; prothorace valde transverso remote punctato, linea media angusta utrinque vitta indeterminata silaceis; scutello magno subquadrato nigro, medio impresso; elytris retrorsum sensim angustatis, dorso subdepressis, punctato-striatis, punctis in striis rotundatis, interstitiis parum convexis, granulis parvis acutis remote obsitis, dimidia parte postica ochraceo-squamosis; femoribus haud incrassatis corporis apicem haud superantibus; metasterno, femoribus subtus cinereo-, segmentis duobus primis abdominalibus ochraceo-, tribus ultimis brunneo-squamosis.* Long. 7.5, lat. 3 millim.

Carin Chebà.

Diese Art muss wegen der ovalen Form, der die Hinterleibspitze nicht überragenden u. nicht verdickten Schenkel mit *deleta*, Pasc. verwandt von ihm jedoch durch die fehlenden weissen Makeln, die runden Punkte in den Deckenstreifen, die nicht einreihig beschuppten Spatien u. durch die anders gezeichnete Unterseite verschieden sein.

Auf dem Rücken nicht ganz so flach als *rosea*, Heller, die Decken schon von den gerundeten Schultern ab bis hinter die Mitte leicht, dann stärker verengt; die ochergelbe Zeichnung auf Thorax u. Decken ist durch Punkte von der Grundfarbe unterbrochen resp. aus einzelnen Schuppenflecken zusammengesetzt; die spitzen Körnchen auf den Deckenspatien sind gegen die Spitze hin weniger deutlich. Von den dunklen dicht punktirten Schenkeln sind die vier vorderen aussen u. unten bis zum Zahn, die zwei hintersten aussen an der Spitze graugelb, die vier Vorderschienen bis auf die Basis, die übrigen nur aussen gegen die Spitze u. die drei ersten Tarsenglieder weisslich beschuppt.

Gen. **Pempheres**, Pasc. Ann. nat. Hist. 1871, p. 215.

214. **P. picta**, Heller. Bericht. Königl. Zool. Mus. Dresd. 1893, p. 12, fig. 19.

Thagatà.

Ein einzelnes Weibchen (?), nach welchem die Art beschrieben ist.

Gen. **Mecopus**, Schönherr. Disp. meth. 1826, p. 304.

215. **M. bispinosus**, Weber. Obs. ent. 1801, p. 94.

Thagatà.

Ein von Dr. Heller determinirtes Weibchen.

216. **M. Hopei**, Rosensch. Sch. IV, p. 689.

Bhamò.

Von Dr. Heller determinirt.

Gen. **Metialma**, Pascoe. Ann. nat. Hist. 1871, p. 217.

217. **M. ignorata**, Fst. Stett. ent. Z. 1883, p. 485.
Carin Cheba.
Ein einziges, mit meinen von Java übereinstimmendes Stück.

Gen. **Osphilia**, Pascoe. loc. cit. p. 219.

218. **O. egregia**, nov. sp. *Subrhomboidalis, nigro-picea, squamis piliformibus umbrinis et ochraceis variegata; antennis apiceque tarsorum ferrugineis; articulo secundo funiculi elongato tribus sequentibus aequilongo; prothorace transverso trapeziforme, basi bisinuato, lobo antescutellari valde producto, disco pustulis novem* (2, 4, 3) *silaceis; scutello circumsulcato rotundato subalbido; elytris subcordatis, punctato-striatis, interstitiis coriaceis planis silaceo-, fasciis tribus, una lata post basali, altera angusta postmediana, tertia ante apicali obscure -pilosis; corpore subtus pedibusque flavo-albidis, episternis metathoracis, annulo geniculisque femorum posticorum nigro-brunneis.* Long. 6, lat. 3 millim.

Bhamò.

Kopf und Rüsselbasis weisslich-gelb beschuppt: die kahle Spitzenhälfte des Rüssels und bei einem der beiden vorliegenden Stücke auch die Schienen roth. Die neun gelblichen Flecke auf dem Thorax lassen sich als drei unterbrochem Querbinden ansehen von denen die mittlere in der Mitte erweitert und gespalten ist; der Antescutellarlappen etwas abgestutzt, der Rücken etwas längsgewölbt mit dem höchsten Punkt näher der Basis. Die Decken sind an der gemeinsam gerundeten Spitze kaum halb so breit als an der Basis, hinter dieser am breitesten von hier zur Basis schnell, zur Spitze allmälig gerundet-verengt; um die Schildchenfurche sind weisse Schuppenhaare strahlenförmig geordnet; die dunklen weniger dicht behaarten Stellen bilden nur angedeutete, weder scharf begrenzte noch ganz regelmässige Querbinden.

Eine der grössten mir bekannten Arten.

ISORHYNCHINI.

Gen. **Lobotrachelus** [1], Schönherr. Gen. Curc. IV, p. 711.

219. **L. subfasciatus**, Mots. Etud. ent. 1858, p. 76.

Carin Cheba, Bhamò. (2 ♀ Ind. or. vom Autor in Mus. Faust).

220. **L. ineptus**, Gyll. Sch. IV, p. 714.

Bhamò, 1 ♂ (von Ceylon 1 ♀ in Mus. Faust).

221. **L. leucaspis**, nov. sp. *Ovatus, niger, subopacus, subtus dense aequaliter subargenteo-squamosus, supra nigro- et albido-pubescens; antennis tarsorumque apice testaceis; prothorace elongato conico, lobo antescutellare acutissime producto ac niveo-squamoso, opaco, densissime punctato, medio carinulato, nigro-brunneo-piloso; elytris basi depressis, vix nitidis, subpunctato-striatis, interstitiis subbiseriatim punctulatis, nigro-brunneo-, basi albido-pubescentibus, margine apicale rufescentibus.* Long. 2.5 millim.

Bhamò.

Gestreckter als *ineptus*, Gyll., viel weniger glänzend; der längere zur Spitze gerundet-verengte Thorax ganz ohne Glanz. Decken von den Thoraxhinterecken ab eine kurze Strecke (bis zu den leicht schwieligen und glänzenden Schultern) schräg erweitert, dann nach hinten allmälig verengt, die Punkte in den Streifen sehr schwer sichtbar, die flachen und breiten Spatien lederartig gerunzelt; eine weissliche Binde aus feinen anliegenden Härchen liegt an der Basis auf den Spatien 2, 3, 4 und zieht sich in kurzem Abstande concentrisch um den Antescutellarlappen herum. Die Beine sind reihenweise mit dicken weissen Schuppenhaaren besetzt.

222. **L. ruficornis**, Mots. Etud. ent. 1858, p. 75.

Carin Cheba. 2 ♀ (Ind. or. 1 ♂ vom Autor in Mus. Faust).

Die dichte weisse Beschuppung der Unterseite tritt lange

[1] Das Männchen der Arten dieser Gattung ist gewöhnlich kleiner und hat einen breiteren meistens auch kürzeren aber dicht beschuppten Rüssel. Wie es scheint sind die Thoraxpunkte aller Arten flach napförmig vertieft und einem feinen eingestochenen Mittelpunkt entspringt ein dünnes Härchen oder eine feine Schuppe.

nicht so weit auf die Thoraxseiten als bei den vorhergehenden Arten; die Oberseite ist gleichmässig dünn und weisslich behaart.

223. **L. asperulus**, nov. sp. L. inepto, *Gyll. affinis sed brevior, supra pube nigra et albida minus adpressa obsitus; prothorace breviore subtus basi apiceque tantum niveo-squamoso; elytris sutura fasciis duabus margineque apicale ferrugineo tenuiter albido-pubescentibus.* Long. 1.8-2 millim.

Bhamò.

Bei derselben Breite kürzer als *ineptus*, Gyll. und von ihm hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, dass der Antescutellarlappen des Thorax und die Unterseite des letzteren bis auf den Vorder- u. Hinterrand nur dünn mit feinen weissen Härchen besetz sind, sowie dadurch, dass die Pubescenz der Oberseite gegen das Licht gesehen etwas absteht und letztere rauh erscheinen lässt. Die Deckenspatien sind sehr fein lederartig gerunzelt und nicht ganz regelmässig zweireihig punktirt, die weisse basale Querbinde erstreckt sich jederseits bis zum sechsten, die mittere schmälere nur bis zum vierten Streifen und besteht aus feinen weissen zweireihigen Härchen auf den Spatien.

224. **L. angulatus,** Mots. Etud. ent. 1858, p. 73.

Carin Asciuii Ghecù.

Wenn die Determination der beiden Stücke richtig ist, so hat das Männchen dieser Art mit *asperulus* die unten in der Mitte feine und undichte Pubescenz sowie die Körperlänge gemeinsam, dagegen ist seine Breite geringer, die Decken sind an der Basis kaum niedergedrückt, die ganze Oberseite ist gleichmässig fein einreihig behaart und neben den Fühlern und Tarsen sind auch noch die Schienen gelb.

225. **L. plumbeus**, Mots. loc. cit. p. 76.

Carin Cheba.

Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern wenig an Länge verschieden. Thorax so lang als an der Basis breit, die Räume zwischen den nicht sehr dichten Punkten halb so breit als der Durchmesser dieser. Oberseite gleichmässig dünn mit längeren und dicken weissen Haaren besetzt, nur die Aussenecken der

Thoraxbasis und der Antescutellarlappen wenig dichter behaart. Hinterbrust und Abdomen mässig dicht weiss beschuppt.

226. **L. ingratus**, nov. sp. *Ovalis, niger, subopacus, supra pilis, albidis tenuioribus remote obsitus, antennis tarsisque testaceis; rostro femorum anticorum longitudine* (♂), *vel paulo longiore* (♀); *prothorace latitudine parum longiore, basi fere truncato, lobo antescutellare acuto, dense subtiliterque punctato, sublus pone oculos in mare densius squamoso; elytris basi vix depressis apice obtuse rotundatis, sat profunde striatis, punctis in striis vix conspicuis sed tenuissime pilosis; metasterno abdomineque sat, pedibus minus dense niveo-squamosis.* Long. 2–2.6 millim.

Carin Cheba.

Obgleich das Männchen hinter den Augen auf dem Prosternum dichter beschuppt ist als das Weibchen kann ich beide nicht für specifisch verschieden ansehen zumal die übrige Bekleidung, Färbung und Sculptur keine Unterschiede aufweist. Die Deckenstreifen sind einreihig, die Spatien zweireihig punktirt und behaart. Thorax äusserst flach und dicht punktirt, zur Spitze gerundet-verengt.

Von dem grösseren und breiteren *plumbeus*, Mots. unterscheidet sich unsre Art durch viel längeren Rüssel, viel feiner und dichter punktirten Thorax, von dem kleineren und schmäleren *angulatus*, Mots. noch durch dickere Beine und schwarze Schienen.

Das Männchen hat auf dem Analsegment eine flach vertiefte, dieses grösstentheils einnehmende Grube.

227. **L. morosus**, nov. sp. *Praecedenti simillimus sed supra tenuissime minus adpresso-pubescens etiam prothorace minus dense punctato, lateribus subrecto, antennarum scapo articuloque primo funiculi testaceis, reliquis tarsisque nigris, metasterno abdomineque pilis crassis niveis obsitis, rostro feminae longitudine corporis, segmento anale maris fovea magna profunda apice bidentata diversus.* Long. 2.7 millim.

Carin Cheba.

Der an Länge dem Körper gleichkommende weibliche Rüssel und die am Hinterrande zweispitzige sehr tiefe Grube auf dem männlichen Analsegment sind abgesehen von der sehr feinen

Behaarung der Oberseite characteristisch für die neue Art, dazu kommen noch die längeren, andersgefärbten Fühler und Tarsen als weitere Unterscheidungsmerkmale von *ingratus*. Der Antescutellarlappen ist an der Basis viel schmäler als bei letzterem. Die Fühlerkeule ganz, die sechs letzten Geisselglieder bis auf die äusserste rothe Spitze schwarz. Auf der Oberseite liegt die feine Behaarung nicht ganz dicht an.

Gen. **Telephaë,** Pasc. Journ. Lin. Soc. 1870, p. 487.

228. **T. cupida**, nov. sp. *Oblonga, depressa, nigro-picea, supra subsilaceo-maculata; prothorace latitudine basali aequilongo, basi subtruncato lobo antescutellare producto utrinque macula lata basali subsilacea, dorso paulo convexo, dense subgranulato-punctato, medio carinulato, lateribus post medium callo parvo subacuto et niveo-piloso munito; scutello parvo subalbido; elytris humeris obliquis dorso depressis, subpunctato-striatis, macula basali triangulari, fascia postmediana arcuata maculaque communi apicali subsilaceis.* Long. 2 millim.

Teinzò (Sumatra, in Mus. Faust).

Etwas kleiner als *bifasciata*, Mots. (*Elattocerus*), auf den parallelen Decken noch etwas flacher und mit ganz dunklen Beinen. Die grösste Breite des nach vorne verengten Thorax liegt zwischen Mitte und Basis, der breit dreieckige Mittellappen bedeckt das Schildchen nicht, die breite Basalmakel an den Hinterecken findet ihre Fortsetzung am nur halb so breiten Vorderrande, während die schmale Mittelbinde nur an der Basis bemerkbar ist. Auf den Decken erstreckt sich die gemeinsame Basalbinde jederseits bis zum fünften Punktstreifen ist aber auf der Sutur fast um die doppelte Länge nach hinten erweitert; die nach vorne offene hintere Bogenbinde erreicht jederseits den siebenten Punktstreifen ist aber auf Spatium 5 unterbrochen; die Apicalmakel nimmt die Sutur und jederseits höchstens die zwei anliegenden Spatien ein; die Deckenstreifen sind auf der Basalhälfte etwas deutlicher punktirt, die Spatien fein reibeisenartig gekörnelt. Unterseite spärlich und kürzer, mehr weisslich behaart.

CEUTORHYNCHINI.

Gen. **Mecysmoderes**, SCHÖNHERR. Gen. Curc. IV, p. 596.

229. **M. nigrorufa**, Mots. Etud. ent. VII, p. 73 (*Coeliosomus*).
Carin Cheba.

230. **M. stigma**, Fst. Ann. Fr. LXI, 1892, p. 519.
Carin Cheba, Palòn.

BARIDIINI.

Gen. **Baridius**, SCHÖNHERR. Disp. meth. p. 274.

Krallen am Grunde verwachsen; Fühlergeissel zur Keule hin allmälig verdickt, Glied 7 an die Keule geschlossen.

231. **B. striolatus**, Auriv. Nouv. arch. du Muséum, 1892, p. 222.
Carin Cheba.

232. **B. albosparsus**, nov. sp. *Ovatus, niger, paulo nitidus, supra squamis niveis adspersus; rostro prothorace aequilongo, crasso, supra arcuato, basi nonnihil compresso, sat dense lateribus fortius punctato; prothorace nonnihil convexo, antice valde rotundato-angustato, basi bisinuato lobo mediano rotundato, longitudinaliter inaequaliter strigoso, strigis postice gyrosis; elytris prothorace latioribus, humeris obliquis obtuso-angulatis, retrorsum rotundato-angustatis, anguste subpunctato-sulcatis, interstitiis uniseriatim sat grosse punctatis; corpore subtus pedibusque grosse punctatis, punctis albido-unipilosis; femoribus supra incrassatis.* Long. 4-5, lat. 2-3 millim.
Carin Cheba, Bhamò, Teinzò.

Rüsselbasis, Thorax und Decken sind mit einzelnen weissen Schüppchen bestreut. Stirne zwischen den Augen mit feinen Punkten. Thorax so lang als breit, von den Hinterecken bis vor die Mitte wenig, dann schneller verengt, an der Spitze nur $^1/_3$ so breit als an der Basis; die flachen und ziemlich scharfkantigen Längsrunzeln, zu denen die Zwischenräume der Punkte zusammenfliessen, namentlich die mittleren vereinigen

sich gewöhnlich bogenförmig vor der Basis und schliessen auf der vorderen Hälfte zuweilen einen Mittelkiel ein. Die flach gewölbten Decken haben keine deutliche Schwiele vor der Spitze, die Spatien sind um die Hälfte breiter als die scharfkantigen Furchen, die einreihigen Punkte auf ihnen werden zur Basis hin grösser und nehmen hier zuweilen die ganze Spatienbreite ein; auf den Spatien 2, 4, 6 sind mehr weisse Schuppen vertheilt als auf den übrigen. Pygidium nahezu vertical, in beiden Geschlechtern nur wenig, beim Männchen jedoch etwas mehr vortretend und dicht punktirt. Schenkel nach oben verdickt, Schienen mit anliegenden, gereihten weissen Borstenhärchen besetzt. Tarsenglied 1 und 2 gleich schmal, 3 erweitert zweilappig, die Krallen bis zur Hälfte verwachsen.

Gen. **Baris**, Germar. Ins. Spec. nov. 1824, p. 197.

Krallen frei; Fühlergeissel zur Keule hin allmälig verdickt aber Glied 7 nicht an die Keulegeschlossen.

Die hier verzeichneten Arten dieser Gruppe haben folgende Eigenschaften gemeinsam: « Pygidium in beiden Geschlechtern nur wenig sichtbar; Rüssel meist länger zur Spitze hin viel niedriger, in den Kopf eingepflanzt, an der Basis stark gekrümmt, und seine Seiten hier mehr oder weniger comprimirt; Fühlerschaft erreicht die Augen lange nicht; Decken mit deutlich vortretenden Schulterecken. Diese Arten gehören mit *nana*, Boh. *Davidis*, Fairm. *Reini*, Roelofs, *novemmaculata*, Mots. u. a. m. zu einer Gruppe ».

233. **B. speculifera,** nov. sp. *Ovata, nigra, subopaca, supra nuda; rostro prothoracis longitudine, arcuato, basi gibboso, apicem versus humiliore, supra subseriatim lateribus dense punctato; articulo primo funiculi tribus sequentibus aequilongo; prothorace basi bisinuato antrorsum usque ante medium parum deinde magis angustato, nonnihil convexo irregulariter strigoso, carina media undulata; elytris prothorace latioribus humeris rotundato-obliquis, retrorsum sensim rotundato-angustatis, subpunctato-sulcatis, interstitiis apice elevatis sat profunde uniseriatim punctatis, utrinque ante medium*

transversim vage impressis; tibiis subsulcatis. Long. 3.2-5, lat. 1.2-2.7 millim.

Bhamò, Teinzò.

Bis auf die getrennten Krallen, die dünneren sowie längeren Rüssel und Fühler, die hinten etwas mehr verengten Decken mit weniger winkligen Schultern und ohne weisse Schuppen meinem *Baridius albosparsus* sehr ähnlich. Wie bei jenem zeigen die gereihten Punkte auf der Basalhälfte der Spatien meist erhabene glänzende Ränder. Auf der Unterseite und den Beinen trägt jeder Punkt ein kurzes anliegendes und weissliches Borstenhaar; des Prosternum ist schräg gerunzelt, das Metasternum grob, die Schenkel gröber und länglich punktirt. Tarsenglied 1 und 2 an Breite nicht verschieden.

234. **B. anxia**, nov. sp. *Oblonga-ovata, nigra, opaca, supra setis obscuris piliformibus et erectis obsita; scapo rufo-piceo; rostro prothorace fere longiore, arcuato, basi haud gibboso, sat fortiter punctato; prothorace latitudine vix breviore rotundato-conico, basi leviter bisinuato, maxima latitudine pone basim, densissime punctato-granuloso, feminae parum ruguloso; elytris (praesertim maris) retrorsum angustatis, acute striatis, interstitiis punctis quadratis uniserialim impressis; pedibus tenuioribus longioribus, tarsis ut in precedente.* Long. 4.5-5, lat. 1.5-2.2 millim.

Carin Cheba.

Diese Art is durch die kurz abstehende Beborstung und die kurz eingezogenen Hinterecken des Thorax ausgezeichnet. Der männliche Rüssel ist überall sehr dicht und etwas runzlig, der weibliche oben dicht gereiht-punktirt und zeigt eine unpunktirte kielartige Mittellinie. Auch der Kopf ist ziemlich dicht punktirt aber nicht beborstet. Fühler dünner und länger als beim vorigen. Der Thorax ist von der breitesten Stelle etwas vor der Basis nach hinten kurz, nach vorne lang gerundet verengt, an der Spitze kaum $^1/_3$ so breit als an der Basis, sehr wenig längs, mehr quer gewölbt, vor dem Schildchen flach niedergedrückt, auf dem Rücken sehr dicht und nicht grob körnig-, auf der Unterseite gröber längsrunzlig punktirt. Decken $2\,^1/_4$ mal so lang als breit, von den Thoraxhinterecken eine kurze Strecke schräg

gerundet erweitert, die Schultern stumpf und hier am breitesten, ohne Längswölbung auf dem Rücken, die schmalen scharfen Furchen an der Basis etwas breiter und tiefer; die viereckigen eingedrückten Punkte auf den Spatien nehmen mit ihren erhabenen Seitenrändern die ganze Breite ein, die Stege zwischen den Punkten sind sehr dünn und wenig erhaben. Jeder Punkt der Unterseite trägt wie bei der vorhergehenden Art ein kurzes weisslicher Borstenhaar; das Abdomen gegen die Spitze und Unterseite der Schenkel sind etwas abstehend behaart.

235. **B. impressipennis**, nov. sp. *Oblongo-ovata, parum convexa, anthracina, subnitida; rostro prothorace haud longiore, arcuato, basi transversim impresso, supra usque ad antennarum insertionem* (♂), *vel basi tantum* (♀) *seriatim, lateribus confuse et fortius punctato; prothorace basi profundius apice leviter bisinuato, strigoso-punctato, medio carina obtusa abbreviata; scutello lato apice subrotundato, medio plerumque impresso; elytris oblongis, humeris obtuse angulatis, dorso compluries ac ante apicem transversim impressis, subpunctato-sulcatis, interstitiis nonnihil convexis subuniseriatim ex parte indistincte punctatis; femoribus remote punctatis, tibiis punctato-sulcatis.* Long. 6.5 - 8.5, lat. 3.3 - 4.2 millim.

Carin Cheba.

Eine im Verhältniss zu ihrer Grösse flach gewölbte Art, deren Thorax ähnlich dem des *Baridius striolatus*, Auriv., deren Decken aber ganz anders sculptirt sind. Die deutlichen drei oder vier Quereindrücke auf den Decken lassen die nicht scharfkantigen, an der Basis tieferen Furchen und die nicht breiten aber etwas gewölbten Spatien undulirt erscheinen; die gereihten Punkte auf letzteren sind bald feiner bald gröber, im Durchschnitt aber nicht gröber als die auf den Schenkeln; die Schwiele vor der Spitze ist deutlich und die schräg abfallenden Schultern treten durch eine Schweifung hinter ihnen stumpfwinklig vor und die Deckenspitze ist beinahe abgestutzt. Thorax so lang als breit, die Seiten bis vor die Mitte fast parallel, dann geschweift verengt, unten wie die Mittelbrustepimeren sehr grob punktirt mit runzelartigen Zwischenräumen. Hinterbrust undicht aber ziemlich kräftig, ihre Episternen feiner und dichter, das Abdo-

men bis auf das Analsegment undicht punktirt. Jeder Punkt der Unterseite und der Beine mit einem sehr kurzen Borstenhaar. Schenkel unten mit längeren Härchen gewimpert. Kopf fein und zerstreut punktirt. Rüssel an der Basis viel höher als an der Spitze.

236. **B. quinquemaculata**, nov. sp. *Ovata, convexior, nigra, opaca, angulis posticis prothoracis, scutello, macula postmediana elytrorum silaceo-squamosa; fronte minute sat dense punctulata; rostro arcuato prothoracis longitudine, basi transversim impresso, confertim punctato; prothorace antrorsum angustato intra apicem sinuato-contracto, confertim punctato; scutello sat quadrato apice rotundato; elytris humeris oblique angulatis deinde paulo angustatis, callo postico nullo, punctato-sulcatis, interstitiis planis subbiseriatim punctatis punctis seta squamiformi obscura adpressa; punctis corporis subtus pedumque squama subalbida repletis, episternis metathoracis postice, epimeris episternisque mesothoracis prothoraceque ante coxas dense silaceo-squamosis.* Long. 4.2 - 5.5, lat. 1.8 - 2.5 millim.

Carin Cheba (Darjeeling Mus. Faust).

Kürzer als *Davidis,* Fairm. und *Reini,* Roelofs, etwa von der Form des *neelgheriensis*, Boh., von letzterer hauptsächlich durch tiefer gefurchte Decken durch nicht gelb und nicht dicht beschuppte Unterseite sowie durch das Fehlen der Basalmakel auf Spatium 4, von *novemmaculata,* Mots. durch die zwei fehlenden Makeln am Thoraxvorderrande, schrägere Schultern und die dicht beschuppten Mittelbrustepisternen verschieden.

Fühlerschaft an der Basis röthlich braun; der Rüssel vom Kopf nur durch einen flachen Quereindruck abgesetzt. Thorax seitlich hinter dem Vorderrande leicht gefurcht, die Punktirung oben und unten ziemlich gleich stark und gleich dicht, die Basis zweibuchtig, der Mittellappen an der Spitze breiter als das Schildchen und flach gerundet, die Hinterecken rechtwinklig. Decken um $^1/_3$ länger als breit, von der Basis zur Spitze allmälig flach abfallend, die Furche an der Basis tiefer, breiter, deutlicher, die Spatien unregelmässig zweireihig und feiner punktirt, die Stege zwischen den Punkten auf der Basalhälfte meist als sehr flache Querrunzeln erscheinend, die Makel hinter

der Mitte auf Spatium 3 und 4 aus zwei Strichen zusammengesetzt, selten nebenan noch ein gelbes Pünktchen auf 2. Jedem Rüssel-, Thorax- und Deckenpunkt entspringt eine dunkle, auf ersterem etwas hellere anliegende Schuppenborste. Die gelbe Beschuppung der Vorderbrust erstreckt sich auch auf die Vorderseite der Hüften. Die dichter punktirten Schenkel erscheinen auch dichter beschuppt, die Schienen ungefurcht. Tarsenglieder 1 und 2 gleich schmal.

237. **B. consulta**, Fst. Stett. ent. Z. 1886, p. 156.

Rangoon.

238. **B. Doriae**, nov. sp. *Oblongo-ovata, parum convexa, nigra, opaca, supra subcoerulescens, scutello maculisque duabus elytrorum flavo-albido-squamosis; rostro prothorace longiore, arcuato, a capite impressione obsoleta transversa distincto, antice nonnihil dilatato, confertim punctato, opaco* (♂), *vel nitido* (♀), *basi brevissime erecto setoso; articulo secundo funiculi tertio et quarto simul sumptis aequilongo; prothorace subquadrato ab angulis acutis postice usque ad ante medium vix angustato, deinde subito contracto, dorso densissime punctato, subtus longitudinaliter ruguloso, punctis omnibus pilis nigris adpressis obsito; elytris basi oblique rotundato-dilatatis deinde retrorsum gradatim sed parum angustatis, basi utrinque transversim impressis, subpunctato-striatis, interstitiis planis irregulariter punctatis, alternis suturaque squamis nonnullis triangularibus adspersis; prosterno ante coxas, epimeris et episternis apice, abdomine lateribus, femoribusque supra basin versus densius flavido-squamosis; tibiis punctato-subsulcatis intus dense fimbriatis, articulis tribus primis tarsorum gradatim dilatatis.* Long. 8-11.5, lat. 3.5-4.7 millim.

Carin Cheba.

Noch grösser als die ähnlich geformte *impressipennis* aber durch die an Breite zunehmenden drei ersten Tarsenglieder andre Sculptur und Zeichnung, sowie durch die ultramarinschimmernde Oberseite ausgezeichnet.

Von oben gesehen stehen die Schuppenborsten in dem zusammengezogenen Vordertheil des Thorax ab. Zwei kurze Pusteln jederseits hinter der Deckenmitte auf den Spatien 3 und

4 bestehen aus bandförmigen Schuppen, ähnlich geformte stehen auf der Oberseite der Schenkel, kürzere und zur Basis verengte auf den übrigen dichter beschuppten Stellen der Unterseite. Die Hinterbrust, ihre Seitenstücke, sowie die Seiten des Abdomens sind ziemlich dicht und so grob als der Thorax punktirt. Der Rüsselkiel ist jederseits der Basis von zwei flachen schrägen Eindrücken begleitet, welche mit den comprimirten Seiten eine kielartige Kante bilden. Der Fühlerschaft erreicht das Auge um die Keulendicke nicht, die drei letzten Geisselglieder sind quer und allmälig verbreitert. Die Thoraxbasis ist flach zweibuchtig und jederseits wie auch bei den vorhergehenden Arten bis zum Mittellappen mit einem Falz versehen. Die Punkte auf den Deckenspatien sind mit gerieften schwärzlichen Schuppen besetzt, welche die Deckenoberfläche etwas rauh erscheinen lassen und die Sculptur verdecken. Die Schenkel sind etwas verdickt, die Schienen zur Spitze etwas verbreitert und innen wie die Ränder der Tarsenglieder mit schwarzen Haaren besetzt. Die gelbe Beschuppung des Prosternums zieht sich auf die Thoraxseiten hinauf, ist jedoch von oben nicht sichtbar.

Bei dieser und der folgenden Art ist der Prosternalfortsatz zwischen den Hüften ziemlich so breit als der Rüssel in der Mitte und hinter den Hüften in ein breites Dreieck erweitert, dessen abgerundete Ecken mit gelblichen Schuppen gefranzt sind.

239. **B. amica** [1] ist eine neue, mit der vorhergehenden an demselben Ort (Carin Cheba) und zu derselben Zeit gefangene kleinere Art, die sich von *Doriae* durch die rein mattschwarze Oberseite, kürzeren etwas runzlig-punktirten Thorax, kahles Schildchen, auf Thorax und Decken gleiche, mehr abstehende Beborstung die die Deckensculptur nicht verdeckt, sowie durch die Beschuppung der Unterseite und die wenigen zerstreuten Schup-

[1] **Baris himalayana** habe ich ein Weibchen meiner Sammlung genannt, das vom Himalaya stammt und sich von *amica* durch bläulichen Schimmer der Oberseite, längeren Thorax mit abgekürzter schwefelgelber Mittellinie, ebenso beschupptes Schildchen und zahlreiche einzelne Schuppen auf den Deckenspatien, von *Doriae* durch anders gezeichnete Unterseite und dadurch unterscheidet dass in den Punkten der Decken ebensolche schwarzen Borsten liegen wie auf den Thorax. Länge 9, Breite 3.3 millimeter.

pen auf den abwechselnden Deckenspatien unterscheidet. Das Prosternum ist nur in der Breite der Vorderhüften, die Mittelbrustepimeren sind nur an der Spitze, die Aussenecken des zweiten Abdominalsegments und nur die Hinterschenkel oben auf der Basalhälfte dicht beschuppt; auf den Hinterbrustepisternen stehen an der vorderen Ecke ein oder zwei Schuppen, während die Hinterkante von einer Schuppenreihe eingefasst ist. Länge 7-9, Breite 3-3.8 millimeter.

Gen. nov. **Ontobaris.**

Rostrum haud elongatum basi altius, gibbosum, lateribus compressum apice haud dilatatum. Scrobes antemedianae. Scapus ab oculis parum remotus, funiculus clavam versus vix dilatatus. Prothorace apice truncatus. Elytra prothorace latiora. Pygidium maris vix, feminae haud conspicuum. Pedes breves; femora linearia dentata, postica infra haud canaliculata; tibiae sulcatae basi nonnihil curvatae apice unguiculatae. Pectus depressum. Processus prosternalis quam antennarum clava, mesosternalis quam coxis intermediis, abdominalis quam posticis aequilatus. Segmenta dua basalia connata. Articuli duo primi tarsorum aequiangusti.

Abgesehen davon, dass *Cynethia*, Pasc. zu den *Lyteriides*, Lac. gehören, also in gleicher Ebene liegende Mittel- und Hinterbrust haben soll, lässt ein Vergleich beider Diagnosen die Unterscheide leicht erkennen. Die neue Gattung gehört zu den *Baridiides*, vrais Lac. und hat mit *Cynethia* die linearen und gezähnten Schenkel gemeinsam, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die nicht verdickte Fühlergeissel, durch den nach vorne nicht vorgezogenen Thorax vorderrand und durch die unten nicht gefurchten Hinterschenkel.

240. **O. jocosa**, nov. sp. *Oblongo-ovata, angusta, nigra, opaca; antennis nigro-piceis nitidis; rostro prothorace vix longiore crebre punctato; prothorace latitudine aequilongo, basi leviter bisinuato, antrorsum rotundato-angustato, dense punctato, medio carinulato; elytris ab humeris oblique subangulatis gradatim angustatis, pygidio fere obtectis, basi parum transversim impressis, acute subpunc-*

tato-striatis, interstitiis planis dense obsoleteque uniseriatim punctatis, punctis apice transversis; pedibus elongatis, femoribus sublinearibus dente spiniforme armatis, tibiis sulcatis. Long. 5, lat. 1.9 millim.

Carin Cheba.

Der Körper ist kahl, nur in den Punkten der Unterseite sind unter starker Lupe sehr feine und kurze Borstenhärchen bemerkbar. Der Rüssel ist an der Basis höher als an der Spitze, seitlich comprimirt, bis zur Fühlereinlenkung kräftig und ziemlich dicht punktirt. Geisselglied 1 das längste, 2 etwas kürzer. Thorax am Vorderrande abgestutzt, seitlich hinter demselben flach eingeschnürt, zum fein und ziemlich dicht punktirten Kopf abfallend. Decken in den Schultern breiter als der Thorax, an der Spitze gemeinsam gerundet, die flachen Streifen an der Basis etwas tiefer, die oberflächlich eingedrückten Punkte auf der Basalhälfte die ganze Breite der Spatien einnehmend. Hinterbrust und Schenkel ähnlich wie der Thorax oben, Abdomen fein und etwas weitläufiger punktirt.

Gen. nov. **Parallelodemas.**

Genere Eumyctero [1] *affinis; ab illo corpore elongato; rostro cylindrico basi haud transversim impresso, prothorace elongato parallelo basi bisinuato, coxis omnibus multo angustius distantibus, processu abdominale ovato, tibiis intermediis arcuatis, pygidio et in mare propygidio detecto, articulis tribus primis tarsorum gradatim dilatatis ultimo aut longitudine variabile et unguiculis basi connatis, aut toto deficiente diversus.*

Bei beiden Gattungen bilden Vorder- und Mittelbrust eine Ebene wie bei den *Madarides,* Lac., der Rüssel ist lang cylindrisch, nur beim Weibchen an der Spitze etwas erweitert, die Fühler sind *in* (♀) oder *vor* (♂) der Mitte eingefügt, der Schaft erreicht fast das Auge, Glied 1 der Keule ist länger als die

[1] Diese Gattung wird theils mit *Baris* vereinigt, theils als Untergattung (Seidlitz) von dieser angesehen; sie gehört aber zu den *Lyteriides* Lac. und ist von *Baris* scharf zu trennen.

übrigen zusammen, des Schildchen ist frei, das Pygidium unbedeckt und die gewölbte Vorderbrust hat keinen Rüsselkanal.

Bei *Eumycterus* sind alle Hüften sehr weit und fast gleich breit voneinander (mindestens so breit als die Vorderschenkel) getrennt, der Abdominalfortsatz ist breit stumpfwinklig, die Krallen sind frei und der Rüssel ist in den Kopf eingepflanzt.

Bei *Parallelodemas* ist der Mittel- und Hinterbrustfortsatz höchstens halb so breit als der Vorderschenkel an der dicksten Stelle oder nur so breit als der Rüssel, der Vorderbrustfortsatz kaum so breit, der Rüssel ist nicht in den Kopf eingepflanzt, der Körper lang und schmal, die Thoraxhinterecken sind spitz nach hinten vorgezogen und umfassen theilweise die abgeschrägten Aussenecken der Decken, der Aussenrand der letzteren ist bei den Hinterhüften haum bemerkbar gebuchtet und ihre Spitze einzeln abgerundet. *Aeusserst veränderlich ist sowohl das vierte Tarsenglied mit seinen an der Basis verwachsenen Krallen, da es mitunter ganz fehlt, als auch das dritte Glied, das bei längeren vierten zweilappig, bei kürzerem herzförmig und bei fehlendem an der Spitze ganzrandig ist.*

241. **P. perfecta**, nov. sp. *Elongata, cylindrica, nigra, subnitida, maculis duabus elongatis elytrorum, una basali altera postica niveo-squamosis; fronte rostroque confertim punctatis, illa foveola impressa, hoc arcuato prothoracis longitudine; oculis convexitatem capitis haud superantibus; scapo funiculo breviore, articulo secundo hujus primo parum longiore; prothorace latitudine plus quam dimidio longiore, lateribus subrotundato, intra apicem sinuato-angustato undique sat dense punctato; scutello transverso, ruguloso; elytris latitudine fere triplo longioribus, cylindricis, basi bilobatis et transversim impressis, interstitiis planiusculis, quatuor dorsalibus bi-, lateralibus uniseriatim punctatis, punctis et striis postice valde obsoletis; corpore subtus unisquamigero-punctato; prosterno medio, epimeris mesothoracis apice, episternis metathoracis femoribusque posticis extus densius albido-squamosis; femoribus intermediis subtus dense albido-fimbriatis; articulo tertio tarsorum profunde bilobato, quarto quam tertio nonnihil longiore.* Long. 6.5, lat. 2 millim.

Carin Cheba.

MAS. *articulis funiculi tarsorumque, his extus tantum, pilis longioribus nigris obsitis; femoribus anticis subtus angulato-clavatis; pygidio et propygidio haud dense punctatis nitidis, illo postice setis nigris fimbriato.*

FEM. *femoribus omnibus aequalibus haud clavatis, quatuor anticis subtus albido-squamosis, pygidio densissime punctato, basi albido-, apice nigro-piloso.*

Rüssel an den Seiten mit gröberen länglichen Punkten, beim Männchen oben mit unpunktirter Mittellinie. Die Geisselglieder 3-7 nehmen an Länge allmälig ab, das letzte ist aber immer noch so lang als breit, 3 und 1 von gleicher Länge und kaum kürzer als 2. Thorax an der Spitze rechtwinklig zur Körperachse abgestutzt, die Seiten wenig gerundet, die Hinterecken etwas eingezogen, der Rücken an der Basis dichter punktirt, der breit halsförmige Theil fast unpunktirt; nahe der Mittellinie erscheint die Punktirung fast querreihig. Decken wenig breiter als die Thoraxbasis, ihre Basis vom vordersten Punkt des beiderseitigen Lappens nach aussen sehr schräg abfallend, die Schulterbeule nur durch Nichtpunktirung angedeutet; die zweireihigen Punkte der vier Dorsalspatien flach und gegeinander verschoben so dass ihre Ränder die Spatien netzartig gerunzelt erscheinen lassen, die auf der hinteren Hälfte äusserst fein, alle mit einer kurzen anliegenden Haarborste. Die weissen Schuppen der Makeln sind lang spatelförmig; die Basalmakel auf Spatium 2 erreicht nur mit einer Spitze die Basis, die Makel im Spitzendrittel steht gewönlich auf Spatium 2 und 3, selten auch auf 4. Auf den Mittelbrustepisternen ist nur die äusserste Spitze dicht beschuppt.

242. **P. vicina**, nov. sp. *A praecedente rostro lateribus sulcato, articulo secundo funiculi primo dimidio longiore, prothorace apice oblique truncato post oculos parum sinuato, angulis posticis niveo-squamoso, interstitiis elytrorum omnibus subbiseriatim punctatis basi leviter rugosis, pygidio dense punctato et albido-setoso.* Long. 6.5-8.5, lat. 2-2.4 millim.

Carin Cheba, Teinzò.

Mir liegen zehn Exemplare beiderlei Geschlechts vor, die sich

durch obige Merkmale von *perfecta* unterschieden, während die Zeichnung der Ober und Unterseite (bis auf die weiss beschuppten Thorax hinterecken der neuen Art), sowie die Form und Länge des dritten und vierten Tarsengliedes bei beiden Arten gleich ist.

Die Thoraxpunktirung ist dichter (namentlich beim Männchen, an der Basis und an den Seiten fast körnig und die männlichen Vorderschenkel sind viel weniger keulig als bei jener Art.

243. **P. tarda**, nov. sp. P. perfectæ *similis, angustior, episternis metathoracis solummodo, stria basali elytrorum in interstitio secundo maculaque postica in secundo, tertio et quarto dense albido-squamosis, interstitiis uniseriatim punctatis, punctis glabris; articulo primo funiculi secundo parum longiore; articulo tertio tarsorum multo minus profunde bilobato ac quarto longiore, tarsis intermediis maris extus haud pilosis*. Long. 6, lat. 1.6-1.8 millim.

Carin Cheba.

Bei vier Stücken beiderlei Geschlechts ist das dritte Tarsenglied kaum halb so lang zweilappig als bei *perfecta* und länger als das kurze Krallenglied, weder sind die Vorderbrust vor den Hüften, noch die Mittelbrust epimeren, noch die Hinterschenkel dichter beschuppt. Die Zeichnung der Oberseite und die unbeschuppten Hinterecken des Thorax haben beide Arten miteinander gemeinsam, dagegen sind bei *tarda* alle Spatien auf den Decken einreihig punktirt, auf der Unterseit ist nur die Mitte der Hinterbrust dicht mit breiten, ihre Episternen weniger dicht mit schmalen Schuppen, die Punkte der übrigen Theile mit dünnen Schuppenhaaren besetzt. Die Stirne ist fein und weitlaüfig wie bei *vicina* punktirt, auf der Unterseite der Schenkel weder eine Beschuppung noch eine Behaarung bemerkbar. Beim Männchen sind weder die Vorderschenkel gekeult noch die Tarsen der Mittelbeine bewimpert.

244. **P. docilis**, nov. sp. *A praecedente rostro breviore minus arcuato, basi obsolete transversim impresso, prothoracis angulis posticis macula oblonga nivea ornatis, interstitio secundo elytrorum basi subbiseriatim punctato, articulo tertio tarsorum cordiforme, quarto brevissimo, corpore subtus ut in* perfecta *et* vicina *squamoso distinguendus*. Long. 4.3-7, lat. 1.2-1.6 millim.

Carin Cheba.

Die Oberseite dieser schmalen Art unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich dadurch, das an den Thoraxhinterecken eine oblonge weisse Makel steht und dass die einreihigen Punkte der Deckenspatien ein anliegendes Härchen tragen. Das den herzförmigen Auschnitt des dritten Tarsengliedes kaum überragende Krallenglied und der durch eine leichte Querfurche vom Kopf abgesetze Rüssel unterscheiden sie von den drei vorhergehenden Arten. Die schlanken Vorderschenkel und die aussen nicht langhaarigen Mitteltarsen des Männchens hat *docilis* mit *tarda* gemeinsam. Die Stirne ist dicht wie bei *perfecta* aber feiner punktirt, der Rüssel kürzer (namentlich beim Männchen) und weniger gebogen, die Fühlerkeule kaum länger als der Schaft und zur kleinen ovalen Keule deutlich verdickt, Glied 2 um die Hälfte länger als 1, die letzten quer (♂) oder kaum so lang als breit (♀).

245. **P. imperfecta**, nov. sp. *Articulo tertio tarsorum apice haud inciso, quarto nullo; funiculo antennarum castaneo; capite densissime punctato opaco; prothorace basi tri-, elytris postice flavido-bimaculatis; scutello flavido-piloso; rostro a capite haud distincto, longiore; reliquo ut in praecedente.* Long. 6.2, lat. 1.6-1.8 millim.

Carin Cheba.

Durch das fehlende Krallenglied und die gelbe Beschuppung ausgezeichnet. Ausser der oblongen Makel an den Thoraxhinterecken ist auch noch die Spitze des Mittellappens und das Schildchen beschuppt, dagegen fehlt auf den Decken die basale Strichmakel auf Spatium 2. Der Rüssel ist wie bei *docilis* weniger gebogen, an den Seiten vor den Augen mit länglichen Punkten, beim Männchen oben dicht und kräftig wie der Kopf punktirt, matt und mit einem Mittelkiel, Weibchen nur an der Basis punktirt, ohne Mittelkiel und glänzend. Fühlergeissel länger als der Schaft, Glied 1 um $^1/_3$ kürzer als 2.

Alle fünf vorhergehenden Arten sind im Mai und December an demselben Ort « Carin Cheba », ausgenommen zwei mit « Teinzò, Mai. » bezeichnete Stücke der *vicina*, gefangen.

Gen. nov. **Mimophilus.**

Oblongus, antice posticeque attenuatus. Rostrum basi altius, lateribus compressum, arcuatum, a capite striga transversa distinctum. Antennae medianae vel submedianae; scapus oculum fere attingens; funiculus clavam versus vix incrassatus scapo brevior; articuli duo primi elongati. Prothorax apice truncatus, basi sat profunde bisinuatus. Elytra prothorace vix latiora, pygidium haud obtegentia. Femora elongata sublinearia mutica, postica maris unidentata; tibiae subrectae sulcatae, apice muticae (♂), vel mucronatae (♀), quatuor posticae maris basi emarginatae; tarsi gradatim dilatati subtus spongiosi, unguiculi basi connati. Segmenta dua prima connata, secundum tertio et quarto simul sumptis fere aequilongum.

Die Gattung schliesst sich unmittelbar an *Parallelodemas* an von der sie besonders durch an der Basis höheren und seitlich comprimirten Rüssel, längere lineare Schenkel, durch den vorne und hinten verengten Körper, breiteren und jederseits schräg abgestutzten Abdominalfortsatz sowie durch die Geschlechts unterschiede abweicht. Letztere sind so characteristisch dass sich nach ihnen die Gattung sowohl nach einem männlichen als nach einem weiblichen Stück erkennen lässt. Sämmtliche Schienen des Weibchens sind innen gerade und haben keinen Dorn an der Spitze, alle Schenkel sind unbewehrt; alle Schienen des Männchens haben einen Dorn an der Spitze, die zwei oder vier hinteren innen an der Basis eine scharf abgesetzte Ausrandung und die beiden Hinterschenkel sind gezähnt.

246. **M. personatus**, nov. sp. ♂. *Elongato-oblongus, nonnihil convexus, niger, subnitidus, pilis tenuibus nigris squamisque parallelis flavidis confertim obsitus; rostro prothorace paulo longiore supra usque ad antennarum insertionem punctato-striato, erecto-setoso, medio-carinato; prothorace maxima latitudine postmediana longiore, longitudinaliter paulo convexo, punctato-gyroso; scutello rotundato punctato piloso; elytris elongatis retrorsum gradatim angustatis, callo postico obsoleto, punctato-striatis, striis postice multo minus profundis, interstitiis planis transversim rugulosis et fortiter*

punctatis, singulo macula basali in interstitio secundo fasciaque postmediana utrinque abbreviata dense flavido-squamosis; corpore subtus confertim punctato, pilis squamiformibus obsito; epimeris mesosternis apice dense squamosis; processu post coxas anticas, processu abdominale metasternoque medio hirtis; tibiis quatuor posticis basi emarginatis, mucrone apicale tibiarum anticarum magno papillaeforme. Long. 10, lat. 3 millim.

Carin Cheba.

Zwei Männchen fallen durch den grossen zitzenförmigen Enddorn der Vorderschienen u. durch die bürstenartige Behaarung in der Mitte der Unterseite auf. Ihr Rüssel ist noch etwas länger als die Vorderschenkel, an der Basis ein Quereindruck nur angedeutet, die comprimirten Seiten sind mit tiefen länglichen Punkten, der Theil vor den Fühlereinlenkungen mit viel feineren u. undichteren Punkten als der Kopf besetzt. Stirne zwischen den Augen mit einem eingestochenen grösseren Punkt. Thorax um $^1/_3$ länger als breit, die Basis mit spitzen Hinterecken, dicht vor der Basis am breitesten, nach vorne verengt, die Spitze nur $^1/_3$ so schmal als die Basis; die feinen u. dichten Runzeln convergiren zur Spitze u. sind hinten haüfig bogenförmig vereinigt. Decken reichlich doppelt so lang als an der Basis breit, von hier nur wenig u. flach erweitert, dann allmälig verengt, an der Spitze einzeln flach abgerundet, mit derselben Quer-u. Längswölbung als der Thorax, die an der Basis wenig breiteren aber tieferen Streifen deutlich punktirt; die Querbinde hinter der Mitte umfasst vier Spatien zwischen den Streifen 2 u. 6. Fühler vor der Mitte eingefügt, Geisselglied 1 u. 2 gleich lang u. doppelt so lang als 3, die übrigen an Länge allmälig abnehmend, 7 noch so lang als breit; die Keule oval u. scharf zugespitzt, Glied 1 kürzer als die übrigen zusammen. Alle Schenkel unten mit weisslichen abstehenden Haaren gewimpert.

247. **M. tragicus**, nov. sp. *Praecedenti similis; elytris antice nonnihil depressis usque ad apicem profundius punctato-striatis, fascia postica breviori inter strias 2.ª et 5.ª locatis; antennis in medio (♂) vel post medium (♀) rostri insertis; hoc supra seria-*

tim punctato, dimidio corporis longitudine; tibiis omnibus maris apice mucrone parvo armatis, duabus posticis basi emarginatis; corpore subtus pilis subalbidis et multo rarioribus obsito.

Carin Cheba.

Das Fehlen der eingestreuten bandförmigen Schuppen zwischen den vorhandenen schwarzen zugespitzten u. die undichter punktirte Unterseite lassen diese Art von der vorhergehenden sofort trennen. Zu diesen Unterschieden kommt noch die kürzere Querbinde auf den an der Basis etwas flachen, bis zur Spitze tief punktirt-gestreiften, seitlich bald hinter der Basis leicht geschweiften Decken mit nur höchstens einer Andeutung von Schwiele vor der Spitze, ferner der gereiht punktirte Rüssel, die andre Fühlereinlenkung u. die abweichende Auszeichnung des Männchens, dessen Vorderschienen nur einen kleinen Dorn, dessen zwei Hinterschienen an der Basis eine Ausrandung u. dessen Brust in der Mitte keine bürstenartige Behaarung zeigt

Gen nov. **Athesapeuta.**

Corpus brevius. Rostrum cylindricum, arcuatum, basi transversim impressum, lateribus haud vel vix compressum, apice parum depressum. Antennae antemedianae. Scapus oculum fere attingens; funiculus clavam versus haud incrassatus, articulo primo elongato. Prothorax apice truncatus, basi bisinuatus. Elytra prothorace vix latiora, parallela, pygidium in mare etiam propygidium haud obtegentia. Femora incrassato mutica, postica subtus subcanaliculata; tibiae rectae subcanaliculatae. Articuli tres primi sensim dilatati, interdum secundus quam tertio vix angustior, primus apice tantum spongiosus; unguiculi liberi. Segmentum abdominale secundum cum primo connatum quam tertio parum longius.

Diese Gattung gehört wie die beiden vorhergehenden zu den *Lyteriides* Lac. Sie hat wie *Myctides* Pasc. freie Krallen, unterscheidet sich aber von dieser u. der mir unbekannten *Acythopeus* Pasc. durch kürzeren, an der Basis durch einen Quereindruck abgesetzten Rüssel, vor der Mitte eingelenkte Fühler, parallele Decken u. von ersteren noch durch ungezähnte Schen-

kel. Die Vorderhüften sind um die Rüsselbreite, Mittel-u. Hinterhüften um ihre Hüftenbreiten von einander entfernt; der Abdominalfortsatz ist an der Spitze abgestutzt. Pygidium ganz frei.

248. **A. subsignata**, Mots. Bull. Mosc. 1866, 2, p. 435 (*Baridius*).

Rangoon.

Ein vom Autor stammendes Stück (Ind. or) u. ein andres meiner Sammlung von Cochinchina sind dunkel rothbraun gefärbt, die drei von Fea gefundenen schwarz mit bräunlichen Fühlern u. Beinen. Der Rüssel dünn cylindrisch, an der Basis nicht gekrümmt, punktirt gestreift, an der Spitze nur wenig niedriger als an der Basis. Thorax und Decken etwas flach, parallelseitig, jener länger als breit, an der Spitze geschweift verengt, ziemlich dicht punktirt, mit unpunktirter Mittellinie, die Seiten mässig dicht gelblichenweiss langschuppig. Schildchen rundlich kahl; die Decken kaum breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, hinten einzeln stumpf gerundet, tief u. scharf gestreift, die Spatien einreihig, nur 4 u. 5 an der Basis unregelmässig punktirt, 2 an der Basis mit einer kleinen viereckigen Makel, die übrigen mit einzelnen Schuppen bestreut u. mit einigen kurzen, aus gelblich weissen Schuppen bestehenden Strichen, sonst die Punkte mit feinen anliegenden Borstenhärchen. Jeder Punkt der Unterseite und der Beine mit einer Schuppenborste. Schienen gereiht-punktirt. Länge 3.5-4.2, Breite 1.8 Millimeter.

249. **A. lineolato-fasciata**, Mots. loc. c. p. 435 (*Baridius*).

Rangoon.

Zwei, mit einem vom Autor stammenden Männchen identische Stücke sind breiter u. auch gewölbter als *subsignata*, schwarz bis auf die bräunlichen Fühler u. glänzender. Rüssel gleich an der Basis gekrümmt u. nicht gestreift, der Thorax etwas quer mit leicht gerundeten Seiten, die Punktirung auf dem schwach gewölbten Rücken weniger dicht, an den Seiten dichter u. hier mit borstenartigen Schuppen besetzt. Decken um die Hälfte länger als breit, hinten einzeln breit gerundet, mässig tief gestreift, die Spatien breit u. flach einreihig punktirt, jeder Punkt

mit weisslichem Borstenhaar, die Spatien 3 u. 5 an der Basis schmäler; 2 u. 4 an, 3, 4, 5 hinter der Basis, 7 u. 8 unter der Schulter mit einer Strichmakel; hinter der Mitte mit einer aus kürzeren und längeren Strichmakeln zusammengesetzten Querbinde, die durch die Naht unterbrochen ist u. jederseits bis Streifen 7 reicht. Punkte der Unterseite mit einer weisslichen Borstenschuppe. Länge 4, Breite 2 Millimeter.

250. **A. vinculata**, nov. sp. *Latior, nigra, nitida; antennis nigricantibus; rostro subcylindrico, ante antennarum insertionem parum ampliato, basi paulo gibboso, curvato, supra subseriatim minuteque, lateribus fortius densiusque punctato; prothorace transverso angulis posticis obtuso, lateribus rotundato, antice citius sinuato-angustato, dorso parum convexo remote lateribus confertim punctato et albido-vittato; elytris brevissime ellipticis, basi pone lateribus sub humeros nonnihil impressis, haud profunde striatis, interstitiis antice confuse, postice uniseriatim punctatis. singulo fascia basali brevi, altera postica etiam episternis metathoracis postice albido-squamosis.* Long. 4.5, lat. 2.5 millim.

Palòn.

Der leicht längs-u. quergewölbte Thorax ist an der Spitze schnell zusammengezogen, hier kaum $^1/_3$ so breit als die Basis, in der Mitte am breitesten. Schildchen quer, rechteckig, punktirt. Decken höchstens $^1/_3$ länger als breit, kaum breiter als der Thorax, die Puncte auf den Spatien kleiner als auf dem Thorax u. mit einem sehr feinen u. kurzen Borstenhärchen, Spatium 2 mit einer längeren, 3, 4, 5 mit einer kürzeren Basalmakel; die hintere Querbinde liegt jederseits zwischen dem ersten u. siebenten Streifen u. ist in der Mitte breiter als an den Enden. Unterseite so dicht aber feiner als die Thoraxseiten punktirt, jeder Punkt mit einer weissen Borstenschuppe, die auf der grösseren Hälfte der Hinterbrustepisternen mit einer dickeren Schuppe. Pygidium tiefer u. dichter als die Ober-u. Unterseite punktirt. Die Breite des dreieckigen zweiten Tarsengliedes hält die Mitte zwischen der der einschliessenden Glieder.

251. **A. pinguis**, nov. sp. *Magnitudine et facie praecedentis sed subopaca et convexior; rostro basin versus evidentius punctato;*

prothorace convexiore, dorso dense, lateribus densissime, sublus substrigoso-punctato; elytris striatis interstitiis undique confuse punctatis, macula parva basali in interstitio secundo et quarto, pone medium fascia transversa utrinque abbreviata subalbido-squamosis. Long. 4,5, lat. 2.5 millim.

Palon.

Alle Punkte der Ober-u. Unterseite sind mit gleichen Borstenschuppen von länglicher Form besetzt; letztere stehen daher auch auf den dichter punktirten Thoraxseiten u. der Mittelbrustepimerenspitze dichter ohne jedoch scharfe Binden zu bilden; dagegen haben die Schuppen der Basalmakeln u. der Querbinde auf den Decken dieselbe Form als die auf den entsprechenden Stellen der *vinculata*. Die Decken der neuen, etwas fettglänzenden Art sind zur Spitze leicht verengt, ihre Spatien kräftiger punktirt; die hintere Querbinde besteht auf 2, 3, 5 aus gleich kurzen, auf 4 aus einer kürzeren Strichmakel. Das Pygidium ist wie der Thorax punktirt u. bekleidet.

252. **A. secura**, nov. sp. (1) *Oblonga, atra, nitida; rostro arcuato basi obsolete transversim impresso, haud gibboso, prothorace maris aequilongo feminae longiore; prothorace latitudine vix bre-*

(1) Hierher gehören zwei Arten meiner Sammlung:

A. bengalica. *Oblongo-ovata, nigra, nonnihil nitida, albido-vel silaceo-fasciata; rostro basi transversim impresso et remote punctato, magis arcuato; prothorace antrorsum rotundato-angustato, latitudine fere aequilongo, remote sed fortius punctato, linea media impunctata, lateribus vitta lata squamosa ante medium subinterrupta notato; elytris latitudine plus quam dimidio longioribus, striatis, interstitiis subbiseriatim punctatis singulo fascia basali in interstitiis* 2–4, *fasciisque duabus una ante medium nonnihil arcuata in* 3-7, *altera post medium item arcuata in* 2-7 *notatis; corpore subtus ut in* secura *signato; articulis tribus tarsorum gradatim dilatatis.* Long. 4.7, lat. 2 millim. — Bengalia.

A. chinensis. ♀ *Elongata, subcylindrica, nigra, subopaca, flavo-albido-maculata; rostro nitido prothorace multo longiore basi a capite vix distincto; fronte remote minuteque punctato; prothorace latitudine aequilongo, basi profundius apice leviter bisinuato, longitudinaliter paulo convexo, dense strigoso-punctato, basi utrinque macula transversa flavo-albida; elytris latitudine plus quam duplo longioribus parallelis, punctulato-striatis, interstitiis planis obsolete transversim rugulosis et uniseriatim punctatis, punctis pilo obscuro vix elevato, singulo striga basali in interstitio secundo, macula mediana in* 2-4, *maculaque anteapicali hamata flavo-albidis; corpore subtus aequale sed haud dense piloso; prosterno, epimeris mesosterni apice, episternis metasterni postice densius squamosis.* Long. 5, lat. 1.7 millim. — Shangai.

Eine cylindrische, an *Eumycterus* u. *Parallelodemas* erinnernde Art.

viore, dimidia parte basali parallelo; antice rotundato-angustato, apice subtubulato, dorso remoto punctato; scutello transverso; elytris latitudine duplo longioribus; parallelis, striatis, interstitiis confuse obsoleteque punctatis, macula elongata basali in interstitio secundo, fasciaque arcuata postmediana utrinque abbreviata flavo-albido-squamosis; corpore subtus pedibusque remote, prosterno medio, epimeris mesosterni apice, episternis metasterni postice, angulo exteriore segmenti abdominalis primi densius squamosis; articulo secundo tarsorum tertio lato vix angustiore. Long. 6, lat. 2.3 millim.

Carin Cheba.

Länger als die vier vorhergehenden Arten, mit breiteren zweiten Tarsengliede und an der Basis schwach abgesetzten Rüssel. Der Thorax ist auf dem Rücken noch etwas weniger dicht punktirt als bei *vinculata,* aber ebenso gewölbt, an den Seiten ohne Spur einer Längsbinde, der basale Mittellappen flach u. breit gerundet. Geisselglied 1 doppelt so lang als 2, dieses etwas länger als jedes der gleichlangen folgenden. Rüssel an der Basis fein, nur beim Männchen an den Seiten etwas dichter punktirt. Die Deckenspatien sind wie bei *lineato-fasciata* Mots. aberflächlich aber ungereiht punktirt; die hintere Binde auf den Spatien 2 bis 6 aus abwechselnd längeren und kürzeren Strichmakeln bildet einen nach hinten offenen Bogen. In jedem Punkt der Oberseite liegt ein kurzes feines Borstenhärchen, in jedem der Unterseite u. Beine eine schmale, in jedem der Hinterbrust eine ovale Schuppe.

253. **A. aurantiaca**, nov. sp. *Elongato-oblonga, angustior, paulo convexa; nigra, subnitida ochraceo-subaureo-signata; rostro prothorace latitudine aequilongo, antice rotundato-angustato, lateribus paulo rotundato et intra apicem constricto, angulis posticis rectangulatis, dorso confertim sat fortiter punctato, vittis duabus rectis antrorsum nonnihil convergentibus ochraceis; elytris prothorace paulo latioribus, parallelis, subpunctato-striatis, interstitiis leviter subbiseriatim punctatis; macula basali in interstitio secundo, fascia transversa post mediana inter strias 2 et 9, squamis nonnullis basi apiceque ochraceis prosterno medio setis crassis erectis subal-*

bido obsito; corpore subtus pilis brevibus flavescentibus adsperso et ochraceo-signato. Long. 5, lat. 1.6 millim.

Carin Cheba.

Diese Art hat in der Form Aehnlichkeit mit grossen Stücken von *Baris artemisiae* Herbst., ist nur paralleler, etwas länger und fällt durch die orangefarbige Zeichnung sowie durch die Bürste in der Mitte der Vorderbrust auf.

Der Rüssel ist nur wenig dünner als der von *artemisiae,* an der Basis schärfer abgesetzt, an den Seiten nicht comprimirt u. feiner punktirt. Ebenso ist der Thorax etwas länger, erst dicht hinter dem Vorderrande abgeschnürt, die Punktirung ist feiner u. weniger tief, die beiden geraden Längsbinden stehen innerhalb der Thoraxseiten; auf der Unterseite sind einige gelbe Schuppen eingestreut; bei einem der beiden Weibchen ist der Rücken etwas weniger dicht punktirt u. eine unpunktirte Mittellinie bemerkbar. Die Decken zeigen keine deutlichen Schulterecken, die Punktirung der Spatien ist sehr flach u. in gewisser Richtung gesehen flach querrunzlig. Jeder Punkt der Oberseite trägt ein sehr feines, jeder der Unterseite u. der Beine ein dickes Borstenhaar; die Spitze der Mittelbrustepimeren, fast die ganzen Hinterbrustepisternen u. je eine Makel am Aussenrande der Segmente 3 u. 4, mit unter auch eine angedeutete auf 5 ochergelb beschuppt.

CAMPYLOSCELINI.

Gen. **Phaenomerus**, Schönherr. III, p. 632.

254. **Ph. Sundevalli,** Boh. loc. c. p. 633.

Carin Cheba, Bhamò, Thagatà.

255. **Ph. figuratus**, nov. sp. *Minus elongatus, supra pilis silaceis transversim positis maculatim tectus; prothorace latitudine sesquilongiore silaceo, medio manifeste, lateribus obsolete carinato, utrinque maculis duabus mediis notato; elytris prothorace nonnihil longioribus et parum latioribus silaceo-pilosis, striis tribus basalibus, singulo fasciis duabus oblique undulatis ex striis nudis compositis decoratis; corpore subtus subalbido-piloso.* Long. 2-3.8 millim.

Bhamò. (Sumatra, Nias in Mus. Faust).

Durch kürzeren Thorax, entsprechend kürzere Decken u. die gelb behaarte nur durch nackte Makeln unterbrochene Oberseite von den bisher beschriebenen Arten ausgezeichnet Auf dem Thorax stehen vier (2,2) nackte Fensterflecke, auf den Decken an der Basis ein gemeinsamer längerer auf der Sutur u. dem Spatium 1, jederseits ein kürzerer auf 3, 4, 5 u. zwei schräg von hinten nach vorne gerichtete und ungleich stufenförmige Binden, die mit den beiden nackten Marginalspatien verbunden sind. Thorax auf der Unterseite zwischen Hüften u. Seitenrand mit zwei breiten kahlen Eindrücken, welche den Seitenrand etwas kielförmig abheben. Rüssel in beiden Geschlechtern an Länge mer wenig verschieden, an der Basis gereiht-punktirt, nicht oder äusserst fein längskielig. Thorax wie bei fast allen Arten längsrunzlig punktirt. Decken mit fein kielförmigen Spatien, die Punktirung der Streifen nur an den Seiten sichtbar. Unterseite und Beine gleichmässig, erstere dichter und länger weisslich behaart.

CALANDRINI.

Gen. **Macrocheirus**, Schönherr. Gen. Curc. IV, p. 831.

256. **M. Hervei**, Waterh. Ann. nat. hist. 1887, p. 295.

Carin Asciuii Cheba.

Ein einzelnes Weibchen.

Gen. **Cyrtotrachelus**, Schönherr. Gen. Curc. IV, p. 833.

257. **C. dux**, Boh. Sch. VIII, 2, p. 221.

Carin Cheba, Metanja, Catcin Cauri.

Diese Art variirt sowohl in der Grösse (Länge 22-45, Breite 7-22 Millimeter) als auch in der Färbung, so dass unter den 16 Exemplaren beiderlei Geschlechts selten zwei gleichgefärbte vorhanden sind. Dass die Länge der männlichen Vorderbeine variirt u. die Gattung *Roelofsia* Rits. unhaltbar ist, darauf habe ich in Stett. ent. Z., Notizen über Rüsselkäfer 1893, No. 73

hingewiesen. Die mir bekannt gewordenen äussersten körperfärbungen sind folgende:

a) Die schwarze Färbung hat sich so ausgebreitet, dass nur ein rothe Trübung an den Seiten der Hinterbrust bemerkbar ist. So gefärbte Stücke halte ich für *Buqueti* Guér.

b) Ausser der Unterseite in der Mitte, den Knien, Tarsen, Fühlern, der Rüsselspitze, den schmalen Rändern des Thorax u. der Decken ist der Körper roth. Solche Stücke habe ich mit *nigrocinctus* bezeichnet.

Alle zwischenliegenden vielen Färbungen habe ich unter dem Namen *dux* Boh. (*rex* Chvr.) vereinigt. Richtiger wäre es meiner Meinung nach *Buqueti* als Stammfärbung, *dux* u. *nigrocinctus* als Varietäten zu citiren.

Wie bei der Mehrzahl der *Cyrtotrachelus*-Arten sind bei *dux* die Decken an der Spitze gemeinsam ausgeschnitten; die Seiten dieses dreieckigen Auschnitts sind gerade oder leicht gebuchtet u. in seine gerundete Spitze ragt die Sutur zahnförmig hinein; dieser Auschnitt trennt, die beiden parabolisch gerundeten Spitzenränder der Decken. Von der Seite gesehen bildet die Oberkante des Rüssels eine gerade Linie. Die drei letzten Abdominalsegmente des Männchens zeigen an den Seiten eine Gruppe gröberer u. dichterer, die zwei ersten in der Mitte eine solche mit viel weniger auffallenden Punkten ohne eingestochene Borsten.

Der schwarze *Buqueti* kann mit *lar* Er. schon darum nicht verwechselt werden weil bei diesem jene Gruppen von Punkten an den Seiten u. in der Mitte des Abdomens auf matten Boden stehen u. beborstet sind, die Oberkante des Rüssels aber deutlich ausgebuchtet, die Sculptur der Oberseite eine gröbere ist, die Sutur in den Spitzenauschnitt nicht oder kaum zahnförmig hineinragt, die Spitzenrundung der Decken eine ganz andre ist u. weil die Schienen innen schwarz gewimpert sind.

258. **C. Feae**, nov. sp. *Praecedenti similis, sed robustior paulo convexior, pygidio remote aciculato-punctato, medio carinaeforme elevato; prothorace ante scutellum canaliculo brevi leviter impresso; elytris apice conjunctim breviter et acute excisis, singulo apice sub-*

truncatis angulis rotundatis; pedibus brevioribus; segmentis abdominalibus tribus ultimis ad latera abbreviatim et transversim sulcatis, sulco rufo-setoso. Long. 40-45, lat. 17-22 millim.

Carin Cheba.

Von drei vorliegenden Stücken ist das eine Männchen fast ganz wie *dux,* die beiden Weibchen wie *var. nigrocinctus* gezeichnet. Die Vorderschenkel des Männchens erreichen die Spitze des oben geradlinigen Rüssels. Der sehr kurze u. nicht breite Spitzenausschnitt der Decken hat eine von den sechs mir bekannten Arten abweichende Form, fast ganz wie bei *M. Hervei* Wat.; seine Seiten sind nämlich weder geradlinig noch ausgebuchtet sondern gerundet, vorne zur Naht ist er scharfspitzig u. von einer Zahnförmigen Verlängerung der Naht ist keine Spur vorhanden; ausserdem ist der Spitzenrand jeder Decke nicht parabolisch gerundet, sondern abgestutzt u. nur die Ecken abgerundet. Die Vorderkante der seitlichen Querfurche der drei letzten Abdominalsegmente liegt etwas höher als die hintere, ist mit kurzen rothen Börstchen gewimpert u. hinter ihr stehen noch einzelne gröbere Borstenpunkte; ähnliche Furchen (Tracheen?) zeigt auch das Abdomen von *dichrous* Fairm.

259. **C. birmanicus**, nov. sp. C. lari, Er. *simillimus; niger, nitidus; sculptura undique tenuissima in elytris vix conspicua; articulo septimo funiculi angustiore; tibiis intus rufo-ciliatis; margine postico elytrorum medio subtruncato; pygidio longitudinaliter convexo; reliquo ut in* C. lare. Long. 24-40, lat. 10-18 millim.

Carin Cheba, Carin Asciuii Cheba, Bhamò, Catcin Cauri.

var. β. *prothorace rufo, marginibus nigro.*

var. γ. *rostro basi, prothorace subtus ante coxas, supra vittis duabus postice abbreviatis antice fere conjunctis, elytris (macula humerali, altera in callo postico margineque apicale excepto), episternis et epimeris mesothoracis, femoribus tibiisque ex parte rufis.*

var. δ. *supra rufus; prothoracis marginibus maculaque ovali basali, elytrorum humeris nigris; corpore subtus ut in* var. γ, *sed episternis metasterni rufis.*

Beide Arten haben die ausgebuchtete Oberkante des Rüssels, die ausgedehnte Gruppe borstentragender Punkte an den Seiten

der drei letzten Abdominalsegmente u. die Auszeichnung des männlichen Abdomens mit einander gemeinsam; es zeigen nämlich die beiden ersten Segmente in der Mitte, das Analsegment jederseits eine matte, mit weitläufigen Borstenpunkte besetzte Fläche.

260. **C. longipes**, Gyll. Sch. IV, p. 835.

Catcin Cauri.

Zwei Weibchen. Mir sind von dieser Art bisher nur rothe Stücke mit schwarzer eiförmiger Basalmakel auf dem Thorax u. schwarzen Schultern, entsprechend *birmanus* var. δ vorgekommen. Mit letzteren u. mit *lar* hat *longipes* die ausgebuchtete Oberkante des Rüssels, die seitliche Punktirung u. die bei *birmanus* erwähnte Auszeichnung der Abdomen (♂) gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihnen durch das überall mit grösseren flachen Punkten bezetzte Pygidium, durch den sehr flach abgerundeten Spitzenrand jeder Flügeldecke u. durch den flach stumpfwinkligen gemeinsamen Spitzenauschnitt, der nicht tiefer als bei *Feae* aber geradliniger ist.

Ob *longimanus* Fabr. (den der Autor später *longipes* nennt) vom Cap der guten Hoffnung mit *longipes* Gyll. identisch ist, kann ich nicht sagen, weil mir bisher kein *Cyrtotrachelus* aus Africa vorgekommen ist.

Gen. **Litorhynchus**, Schönherr. VIII, 2, p. 222.

261. **L. naevus**, nov. sp. ♀ *Subellipticus, rufo-ferrugineus, nitidus; rostro, antennis, capite, prothoracis marginibus vittaque media, scutello, elytrorum maculis tribus pygidioque apice nigris; rostro prothorace longiore subrecto subtiliter remoteque punctato, apice dilatato opaco et obsolete aciculato; capite remote sat fortiter punctato, fronte sulco lato abbreviato impressa; prothorace antrorsum rotundato-angustato, lobo antescutellare late rotundato et anguste marginato, apice tubulato, lateribus intra apicem contracto, longitudinaliter nonnihil convexo, dorso remote punctato; scutello basi punctato et flavido-piloso; elytris latitudine longioribus, ab humeris retrorsum angustatis apice conjunctim emarginatis, striis quinque*

dorsalibus, sexta basi, septima, octava et nona apice modice profundis et subremote punctatis; pygidio fortiter punctato, postice tricarinato; pedibus coxisque intermediis rufis, genubus tarsisque nigris, tibiis elongatis apicem versus haud angustatis; corpore subtus nigro, meso- et metasterni lateribus rufo-maculatis. Long. 8-10, lat. 3.5-4.5 millim.

Carin Cheba.

Die Oberkante des Rüssels bildet mit der Stirne eine ununterbrochene gerade Linie. Das geradlinig-trapezförmige siebente Geisselglied ist etwas kürzer als an der fast abgestutzten Spitze breit u. so lang als die beiden vorhergehenden Glieder. Der Thorax nach vorne schneller verengt, die Basis sehr flach gerundet, vor der Basis viel weniger quereingedrückt, etwas dichter punktirt u. anders gefärbt, die Längswölbung sonst wie bei *Westermanni* Boh.; die Basis ist oben u. unten breiter schwarz als an der Spitze, wobei sich die schwarze Färbung etwas auf die Seiten hinaufzieht. Die Decken haben fast dieselbe Form als die des *Westermanni* u. ebensoviel vertiefte Streifen; letztere sind jedoch feiner, die Punkte in ihnen viel undeutlicher, weitläufiger; die Dorsalspatien sind etwas gewölbt, fein u. nicht dicht, die lateralen flach, gröber u. dichter punktirt; eine gemeinsame viereckige Spitzenmakel u. eine runde in der Mitte jeder Decke schwarz. Pygidium nicht so scharf gekielt u. die Unterseite etwas dichter punktirt als bei letzterem. Auf der Mittel-u. Hinterbrust sind die Seitenstücke der ersteren u. je eine Makel auf der letzteren u. ihren Episternen, auf dem Abdomen nur eine schmale Makel an den Seiten des ersten Segments roth.

Die Makel in der Mitte jeder Decke steht bei dem einen der beiden weiblichen Stücke auf den Spatien 2 bis 5 u. ist bei dem andern nur auf 2 u. 3, angedeutet.

262. **L. turbatus**, nov. sp. *Praecedenti simile coloratus et signatus sed subrhombicus; rostro feminae magis arcuato; fronte inter oculos puncto parvo; prothorace campanulaeforme longitudinaliter convexiore; elytris lateribus post callum humerale sinuato-angustatis, apice vix emarginatis, supra depressis, ante apicem callo*

manifesto instructis; pygidio tricarinato apice utrinque impresso; tibiis anticis feminae brevibus. Long. 9, lat. 4 millim.

Carin Cheba, Bhamo.

Die rhombische Gestalt, der glockenförmige Thorax, die hinten gemeinsam fast abgestutzten Decken u. das Vorhandensein einer schwarzen rundlichen Marginalmakel auf den Decken der selbst am hellsten gefärbten Stücke, der gebogenere Rüssel u. die kürzeren Vorderschienen des Weibchens unterscheiden die neue Art hinläuglich von der vorhergehenden.

Geisselglied 7 trapezförmig mit gerundeten Seiten u. gerundeter Spitze, breiter als bei *naevus*. Rüssel beim Männchen gerade, vor der Fühlereinlenkung dünner, oben glänzend u. sehr fein gekörnelt, die flache u. etwas verbreiterte Spitze matt, gestrichelt. Bei allen 7 Stücken sind die Unterseite grösstentheils schwarz, eine breite Querbinde der Vorderbrust, die Seitenstücke der Mittelbrust, eine kleine Makel vorne auf der Hinterbrust sowie ihre Epimeren und hintere Spitze der Episternen, endlich noch die Mittelhüften roth. Auf den Beinen sind die Knie in grösserer Ausdehnung u. die Tarsen schwarz. Die Deckenzeichnung ändert unabhängig von der des Thorax ab; ausser der Marginalmakel unterhalb der Schulter ist mitunter keine schwarze Färbung wahrnehmbar u. dann. das ganze Pygidium, die vier Vorder-, theilweise auch die Hinterhüften roth. Mit Auftreten einer gemeinsamen schwarzen, sich zuweilen auch auf die Sutur in geringerer oder grösserer Ausdehnung schwarz, es tritt jederseits vor der Mitte eine rundliche Makel auf u. das Pygidium wird theilweise oder ganz schwarz; selten dehnen sich die beiden vorderen Makeln seitlich so aus, dass sie beinahe zu einer Schrägbinde zusammenfliessen, dann werden auch die Schienen in grösserer Ausdehnung schwarz.

In der Sculptur der Ober-u. Unterseite unterscheidet sich *turbatus* von *naevus* eigentlich nur dadurch, dass die Deckenspatien äusserst fein punktirt sind.

263. **L. robustus**, nov. sp. *Breviter subrhombicus, niger, opaco; maculis duabus oblongis prothoracis, fasciis duabus elytrorum sutura interruptis (una basali altera anteapicali) obscuro-rufis; fronte*

fovea profunde impressa; capite rostroque sat dense punctatis; hoc prothorace longiore subrecto (♂) vel parum arcuato (♀), inter antennarum insertiones obsolete sulcato; articulo septimo funiculi trapezoidale apice subtruncato; prothorace latitudine longiore basi elevato-marginato lobo mediano acutius rotundato, lateraliter intra apicem constricto, obsolete remoteque punctato; elytris prothorace haud longioribus sed latioribus, humeris obtuse angulatis, retrorsum angustatis, apice conjunctim profunde emarginatis, nonnihil convexis, sub callo postico impressis, quinque-punctato-canaliculatis, interstitiis laxe minutoque punctulatis; pygidio rufo medio vitta nigra signato, lateribus apicem versus reflexo, fortiter remote punctato; pedibus rufis, genubus tarsisque nigris; corpore subtus nigro maculis duabus post coxas intermedias, segmento ultimo abdominale basi, aliquando primo lateribus rufis. Long. 12.5–15, lat. 6–8 millim.

Carin Cheba, Bhamò, Teinzò, Palon.

Kürzer u. breiter als *Westermanni* Boh., mehr gewolbt u. etwas weniger glänzend. Die Oberkante des Rüssels bildet mit der Stirne eine flache ununterbrochene Bogenlinie. Seiten des siebenten Geisselgliedes geradlinig, die Keule wenig vorragend. Rüssel an der Basis etwas höher als breit, an der Spitze beinahe so breit als an der Basis, aber viel niedriger, matt, längs gestrichelt u. mit vertiefter Mittellinie; zwischen Fühlereinlenkung u. Basis unregelmässig gereiht punktirt, beim Männchen mit etwas scharfen Seitenkanten u. innerhalb dieser mit tiefem Längseindruck. Thorax mit auf der Basalhälfte fast parallelen dann gerundet verengten Seiten, hinter dem Vorderrande u. in der schmalen Querfurche vor dem weit vorgezogenen Hinterrande mit gröberen Punkten, der Rücken sehr flach längsgewölbt; ringsum der Vorderrand schmäler, der Hinterrand breit sowie eine nach vorne u. hinten verschmälerte Mittelbinde schwarz, jederseits letzterer eine grosse ovale, vor dem Vorderrande sich auf die Unterseite erweiternde dunkelrothe Makel freilassend. Decken leicht quergewölbt, ausser den fünf vertieften Dorsalstreifen nur mit feinen Punktreihen; zuweilen werden die Schultern, selten die ganzen Decken schwarz. Unterseite

sehr fein u. spärlich punktirt. Drittes Tarsenglied so lang als breit.

Möglicherweise ist diese Art mit *bifasciatus* Chvr. von Sylhet identisch. Die Diagnose der letzteren giebt aber bis auf die Zeichnung zu wenig Anhaltspunkte zum sicheren Erkennen der Art. Obwohl die Ausdehnung der schwarzen Färbung auf der Oberseite des *robustus* abändert so zeigen doch die vorliegenden neun Stücke ausser der schwarzen Mittelbinde auf dem Thorax stets die quere breite Basalbinde, welche von Chevrolat ebensowenig erwähnt ist wie die schwarze Längsbinde des Pygidium, wie der für *robustus* characteristiche, weit nach hinten vorgezogene u. etwas spitzgerundete Antescutellarlappen u. wie die hinten gemeinsam ziemlich tief ausgerandeten Decken.

264. **L. quadrimaculatus**, Guér. Icon. règn. anim. p. 177.

Carin Cheba.

Bei einem Männchen zeigt der Thorax keine, bei den beiden Weibchen eine breite, hinten eingezogene Mittelbinde. Deckenstreifen 5 mehr vertieft als 4.

265. **L. anchora**, nov. sp. ♀ *Subrhombicus, niger, nitidus; prothorace elytrisque rufis, illo marginibus maculaque anchoraeformi, his maculis duabus vel tribus nigris; capite fortiter punctato; fronte abbreviatim sulcata; rostro prothoracis longitudine arcuato subcylindrico,* in capite inserto, *vix conspicuo punctulato; clava quam articulo septimo funiculi vix breviore; prothorace campanulaeforme, apice tubulato, longitudinaliter convexo, sat fortiter remote punctato; elytris prothorace nonnihil longioribus et latioribus humeris obtusis retrorsum angustatis, apice conjunctim parum emarginatis, striis quinque dorsalibus toto, reliquis postice tantum impressis, interstitiis minute punctulatis; pygidio nigro sat dense punctato, tricarinato; pectore rufo-maculato, abdomine nigro; pedibus rufis genubus tarsisque nigris.* Long. 8, lat. 3.5 millim.

Carin Cheba.

Von *quadrimaculatus* Guér. hauptsächlich durch geringere Grösse, den an der Wurzel kaum verdickten weiblichen Rüssel, durch die ankerförmige schwarze Makel auf dem Thorax, die

gleich flach vertieften fünf ersten Deckenstreifen sowie durch ganz schwarzes Pygidium u. Abdomen zu unterscheiden.

Wie bei jenem ist der Thorax vorne und hinten ringsum schwarz gerandet, die mittlere Längsbinde ist aber zur Basis nicht verengt sondern verbreitert und bildet mit dieser hakenförmigen, auf den Seiten etwa bis zur Mitte reichenden Erweiterung die characteristische ankerförmige Dorsalmakel, die bei den vier vorliegenden Weibchen ebenso wie die Färbung der Unterseite constant ist; es sind nämlich die Seitenstücke der Mittelbrust ganz, die der Hinterbrust nur hinten u. auf letzterer eine dreieckige Makel am Vorderrande roth; dagegen ändern die schwarzen Makeln auf den Decken nicht umwesentlich ab; bei allen ist eine Makel auf der hinteren u. eine unter der Schulterschwiele, bei zweien noch eine viereckige auf den Spatien 3, 4, 5 vorhanden, die bei einem dieser beiden Stücke zu einer Querbinde zusammenfliessen.

Bei einem grösseren Weibchen, das möglicherweise einer andern Art angehört, sind der Thorax u. die Beine, die Unterseite bis auf die Mittelbrustepimeren u. die Deckenbasis mit den Schultern ganz schwarz.

266. **L. separandus**, halte ich für eine dem *quadrimaculatus* sehr ähnliche, ebenfalls bei Carin Cheba von Fea in einem Pärchen gefundene Art, die sich von der Guerinischen Art durch folgende Merkmale unterscheidet. Die Keule ist länger als das Geisselglied 7; die breite quere Basalbinde des auch etwas gröber punktirten Halsschildes ist auf den Seiten nicht hakenförmig nach vorne erweitert, vor der Basis liegt ein breiterer, in der Mitte flacherer Quereindruck; die Deckenspitze ist gemeinsam stumpf dreieckig u. deutlich tiefer ausgeschnitten, die Spatien sind deutlicher, die äusseren fast so grob als die Streifen punktirt, in der Mitte steht eine gemeinsame jederseits bis zum Streifen 5 reichende breitere Querbinde, die von der Subhumeralmakel durch zwei Spatien getrennt ist, u. an der Spitze eine zweite schmälere. Das Analsegment ist beim Männchen ganz, beim Weibchen nur an den Seiten roth. Der Rüssel ist wie bei *anchora* an der Basis viel höher, seine Oberkante mit einer

Buchtung zur Stirn ansteigend, der männliche unten gerade, oben fein gekörnelt u. nicht länger als der Thorax. Die vier Vorderschienen sind beim Weibchen kürzer als beim Männchen u. in beiden Geschlechtern gleich breit.

267. **L. aberrans**, nov. sp. *Oblongo-ellipticus, rufo-ferrugineus, nigro-maculatus; capite mediocriter punctato, post oculos macula nigra notato, fronte puncto impresso; rostro prothoracis longitudine recto (♂) vel arcuato (♀), apice nigro; antennis nigris, clava articulum septimum* rufum triangulare haud superante; *prothorace lobo antescutellare medio parum angulato, fortiter punctato, basi apiceque anguste nigro-marginato, vitta lata dorsali, lateribus macula basali nigris; elytris humeris minus prominulis, singulo apice oblique truncatis, dorso subdeplanatis, callo postico distincto, striis quinque dorsalibus punctatis integris, reliquis in maxima parte seriatim, interstitiis planis evidenter punctatis, sutura elevatis; macula communi mediana, singulo maculis duabus nigris notatis; pygidio medio nigro-vittato et carinato, lateribus apicem versus reflexo; pectoris suturis nigricantibus, epimeris mesothoracis fortiter sat denseque punctatis; abdomine segmento anale excepto nigro; femoribus apice tarsisque nigris.* Long. 9.5-12, lat. 3.5-4.8 millim.

Carin Cheba.

Eine durch das rothe siebente Geisselglied u. die nicht sichtbare Keule ausgezeichnete Art, von der nur ein Pärchen vorliegt; jenes Geisselglied ist dreieckig (gleichseitig) u. länger als an der etwas schräg abgestutzten Spitze breit. Obgleich diese Art noch durch die Bewehrung, aber nur der weiblichen Schienen (sie zeigen ausser dem aufgesetzten Hornhaken noch einen kleinen Dorn an der Innenecke) von den übrigen dieser Gattung abweicht fehlt es doch an weiterem Anlass zur Aufstellung einer besonədren Gattung.

Rüssel in beiden Geschlechtern fein punktirt, seine Oberkante gegen die Basis in flachem Bogen ansteigend, beim Mann oben zweireihig gekörnelt. Thorax bis zum halsförmigen Vorderrande ziemlich gleichmässig gerundet-verengt, der basale Mittellappen beiderseits fast geradlinig abgestutzt, die Spitze aber stumpf, vor ihm mit einem Quereindruck, der Länge nach deutlich

gewölbt, noch kräftiger u. etwas dichter als bei *anchora* punktirt. Auf den nach hinten verengten Decken sind die Naht dachförmig gewölbt, die Punkte in den Streifen fast ebenso gross als die auf dem Thorax, die Punkte auf den Dorsalspatien viel feiner, auf der Naht etwas dichter. Auf der Unterseite sind der Vorderbrustfortsatz hinter den Hüften, die Mitte der Hinter- u. Mittelbrust, auf jener noch die Basis u. die Basalhälfte der Episternen sowie die Nähte schwarz; die Mittelbrustepimeren u. die Seiten des Abdomens sehr kräftig u. dicht punktirt; erstes Abdominalsegment an den Seiten mit einer rothen Makel. Alle Hüften roth.

268. **L. rubriceps**, Chvrl. Bull. sean. Soc. ent. Fr. 1882, p. 140.

Carin Cheba.

Unter den 8 von Fea gesammelten Stücken hat nur ein Weibchen die typischen vier rothen Makeln (2,2) auf dem Thorax, bei den 7 andern sind diese Makeln zu zwei Längsbinden zusammengeflossen u. bilden die Varietät *vitticollis;* bei ihr zeigen mitunter das Prosternum jederseits, die Hinterbrustepisternen, die Hinterschenkel, stets aber das Analsegment eine rothe, das Pygidium jederseits an der Basis eine schwarze Makel. Sowohl bei *rubriceps* als auch bei *vitticollis* haben die dunkelrothen Decken eine innen am Streifen 3 unterbrochene schwarze Querbinde dicht hinter der Schulter, eine gemeinsame schräg nach hinten gerichtete mittlere (beide erreichen den Aussenrand) u. eine gemeinsame, jederseits den Streifen 4 erreichende apicale. Bei einem Pärchen (von Darjeeling) meiner Sammlung var. *obscurus* ist die rothe Farbe auf Kopf Rüssel u. Thorax durch die schwarze ganz verdrängt u. auf den Decken die Grundfarbe so dunkel, dass die Binden nur schwer zu erkennen sind. Bei allen drei Zeichnungsvarietäten sind die drei letzten Abdominalsegmente an den Seiten dichter, die Schenkel spärlich u. kurz, die Hinterbrust und Hüften länger, diese sehr dicht goldgelb behaart.

Wenn ich diese auf der Oberseite ganz matte Art auf *rubriceps* Chvrl. deute so geschieht es in der Voraussetzung, dass ein

Druckfehler vorliegt wenn in Chevrolats Diagnose die Decken *4* — (anstatt 5) *striata* genannt werden.

Gen. **Rhynchophorus**, Herbst. Käf. VI, p. 3.

269. **Rh. ferrugineus**, Oliv. *var.* **seminiger.**

Thagatà, Carin Cheba.

Zwei grosse Männchen und ein kleineres Weibchen haben Rüssel, Kopf, Antennen u. den Thorax von *ferrugineus* Oliv., die schwarzen Decken aber von *Schach* Fabr., abweichend von beiden aber rothe Beine mit schwarzen Kinen u. Tarsen. Die Männchen haben ein ganz rothes Pygidium, das Weibchen ein solches mit schwarzen schmalen Rändern u. schwarzer Mittellinie. Die weiblichen Decken zeigen auf Spatium 3 hinter der Basis eine kurze rothe Strichmakel. Bei allen drei Stücken ist die Unterseite roth gemakelt.

270. **Rh. signaticollis**, Chvrl. Ann. Fr. 1883, p. 562.

Bhamò.

Ein mit meinen Stücken von Ceylon identisches Männchen. Zwei andre Männchen haben entweder bis auf je eine rothe Strichmakel auf Spatium 2 u. 4 schwarze oder ganz schwarze Decken (var. *dimidiatus*), das Pygidium ist schwarz mit jederseits einer röthlichen Makel, das Schildchen theilweise oder ganz schwarz.

Gen. **Tetratopos**, Chevrolat. Ann. Fr. 1883, p. 569.

271. **T. sericans** ([1]), Wiedm. Mag. Zool. V, p. 120.

Carin Cheba, Thagatà.

Die vier vorhandenen Stücke haben die typische Thoraxfärbung, d. h. der rothe Thorax hat in der mittleren flachen

([1]) Eine nahestehende Art meiner Sammlung ist: **T. longicollis.** *Rostro prothoraceque longioribus, hoc conico latitudine plus quam dimidio longiore, basi magis rotundato, sat fortiter punctato, medio longitudinaliter sat profunde impresso; elytris pone suturam et marginem exteriorem striatis et punctatis, punctis magnis profundis rotundatis, interstitiis parum convexis, singulo margine exteriore postice maculisque tribus nigris; mesothorace cum episternis, coxis,*

Längsvertiefung einen schwarzen Längsstrich u. an den Seiten vor der Mitte eine kleinere oder grössere schwarze Makel, welche den Anfang einer Seitenbinde bildet. Dagegen zeigen die Decken vier verschiedene Färbungen, nämlich von roth mit sechs kleinen schwarzen Punktmakeln bis ganz schwarz.

Eine oben u. unten ganz schwarze Varietät, die ich von der Insel Nias besitze, habe ich var. *Wiedemanni* genannt.

Boheman beschreibt in Schönherr VIII, 2, p. 235, den Thorax seines *sericans ohne* schwarze Thoraxzeichnung u. in var. β eine auf der Oberseite ganz rothe (mir noch nicht vorgekommene) Varietät, für welche letztere ich den Namen *Bohemanni* vorschlage.

Zu den Uebergängen von *Bohemani* zu *Wiedemanni* gehört wahrscheinlich auch *T. sternalis* Chvrl.

Beim *sericans* mit seinen Varietäten (auch beidem in der Anmerkung beschriebenen *longicollis*) sind alle Schienen an der Spitze abgestutzt, die Vorder -u. Hinterecke spitzwinklig ausgezogen der Talus mit aufgesetztem nahezu horizontalem Hornhaken; alle Schienen sind ungefurcht, die vier hinteren haben falsche Körbchen; Abdominalsegment 1 hinten ausgerandet, 2 kürzer als 3 u. 4 zusammen; die Mittelbrustepimeren ragen mit einer Spitze zwischen Thorax u. Decken hinein; der Rüssel ist kurz, dick u. wenig gebogen, an der Basis vom Kopf durch keinen Quereindruck abgesetzt u. auch nicht in den Kopf eingepflanzt; alle Schenkel stumpf gezähnt, Vorderschienen innen mehr oder weniger winklig erweitert. Die vorhergehenden Merkmale characterisiren die zu den *Sphenocorynides* Lac. gehörige Gattung *Tetratopos*.

Specifische Eigenschaften des *sericans* sind folgende: Der Thorax ist nur wenig länger als breit, an den Seiten von den Hinter-

antennis tarsisque nigricantibus; episternis metathoracis abdomine lateribus fortiter punctatis. Long. 23, lat. 8 millim. Sikkim.

Ein Pärchen unterscheidet sich von *sericans* auf den ersten Blick schon durch den langen conischen, hinter der Spitze nicht zusammengezogenen Thorax u. die grobe Sculptur der Ober- u. Unterseite namentlich der Hinterbrustepisternen. Die vier inneren und die zwei äussersten feinen Streifen sind durch $2\,{}^1/_2$ mal so breite Punkte unterbrochen; zwischen diesen Punktstreifen liegen nur gereihte, ebenso grosse Punkte; die Thorax mittelfurche hat eine unpunktirte Mittellinie. Der Männliche Rüssel ist von der Fühlereinlenkung grob u. ziemlich dicht gekörnt.

ecken bis weit vor die Mitte flach geschweift und wenig, dann schnell gerundet verengt, der Rücken neben dem mittleren Längseindruck unpunktirt, sonst weitläufig u. ziemlich fein punktirt; die Decken sind durchweg gestreift, die Streifen punktirt, die Punkte in ihnen meist länglich kaum oder nicht breiter als die Streifen, die abwechselnden Spatien etwas breiter; die Hinterbrustepisternen sind sehr oberflächlich, mitunter kaum sichtbar, u. weitläufig punktirt; die Aussenkante der Spitze an den vier Hinterschienen ist mit drei oder vier Zähnchen besetzt. Seiten des kräftig punktirten Pygidiums etwas aufgebogen.

272. **T. Feae**, nov. sp. *Oblongus, minor, angustior, rufus, supra opacus, nigro-signatus; rostro tibiis anticis breviore nonnihil arcuato, obsolete punctato; prothorace oblongo lateribus postice subrecto antice rotundato- angustato, transversim parum convexo, vage punctato, vittis tribus nigris abbreviatis et interruptis signato; elytris subdepressis, prothorace multo minus latioribus, basi rotundato-emarginatis, humeris longe rotundatis parum callosis nitidis, retrorsum minus angustatis, apice truncatis, dorso antice parum impressis, seriatim punctatis, singulo pustulis nigris tribus vel quinque notatis; femoribus anticis vix, posticis haud dentatis; tibiis quatuor posticis apice integris; pygidio rotundato-triangulare sat dense fortiterque punctato et setoso; corpore subtus nigro-maculato.* Long. 9-11, lat. 2.8-3.2 millim.

Bhamò, Palon, Rangoon, Tikekee.

Körper unten glänzend, Epimeren der Mittelbrust, Episternen der Hinterbrust u. Seiten des Abdomens matt u. dichter, Hinterbrust u. Mitte des Abdomens spärlich aber ebenso grob punktirt als die Thoraxseiten; Mitte der Mittel- u. Hinterbrust, eine Makel am Innenrande der Hinterbrustepisternen, je eine Makel in der Mitte aller u. je eine an den Seiten der drei letzten Bauchsegmente schwarz; diese Makeln verschwinden jedoch theilweise oder ganz. Auf jeder Decke steht eine kleine runde Makel unter der Schulter auf Spatium 8, eine meist kleinere in gleicher Höhe auf 2, eine grössere runde im Spitzendrittel auf 5 u. 6, eine quere am Nahtwinkel u. eine zuweilen fehlende längere am äusseren Spitzenrande. Die Punktreihen 1 u. 9 streifenartig vertieft,

die Spatien nicht sichtbar punktirt. Pygidium mit feinen aufgebogenen Seitenrändern, in beiden Geschlechtern spitzer gerundet als bei *sericans.*

Von *sericans* durch viel geringere Grösse, viel weniger vorragende und abgerundetere Schultern, gereiht punktirte Decken, etwas quergewölbten, der Länge nach nicht eingedrückten u. gleichmässig punktirten Thorax, namentlich aber durch die ungezähnte Aussenkante an den Spitze der vier Hinterschienen, die in der Mitte verwachsenen zwei ersten Bauchsegmente u. dadurch verschieden, dass die Vorderschienen innen in der Mitte nicht erweitert sind. — Auf *Feae* wird möglicherweise später eine neue Gattung zu errichten sein.

Gen. **Odoiporus,** Chevrolat. Ann. Fr. 1885, p. 288.

273. **O. longicollis,** Olivier. Ent. V, 83, p. 86, t. 28, f. 413 — *glabricollis,* Gyll. Sch. IV, p. 913 — ? *glabridiscus,* Walk. Ann. nat. Hist. 1859, p. 218 — var. *planipennis,* Gyll. Sch. IV, p. 911.

Carin Chebà, Bhamò, Rangoon.

Eine häufige Art, welche von China, den Andamanen u. Philippinen von Java u. Ceylon bekannt ist, in Grösse u. Färbung, weniger in der Sculptur variirt. Schwarze Stücke ohne die beiden punktirten Linien auf dem Thorax sehe ich für den typischen *longicollis* an; sehr wahrscheinlich ist *glabridiscus,* Walk. mit ihm identisch; bei solchen Stücken setzt sich zuweilen die Punktirung des halsförmigen Vorderrandes noch eine kurze Strecke auf die Mittellinie des Rückens, mitunter aber auch in zwei unregelmässigen Längelinien bis zum Hinterrande fort; letztere Stücke entsprechen dann der Beschreibung des *glabricollis,* Gyll. Selten ist die Thoraxmitte längseingedrücht u. die verdickte Rüsselbasis zeigt eine kleine Längsfurche. Kastanienbraune Stücke *mit* zwei punktirten Thoraxmittellinien hat Gyllenhal als *planipennis* beschrieben; es kommen aber auch so gefärbte Stücke *ohne* diese beiden Linien vor.

Die Gattung *Odoiporus* mit aufsteigenden Mittelbrustepimeren gehört zu den *Sphenocorynides,* Lac. u. unterscheidet sich von

Tetratopos durch dünneren, vom Kopf abgesetzten Rüssel, ungezähnte Schenkel, innen nicht winklig erweiterte Vorderschienen u. durch die grössere Breite des Vorder- u. Mittelbrustfortsatzes.

Gen. **Sphenocorynus,** Schönherr. Gen. Curc. IV, p. 866.

274. **S. cinereus,** Illig. Gyll. Sch. IV, p. 867.

Carin Chebà, Thagatà.

275. **S. impluviatus,** nov. sp. *Elongatus, depressus, niger, supra opacus, maculis punctiformibus flavo-albidis conspersus; fronte basique rostri canaliculatis, hoc supra usque fere ad apicem densissime squamoso (squamositate in fronte furcatiforme extensa), apice rugoso-granulato (♂) vel remote punctulato (♀); articulo primo funiculi secundo transverso longiore; prothorace oblongo, basi rotundato, antice rotundato-angustato, postice subaequilato; scutello subovato nigro, nitido; elytris prothorace parum latioribus ut in* cinereo *formatis, punctis in striis minoribus; pygidio obtuso-triangulare, nonnihil convexo, remote punctato, circuiter subalbido-furfureo, apice subbilobato (♂) vel obtuse rotundato (♀); macula laterali segmenti analis, secundi et tertii, macula apicali femorum, epimerisque dense albido-furfureis; pedibus minute subalbido-irroratis, femoribus anticis acute (♂) vel vix conspicue (♀) dentatis.* Long. 13, lat. 3.8 millim.

Die sehr unregelmässig zerstreuten gelblich-weissen Tomentpunkte der Ober- u. Unterseite zeigen im Centrum eine kleine glänzende Schuppenborste. Während bei *cinereus* die dichte Beschuppung des Rüssels sich zwischen die Augen in eine hinten abgestutzte Quermakel erweitert tritt dieselbe bei unsrer Art tief gabelförmig gespalten ähnlich wie bei dem schmalen *pygidialis* Chvrl. auf die Stirn. Rüssel, Fühler, Thorax u. Pygidium sind kürzer, der Thorax im grössten Theil seiner Länge gleich breit, die Seiten des Pygidiums viel mehr gerundet u. Geisselglieder 4 bis 6 sehr kurz, scheibenförmig.

Wie es scheint muss *S. irroratus,* Chvrl. von den Philippinen unsrer Art ähnlich sein; die durch Druckfehler oder mangelhafte Correctur entstellte Diagnose macht einen Vergleich beider Arten unmöglich.

Gen. **Megaproctus,** Schönherr. loc. c. p. 868.

276. **M. exclamationis,** Wiedm. Zool. Mag. 1823, p. 121.
Thagatà.

Gen. **Anapygus,** Kirsch. Mitth. Dresd. Mus. 1875, p. 44.

277. **A. Dehaani,** Gyll. Sch. IV, p. 880.
Carin Chebà, Thagatà.
Stücke von Java, nach welchen diese Art beschrieben ist, habe ich bisher nicht gesehen u. bin deshalb, obgleich die Beschreibung gut auf die obigen Stücke passt, nicht sicher ob ich den richtigen *Dehaani* vor mir habe. Ebensowenig kann ich controlliren, ob *eximius* Guér. (1844) mit *Dehaani* (1837) identisch ist, wie Chevrolat in Ann. Fr. 1883, p. 567 citirt; jedenfalls gehen die Beschreibungen beider darin auseinander, dass auf den Decken eine seitliche schwarze Makel bei *eximius* auf, bei *Dehaani* unter der Schulter dass ferner bei ersterem die schwarze Mittelbinde des Thorax auf einem « espace elevé » liegen soll.

Gen. **Prodioctes,** Pascoe. Journ. Lin. Soc. 1873, p. 66.

278. **P. rubricosus,** nov sp. *Elongato-ellipticus, obscure sanguineus, supra subholosericeus, punctis cinereo-furfureis sat dense obsitus; antennis, pedibus, rostro capiteque dilutioribus, nitidis; coxis, mesosterno, segmentis abdominalibus secundo et tertio nigris impunctatis; fronte transversim impressa; rostro tibiarum anticarum fere longitudine et latitudine, paullo arcuato, supra fortiter rugoso-punctato* (♂); *funiculo scapo aequilongo, articulis duobus primis aequilongis, sequentibus subglobosis; prothorace oblongo conico, lateribus intra apicem contracto, vadoso-punctatis; scutello rotundato-triangulare glabro nitido; elytris prothorace nonnihil latioribus, humeris oblique rotundatis subcallosis et nitidis, retrorsum nonnihil angustatis, dorso depressis, punctato-substriatis, interstitiis*

punctis profundis et cinereis in striis vix latioribus et guttis minutis cinereis uniseriatim obsitis, maris immaculatis, feminae singulo macula humerali, altera in callo postico nigro-holosericeis; pygidio (♂) *elongato-, vel breviter* (♀) *conico transversim convexo, punctis sat profundis cinereis obsito et fulvo-setoso; femoribus dentatis, anticis maris dente hamato armatis.* Long. 11-19, lat. 3.6-5.5 millim.

Carin Chebà.

Hinterbrust u. die Bauchsegmente 1, 2 u. 5 weitläufig punktirt. Thorax um die Hälfte länger als breit, an der gerundeten, vor dem Schildchen abgestutzten u. durch eine Querfurche abgesetzten Basis am breitesten, bis vor die Mitte leicht geschweift u. wenig verengt, flach quergewölbt, die gelbgrauen Punkte an der Spitze kleiner u. an den Seiten dichter. Decken fast doppelt so lang als breit, vor der Spitze flach schwielig, an der Basis quer u. sehr wenig flach gedrückt, die Naht breiter als die Spatien, die gelb-grauen Punkte in den Streifen kreisrund, nicht dicht u. so gross als die auf dem Thorax aber tief, die gereihten Pünktchen auf den Spatien viel kleiner, alle Streifen an der Basis tiefer. Pygidium beim Mann länger als an der Basis breit u. spitz verengt, die Spitze mit zwei kurzen Borstenzipfeln, beim Weib kaum so lang als breit u. stumpf gerundet; Rüssel beim Mann an den Seitenkanten zur Spitze hin gekörnelt, beim Weib dünner u. länger, an der Basis viel feiner punktirt, die Punkte zur unpunktirten Spitze an Grösse abnehmend. Fühler schlank, Geisselglieder 3-6 beim Mann noch so lang, beim Weib länger als breit, 7 so lang als breit oder quer, an der Basis stumpf gerundet; die zusammengedrückte Keule beim Mann viel breiter als lang u. ihre Spitze schräg abgestutzt, beim Weib so lang als breit u. rechtwinklig abgestutzt. Die Seiten der Hinterbrust u. der beiden ersten Segmente sowie die Spitze von 5 dichter punktirt. Schenkel sehr spärlich, die Vorderseite der zwei vorderen beim Mann dichter gelbgrau punktirt, alle an der Spitze aussen u. innen mit einer Tomentmakel.

Etwas gestreckter als *Anapygus Dehaani* mit dickem Rüssel. Von *amoenus* Pasc. durch bedeutendere Grösse, feine u. runde Punktirung in den Streifen, von *pavonicus* Pasc. durch kahle

glänzende Fühler, kahles Schildchen sowie längere Decken hauptsächlich verschieden.

279. **P. dux** [1] nov. sp. *Oblongo-ovatus, subdepressus, obscuro-rufus, holosericeus, supra nigro-lineatus; antennis gracilibus nigris; capite minute remoteque punctato nigro-trivittato; rostro tibiis anticis longiore, parte incrassato dense fortiterque, apicem nigrum versus subtiliter remoteque punctato; scapo antennarum cinereo-tomentoso, funiculo nitido, articulo secundo et primo vix longiore, prothorace oblongo inaequaliter et remote cinereo-punctato, nigro- supra tri-, subtus quinquevittato; scutello ovato nigro, opaco; elytris latitudine fere duplo longioribus, humeris oblique rotundatis et callosis, retrorsum angustatis, remote profundeque punctato-substriatis, interstitiis parum convexis et minute cinereo-punctulatis, sutura interstitio quinto margineque totis, secundo sexto septimo et octavo ex parte nigris; pygidio remote profundeque punctato, breviter flavido-setoso, medio nigricante; corpore subtus pedibusque nigro-maculatis ac remote cinereo-punctatis.* Long. 17-22, lat. 6-8 millim.

Carin Chebà, Teinzò.

Eine der grössten bisher bekannten Arten, von der ich ein Männchen von Darjeeling besitze u. die durch die schwarzgestreifte Oberseite auffällt. Die Deckenspatien 1, 3, 4, 6 sind ganz roth, 2 in der Mitte u. an der Spitze auf eine längere Strecke, 6 u. 8 grösstentheils roth, 4 erhabener, zuweilen heller roth u. mit vertieften Punkten einreihig besetzt. Thorax an den Seiten bis vor die Mitte ziemlich tief gebuchtet u. hier eine stumpfe Ecke bildend, am Vorderrande halsförmig, die drei schwarzen Streifen oben u. die fünf unten ziemlich breit. Schienen bis auf die Spitze, die Hüften am Grunde u. die Schenkel wenigstens an der Basis, selten auch ganz roth. Abdomen mit

[1] Sehr nahe mit *dux* verwandt ist ein Pärchen von Darjeeling in meiner Sammlung:

Prodioctes tristis, nov. sp. *Toto obscuro-sanguineus, supra holosericeus; sculptura tenuiori; prothorace breviore lateribus minus sinuato, basi medio marginato, toto nigricante; scutello nitido, elytris interstitiis omnibus subplanis, quarto haud cinereo-punctatis, maculis duabus postbasalibus nigris, una transversa marginali, altera rotundata in interstitio secundo et tertio ornatis, tibiis anticis maris intus dentiforme dilatatis diversus.* Long. 18, lat. 7 millim.

drei breiten schwarzen Längsbinden, Hinterbrust unregelmässig schwarz gemakelt. Pygidium mit etwas dachförmiger Mitte, mit gerundeten (♀) oder mehr geraden Seiten. Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern wenig zu unterscheiden, dagegen haben die männlichen Vorderschenkel einen viel schärferen Zahn u. die Vorderschienen innen eine sehr flache, stumpf zahnartige Erweiterung.

Gen. **Hilipomorphus**, Desbrochers. Comp. rend. Soc. Belg. 1891, p. 11.

Die Gattung hat nur wenig aufsteigende Mittelbrustepimeren, ein *verticales* Pygidium, deutliche Augenlappen, in der Mitte nicht verwachsene Abdominalsegmente 1 u. 2 sowie mehrfach wenn auch schwach gekielte Schienen. Die letzteren sind wie bei *Anapygus* u. *Prodioctes* an der Hinterecke der Spitze abgerundet u. der nicht vertical aufgesetzte Hornhaken ist auf Kosten des Dornes (kaum sichtbar) an der Vorderecke kräftig entwickelt.

280. **H. subfasciatus**, Desbr. loc. c. p. 12.

Plapoo.

Gen. **Aplotes** (1) Chevrolat. Ann. Fr. 1885, p. 100.

281. **A. lateritius**, nov. sp. *Elongato-ellipticus, depressus, lateritius, opacus, nigro-maculatus; vitta laterali prothoracis antice abbreviata, punctis seriatis in interstitiis elytrorum, prosterni medio, lateribus metasterni dense albido-tomentosis; rostro curvato seriatim punctato, inter antennarum insertiones anguste canaliculato, punctis seta squamiformi; clava antennarum articulum septimum funiculi vix superante; prothorace dorso confertim punctato in impressione mediana obsolete nigro-carinato, area laterali nigra remotius punctato; elytris obsolete remoteque punctato-striatis, interstitiis planis, singulo apice parum oblique truncatis ac maculis tribus vel quatuor nigris notatis; abdomine pedibusque nitidis remote punctatis; segmentibus abdominalibus duobus intermediis tarsisque nigris; pygidio confertim punctato, apice truncato.* Long. 5.6-9.5, lat. 1.6-2.8 millim.

(1) Die Mittelbrustepimeren von *Aplotes* steigen *stumpfspitzig* auf u. die Schienen sind deutlich gefurcht u. gekielt.

Carin Chebà, Bhamò, Shwegoo. (Sumatra in museo Faust.)

Des nicht gekielten, an der Spitze aber abgestutzten Pygidiums wegen kann unsre Art weder mit *carinicollis* Gyll. u. *diversilineis* Chvrl. noch mit *alienus* Chvrl. verwechselt werden.

Characteristisch für *lateritius* ist noch besonders die in beiden Geschlechtern das siebente Geisselglied kaum überragende Keule. Die sechs ersten Geisselglieder sind mit Ausnahme des zweiten gleich lang u. fast so lang als breit, letzteres um die Hälfte länger als jene, aber viel kürzer als das verkehrt kegelförmige u. röthliche siebente, die vier ersten Glieder kaum kürzer als der Schaft. Thorax länger als breit, bis vor die Mitte leicht geschweift u. wenig, dann mehr u. gerundet verengt, die Basis flach zweibuchtig mit vorgezogenem Mittellappen; so wohl die Mittelfurche als auch der schwarze Kiel in ihr sind an der halsförmigen Spitze u. vor der Basis, die schräge u. nach vorne zugespitzte schwarze Seitenbinde nur vorne abgekürzt u. von einer weisslichen Längsbinde begleitet. Der weissliche, die Hüften einschliessende Belag des Prosternums ist gewöhnlich von einer keilförmigen schwarzen Makel durchbrochen. Schildchen roth, schmal, linienförmig. Decken etwas breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, nach hinten wenig gerundet-verengt, die Schultern verrundet, an der Basis u. unter der Schwielenstelle flach niedergedrückt, die breiten Spatien flach, 2 fast ganz u. dichter, die übrigen nur hier u. da mit grösseren gereihten Tomentpunkten; auf jeder Decke steht eine grössere oblonge schwarze Makel vor der Mitte auf Spatium 2, 3 u. 4, eine Strichmakel in derselben Höhe auf 8 u. eine Quermakel auf der Schwiele vor der Spitze, zuweilen noch eine schwärzliche kleine Makel dicht unter der Schulter. Bis auf einen schmalen Streifen am Aussenrande der Hinterbrust sind ihre Seiten u. Episternen dicht mit weissem Toment bekleidet. Das Pygidium ist an der breiten Spitze äusserst flach u. stumpfwinklig ausgeschnitten u. mit gelben Börstchen dicht gewimpert.

Der männliche Rüssel ist vom weiblichen wenig zu unterscheiden, nur tragen beim Mann die Punkte ein gelbliches abstehendes Borstenhaar, ausserdem sind die vier Vorderhüften

sowie die Unterseite aller Schenkel bis vor die Spitze mit längeren Borstenhaaren dicht gewimpert.

282. **A. bisulcatus**, nov. sp. *Praecedenti similis et affinis; obscure rufus, nigro-maculatus; antennis tenuioribus, scapo articulis sex primis funiculi aequilongo, clava articulum septimum superante; corpore subtus undique maculis punctiformibus cinereis obsito; prothorace medio inter sulcos duos acutos et profundos nigro-carinato; scutello lanceolato albo-tomentoso, medio canaliculato, elytris apice profundius excisis.* Long. 8.5, lat. 2.5 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Der Mangel des dichten weissen Toments auf der Unterseite, der weissen Längsbinde an den Seiten des Thorax, der längere Fühlerschaft, die längere Fühlerkeule, das weisse Schildchen u. die beiden sowohl scharfen als tiefen Thoraxfurchen lassen diese Art von *lateritius* sofort unterscheiden; letztere Furchen sowie die weissen Tomentpunkte der Ober- u. Unterseite unterscheiden sie auch von der japanischen Art, die Roelofs für *carinicollis* Gyll. (*Sphenophorus*) angesprochen, die aber von Chevrolat in *Roelofsi* (Ann. Fr. 1882, Bull. séanc. p. 213) doch wahrscheinlich deshalb umbenannt wurde, weil er die mir unbekannte javanische Art verschieden von der japanischen gefunden hat.

Geisselglied 1 deutlich länger als 3 u. wenig kurzer als 2, das siebente kaum so lang als an der Spitze breit, die trapezförmige Keule nur wenig kürzer als letzteres. Die Sculptur der Oberseite ist entschieden kräftiger, namentlich die Thoraxpunkte tiefer. Die weissen Punktmakeln auf den Deckenspatien stehen ziemlich gleichmässig weitläufig. Die schwarze Makelung ist bei beiden Arten ziemlich gleich.

Gen. **Cosmopolites** [1] Chevrolat. Ann. Fr. 1885, p. 289.

283. **C. sordidus**, Germ. Ins. sp. nov. p. 299.

Carin Chebà, Bhamò, Rangoon.

[1] Sowohl *Cosmopolites* als auch *Trochorhopalus* haben aufsteigende Mittelbrustepimeren u. gehören zu den *Sphenocorynides* Lac.

Gen. **Trochorhopalus**, Kirsch. Mitth. Dresd. Mus. 1877, p. 156.

284. **T. cinerascens**, Mots. Et. ent. 1858, p. 69.

Palon. (Perak, Ind. or. in Museo Faust.)

Die zehn hier vertretenen *Sphenocoryniden*-Gattungen sind nach folgender Tabelle auseinander zu halten.

1. Tarsenglied 3 erweitert; Geisselglied 7 u. die Keule comprimirt;
2. Schienen an der Spitze schräg abgestutzt, die Hinterecke der zwei vordersten scharfspitzig ausgezogen, der Aussenrand der vier hinteren gezähnelt; Decken mit deutlichen Schultern; Abdominalsegmente 1 u. 2. in der Mitte nicht verwachsen;
3. Rüssel vom Kopfe nicht abgesetzt, kürzer als die Vorderschiene; Entfernung der Vorderhüften schmal kielförmig, die der Mittel hüften nur halb so breit als die der hinteren; Vorderschenkel des Mannes gezähnt, seine Vorderschienen innen erweitert . . . *Tetratopos*, Chvrl.

3′. Rüssel vom Kopfe deutlich abgesetzt, länger als die Vorderschiene; Entfernung der Vorderhüften so breit als die Vorderschiene, die der Mittel -u. Hinterhüften nahezu gleich breit; Vorderschenkel in beiden Geschlechtern ungezähnt und alle Schienen innen ohne Erweiterung . *Odoiporus*, Chvrl.

2′. Schienen an der Spitze abgestutzt oder nicht, ihre Hinterecke stets abgerundet;

4. Alle Schenkel oder wenigstens die zwei vorderen gezähnt; Abdominalsegmente 1 u. 2 in der Mitte verwachsen;

5. Decken nicht viel breiter als der Thorax, mit verwischten Schultern; der leicht gekrümmte Hornhaken entspringt vertical der Hinterecke der Schienenspitze u. bildet mit dem Schienenrücken eine flache Bogenlinie, die Vorderecke der Schienen ist in einen mehr oder weniger kräftig entwickelten Dorn ausgezogen;

6. Rüssel dicker u. kürzer als die Vorderschiene; Stirne ohne Querfurche zwischen den Augen; Fühlerschaft etwas länger oder mindestens so lang als die Geissel . . . . . . *Sphenocorynus*, Sch.

6′. Rüssel nicht dicker aber länger als die Vorderschiene; Stirne mit einer Querfurche zwischen den Augen; Fühlerschaft kürzer als die Geissel . *Megaproctus*, Sch.

5′. Decken breiter als der Thorax, mit deutlichen Schultern; der gerade, schräg aufgesetzte Hornhaken bildet mit dem Schienenrücken eine gebrochene Linie, der Dorn an der Innenecke ist verkümmert; Stirne quergefurcht;

7. Hinterschenkel überragen nur sehr wenig die Deckenspitze; Thorax mit zwei erhabenen Längskielen . . . . *Anapygus*, Kirsch.
7'. Hinterschenkel erreichen nahezu die Hinterleibspitze; Thorax ohne Längskiele . . . . *Prodioctes*, Pasc.
4'. Schenkel ungezähnt, Schienen mit mehr oder weniger deutlichen Längskielen u. Furchen; Bewehrung der Schienenspitze wie bei 5';
8. Abdominalsegmente 1 u. 2 in der Mitte nicht verwachsen; Mittelbrustepimeren scharfspitzig aufsteigend; Augenlappen deutlich; Schienen undeutlich gekielt u. gefurcht; Pygidium vertical. *Hilipomorphus*, Desbr.
8'. Abdominalsegmente 1 u. 2 in der Mitte verwachsen; Mittelbrustepimeren stumpfspitzig aufsteigend; Augenlappen fehlen; Schienen deutlich gekielt u. gefurcht Pygidium schräg . . . . *Aplotes*, Chvrl.
1'. Tarsenglied 3 nicht erweitert; Geisselglied 7 kegelförmig u. wie die Keule nicht comprimirt; Schienenbewehrung an der Spitze wie bei 5'; Schenkel ungezähnt; Abdominalsegmente 1 u. 2 in der Mitte verwachsen;
9. Fühlerschaft so lang als die Geissel, überragt weit den Thoraxvorderrand, die Keule deutlich Geisselglied 7; Vorderhüften schmal getrennt; Schienen weder gefurcht noch gekielt, an der Spitze schräg abgestutzt, ihr Spitzenrand der vier hinteren gezähnelt, die Aussenecke der zwei vorderen scharfwinklig nach aussen u. hinten vorspringend . . *Cosmopolites*, Chvrl.
9'. Fühlerschaft kürzer als die Geissel und erreicht höchstens den Thoraxvorderrand, die Keule von der Seite nicht sichtbar; Vorderhüften dicht aneinander stehend; Schienen gekielt, an der Spitze schräg abgestutzt, der Spitzenrand ungezähnelt, alle Aussenecken stumpf, etwas gerundet *Trochorhopalus*, Kirsch.

Gen. **Cercidocerus**, SCHÖNHERR. Gen. Curc. IV, p. 850.

285. **Schönherri**, Guér. Ic. régn. anim. p. 179.

Carin Chebà, Carin Asciuii Chebà.

Sieben vorhandene Männchen sind identisch mit meinen Stücken von Java. Characteristisch für die Art ist dass weder der Rüssel noch der Vorder- u. Hinterrand des Thorax tomentirt, dass die am Ende fast gerade abgestutzte oder kaum ausgerandete Fühlerkeule nicht breiter als die sieben Geisselglieder zusammen, die ganze Unterseite bis auf die Mitte des Abdomens u. der Hinterbrust sowie einer breiten Längsbinde auf dem Prosternum neben den Hüften dicht weiss tomentirt, dass das

Pygidium in der Mitte stumpf dachförmig gewölbt ist u. dass die Punkte in den Deckenstreifen fast überall sehr dicht stehen.

286. **C. lateralis**, Fhrs. Sch. VIII, 2, p. 232.

Rangoon, Palon.

Drei von Fea gefundene Stücke und eins von Siam in meiner Sammlung stimmen mit der Beschreibung dieser Art, die von Chevrolat u. neuerdings von Kraatz für identisch mit *Schönherri* gehalten wird, ausgezeichnet überein. Sie unterscheiden sich aber von diesem durch längeren Rüssel, Fühler u. Beine, viel breitere männliche Fühlerkeule, die auf der vorderen Hälfte der Spitzenkante eine schwache Buchtung zeigt, ferner durch eine weitläufigere Punktirung der Deckenstreifen, auch dadurch, dass die Hinterbrust nur am Vorderrande nicht aber an den Seiten tomentirt ist u. dass das Toment der Unterseite überhaupt nicht so dicht u. so ausgebreitet ist als bei der Guerinschen Art. Beim Vergleich der Beine fällt besonders die Länge u. Krümmung der Hinterschenkel bei *lateralis* auf.

Die männliche Fühlerkeule ist um $^1/_3$ breiter als die ganze Geissel lang u. so lang als die Glieder 6 u. 7 der letzteren; die weibliche ist so breit als die drei letzten Geisselglieder lang u. so lang als Glied 6; das siebente Geisselglied ist nur nach einer Seite verbreitert, *nierenförmig mit gerundeten*, bei *Schönherri* ebenso breit aber nach beiden Seiten gleichmässig erweitert, *dreieckig mit geradlinigen Seiten u. Spitze.*

287. **C. birmanus**, nov. sp. C. laterali *simillimus; rostro maris supra eborino-tomentoso, feminae nudo (detrito?) prothorace lateribus late, basi anguste albido-pruinoso; elytris densius punctato-striatis; corpore subtus maris eburneo-tomentoso, medio abdominis utrinque vitta lata abbreviata prosterni et macula basali metasterni nigris; feminae* [1] *nigro medio prosterni et mesosterni, pleuris*

[1] Soweit mir Weibchen bei den verschiedenen Arten vorgelegen konnte ich bei ihnen constatiren, dass die Mitte der Hinterbrust mit kleinen, ziemlich dicht gestellten u. schuppentragenden Punkten ausgezeichnet ist, die entweder dem Mann fehlen (*carinensis*) oder durch Ocellenartige (*hypocritus*) oder borstentragende Punkte (*birmanus*) ersetzt sind.

utrinque macula apicali metasterni, abdominis lateribus albido-tomentosis. Long. 11-16, lat. 3.8-6 millim.

Carin Chebà, Bhamò.

Die Oberseite zeigt die Deckensculptur u. Form des *Schönherri* u. bis auf die weiss-gerandete Basis den Thorax sowie auch die Form des siebenten Geisselgliedes nebst der Keule u. die Länge der Hinterschenkel von *lateralis.* Auffallend ist, dass sieben vorliegende gut conservirte Weibchen einen schwarzen, nicht tomentirten Rüssel haben; von neun Männchen ist bei vieren der Rüssel gleichfalls nackt, so dass die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, dass der weibliche Rüssel ebenfalls weiss tomentirt u. bei den vorliegenden Stücken nur abgerieben ist. Weniger zutreffend dürfte vielleicht sein, die beim Weibchen geringere Ausbreitung des weissen Toments auf der Unterseite des Körpers zufälligen Einflüssen zuzuschreiben, weil sie sich bei anderen Arten wiederholt.

Wollte man *birmanus* als Varietät einer schon beschriebenen Art ansehen, so könnte als solche nur *lateralis* in Frage kommen. *C. viduus* Chvrl. hat die kurzen Hinterschenkel von *Schönherri* u. einen ringsum weiss-umrandeten Thorax.

In beiden Geschlechtern sind die Seiten des Pygidiums wie bei *lateralis* leicht aufgebogen, die Querwölbung des männlichen gleichmässig flach, die des weiblichen in der Mitte dachartig erhaben, fast kielförmig. Die unter gewissem Licht sammetschwarze rundliche Makel hat dieselbe Lage wie bei der Fahraeuschen Art.

288. **C. carinensis**, nov. sp. *Latior, niger vel brunneus; vittis duabus prothoracis scutelloque albido-tomentosis; antennis longioribus; prothorace dorso depresso dense scrobiculato haud vel indistincte carinato, subtus lateribusque subremote punctato; elytris subremote punctato-striatis, striis minus profundis, punctis postice multo minoribus et fere evanescentibus, singulo macula mediana et anteapicali holosericeo-atris; pygidio late medio haud carinato.* Long. 14-17, lat. 5-6 millim.

Mas. *Articulo septimo funiculi sexto fere breviore sed longitudine scapi et funiculi simul sumptis latiore, clava articulo quinto et sexto funiculi aequilongo.*

FEM. *Articulo septimo funiculi transverso-triangulare articulo quinto quarto et sexto simul sumptis, clava articulo sexto aequilongo; metasterno medio in punctis tomentoso.*

Carin Chebà, Palon.

In beiden Geschlechtern sind die Seiten des Abdomens, die Seitenstücke der Hinterbrust, die Mitte der Vorderbrust, die ganze Mittelbrust u. eine grössere Makel am Vorderrande der Hinterbrust mit weissem Toment bedeckt, genau so wie beim *birmanus* ♀, das aber ein ganz anders geformtes siebentes Geisselglied hat. Abgeriebene Stücke des *carinensis* sind an dem nicht oder nur undeutlich gekielten Thorax u. an der Deckensculptur, das Männchen noch an dem äusserst breiten u. kurzen siebenten Geisselgliede zu erkennen.

Die Deckenstreifen sind an der Basis furchenartig vertieft u nehmen wie die Punkte in ihnen zur Spitze hin an Breite u. Tiefe bedeutend ab, die Spatien sind fast flach. Das weibliche siebente Geisselglied ist wie bei *Schönherri* dreieckig, aber nicht gleichseitig sondern verschoben d. h. nach hinten mehr als nach vorne erweitert. Den an der Fühlereinlenkung plötzlich u. fast rechtwinklig gebogenen Rüssel hat unsre Art mit *Schönherri* gemeinsam. Das in beiden Geschlechtern ungewöhnlich breite u. an der Spitze breit abgerundete Pygidium trägt nicht wenig zur Erkennung dieser Art bei, die in 11 Stücken vorliegt u. auch in Bengalien vorkommt.

289. **C. hypocritus**, nov. sp. C. funebri, Guér. *similis et affinis; rostro nonnihil breviore, supra inter insertiones antennarum canaliculato, lateribus sat profunde longitudinaliter sulcato, scapo antennarum breviore, prothorace lateribus profunde sinuato, subtus lateribus rude punctato, elytris apice profundius conjunctim excisis, corpore subtus, femoribus tarsisque supra albido-pruinosis, metasterno in medio dense, maris ocellato-, feminae squamoso-punctato, pygidio plerumque tricarinato diversus.* Long. 11.5-15, lat. 3.5-5 millim.

Carin Chebà, Thagatà.

Bei beiden Arten sind das Schildchen u. die Thoraxseiten nicht weiss tomentirt, Geisselglied 7 der Weibchens (ich kenne nur

das Weibchen von *funebris*) ([1]) ist wie beim *carinensis* ♀ geformt, die Decken wie bei letzterem sculptirt, nur sind die Spatien bei *hypocritus* schmäler u. gewölbter als bei *funebris* u. *carinensis*.

Die Seitenfurche von der Fühlereinlenkung bis vor die Spitze des Rüssels ist bei den meisten Arten mehr oder weniger deutlich, fehlt bei *funebris* ganz u. ist bei unsrer Art wie auch bei *fabrilis* furchenartig. Die tief ausgeschweiften Seiten des Thorax finde ich bei keiner der mir bekannten Arten, während der Rücken wie bei *fabrilis* ziemlich tief eingedrückt aber viel gröber punktirt ist. Das Pygidium ist breit, zur Spitze wenig verengt u. hier flach gerundet wie bei *carinensis*, *fabrilis* u. der folgenden Art. Bei der Mehrzahl der Stücke sind drei Längskiele deutlich, der Mittelkiel wird jedoch zuweilen sehr undeutlich, weshalb auf ein gekieltes oder nicht gekieltes Pygidium wohl nicht ein besonderer Nachdruck gelegt werden darf. Die sammetschwarze Zeichnung wie bei den erwähnter Arten.

290. **C. pygmaeus**, nov. sp. ♂. *Minor, angustior, supra nudus subnitidus; rostro supra ante insertiones antennarum angulato deflexo; prothorace basi evidenter bisinuato, dorso medio carinato et bisulcato undique sat dense fortiterque punctato; elytris basi pone humeros et ante apicem profunde impressis, dense punctato-striatis, interstitiis convexis quam striis vix latioribus et uniseriatim punctulatis; pygidio lato apice obtuse rotundato, transversim alte convexo tenuiter punctato; scutello corporeque subtus albido-tomentosis.* Long. 7.5, lat. 2.3 millim.

Thagatà.

An den beiden einzigen vorliegenden Stücken (♂) sind die Fühler kurz, der Schaft immerhin so lang als die Geissel, Glied 7 dieser so lang als 6, nach beiden Seiten gleichmässig erweitert u. etwas breiter als die Geissel lang; die Keule etwas

([1]) Bei Besprechung der javanischen *Cercidocerus* in Deut. ent. Z. 1893, p. 317, wird *funebris* von Dr. Kraatz als identisch mit *Schönherri* angesehen. Mein ihm mitgetheiltes Weibchen weicht aber von meinen *Schönherri* ♀ durch viel kräftigere Beine, viel längeres spitzeres u. gröber punktirtes Pygidium, feiner punktirter Oberseite (auch Thoraxunterseite) bei gröberer Punktirung der Unterseite, viel feiner punktirte Seiten der verdickten Rüsselbasis ab.

länger als Geisselglied 7 u. am Spitzenrande breit u. flach gebuchtet.

Die etwas glänzenden Decken ohne sammetschwarze Makeln, mit tiefem Eindruck innerhalb der Schultern u. vor der Spitze, ihre schmalen Spatien, der zweifurchige fast überall gleichmässig punktirte Thorax u. die vor der Fühlereinlenkung winklig gebrochene Oberkante des Rüssels zeichnen diese Art aus, welche die Länge des *fabrilis* hat aber viel schmäler ist.

Der weissliche Reif der Unterseite erstreckt sich auf die Mitte der Vorderbrust u. ihre Hinterecken, auf die ganze Mittelbrust, auf die Seiten der Hinterbrust u. die Seiten des Abdomens. Das der Länge u. Breite nach hochgewölbte u. fein punktirte Pygidium hat keine gerandeten Seiten.

291. **C. pictus**, nov. sp. C. n e r v o s o, Pasc. *prothorace punctis flavido-furfureis in dorso remote, subtus lateribusque densius, basi densissime obsito, dorso medio linea lata impunctata, scutello elongato eburneo, longitudinaliter impresso, elytris dorso tenuiter subpunctato-striatis, interstitiis omnibus planis, alternis uniseriatim flavido-punctatis, paullo post medium fascia transversa inter strias* 1-7 *notatis, pygidio eburneo fortiter profundeque punctato maculis duabus ellipticis nudis signato; abdomine trifariam nigro-maculato.* Long. 13, lat. 5.2 millim.

Tenasserim.

Ein Pärchen muss sich von dem mir in natura unbekannten *nervosus* Pasc. durch obige Merkmale trennen lassen.

Der Fühlerschaft ist etwas kürzer als die Geissel, die Glieder dieser kürzer als breit u. bis auf den grössten Theil des letzten weiss glasirt; Glied 7 beim Weibchen das längste, verkehrt dreieckig mit geraden Seiten u. schräg abgestutzter Spitze, nach hinten sehr wenig mehr als nach vorne erweitert, die Keule kaum so lang als Geisselglied 6, beim Männchen ist Glied 7 das kürzeste, so breit als Schaft u. Geissel zusammen lang, aber nach vorne viel mehr verbreitert als nach hinten, die Keule so lang als die beiden letzten Geisselglieder zusammen u. ihr Spitzenrand gegenüber der Geissel leicht gebuchtet.

Mit *albicollis* Oliv., *hispidulus* Pasc., *similis* Chvrl. bilden *ner-*

vosus u. *pictus* ein Gruppe, deren Arten eine gelblich weiss glasirte Unterseite, ebenso glasirte Beine haben u. deren Schienen fein gekielt sind.

Gen. nov. **Rhabdocnemis.**

Rostrum basi a capite haud distinctum. Coxae anticae anguste distantes. Episterna metasterni postice gradatim angustata. Reliquum ut in genere Temnoschoita Chvrl.

Bei letzterer Gattung ist der Rüssel in den Kopf eingestochen, seine Basis also von diesem abgesetzt, die Hinterbrustepisternen sind genau parallel u. die Vorderhüften so weit voneinander entfernt als der Rüssel an der Basis dick ist.

Der Typus dieser Gattung ist *Sphenophorus maculatus* Gyll., der von Chevrolat in Ann. Fr. 1885, p. 101, als *Trochorhopalus* citirt wird, mit welcher aber diese Art und die in den Divisionen 2, 3, 4, 5 citirten wenig gemeinsam haben. Das Männchen von *Rhabdocnemis* hat einen durchweg höheren, unten zuweilen quer gekerbten oder gekörnelten Rüssel wie z. B. bei dem hierhergehörigen *nudicollis* Kirsch. u. *interruptocostatus* Schauf.

292. **R. pygidialis**, nov. sp. *Elongato-oblongus, subdepressus, niger, opacus elytris rufis nigro-signatus; rostro arcuato piceo tibiis anticis longiore basi tantum vel toto* (♂) *punctis cinereis obsito; antennis griseo-tomentosis, funiculo scapo longiore, articulo primo quam secundo breviore, septimo glabro nitido; prothorace elongato, basi utrinque oblique truncato, lateribus postice parallelo, antice rotundato-angustato, apice tubulato, punctis pilosis flavidis obsito, vitta angusta media impunctata; scutello nigro lineare basi impresso; elytris humeris obliquis, apice conjunctim fere truncatis, dorso depressis, in striis obsoletissime remoteque punctatis, interstitiis nonnihil elevatis uniseriatim elevato-cinereo-punctatis, margine exteriore fasciisque tribus undulatis et plus minusve interruptis nigris; pygidio tricarinato et setoso, carina media apice fissa; corpore subtus pedibusque flavo-griseo-tomentosis et punctatis.* Long. 14-15.5, lat. 4.2-5 millim.

Carin Chebà.

Die Sculptur des verhältnissmässig kleinen Pygidiums macht diese Art leicht kenntlich; die zur Spitze geradlinig convergirenden Seitenränder sind scharf, der anfänglich stumpfe Mittelkiel theilt sich in zwei scharfkielige Aeste, die sich an den Aussenecken des abgestutzten Spitzenrandes mit den Seitenkanten vereinigen, wie diese mit gelbliche Borsten dicht besetzt sind u. sich beim Männchen über die Vereinigungsstelle als 2 kurze, flache, sehr dicht beborstete Schwänze fortsetzen; es erscheint also das abgestutzte Pygidium beim Mann schmal dreieckig ausgeschnitten.

Geisselglied 7 zur Spitze gleichmässig dicker u. hier fast schmäler als lang, die zugeschärfte u. trapezförmige kurze Keule so lang als Glied 6. Thorax reichlich um die Hälfte länger als breit; die runden stellenweise dichteren Punkte sind mit kurzen Borstenhaaren dicht besetzt u. lassen die Thoraxoberfläche flachkörnig erscheinen. Mit ähnlichen Punkten sind auch die Unterseite, die Schenkel u. die Deckenspatien besetzt.

Trochorhopalus fissicauda Chvrl. von Cambodje muss ein ähnlich sculptirtes Pygidium, nach der Diagnose aber eine *clava globosa*, ein *rostrum infra antennas spina conica impressum* (?), *supra oculos scissum, bisulcatum* haben Wenn in der Ausdrucksweise nicht ein grobes Versehen vorliegt, so gehört *fissicauda* ebensowenig zu *Rhabdocnemis* als zu *Trochorhopalus*.

Gen. **Periphemus**, Pascoe. Journ. Lin. Soc. 1873, p. 69.

Der Thorax dieser Gattung ist an der Basis gerundet. Die Decken sind an der Basis gemeinsam viel tiefer gebuchtet u. schwach zweilappig, diese Lappen decken theilweise die Thoraxbasis. Schienen an der Spitze gebogen u. mit kräftigem Hornhaken, Schenkel unten mit Schuppenborsten gewimpert. Vorderhüften schmal, die mittleren so breit als der Rüssel, die hinteren breiter getrennt, der Abdominalfortsatz breit oval. Hinterbrust lang, ihre Episternen parallelseitig, die Epimeren unsichtbar; Mittelbrustepimeren nicht aufsteigend. Rüssel vom Kopf nicht abgesetzt. Fühler dicht vor den Augen eingelenkt,

ihr Schaft kürzer als die Geissel, die Keule *überragt nicht* das siebente Geisselglied, Abdominalsegment 2 so lang als 3 u. 4 zusammen, 1 u. 2 in der Mitte verwachsen.

293. **P. deletus**, Pasc. loc. cit. p. 70.

Bhamò, Teinzò, Tenasserim.

Ausser dem vorne u. hinten abgekürzten weissen Streifen auf Deckenspatium 2 sind bei sehr gut erhaltenen Stücken noch ein kurzer Basalstrich auf 4 u. zwei kurze Strichmakeln hinten auf 2 in 3 bemerkbar. Auf der Unterseite sind in beiden Geschlechtern das Prosternum hinter u. neben den Hüften, die Seitenstücke der Mittel u. Hinterbrust, auf dieser zwei Längsbinden hinter den Mittelhüften, das ganze erste Abdominalsegment u. die Spitze des Analsegments dicht weiss beschuppt. Rüssel des Männchens ohne Buchtung, dicht u. abstehend beschuppt oben mit vorne abgekürztem Mittelkiel; der des Weibchens länger, gebogener, unbeschuppt u. feiner punktirt, seine Oberkante mit der Stirne eine Buchtung bildend.

294. **P. tricolor**, nov. sp. *Praecedenti affinis et similiter signatus, sed supra opacus, linea media flavida prothoracis ante medium abbreviata, rostrum maris rectum brevius, postice canaliculatum, etiam interstitiis elytrorum undique aequaliter seriatim punctatis, quarto et quinto postice subsanguineis, pedibus, genubus tarsisque excepto, rufis nitidis diversus.* Long. 8, lat. 1.3 millim.

Carin Chebà.

Bei zwei völlig übereinstimmenden Männchen treten die obigen Unterschiede von *deletus* hervor. Die abgekürzte Thoraxmittellinie ist augenscheinlich flach vertieft. Sowohl die punctirten Deckenstreifen als auch die einreihig punktirten Spatien werden zur Spitze hin nicht feiner wie bei *deletus,* die Decken selbst sind nicht sammet-, sondern matt schwarz u. die hintere weissgelbe Strichmakel auf Spatium 2 steht auf rothem Grunde. Der viel kürzere, gerade, oben mit einer Buchtung an die Stirne geschlossene Rüssel sowie letztere sind mit einer gelblichen Schuppenmasse dicht bedeckt u. ausserdem mit gewölbten Schuppen, auf dem Rüssel reihenweise besetzt. Fühler dunkel kastanienbraun.

295. **P. vittiger**, nov. sp. *Niger, vittis latis flavido-ochraceis ornatus; antennis nitidis pedibusque (genubus tarsisque exceptis) castaneis; capite remote punctato, flavido-trimaculato; fronte inter oculos sulcata; rostro recto, feminae tantum supra longitudinaliter sinuato et vix punctulato; prothorace latitudine duplo longiore subcylindrico, subremote punctato, supra flavido-trivittato; scutello elongato squamoso; elytris prothorace vix dimidio longioribus, dorso nonnihil depressis, sutura margineque exteriore excepto nigro-holosericeis, punctato-substriatis, interstitiis planis, vittis duabus basin versus posticeque nonnihil dilatatis strigaque postica in interstitio octavo dense flavo-ochraceo-squamosis; femoribus subtus, posticis aeque supra, pygidio corporeque subtus ex parte citrinis.* Long. 9-12, lat. 2-2.2 millim.

Carin Chebà.

Eine dicht beschuppte Stirnmakel setzt sich weit auf den Scheitel fort. Mit Ausnahme der glänzenden Mitte des Metasternums u. der drei mittleren Abdominalsegmente, sowie einer Längsbinde neben den Vorderhüften u. dem Aussenrande der Hinterbrust ist die ganze Unterseite mit gelber dichter Schuppenmasse, ausserdem aber die Seiten der Brust u. das Abdomen mit ebensogefärbten, etwas gewölbten u. fein gerieften Schuppen in den Punkten, die Stirne u. die Spitzen der Thoraxbinden mit Borsten bürstenartig besetzt. Die Thorax punkte stehen nicht ganz so dicht als bei *deletus* u. sind kaum kleiner als die entfernt woneinander stehenden in den sehr feinen Deckenstreifen. Auf den Decken sind die Naht dicht, die beiden Marginalspatien sehr spärlich einreihig, die übrigen Spatien, soweit sie nicht von gelber Schuppenmasse bedeckt oder soweit sie schwarz sind, nicht punktirt; die gelbe Längsbinde auf jeder Decke nimmt Spatium 2 ganz, 1 von der Spitze bis zum Basaldrittel ein; letztere erweitert sich in Spitzendrittel u. an der Basis auf 3 u. 4, selten auch auf 5.

Von *retrosus*, Pasc., mit ziemlich gleicher Zeichnung der Oberseite, muss sich unsre Art sowohl durch die dicht beschuppte Unterseite, den noch längeren Thorax, durch des beschuppte Schildchen, als auch durch die keine Schuppe tragenden Punkte der Oberseite unterscheiden lassen.

296. **P. pygidialis**, nov. sp. *Niger, opacus, supra glaber, subtus ex parte dense albido-squamosus; fronte impressa cum basi rostri canaliculata, hoc recto basin versus parum ampliato fortiter punctato, lateribus ante insertionem antennarum setis ciliato* (♂), *vel parum arcuato, cylindrico, subtiliter punctato* (♀); *margine interno oculorum erecto-setoso; prothorace latitudine fere duplo longiore, lateribus plus minusve rotundato, antice nonnihil angustato, sat dense punctato; elytris pone basin depressis, punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim, dorsalibus densius et fortius punctatis; pygidio longiore fastigiato-convexo, remote punctato, marginibus squamis piliformibus uniseriatim cincto, medio subcarinato biseriatim squamoso.* Long. 7-11, lat. 1.5-2.5 millim.

Carin Chebà.

Variat: *nitidior, minus dense punctatus* . . . var. *laevior*. Bhamò.

Das längere dachförmig gewölbte, hinten fein gekielte, nur in der Mitte u. an den Rändern schmal beschuppte Pygidium, die dicht beschuppten Mittelbrustepimeren, Hinterbrustepisternen u. Seiten des ersten Abdominalsegment gestalten keine Verwechslung mit dem mir nicht bekannten *superciliosus* Pasc. von Sumatra, der bei ungemakelten Deken drei weissgraue Längslinien auf dem Thorax haben soll.

Die Mitte der Vorderbrust mit dem Fortsatz hinter den Hüften, die Mittelbrustepimeren, die Basis u. Spitze der Hinterbrust sowie die Ränder des Analsegments sind etwas dichter punktirt als der übrige Theil der Unterseite u. mit weisslichen Schuppenborsten besetzt. Der männliche Rüssel zeigt zuweilen ausser der bald längeren, bald kürzeren Mittelfurche noch zwei schwache Nebenfurchen, der des Weibchen ist oben an der Basis gebuchtet. Die Deckenstreifen sind zur Spitze hin flacher u. schmäler, die Punkte in ihnen undeutlicher, die einreihigen Punkte auf den Spatien nehmen zur Spitze an Grösse u. Tiefe ab u. sind auf der Basalhälfte grösser als die auf dem Thorax, dessen halsförmig abgesetzter Vorderrand unpunktirt ist. Das Abdomen ist in beiden Geschlechtern sehr fein u. undicht, nur beim Mann in der Mitte des

ersten Segments grob punktirt u. bürstenartig mit Schuppen besetzt.

Die Durchsicht von einigen dreissig Stücken ergab, dass das Weibchen im allgemeinen oben weniger dicht punktirt u. meist etwas weniger mattschwarz ist; unter ihnen zeichnen sich die drei einzigen Stücke von Bhamò durch glänzendere Oberseite u. undichte Punktirung aus, die ich als var. *laevior* bezeichnet habe.

Nov. gen. **Polytus.**

Caput globosum. Insertio antennarum ab oculis distans; clava tomentosa tertia parte articuli septimi funiculi aequilonga Rostrum arcuatum basi constrictum. Processu prosternalis quam mesosternale angustior. Segmenta dua prima abdominis medio connata, secundum quam tertio et quarto simul sumptis brevius. Articulus primus tarsalis secundo et tertio simul sumptis brevior, hic vix dilatato et subtus apice tantum piloso. Femur posticum elytra haud superans.

Polytus ist von allen zu den *Calandrides vrais* Lac. gehörigen Gattungen durch den in den Kopf eingepflanzten u. an der Basis abgeschnürten Rüssel verschieden. Von den Hüften sind die vordersten am wenigsten (um die Breite der Rüsselspitze) die hintersten am weitesten von einander getrennt. Typus dieser Gattung ist:

297. **P. Mellenborgi,** Boh. Sch. IV, p. 976 (*Calandra*).

Rangoon (Ins. Nias et Bourbon in Mus. Faust).

Einem Zwerg von *Cosmopolites sordidus* Germ. täuschend ähnlich, aber von ihm durch die, den *Calandrides vrais* eingenthümliche sweihakige Schienenbewehrung, breiter getrennte Vorderhüften, schmälere Hinterbrustepisternen, kürzere Hinterschenkel u. kürzeren, den Thoraxvorderrand kaum erreichenden Fühlerschaft verschieden.

Nov. gen. **Diocalandra.**

A genere *Calandra* Clairv. *segmentis abdominalibus duobus primis medio connatis, segmento secundo quam tertio et quarto simul*

sumptis aequale, articulo tertio tarsorum dilatato bilobato et subtus spongioso, clara tomentosa tertia parte articuli septimi funiculi aequilonga diversa.

298. **D. frumenti**, Fabr. Syst. El. II, p. 438.

Rangoon.

Nov. gen. **Myocalandra.**

Femur posticum elytrorum apicem superans. Scapus antennarum marginem anticum prothoracis attingens, clava articulo septimo funiculi aequilonga. Rostrum rectum. Segmenta dua prima abdominis medio connata, secundum tertio et quarto simul sumptis aequale. Reliquum ut in genere Calandra Clairv.

Von *Diocalandra* durch längeren Fühlerschaft, längere Keule, geraden Rüssel, die Deckenspitze überragende Hinterschenkel u. das unten nur an der Spitze behaarte zweilappige dritte Tarsenglied verschieden.

Bei der neuen Gattung, bei *Diocalandra* u. *Calandra* sind die Fühler dicht vor den Augen eingelenkt.

Die zwei ersten Abdominalsegmente von *Calandra* sind in der Mitte nicht verwachsen, 2 ist kaum länger als 3, Tarsenglied 3 nicht breiter als 2 u. nur unten an der Spitze behaart, die Keule überragt nur wenig das siebente Geisselglied, die Hinterschenkel aber nicht die Deckenspitze.

399. **M. discors**, nov. sp. *Oblongo-elliptica, nigra, opaca, breviter erecto-setigera, elytris rufo-quadrimaculata; antennarum scapo tarsisque aliquando pedibus toto rufo-piceis; fronte bisulcata, sulcis supra oculos carina transversa limitatis; rostro recto prothorace nonnihil breviore, seriatim punctato, basi pluricarinato, maris granulis setigeris seriatim obsito; prothorace latitudine longiore basi truncato postice fere parallelo, antice angustato, intra apicem profunde constricto, angulis posticis rotundatis, dorso nonnihil convexo, medio postice longitudinaliter impresso, sat grosse densissime punctato et squamis parvis albidis ex parte erectis obsito; elytris prothorace haud longioribus, dense profundeque sulcato-punctatis, punctis sat grossis rotundatis, interstitiis alternis latioribus elevatioribus et setis squamiformibus erectis subalbidis obsitis, macula postbasali*

trigona; pygidio corporeque subtus dense punctatis, illo erecto-setoso, hoc in punctis squama setiformi adpressa; tarsis elongatis. Long. 3.5-5, lat. 1-1.4 millim.

Carin Chebà, Thagatà. (Ins. Nias, Sumatra in Mus. Faust.).

Bei dieser Art steht auf den hinten abgestutzten Decken eine dreieckige, mit der Basis zur Naht gerichtete rothe Makel, jederseits hinter der Basis zwischen den Streifen 1 u. 6, und eine viereckige vor der Spitze zwischen 2 u. 5; die Punkte in den Streifen sind so tief, dicht u. gross als die auf dem Thorax, die ungeraden Spatien fein kielartig und nicht breiter als die Stege zwischen den Punkten, aber niedriger als die breiten einreihig beborsteten. Der Thorax ist bis zur plötzlichen Einschnürung kaum verengt. Zwischen den beiden kurzen, hinten durch einen Querkiel begrenzten Stirnfurchen steht ein feiner Mittelkiel. Der Augeninnenrand ist wie die Rüsselbasis hell beborstet. Schenkel mässig verdickt, Vorderschienen innen gezähnelt u. beim Mann mit längeren Haaren gewimpert. Rüssel an der Fühlereinlenkung beim Weib doppelt, beim Mann kaum um die Hälfte breiter als die Spitze.

Da Pascoe in der Beschreibung seiner *Calandra porcata* mit kurzen Decken u. granulirten männlichen Rüssel die Punkte in den Streifen *maximi quadrati* nennt, weder eine vordere Thorax abschnürung noch den basalen Eindruck auf diesem erwähnt, kann *discors* auch nicht mit ihr identisch sein. *C. exarata* Boh. von der Insel Bourbon kann hier auch nicht in Frage kommen, weil ihre Decken an der Spitze gerundet u. die Schienen nur mit *einem* Hornhaken armirt sein sollen, denn sowohl *Calandra* als auch *Diocalandra*, *Myocalandra* u. die folgenden 2 Gattungen haben Schienen mit *zwei* Hornhaken.

Nov. gen. **Tryphetus.**

Rostrum arcuatum cum capite conico continuatum. Antennae ab oculis remote insertae; scapus marginem posticum oculi haud superans; clava tertia parte articuli septimi funiculi aequilonga. Femur posticum apicem elytrorum vix superans. Segmenta abdominalia duo

prima medio haud connata, secundum tertio paulo longius. Processus prosternalis et mesosternalis apice rostri aequilati.

Hauptsächlich der nach vorne conisch verengte, ohne Absatz in die Rüsselbasis übergehende Kopf und die von den Augen entfernt eingelenkten Fühler unterscheiden diese neue Gattung von *Calandra, Diocalandra* u. *Myocalandra,* ausserdem noch die in der Mitte nicht verwachsenen beiden ersten Bauchsegmente von den beiden letzteren.

300. **T. incarnatus,** Boh. Sch. IV, p. 968.

Rangoon (Java in Mus. Faust).

301. **T. solidus,** nov. sp. *Breviter ellipticus, nonnihil convexus, niger opacus, parce setosus; antennis pedibusque rufo-piceis; capite parvo conico; fronte sulcata; rostro arcuato basi incrassato, subpunctato-quadrisulcato; prothorace latitudine paulo longiore, antrorsum angustato, intra apicem constricto, basi subtruncato, angulis posticis rotundato, grosse denseque punctato, margine antico punctis maximis transversim obsito; elytris prothorace vix longioribus, retrorsum nonnihil angustatis, sulcato-punctatis, interstitiis alternis latioribus elevatioribus punctis sat grossis et setis brevibus uniseriatis obsitis; corpore subtus femoribusque grosse denseque punctatis, punctis unisetigeris; tarsis brevibus.* Long. 4, lat. 1.3 millim.

Meetan.

Ueberall fast gleich grob u. dicht punktirt, der Kopf wie bei *incarnatus* conisch verlängert, die Augen fast auf der Rüsselbasis sitzend. Der Rüssel kaum so lang als der Thorax, gereiht punktirt, bei der Fühlereinlenkung erweitert u. zur Basis etwas weniger verschmälert als zur Spitze. Auf dem Thorax sind die Anfänge einer undulirten erhabenen Mittellinie erkennbar, die Räume zwischen den Punkten sind so schmal als die zwischen den Punkten der Deckenstreifen u. lassen auch ohne die eingestreuten feinen Börstchen die Oberfläche rauh erscheinen. Decken etwas länger als breit, über die gerundeten Schultern fast breiter als der Thorax. Pygidium wie die Unterseite grob u. dicht punktirt. Tarsen so kurz als bei *Polytus Mellenborgi.*

Gen. nov. **Dyspnoetus.**

Articulus septimus funiculi oblongo-ovatus apice truncatus; clava tomentosa immersa. Rostrum arcuatum basin versus gradatim altius, basi capite angustius, in antennarum insertionem nonnihil dilatatum. Antennae ab oculis parum remote insertae; scapus marginem posticum oculi attingens. Tibiae quatuor posticae arcuatae, intus fimbriatae, omnibus apice extus unco sat valido armatis; articulus tertius tarsorum secundo latior, bilobatus, subtus spongiosus. Coxae anticae angustissime distantes. Segmenta abdominis duo prima medio connata. Femora mutica sublinearia, postica elytris nonnihil superantes.

Die vertieft liegende, daher von der Seite nicht sichtbare Fühlerkeule u. auch andre Eigenschaften hat diese Gattung mit der mir in natura unbekannten *Catapyges* Sch. gemeinsam, jedoch ist der Kopf weder halbkugelförmig, noch das vierte Tarsenglied verlängert, noch die Körperform eine von *Calandra* besonders abweichende. Wahrscheinlich ist *Catapyges* eine dem *Periphemus* Pasc, ähnliche Gattung.

Das siebente Geisselglied ist reichlich doppelt so lang als breit, an der Basis u. Spitze gleichmässig abgerundet, letztere senkrecht zur Achse aber so wenig abgestutzt, dass die punktförmige Keule nur schwar u. als ein etwas vertiefter Punkt zu bemerken ist. Vorderhüften nur durch eine schmale Linie, die mittleren so breit als die Rüsselspitze getrennt. Schienen schwach gefurcht, gereiht-beborstet, der äussere Hornhaken an der Spitze auf Kosten des inneren kräftig entwickelt. Mittelbrustepimeren aufsteigend. Rüssel an der Basis schmäler als der Kopf, oben von diesem nicht abgesetzt. Bauchsegment 2 fast so lang als 3 u. 4 zusammen. Hinterbrustepisternen nahezu parallel.

302. **D. dignus**, nov. sp. *Oblongus subdepressus, niger, opacus, sparsim albido-setosulus, angulis posticis prothoracis, epimeris mesosterni ac episternis metasterni haud dense albido-squamosus; antennis ferrugineis; sulco frontali aliquando in verticem dense punctatum*

continuato; rostro capite angustiore, prothorace nonnihil breviore et arcuato (♂), vel aequilongo et curvato (♀); prothorace latitudine duplo longiore basi leviter bisinuato, postice parallelo, intra apicem sinuato-angustato, dorso postico late impresso, dense punctato; elytris prothorace longioribus subparallelis, dorso depressis, ante apicem utrinque obsolete impressis, dense profundeque striato-punctatis, interstitiis alternis suturaque latioribus, illis antice confuse punctatis et setis squamiformibus cinereis obsitis, hac uniseriatim punctatis. Long. 4.8-6, lat. 1.3-1.8 millim.

Carin Chebà.

Etwas breiter u. die Decken im Verhältniss zum Thorax etwas kürzer als bei *Diocalandra frumenti* Fbr. Rüssel an der Fühlereinlenkung nur wenig verbreitert, nur die Basis (♀), oder bis zur Spitze (♂) gereiht punktirt, beim Mann an der Basis leicht gefurcht u. gekielt. Thorax mit rechtwinkligen Hinterecken, jeder Punkt mit einem sehr kleinen Schuppenbörstchen. Decken vorne wenig breiter als der Thorax, Schultern schräg gerundet, Seiten bis vor die abgestutzte Spitze parallel, die Aussenecken der Spitze gerundet, auf dem Rücken flach nur an der Spitze gerundet-abfallend u. beiderseits vor der Spitze mit einem flachen Eindruck; die Punkte in den Streifen ebenso gross, tief u. dicht als die auf dem Thorax, die ungeraden Spatien schmal linienartig, die geraden 2, 4, 6 viel breiter aber nur wenig erhabener, jeder der nicht sehr dichten Punkte auf ihnen mit einer flachen anliegenden weisslichen Schuppe, neben der Naht mitunter längs eingedrückt u. diese dann dachförmig erhaben. Pygidium dicht u. grob punktirt mit zwei nicht ganz regelmässigen Reihen abstehender weisser Schuppen. Vorderbrust vor den Hüften, Schenkelunterkante, Seitenstücke der Mittel u. Hinterbrust nicht ganz dicht, aber dichter als die Unterseite beschuppt. Alle Schenkel nicht dicht, zur Spitze hin gröber punktirt, jeder Punkt mit anliegendem weissen Börstchen. Punkte auf der Rüsselbasis mit einer ovalen weisslichen Schuppe.

303. **D. morio**, nov. sp. *A praecedente corpore angustiore nusquam densius squamoso, rostro breviore basi erecto-setoso, antennarum scapo interstitiis elytrorum alternis vix latioribus et usque ad marginem*

basalem uniseriatim punctatis, corpore subtus undique dense punctato diversus. Long. 3.7-4.2, lat. 1-1.2 millim.

Carin Chebà.

Jeder Punkt des Thorax u. der Deckenstreifen ist mit einer die Körperfarbe wenig verändernden Schuppenmasse fast gefüllt, jeder der kleineren auf den abwechselnden Spatien mit einer länglichen aber anliegenden Borste, jeder auf der Unterseite mit einem sehr feinen u. kurzen Börstchen, nur die vor den Hüften auf dem Prosternum mit einer breiten Schuppe, die Unterkante der Schenkel wie die Rüsselbasis u. je ein Strich am innern Augenrande mit gelbweissen abstehenden Schüppchen dicht besetzt. An der rothen Färbung participiren zuweilen auch die Rüsselspitze u. die Basis der Schenkel.

Von dieser Art ([1]) hat Fea vier Exemplare gefunden.

SIPALINI.

Gen. **Sipalus**, Schönherr, Disp. meth. p. 324.

304. **S. granulatus**, Fbr. Syst. El. II, p. 432.
Carin Chebà, Catcin Cauri, Bhamò, Thagatà.

Gen. **Orthosinus**, Motschulsky. Bull. Mosc. 1863, II, p. 315.

305. **O. salutarius**, nov. sp. *Breviter ovatus, paulo convexus, niger; antennis piceis; rostro prothorace longiore cum capite obsolete remoteque punctato; prothorace cylindrico, basi subbisinuato, intra apicem lateraliter nonnihil constricto, dense scrobiculato; scutello angusto; elytris latitudine nonnihil longioribus, prothorace duplo*

([1]) In meiner Sammlung steht ein dritte, dem *morio* in Form u. Grösse recht ähnliche Art *lineellus* m. in einem einzelnen Männchen von Ost-Indien, ohne genauere Fundortsangabe; sie hat mit jenem auch die einreihig punktirten abwechselnden Deckenspatien gemeinsam, aber das Prosternum vor den Hüften u. die Hinterbrust sind ziemlich dicht, die Seitenstücke der Mittel - u. Hinterbrust sowie eine Makel an den Thoraxhinterecken dicht weiss beschuppt; ausserdem ist Spatium 2 mit einer Reihe breiter, 4 mit einer solchen schmälerer u. 6 borstenförmiger gelblich weisser Schuppen besetzt.

longioribus, postice rotundato-acuminatis, dense scrobiculato-sulcatis, interstitiis suturaque angustissimis elevatis; pedibus tomento cinereo obsitis, breviter setosis. Long. 2.5-3.8.

Carin Chebà.

Viel kürzer u. im Verhältniss zum Thorax viel breiter als *velatus* Mots.; der längere u. etwas mehr gebogene Rüssel sowie der Kopf ist feiner punktirt. Thorax so lang als breit mit parallelen Seiten, auf der Mitte zuweilen mit einer feinen undulirten Längsrunzel. Decken von den gerandet-rechtwinkligen Schultern bis hinter die Mitte parallelseitig, dann gerundet-zugespitzt, auf dem Rücken kaum längsgewölbt, hinten ziemlich steil gerundet-abfallend; die eingedrückten dichten Grübchen nehmen die ganze Furchenbreite ein, die äusserst schmal kielartigen Spatien sind fein, sehr weitläufig einreihig punktirt u. jedes Pünktchen trägt eine fast anliegende haarförmige Borste. Etwas kürzere Borstenhaare stehen in den schmalen Räumen zwischen den Grübchen auf dem Thorax u. auf der Rüsselbasis. Unterseite flach u. weitläufig punktirt.

Gen. **Anius**, Pascoe, Ann. Mus. Civ. Genova (2), II, 1885, p. 312.

306. **A. carinicollis**, nov. sp. *Oblongo-ovatus, minus convexus, nigro-piceus, sordide luteo-squamosus, fasciculatim setosus; antennis tarsisque dilutioribus; rostro prothorace longiore, cylindrico, curvato, a basi usque ad antennarum insertionem (ante medium) squamoso et setoso, antice medio confertim punctulato; prothorace quadrato basi apiceque leviter bisinuato, vadoso-punctato medio abbreviatim carinato, apice fasciculis, duobus, ante medium quatuor transversim signato; elytris oblongis postice rotundato-angustatis, humeris rectangulatis, remote punctato-striatis, interstitiis parum convexis, alternis tuberculis oblongis setigeris instructis; femoribus sublinearibus, tibiis arcuatis calcaratis.* Long. 4.5-6.3, lat. 2-2.5 millim.

Carin Chebà.

Vom Habitus eines *Erirhinus scirrosus* Gyll. Rüssel an der Basis so dick als der Vorderschenkel, wie der ganze Körper mit dichtem schuppenartigem Ueberzuge versehen u. mit kurzen

abstehenden Borsten gereiht besetzt. Thorax mit deutlichen Augenlappen, die Seiten parallel oder leicht gerundet, seitlich hinter der Spitze abgeschnürt, die Räume zwischen den grossen flachen u. nicht sehr Punkten unbeschuppt (abgerieben?). Schildchen dreieckig mit gerundeten Seiten. Decken doppelt so lang als breit, vorne um reichlich $^1/_3$ breiter als der Thorax, die Seiten bis zum Spitzendrittel wenig gerundet fast parallel, dann zusammengezogen u. gerundet verengt, der Rücken wenig längsgewölbt, zur Basis kurz, zur Spitze lang gerundet-abfallend; die weitläufigen Punkte in den Streifen nur auf den abgeriebenen Stellen bemerkbar, die Spatien breiter als die Streifen, die abwechselnd breiteren hinten etwas höher, mit länglichen u. beborsteten Erhabenheiten besetzt, von denen die auf der Schulter der Basis ammeisten genähert sind.

Nov. gen. **Tasactes.**

Oculi angusti laterales supra et infra late distantes. Antennae pone medium rostri insertae; funiculus septem articulatus, articulo secundo elongato, septimo ovato apice truncato, clava brevissima cupuliformis. Rostrum crassum cylindricum a capite haud distinctum. Prothorax antice posticeque subtruncatus. Scutellum haud conspicuum. Elytra prothorace haud latiora. Femora crassa; tibiae subrectae illis haud breviores, calcaratae; tarsi angusti. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis aequale, sutura inter primum et secundum manifesta.

Von *Nephius* Pasc., *Xerodermus* Mots., *Orthosinus* Mots., *Dexipeus*, *Allacotes* u. *Anius* Pasc. durch unten nicht zusammenstehende Augen, von den vier letzteren durch fehlende Schultern, von *Orthosinus* u. *Dexipeus* noch durch ovales wenig abgestutztes Geisselglied 7 u. durch die, wenn auch kurz, so doch deutlich vorragende Keule hauptsächlich verschieden.

307. **T. carinulatus**, nov. sp. *Ellipticus, convexior, niger, parce squamosus; antennis, articulo ultimo tarsorum piceis; rostro cylindrico crasso nonnihil arcuato prothorace vix longiore, sat dense et haud profunde, basi subrugoso-punctato; prothorace elongato-quadrato,*

intra apicem transversim impresso, grosse punctato, punctis squamigeris, antice carinulato; elytris ovatis scrobiculato-sulcatis, interstitiis suturaque angustissime albido-carinatis. Long. 4.2, lat. 1.8 millim.

Mooleyit.

Alle Punkte der Oberseite, namentlich die auf Rüssel u. Thorax, sind mit schuppenartiger Masse ausgefüllt; eine ähnliche Masse bildet auf den kielartigen Deckenspatien u. der Naht eine feine weissliche, stellenweise unterbrochene Linie. Der parallelseitige Thorax ist vor der Spitze zusammengezogen, der Rücken sehr flach gewölbt, an der Basis quer nieder-, in der Mitte flach eingedrückt; die Punkte nicht ganz dicht. Decken an den Seiten gleichmässig, hinten spitz gerundet, etwas mehr in die Quere gewölbt als der Thorax, die Vorderecken scharf, die eingedrückten Gruben in den Furchen reichlich doppelt so gross als die auf dem Thorax, die Spatien 1, 3, 5 noch schmäler als die übrigen u. auch etwas niedriger. Die Schenkel gereiht-punktirt, die Punkte mit schuppenartiger Masse. Fühler in (♂) oder hinter (♀) der Mitte eingelenkt.

308. **T. interruptus**, nov. sp. *Ellipticus, niger, parce, rostro maris, prothoracis lateribus pedibusque dense luteo-squamosus; rostro arcuato prothorace longiore dense seriatim punctato; prothorace quadrato, intra apicem subito contracto, rugoso-punctato; elytris remote punctato-subsulcatis, interstitiis convexis tuberculis oblongis setosulis instructis, his in interstitiis alternis a basi distantibus.* Long. 4-4.8, lat. 1.8-2.2 millim.

Mooleyit.

Die Decken dieser Art sind um die Hälfte länger als breit u. ähnlich denen des *Nephius Gestroi* Pasc. mit länglichen, beschuppten u. beborsteten Tuberkeln besetzt, von denen die hintersten auf Spatium 2 an der Spitze, die vordersten auf 2, 4, 6 an der Basis, die der übrigen von der Basis entfernt stehen. Die seitliche plötzliche Abschnürung des Thorax setzt sich schräg und flacher werdend auf den Thoraxrücken fort u. hebt die Seiten beulig ab. Die Stirne ist eingedrückt. Rüssel bis auf die äusserste Spitze dicht beschuppt (♂), oder etwas länger u. nur in den

Punkten beschuppt, die Räume zwischen diesen Punkten glänzend (♀). Decken in der Mitte am breitesten, hinten mehr als vorne verengt, die eingedrückten Punkte in den breiten Streifen kaum grösser als die auf dem Thorax aber tiefer, die Basis zwischen der zweiten Spatien etwas niedergedrückt, Spatium 1 im Basaldrittel stumpf gekörnt, die übrigen leicht gewölbten u. dicht beborsteten stellenweise unterbrochen.

COSSONINI.

Gen. **Conarthrus**, Wollaston. Trans. Ent. Soc. 1873, p. 577.

309. **C. vicinus**, Woll. loc. cit. p. 637.

Kokarit, Palòn, Prome, Minhla, Tikekee, Toungoo.

310. **C. nasutus**, nov. sp. *Elongatus, ater, nitidus; antennis piceis; rostro latitudine fere duplo longiore, apicem versum gradatim paulo dilatato, sat dense punctulato, antice late impresso opaco: fronte foveola parva; prothorace conico latitudine dimidio longiore, basi leviter bisinuato et evidenter marginato, intra apicem striga transversa constricto, remote punctato; elytris dorso punctato-substriatis, interstitiis planis minute uniseriatim punctatis, punctis basin versus evidentioribus; corpore subtus sat dense punctato; tibiis anticis extus nonnihil arcuatis, apice flavo-aureo-pubescentibus; articulo ultimo tarsorum subparallelo.* Long. 5.8 - 7.8 millim.

Carin Chebà, Thagatà, Bhamò.

Grösser, glänzender u. feiner sculptirt als *vicinus*, von ihm namentlich durch längeren, von der Fühlereinlenkung ab bis zur matten Spitze eingedrückten Rüssel, längere Beine u. zur Basis kaum verdicktes Krallenglied zu unterscheiden.

Rüssel etwas dichter u. kaum feiner punktirt als der Thorax, dieser mit nach hinten deutlich gerundeten Seiten, der Quere nach flach gewölbt, hinter der Spitze ringsum durch eine schmale u. scharfe, oben in der Mitte etwas tiefere Querfurche abgeschnürt. Decken etwas länger als der halbe Körper, hinten lang verengt, an der Spitze einzeln etwas abgerundet, nur der Nahtstreifen u. die beiden äusseren vertieft, die Punkte in den

übrigen nur sehr wenig grösser als die auf dem Thorax, die gereihten Punkte auf den Spatien voneinander entfernt u. nur auf der Basalhälfte deutlich sichtbar.

Gen. **Eutornus**, (¹) Woll. Trans. Ent. Soc. 1873, p. 578.

311. **E. congener**, Woll. Cist. ent. 1874, p. 206.

Thagatà, Carin Chebà.

312. **E. antennalis**, nov. sp. *Minor, elongatus, ater, nitidulus; pedibus, antennis, humeris, aliquando basi elytrorum rufo-ferrugineis; rostro cylindrico arcuato, latitudine sesquilongiore, cum capite remote punctulato, inter antennas ut fronte canaliculato; antennarum scapo arcuato maris apice subito incrassato, funiculo clavam versus nigricante; prothorace conico, lateribus subrecto, intra apicem nonnihil contracto, basi medio obsolete marginato, dorso remote punctato; elytris dimidio corporis fere longioribus dense punctato substriatis, interstitiis postice nonnihil convexis; remotius uniseriatim punctulatis.* Long. 3-4 millim.

Carin Chebà.

Etwas kleiner als *congener*, der Rüssel länger u. etwas schmäler, die Decken etwas kürzer u. hinten weniger lang verengt, daher an der Spitze stumpfer gerundet, die Punkstreifen gröber punktirt, der Nahtstreifen seiner ganzen Länge nach, die übrigen nur hinten deutlich vertieft, die Punkte in den Streifen etwa doppelt so gross, die in den Spatien kleiner als die auf dem Thorax, die Punktirung auf diesem etwas dichter als die auf Kopf u. Rüssel.

Thorax mit der grössten Breite dicht vor der Basis, die Hinterecken gerundet eingezogen, nach vorne wie bei *congener* verengt aber die Seiten weniger gerundet u. die Spitze weniger tief abgeschnürt. Fühler im Basaldrittel eingelenkt. Krallenglied zur Basis nicht verbreitert.

313. **E. longirostris**, nov. sp. *Elongatus, fusiformis, ater, nitidulus; antennarum clava aliquando rufescente; rostro cylindrico*

(¹) Der weibliche Rüssel der Arten dieser Gattung ist kürzer als der männliche. Die wenig constante Färbung der Art variirt zwischen schwarz u. roth.

arcuato, latitudine plusquam duplo longiore, haud remote punctulato, inter antennas canaliculato; prothorace latitudine plusquam dimidio longiore, basi evidenter bisinuato, antrorsum rotundato-angustato, apice longe subtubulato, sub remote punctato, ante scutellum leviter impresso; elytris dimidio corporis longitudine, apice obtusius rotundatis, punctato-substriatis, striis postice late profundeque impressis, interstitiis antice vix elevatis et subtilissime confuse, postice manifeste elevatis et biseriatim punctulatis; tibiis anticis extus sinuatis apice dense flavo-aureo-pubescentibus. Long. 7-8 millim.

Carin Chebà.

Die Fühlereinlenkung liegt dicht hinter der Rüsselmitte, also weiter von den Augen entfernt als bei den beiden vorhergehenden Arten, der Fühlerschaft ist gerade, die Geissel nahe so dick als die Schaftspitze, die Keule etwas zugespitzt. Auf der etwas gewölbten Stirne steht ein eingestochener Punkt, der etwas grösser u. tiefer ist als die Punkte auf Kopf, Rüssel u. Thorax; letzterer so lang als Kopf u. Rüssel, an der lang halsförmigen Spitze halb so breit als an der breitesten Stelle vor der Basis; seine Punktirung (kaum kräftiger als auf Kopf u. Rüssel) lässt auf dem Rücken eine unpunktirte Mittellinie frei. Decken an der Basis am breitesten, nach hinten wenig u. geradlinig verengt, an der Spitze stumpf gerundet vor der Spitze beiderseits etwas eingedrückt, die Punkte in den Streifen kräftig u. tief, die auf den Spatien sehr fein u. nur hinten deutlicher, Streifen 1, 9, 10 der ganzen Länge nach, 2, 3, 6, 8, 9 hinten furchenartig vertieft, Spitzenrand an den Seiten wenig horizontal erweitert. Vorderschienen aussen lang gebuchtet u. im Spitzendrittel lang u. dicht goldgelb behaart. Krallenglied überall gleich schmal, Tarsenglied 3 beim Männchen etwas erweitert. Die Rüsseloberkante bildet mit der Stirne beim Weibchen eine ununterbrochene Bogenlinie, die beim Männchen an der Basis leicht eingesenkt ist.

314. **E. affinis**, nov. sp. *Praecedenti simillimus sed minor; rostro angustiore latitudine duplo longiore, inter antennas haud canaliculato; prothorace breviore intra apicem magis constricto; tibiis anticis rectis diversus.* Long. 6.5 millim.

Carin Chebà.

Die drei vorliegenden weiblichen Stücke weichen von den *longirostris* Weibchen durch die obigen Merkmale ab. Der Thorax ist nur um $^1/_4$ länger als breit, der halsförmig abgeschnürte Spitzentheil viel kürzer als bei jenem u. durch die schärfere Einschnürung seitlich wulstiger. Die Vorderschienenspitze ist wie bei *longirostris* goldgelb behaart, die Schiene selbst ist aber nicht aussen gebuchtet sondern ganz geradseitig. Dieser Merkmal ist auch die Veranlassung, *affinis* nicht als *longicornis var.* sondern als eigene Art aufzufassen.

315. **E. crenatus**, nov. sp. *Elongatus, niger, subnitidus; scapo antennarum rufo-castaneo; rostro latitudine minime duplo longiore, cylindrico arcuato; prothorace elongato, antrorsum rotundato-angustato, basi bisinuato, densius punctato, ante scutellum anguste impresso; elytris retrorsum angustatis, lateribus rectis, undique profunde crenato-sulcatis, interstitiis convexis subbiseriatim punctulatis; tibiis anticis extus nonnihil arcuatis apice flavo-aureo-pubescentibus.* Long. 5-7 millim.

Carin Chebà.

Eine wegen der tief u. dicht punktirten Deckenfurchen weniger glänzende u. leicht zu erkennende Art. Der Rüssel ist ebenso dick, beim Weibchen ebenso lang, beim Männchen länger als beim *affinis* Weibchen u. wie des Kopf gröber punktirt. Thorax an den Seiten weniger gerundet u. auch etwas schmäler, hinter der Spitze ringsum mässig tief abgeschnürt, viel dichter u. gröber punctirt als alle vorhergehenden Arten, die Punkte denen auf der Stirne an Grösse gleich, in der Mitte meist eine schmale unpunktirte Mittellinie freilassend. Decken an der Spitze länger u. mehr verengt als bei *affinis* u. *longirostris*, die Naht u. die zwei ersten Spatien gegen die Basis breiter, die übrigen schmäler als die Furchen. Die Vordertibien etwas weniger nach aussen gebogen als bei *longirostris*.

Gen. **Cossonus**, Clairville, Entom. helv. 1798, p. 58.

316. **C. canaliculatus**, Fbr. Syst. El. II, p. 496.

Bhamò (Sumatra, Celebes, Philippinen in Mus. Faust).

317. **C. argutus**, nov. sp. *Depressus, subnitidus, piceus; elytrorum basi prothoraceque rufo-piceis, corpore subtus antennis pedibusque dilutioribus rufis; prothorace latitudine vix longiore, basi bisinuato, in medio planato et sulcis duobus grosse punctatis, intra apicem punctis arcuato-seriatis, lateribus densius fortiterque punctato; scutello rotundato plano; elytris fortiter substriato-punctatis; fronte puncto impresso; oculis nonnihil convexis; rostro elongato, apice quadrangulariter, supra vix lateribus evidenter punctato; tibiis duabus anticis, apicem versus emarginatis.* Long. 4-4.5 millim.

Carin Chebà.

Breiter als *Cossonus* (*Isotrogus* [1]) *bilineatus* Pasc., der Rüssel u. Fühlerschaft länger, ersterer an der Basis dünner, der Kopf mit den Augen breiter, der Thorax kürzer u. breiter, sein Vorderrand durch eine nach vorne offene Bogenlinie aus dichten Punkten abgesetzt, die Decken breiter, flacher, ihre flachen Streifen dichter u. etwas gröber punktirt, schliesslich anders gefärbt.

Bei den dunkelsten Stücken sind die Deckenbasis u. der Thorax trüb-röthlich, bei den hellsten beide Theile u. die Spitzenhälfte des Rüssels ebenso roth als die Beine u. die Unterseite, immer aber ist die basale Deckenfärbung nach hinten verwaschen. Die Seiten des Thorax sind fast parallel, hinter der Spitze stärker gerundet zusammengezogen als an den Hinterecken, die Punkte an den Seiten dicht u. meist gröber als die in den Deckenstreifen, aber kleiner als die in den beiden, einen Kiel einschliessenden Furchen, der Rücken sonst sehr fein u. zerstreut punktirt. Fühlerschaft länger als die Geissel. Die plötzliche viereckige Erweiterung an der Rüsselspitze kaum so lang als breit Die Deckenspatien lassen keine Punktirung erkennen.

318. **C. bimaculatus**, nov. sp. *Subdepressus, ater, nitidulus; macula oblonga elytrorum postica, scapo antennarum pedibusque rufo-castaneis; fronte puncto oblongo impressa; oculis parum convexis; rostro crassiore apice minus subito ampliato, supra obsole-*

[1] Pascoes in dieser Zeitschrift 1885 p. 318 ausgesprochener Ansicht, dass die Gattung *Isotrogus* Woll. von *Cossonus* nicht zu unterscheiden ist, schliesse ich mich vollständig an.

tissime, lateribus evidentius punctato; prothorace ovato, basi bisinuato, ante scutellum triangulare haud profunde impresso, in impressione lateribusque densius, dorso grosse remoteque punctato, punctis ovatis; elytris substriato-punctatis, punctis in striis apicem versus minoribus, sutura basi nonnihil impressis. Long. 4.5 millim.

Variat rufo-castaneus, antennarum funiculo, rostro, capite, suturaque elytrorum nigricantibus . . . . . . var. *haematicus.*

Bhamò.

Robuster als *bilineatus* Pasc., sonst von derselben Form namentlich des Rüssels u. des Thorax; ersterer ist jedoch dicker u. oben sichtbar punktirt. Der Kopf ist breiter u. die Stirne zeigt einen tiefen länglichen Punkt. Thorax länger als breit, an den Seiten gleichmässig u. mehr gerundet, der Rücken gewölbter; in dem dreieckigen, bis zur Mitte reichenden Basaleindruck stehen die tiefen ovalen Punkte viel dichter als die feinerem auf dem Rücken, welche letztere zur Spitze hin an Grösse etwas abnehmen. Auf den Decken sind die flachen Spatien undeutlich u. jederseits im Spitzendrittel steht eine rothe oblonge Makel zwischen den Streifen 3 u. 7; bei der Varietät *haematicus*, die in zwei Stücken vertreten, ist die ganze Ober - u. Unterseite mit Ausnahme von Kopf u. Rüssel, Fühlerschaft u. Deckennaht roth.

319. **C. foveicollis**, nov. sp. *Praecedenti affinis, sed convexior, ater, nitidus; antennis tarsisque rufo-piceis; rostro crassiore; prothorace breviore, lateribus minus rotundato sed rude punctato, medio triangulariter vix impresso, areis duabus antrorsum convergentibus vix punctulatis notato; elytris grosse punctato-striatis, interstitiis angustis convexis postice elevatioribus.* Long. 4.2 - 6 millim.

Carin Chebà.

Die gewölbtere Art ist an der grübchenartigen Punktirung des Thorax zu erkennen, die zwei glatte, fast unpunktirte Längsbinden freilässt, zwischen denen eine schmal dreieckige, sehr grob punktirte u. an der Basis leicht eingedrückte Fläche liegt; die Thoraxseiten sind mit tiefen, grübchenartigen, stellenweise etwas länglichen u. nicht überall gleich dicht aneinander liegenden Punkten bedeckt. Rüssel kaum so lang als der Vorderschenkel,

von der Basis zur Spitze allmälig breiter, hier aber niedriger, oben spärlich u. fein punktirt. Stirne mit einer kurzen Furche. Decken an der Spitze etwas abgestutzt, die tiefen groben Punkte in den leicht furchenartig vertieften Streifen dicht gestellt u. fast breiter als die gewölbten Spatien, Streifen 2 u. 8 gegen die Spitze besonders stark vertieft.

320. **C. carinensis**, nov. sp. *Elongatus, vix depressus, ater, nitidus; antennis pedibusque piceis; fronte rostroque confertim punctatis, illa foveola insculpta, hoc tibiis anticis paulo longiore, postice terete, antice quadrangulariter dilatato; scapo funiculo aequilongo apicem versus remote punctato; prothorace suboblongo basi profunde bisinuato, lateribus aequaliter rotundato, intra apicem contracto et supra transversim, medio obsolete, basin versus profundius impresso, dorso parum depresso undique profunde sat crebre punctato; elytris transversim parum convexis, apice conjunctim rotundatis, sat profunde punctato-substriatis, interstitiis subplanis angustis, dorsalibus latioribus, minute uniseriatim punctulatis.* Long. 3-6.5 millim.

Carin Chebà.

Dem *multiforus* Say nicht unähnlich, aber der Rüssel ohne Längseindruck, der Thorax vorne breiter u. zusammengezogen, hinten tief zweibuchtig, die Mitte ohne Kiel, vor dem spitzen u. unpunktirten Antiscutellarlappen etwas tiefer eingedrückt, der sonst flache Längseindruck dichter als der Rücken, in der Mitte am flachsten u. undichter punktirt; in dem tieferen Theil des Eindrucks stehen die Punkte strahlenförmig um die bald kiel- bald gabelförmige Antiscutellarspitze, an den Seiten u. unten äusserst dicht; der in der Mitte breitere, durch eine flachen bogenförmigen Eindruck abgesetzte Vorderrand fast unpunktirt. Schildchen sehr klein rundlich. Decken fast dreimal so lang als breit, der Nahtstreifen der ganzen Länge nach, die Dorsalstreifen nur gegen die Basis u. Spitze leicht vertieft, die Punkte in den Streifen dicht u. nach hinten an Grösse wenig abnehmend, dagegen die in den Spatien an der Spitze deutlicher.

Gen. **Heterophasis**, Wollaston. Trans. ent. soc. 1873, p. 567.

321. **H. congruens**, nov. sp. *Parum convexus, ater, nitidus; antennis pedibusque ferrugineis; fronte rostroque minute remoteque punctatis; hoc scapo antennarum longiore curvato; prothorace latitudine parum longiore, lateribus parallelo, ante medium rotundato-angustato, intra apicem obsolete constricto, transversim parum convexo, evidenter punctulato; elytris conicis, antice prothorace paulo latioribus, humeris, rectangulatis, remote punctulato-striatis, interstitiis latis subdeplanatis et remote uniseriatim punctulatis.* Long. 3.8 millim.

Carin Chebà.

Dem *H. erro* Pasc. in allen Theilen ähnlich, nur etwas mehr gewölbt, der Thorax an der Basis beiderseits der gegen das Schildchen vorgezogenen Spitze fein gerandet, deutlicher punktirt. Die Decken sind hinten mehr verengt u. spitzer gerundet, die Streifen etwas tiefer u. deutlicher auch sehr weitläufig punktirt. Bei beiden Arten ist der Thorax auf der Unterseite fein längs gestrichelt.